



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

**BUND FÜR
DIE ZUKUNFT
IM TEAM DEN
FUSSBALL GESTALTEN**

JAHRESBERICHT 2016 BIS 2019



BUND FÜR DIE ZUKUNFT IM TEAM DEN FUSSBALL GESTALTEN

SEHR GEEHRTE DELEGIERTE,

herzlich willkommen zum 43. Ordentlichen Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes in Frankfurt am Main.

Vor knapp zwei Jahren haben wir genau hier an dieser Stelle wichtige Weichen für die Zukunft des DFB und des deutschen Fußballs gestellt. Auf dem Außerordentlichen Bundestag im Dezember 2017 haben sich die Delegierten einstimmig für den Bau des neuen DFB und seiner Akademie ausgesprochen. Keine fünf Kilometer von hier entfernt haben die Arbeiten am „Jahrhundertprojekt“ des deutschen Fußballs, wo künftig die Bausteine für neue Erfolge gelegt werden sollen, längst begonnen und schreiten zügig voran.

Und auf dem Bundestag im Dezember 2017 wurde Philipp Lahm nicht nur zum Ehrenspielführer des DFB ernannt, sondern auch zum Botschafter der Bewerbung um die Ausrichtung der UEFA EURO 2024. Die UEFA hat im September vergangenen Jahres mit großer Mehrheit für den DFB und damit für Deutschland als Veranstalter gestimmt. 2024 wollen wir nicht nur ein begeisterndes, perfekt organisiertes Fußball-Fest veranstalten, sondern eines, das nachhaltig in die Gesellschaft wirkt und mit dazu beiträgt, den Fußball für die Zukunft aufzustellen: Es gilt die vielfältigen Herausforderungen, vor denen unsere Vereine und vor denen wir als Verband stehen, zu meistern. Den Auftakt dazu werden wir schon im Sommer kommenden Jahres erleben, wenn wir mit unserem Team der neu gegründeten DFB EURO GmbH die vier Turnierspiele der UEFA EURO 2020 in München organisieren. Dann, davon sind wir überzeugt, wird ganz Deutschland wieder im EM-Fieber sein.

Auch im Rahmen des 43. Bundestags stehen Sie, liebe Delegierte, wieder vor der Aufgabe, zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen. Denn es gilt vor allem, einen neuen DFB-Präsidenten zu wählen. Es ist uns in den vergangenen Jahren an der Spitze unseres Verbandes nicht gelungen, Kontinuität und Verlässlichkeit zu verkörpern. Mit dieser Entwicklung und den damit verbundenen Konsequenzen für den DFB und den gesamten deutschen Fußball können wir nicht zufrieden sein. Das ist nicht unser Anspruch. Deshalb haben wir uns zunächst intensiv Gedanken über die Strukturen gemacht, innerhalb derer der DFB-Präsident künftig wirken wird, und erst danach über die Person. Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass dieser Prozess nicht nur der richtige war, sondern alternativlos, um den DFB wieder zu festigen und den nun eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuverfolgen. Aufrichtig, zuverlässig, seriös. Und gemeinsam. Denn nur zusammen, wenn wir von der Spitze bis zur Basis als Einheit agieren, können wir im Sinne des Fußballs handeln und entsprechend glaubwürdig und kraftvoll für ihn eintreten. Ganz im Sinne unseres Mottos: Seien wir ein Bund für die Zukunft, gestalten wir gemeinsam den Fußball!

Wir wünschen Ihnen und uns einen Bundestag voller richtungsweisender Entscheidungen.

Herzlichst

Dr. Rainer Koch
1. DFB-Vizepräsident

Dr. Reinhard Rauball
1. DFB-Vizepräsident

INHALT



VORWORT DER 1. VIZEPRÄSIDENTEN DR. RAINER KOCH UND DR. REINHARD RAUBALL	03	BERICHT DES VORSITZENDEN DES BUNDESGERICHTS ACHIM SPÄTH	116
BERICHT DES GENERALEKRETÄRS DR. FRIEDRICH CURTIUS	06	BERICHT DES VORSITZENDEN DES SPORTGERICHTS HANS E. LORENZ	120
BERICHT DES DFL-PRÄSIDIUMS DR. REINHARD RAUBALL	20	BERICHT DES VORSITZENDEN DES KONTROLLAUSSCHUSSES DR. ANTON NACHREINER	122
BERICHT DES 1. VIZEPRÄSIDENTEN FÜR AMATEURE, RECHT UND SATZUNGSFRAGEN DR. RAINER KOCH	26	BERICHT DES KOMMISSARISCHEN VORSITZENDEN DER ETHIK-KOMMISSION DR. H.C. NIKOLAUS SCHNEIDER	126
BERICHT DES SCHATZMEISTERS DR. STEPHAN OSNABRÜGGE	34	BERICHT DER KOMMISSION PRÄVENTION & SICHERHEIT & FUSSBALLKULTUR HENDRIK GROSSE LEFERT	130
BERICHT DES KINDERSCHUTZBEAUFTRAGTEN DR. STEPHAN OSNABRÜGGE	48	BERICHT DES VORSITZENDEN DER KOMMISSION FÜR STEUERN UND ABGABEN PROF. GERHARD GECKLE	136
BERICHT DES VORSITZENDEN DER REVISIONSSTELLE ULRICH RUF	50	BERICHT DES COMPLIANCE-BEAUFTRAGTEN DR. JÖRG ENGLISCH	140
BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR SPIELBETRIEB UND FUSSBALLENTWICKLUNG PETER FRYMUTH	56	BERICHT DES VORSITZENDEN DER MITARBEITERVERTRETUNG BERND BARUTTA	144
BERICHT DER VIZEPRÄSIDENTIN FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL HANNELORE RATZEBURG	66	BERICHT DES DIREKTORS DEUTSCHES FUSSBALLMUSEUM MANUEL NEUKIRCHNER	146
BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR JUGENDFUSSBALL DR. HANS-DIETER DREWITZ	74	PRÄSIDIUM, VORSTAND, RECHTSORGANE, REVISIONSSTELLE, AUSSCHÜSSE, KOMMISSIONEN, LEHRSTAB, GESCHÄFTSFÜHRUNG	150
BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR BREITENFUSSBALL ERWIN BUGÁR	80	ZUM GEDENKEN	188
BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR SCHIEDSRICHTER UND QUALIFIZIERUNG RONNY ZIMMERMANN	86	MITGLIEDERSTATISTIK	194
BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR SOZIAL- UND GESELLSCHAFTSPOLITIK EUGEN GEHLENBORG	94	DIE REGIONAL- UND LANDESVERBÄNDE DES DFB	196
BERICHT DES DIREKTORS NATIONALMANNSCHAFTEN & AKADEMIE OLIVER BIERHOFF	102	STATISTIKEN ALLER DFB-NATIONALMANNSCHAFTEN UND DFB-WETTBEWERBE	202
BERICHT DES SPORTLICHEN LEITERS NATIONALMANNSCHAFTEN JOTI CHATZIALEXIOU	108		

BERICHT DES GENERALSEKRETÄRS

DR. FRIEDRICH CURTIUS



TRANSPARENT UND EFFIZIENT

Beim letzten Ordentlichen DFB-Bundestag am 3./4. November 2016 in Erfurt waren die beiden ehren- und hauptamtlichen Führungskräfte an der Spitze des Deutschen Fußball-Bundes gerade erst sieben Monate im Amt. Vorzeitig aus dem höchsten Amt ausgeschieden ist im April dieses Jahres Reinhard Grindel. Deshalb muss jetzt in Frankfurt am Main als wichtigste Personalie der neue DFB-Präsident gewählt werden. Weiterhin im Amt ist der DFB-Generalsekretär, der hiermit über drei bewegte und bewegende Jahre in seiner ersten Amtszeit berichtet:

Die damalige Wachablösung vollzog sich unter großen Turbulenzen, tiefgreifenden Personalveränderungen und dem heftigen Ringen für das Selbstverständnis aller Ehren- und Hauptamtlichen und um das Image unseres Verbandes in der Öffentlichkeit. Mir stellt sich unser DFB wie ein großer Tanker dar, dessen inzwischen 400-köpfige hauptamtliche Besatzung sich seit 2016 innerhalb von nur drei Jahren fast verdoppelt hat. Diese Turbulenzen hörten seitdem nie vollständig auf und brachten den Tanker einige Male durchaus ins Schlingern, ohne ihn jedoch von seinem Kurs abzubringen.

Um es konkret zu sagen: Mit 400 hoch motivierten und kompetenten fest Angestellten und einem Budget von etwa 413 Millionen Euro im kommenden Jahr sehen wir uns in der Lage, nicht nur große Projekte, wie den neuen DFB mit seiner Akademie sowie die uns übertragenen Aufgaben bei der EURO 2020 und 2024 zu realisieren, sondern auch zum Beispiel die unerlässliche Talent- und Nachwuchsförderung oder die vorbildliche Schul- und Vereinskampagne mit hohen finanziellen Zuwendungen aus unserem Haushalt fortzusetzen. Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle, dass der DFB als gemeinnütziger Verband im Jahr 2018 rund 24 Millionen Euro an Steuern abgeführt hat. Personalführung und Budgetverantwortung sind für mich eine immense Herausforderung, für deren Bewältigung der Grundsatz „Mit Transparenz zu Effizienz“ ganz oben angesiedelt ist.

MEHR DENN JE FESTES BINDEGLIED ZWISCHEN PRÄSIDIUM UND ZENTRALE

Dreieinhalb Jahre nach meiner Berufung zum DFB-Generalsekretär am 18. März 2016 und deren Bestätigung am 15. April 2016 beim Außerordentlichen Bundestag in Frankfurt am Main kann ich heute, wiederum in Frankfurt am Main, auf einen großen Lernprozess, aber auch einen umfangreichen Erfahrungsschatz an der Spitze des Hauptamts im DFB verweisen. Dabei sehe ich mich mehr denn je als festes Bindeglied zwischen Präsidium und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Zentralverwaltung. In dieser Rolle blicke ich auf eine sehr positive, offene Zusammenarbeit mit beiden „Lagern“ zurück, die geprägt ist von Sympathie, Transparenz und Ehrlichkeit.

Bedanken möchte ich mich vor allem für das große Vertrauen, das mir im Präsidium von Dr. Rainer Koch, Dr. Reinhard Rauball, Dr. Stephan Osna-Brügge, Peter Peters, Christian Seifert und allen anderen Mitgliedern entgegengebracht wurde. Bedanken möchte ich mich aber auch bei Reinhard Grindel. Er hat den DFB nach der WM-Affäre in einer schwierigen Phase als Präsident übernommen, hat bis zu seinem Rücktritt am 2. April 2019 gute Impulse gegeben und etliche wichtige Veränderungen angestoßen.

Was uns alle antreibt und verbindet ist die positive Energie zum Sport und unsere große Liebe zum Fußball. Zu einem Fußball, der als weltweit nach wie vor beliebteste und populärste Sportart Milliarden Menschen auf der Erde fasziniert und bewegt, mit emotionalen Themen wie Kommerzialisierung viele Gemüter aber auch erregt.

VERGANGENHEIT AUFARBEITEN

Auch in den vergangenen drei Jahren haben uns die verschiedenen juristischen Verfahren im Zusammenhang mit der sogenannten „WM-Affäre“ begleitet.

Das Steuerfestsetzungsverfahren bezüglich des DFB mit den geänderten Steuerbescheiden für 2006, die zu einem Verlust der Gemeinnützigkeit im WM-Jahr geführt hatten, ist immer noch nicht abgeschlossen. Der DFB hat die sich daraus ergebenden Steuernachzahlungen geleistet, auch wenn er davon überzeugt ist, dass die Entschei-

dung des Finanzamts, dem DFB die Gemeinnützigkeit für das Jahr 2006 zu entziehen, rechtlich falsch ist. Wir haben daher fristgerecht Rechtsmittel gegen die entsprechenden Steuerbescheide eingelegt. Im Falle eines Obsiegens wird dem DFB die geleistete Steuernachzahlung erstattet.

Mit diesem Steuerverfahren sind aber auch Verfahren gegen seinerzeit Verantwortliche wegen Steuerhinterziehung und ein entsprechendes Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen den DFB verbunden. Bekanntlich hat das Landgericht Frankfurt, wie wir meinen zu Recht, die Anklage gegen die im Jahr 2007 bei der Abgabe der Steuererklärung für den DFB handelnden Mitglieder des Präsidiums abgelehnt. Die Begründung des Landgerichts überzeugt und deckt sich mit unserer Rechtsansicht. Die Staatsanwaltschaft hat gegen diese Entscheidung des Landgerichts jedoch Beschwerde eingelegt. Das Oberlandesgericht hat daraufhin bekanntlich die Anklage abweichend von der Rechtsansicht des Landgerichts und des DFB zugelassen.

Neben dem Verfahren in Deutschland ist bekanntlich auch ein Strafverfahren in der Schweiz bei der Bundesanwaltschaft in Bern anhängig, ursprünglich wegen des Verdachts der ungetreuen Geschäftsbesorgung, der Geldwäscherei und des Betrugs, heute noch wegen Betrugs. Es richtet sich unter anderem gegen seinerzeit beim WM OK 2006 Verantwortliche und nicht gegen den DFB. Allerdings haben wir uns schon früh entschieden, an diesem Verfahren als „Privatkläger“ teilzunehmen. Hintergrund dieser Beteiligung war es zum einen, dem DFB bestimmte Informations- und Teilhaberechte am Verfahren zu eröffnen. Zum anderen ging es um die Sicherung möglicher Ersatzansprüche des DFB. Hier warten wir nun also ab, was bei dem Strafverfahren in der Schweiz herauskommt. Die Urteile müssen nach Schweizer Recht spätestens im April 2020 ergangen sein, da der Sachverhalt andernfalls verjährt wäre.

Auch darüber hinaus waren es für den DFB aus juristischer Sicht herausfordernde Zeiten. So haben die Finanzbehörden und auch die Staatsanwaltschaft in Frankfurt am Main im Zusammenhang mit der medialen Berichterstattung über angebliches Fehlverhalten im Bereich des DFB verschiedene Sachverhalte aufgegriffen, um sie auf ihre steuerrechtliche beziehungsweise strafrechtliche Relevanz zu überprüfen. Erfreulicherweise hat sich in fast allen Fällen gezeigt, dass

ein strafrechtlich relevantes Verhalten seitens der DFB-Verantwortlichen nicht vorliegt und dass auch die steuerrechtliche Handhabung nicht zu beanstanden ist. Allerdings sind noch nicht alle Prüfungen der Behörden abgeschlossen, und so dauern insbesondere die Diskussionen mit den Behörden über die zutreffende Einordnung einzelner Sachverhalte noch an. Dies ist allerdings nicht unüblich und bei einem zunehmend strengerem Maßstab der Finanzbehörden auch nicht unerwartet. Dabei geht es nicht nur um Ereignisse, die weit zurückliegen. Auch Entscheidungen der aktuellen Geschäftsführung sind Gegenstand der Überprüfung.

Dies betrifft etwa die gemeinsamen Jahresabschlussveranstaltungen von Vorstand und Präsidium mit den Präsidenten der Regional- und Landesverbände und Begleitung in den Jahren 2016 in Grassau und 2017 in Frankfurt am Main, letztere im unmittelbaren Vorfeld des Außerordentlichen Bundestags. Die Behörden überprüfen, ob das Präsidium (das geschlossen teilnahm) nochmals gesondert über die Veranstaltung hätte entscheiden müssen und ob insgesamt der Freizeitcharakter überwogen habe und deshalb hinsichtlich der vom DFB getragenen Kosten für An- und Abreise, Übernachtungen und Rahmenprogramm eine Untreue zulasten des DFB und eine Mittelverwendung vorliegen könnte. Alle, die an diesen Sitzungen und arbeitsintensiven Tagungen beteiligt waren, wissen, dass dies nicht zutrifft. Wir stehen im Austausch mit den Behörden, um den Sachverhalt sauber aufzubereiten und damit den wahren Charakter dieser Arbeitstagungen herauszuarbeiten. Überdies sind wir der Auffassung, dass es möglich sein muss, anlässlich von Arbeitstagungen eine angemessene Jahresabschlussveranstaltung auch mit einem Rahmenprogramm durchzuführen, die auch den Dank für die im Laufe des Jahres geleistete Arbeit zum Ausdruck bringt.

Auch Reisen des Präsidiums aus Anlass von Sitzungen bei Welt- bzw. Europameisterschaften in den Jahren 2016 und 2018 wurden hinsichtlich der Notwendigkeit und Angemessenheit überprüft. Hier haben wir nachvollziehbar dargelegt, dass diese Reisen aus Sicht des für den deutschen Fußballsport weltweit zuständigen Verbandes angemessen und insbesondere auch erforderlich waren. Wir hatten dies in 2018 sogar zusätzlich noch vorab gutachterlich überprüfen lassen. Hier haben wir bereits eine positive Rückmeldung der Ermittlungsbehörden erhalten, die unsere Sicht-

weise bestätigt haben. Es gehört zu den satzungsmäßigen Aufgaben des DFB und seiner Vertreter, den deutschen Fußball auch im Rahmen internationaler Veranstaltungen und Begegnungen zu repräsentieren.

Es wurden zudem Beteiligungen des DFB an Veranstaltungen der Mitgliedsverbände anlässlich von Jubiläen oder runder Geburtstage verdienter Ehrenamtler von den Ermittlungsbehörden hinterfragt. Aber auch insoweit sind wir überzeugt, dass dies auf eine, insbesondere steuerrechtlich, zulässige und nicht zu beanstandende Art und Weise geschehen ist und haben dies gegenüber den Behörden ausführlich begründet.

Schließlich werden noch zwei Vertragsverhältnisse überprüft, bei denen in Frage steht, ob die seinerzeitigen Vereinbarungen auch tatsächlich „gelebt“ und entsprechende Gegenleistungen durch die Vertragspartner des DFB erbracht wurden.

Hinsichtlich dieser Sachverhalte steht die rechtliche Klärung somit noch aus. Es bleibt abzuwarten, ob es uns gelingt, die Behörden zu überzeugen, dass die damaligen Entscheidungen richtig und angemessen waren. Wir sind zuversichtlich, dass wir in fast allen Fällen sehr gute und nachvollziehbare Argumente ins Feld führen können und letztlich Schaden vom DFB abwenden können.

DFB IN DER VERANTWORTUNG, DEN FUSSBALL ALS KULTURGUT ZU SCHÜTZEN

Wir müssen den Fußball als Kulturgut weiterhin schützen und beschützen. Der Fußball ist gefühlt die letzte Bastion in unserer Gesellschaft, in der sich große Menschenmassen zusammenfinden und vereinen. Parteien haben Schwierigkeiten, die Kirchen haben Probleme. Beim Fußball dagegen versammeln sich viele, viele Millionen Menschen bei weltweiten Großevents, beim Public Viewing und vor den Fernsehgeräten. Das ist ein ungemein positiver Beitrag auch für unsere deutsche Gesellschaft, was dem DFB nach meiner Meinung eine herausragende Verantwortung auferlegt, vom Spitzensport bis zu unserer ganz breiten Basis.

„UNITED BY FOOTBALL“ ALS BRÜCKENSCHLAG FÜR EUROPA

Daran schließt sich das Motto „United by Football“ an, auf das wir unsere Bewerbung für die EURO 2024 gegründet und begründet haben. Ich habe den Wunsch, mit dieser EURO wirklich ein Ausrufezeichen in Deutschland und in Europa zu setzen. In einem Europa, in dem es an etlichen Ecken und Stellen erheblich knirscht. Ich würde mich freuen, wenn Deutschland tatsächlich einen Monat lang während dieser EURO innehält und sich nur auf dieses Event einlässt, die politischen Uhren still stehen lässt und trotzdem allen dabei bewusst ist und deutlich wird, welchen Wert unser vereintes Europa hat. Dass man nach Deutschland über seine Grenzen problemlos sogar mit dem Fahrrad oder zu Fuß gelangt, um mit den Menschen anderer Länder gemeinsam zu feiern. Dieser große Wunsch, Brücken zu bauen, verbindet sich für uns mit dem Slogan „United by Football“.

SCHMERZHAFTE BAUCHLANDUNG BEI DER WM 2018 IN RUSSLAND

Damit nunmehr zu prägnanten Feststellungen und Fakten! Die A-Nationalmannschaft ist nach wie vor das wichtigste Standbein des Deutschen Fußball-Bundes. Wirtschaftlich, gesellschaftspolitisch und selbstverständlich sportlich. 2014 hatten wir den Gipfel mit dem Gewinn des WM-Titels erreicht. Dass jede Nation versucht, uns von diesem Gipfel herunterzuholen, gehört zum Sport fraglos dazu und löst einen normalen Zyklus aus. Dass wir mit einer eigentlich sehr erfolgreichen Phase danach mit dem Erreichen der letzten Vier bei der Europameisterschaft 2016 und dem Gewinn des Confed Cups mit dem neuen Gesicht einer jungen Mannschaft dann eine so schmerzhaft Bauchlandung erleben würden wie bei der WM-Endrunde 2018 in Russland, hätte ich mir in meinen schlimmsten Träumen nicht vorstellen können. Aber auch das gehört zum Sport, auch das verlangt, weiterhin demütig zu bleiben, immer wieder die Bereitschaft mitzubringen, sich zu hinterfragen und das System zu erneuern.

Dass nach dieser unglaublich großen sportlichen Enttäuschung eine weitere schwierige Phase mit dem enttäuschenden Abschneiden in der Nations League folgen würde, war so natürlich auch nicht

geplant und voraussehbar. Ich glaube aber, dass wir jetzt, seit dem Frühjahr 2019, gesehen haben, dass diese Mannschaft wieder glänzende Perspektiven besitzt, dass wir ein junges frisches Team haben, das mit begeisterndem Fußball seine Fans und die Menschen wieder erreichen kann.

Natürlich kann man jetzt einwenden, warum dieser Verjüngungs- und Erneuerungsprozess der Nationalmannschaft nicht gleich nach der Rückkehr aus Russland eingeleitet wurde. Man sollte aber unserem Bundestrainer zubilligen, dass er den Spielern, mit denen er zuvor so erfolgreich zusammengearbeitet hatte, nach dem Reifall bei der WM 2018 erst einmal eine Chance zur Rehabilitation geben wollte.

Ich finde es generell eine ganz herausragende Gesamtleistung, wie Jogi Löw seit 15 Jahren der Ansprechpartner mit absoluter Glaubwürdigkeit in der und für die A-Mannschaft ist und eine Konstante darstellt, um die uns viele Nationen in der Fußball-Welt beneiden. Und ich finde es bemerkenswert, dass dem Bundestrainer selbst nach dieser großen WM-Enttäuschung das Vertrauen seiner Spieler entgegengebracht wird, dass er seine Spieler weiterhin erreicht. Mit den richtigen Worten und mit den richtigen Maßnahmen. Auf diese Weise bildet sich eine neue Gemeinschaft von Klasse, wächst eine neue Generation mit großen Perspektiven heran.

IMMER MEHR SCHNITTMENGEN ZWISCHEN DFB UND DFL

Hervorheben will und muss ich in diesem Zusammenhang, wie hilfreich sich während und nach den so schwierigen Monaten vor einem Jahr die Einheit unserer Organisation dargestellt hat. DFB und DFL standen und stehen fest bei- und zueinander, wir ließen und lassen uns nicht auseinanderdividieren. Es gab eine durchweg positive und verlässliche Zusammenarbeit, gerade auch auf operativer Ebene. So herrscht aktuell ein in jeder Hinsicht vertrauensvolles und hervorragendes Miteinander. Wir sind uns der gegenseitigen Verantwortung bewusst, den Verband nach den Turbulenzen der vergangenen Monate mit dem Rücktritt des Präsidenten wieder in ein ruhiges Fahrwasser zu bringen. Ich spüre bei allen handelnden Personen, dass es ihnen vor allem darum geht, diesen Verband zu stabilisieren.

Besonders betonen möchte ich weiterhin die sehr konstruktive Zusammenarbeit mit Christian Seifert als Geschäftsführer der DFL. Bei unseren Meetings geht es immer um das Finden der besten Lösung im Interesse der Weiterentwicklung des Fußballs in Deutschland. Zumal DFB und DFL ja nicht nur im Bereich des DFB-Pokals, der Nationalmannschaft oder der Talentförderung und der Leistungszentren zahlreiche Schnittmengen verbinden, sondern zum Beispiel auch bei der Traineraus- und -fortbildung oder bei der Schulung und Bereitstellung unserer Spitzenschiedsrichter. Die Zusammenarbeit zwischen DFB und DFL im „Projekt Zukunft“ ist mustergültig und geprägt vom gegenseitigen Verantwortungsbewusstsein, den deutschen Fußball auch im Jahre 2030 exzellent aufzustellen.

Sehr intensiv ist die Kooperation zwischen DFB und DFL zudem bei der Bekämpfung von Spielmanipulation und Wettbetrug mit den entsprechenden Präventionsmaßnahmen. Und auch beim regelmäßigen Austausch im Rahmen der Treffen mit der AG Fankulturen, beim Fan-Experten-Dialog, zogen und ziehen DFB und DFL mit großer Transparenz an einem Strang in die gleiche Richtung mit einer positiven Resonanz bei den Fan-Vertretern.

IN ZWÖLF JAHREN VON 170 ZU 400 HAUPTAMTLICHEN

Der DFB befindet sich aktuell in einem großen Umbruch, der aus vielen Gründen aus verschiedensten Richtungen für die Organisation einen gewaltigen Veränderungsdruck und eine grundlegende Strukturreform sowohl an der Verbandsspitze wie auch in der Zentralverwaltung mit sich bringt. Auf der einen Seite sind es die Vorgaben der Finanzverwaltung, die die Organisation stets zu beachten hat. Auf der anderen Seite ist es das enorme Wachstum der Organisation während der vergangenen zehn, zwölf Jahre. Wirtschaftlich und dementsprechend auch beim Personal. 2007 verwies Horst R. Schmidt, einer meiner Vorgänger als Generalsekretär, in seinem Bundestagsbericht auf, ich zitiere, „eine bis dahin nicht gekannte Größenordnung von 170 Hauptamtlichen“. Inzwischen sind in der DFB-Zentrale rund 400 fest angestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Die personelle Vergrößerung ist zwingend dem immer größer werdenden Spektrum der Aufgaben geschuldet, ein Trend, der auch bei der DFL zu beobachten ist.

Dies alles verändert die Organisation grundlegend. Seit meinem Antritt als Generalsekretär am 18. März 2016 habe ich mit größtem Respekt auf die großen Herausforderungen geblickt, die mich erwarten würden. Mir ist damals aber nicht klar gewesen, wie viel Modernisierung und Erneuerung mit dem Beginn der neuen Zeit einer digitalisierten und globalisierten Welt auf den Verband mit den daraus sich ergebenden Konsequenzen im Personalbereich zukommen.

Drei Jahre später ist es mir gelungen, in Sachen Personalmanagement und bei der wirtschaftlichen Ausgestaltung viele Veränderungen zum Wohle der Organisation herbeiführen zu können. Ein transparentes Leistungs- und Beurteilungssystem zum Beispiel, 360 Grad Feedback für Führungskräfte, all die Maßnahmen, die Mitarbeiter zusammenzubringen wie regelmäßige Mitarbeiterversammlungen, Mitarbeiterfrühstück oder Mitarbeitermittagsessen, ein professionell aufgesetztes Personalentwicklungsprogramm, ein neues Vergütungssystem nach leistungsbezogenen Kriterien, die Möglichkeit von Home-Office-Tätigkeit etc.

Dabei ist mir aber auch klar geworden, dass dieser notwendige Wechsel, dieser Transport der Organisation in eine zukunftssichere Struktur länger dauert als ich dies zunächst erwartet hatte. Heute ist es mein großer Wunsch, wenn wir Ende 2021 in unseren Neubau umziehen, dass wir dann nicht nur in ein neues Gebäude einziehen, sondern dass sich auch die gesamte Organisation modern strukturiert und weiter positiv verändert hat.

ERSTER SPATENSTICH VOLLER SYMBOLIK FÜR DIE AKADEMIE

Ich halte es für eine grundlegende und ureigene Aufgabe des Generalsekretärs, die Zukunft unseres Verbandes zu sichern. Angesichts des immensen Wachstums der Organisation muss auch die nachfolgende Generation vorbereitet sein. Hierfür ist ein neues größeres Gebäude notwendig. In diesem Zusammenhang denken wir ambitioniert, das heißt mit einer außergewöhnlichen sportlichen Einrichtung, mit einer Akademie, die neue Standards in der Begleitung des Spitzensports setzen kann. Zwei Daten, zwei Ereignisse sind in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung.

Am 8. Dezember 2017 stellte der Außerordentliche Bundestag in Frankfurt mit seiner einmütigen Zustimmung zu diesem Projekt die entscheidenden Weichen. In dem Angebot der Stadt Frankfurt am Main zur Grundstücksübernahme in Sachsenhausen/Niederrad haben wir alle sofort eine einmalige Chance erkannt. Es hat wegen der rechtlichen Auseinandersetzungen mit den Einsprüchen des Rennklubs gegen die Stadt Frankfurt zwar einige Zeit in Anspruch genommen, bis wir mit den Baumaßnahmen endlich beginnen konnten. Für die Zukunftssicherung unseres Verbandes ist es unerlässlich, so unsere feste Überzeugung, diesen auch wirtschaftlich großen und mutigen Schritt zu gehen. Wir müssen für die Realisierung dieses Projekts zwar Schulden aufnehmen, doch wir investieren in Steine, in ein wirkliches Jahrhundertprojekt. Für mich gibt es zu diesem großen Wurf keine Alternative.

Daher sehe ich, so das zweite wegweisende Datum, in dem ersten Spatenstich für den Bau des neuen DFB und seiner Akademie am 3. Mai 2019 eine immense symbolische Bedeutung: Der Schritt in die Zukunft ist endlich konkret gemacht.

EURO-VERGABE – EIN GROSSES GESCHENK DER UEFA AN UNS

Im Jahr 2024 – 18 Jahre nach der Männer-WM 2006 und 13 Jahre nach der Frauen-WM 2011 – wird erneut ein großes internationales Turnier in unserem Land stattfinden. Der Zuschlag für Deutschland und den DFB als Ausrichter der Endrunde um die Europameisterschaft 2024 ist daher ein weiteres absolutes Highlight im Berichtszeitraum seit 2016. Zuvor ist ja schon München mit vier Spielen bei der paneuropäischen EURO 2020, die aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der Europameisterschaften in zwölf Nationen stattfinden wird, bedacht worden.

Diese Entscheidung der UEFA ist, man kann es nicht deutlich genug sagen, ein großes Geschenk an den DFB, den deutschen Fußball und an unser Land. Für unseren Verband ist es ein Privileg und für mich als Generalsekretär eine große Herausforderung, zwei solch sportliche Großereignisse auf ihrem Weg in Deutschland begleiten zu dürfen. Der Verantwortung, die mit dieser Vergabe im September 2018 einhergeht, sind wir uns mehr als bewusst.

Die beiden EURO-Events 2020 und 2024 sind überragend wichtige Meilensteine für den DFB, aber auch für den Sportstandort Deutschland insgesamt. Auf diesem Weg sehen wir uns begleitet von der herausragenden Unterstützung der deutschen Bevölkerung. Laut einer repräsentativen Umfrage kurz vor der Vergabe am 27. September 2018 befürworteten 74 Prozent der Bundesbürger und fast 90 Prozent der deutschen Fans unsere Bewerbung, die auch diesmal ohne finanzielle staatliche Zuwendungen erfolgreich vom DFB durchgeführt wurde.

TRANSPARENTER PROZESS BEI DER AUSWAHL DER ZEHN STADIEN

Um für diese große Herausforderung optimal gerüstet zu sein, haben wir die DFB EURO GmbH gegründet. Mit klarem Fokus auf die beiden Turniere 2020 und 2024. Mit Philipp Lahm, der als Botschafter schon das Gesicht der Bewerbung war, und mit Markus Stenger als Geschäftsführern. In dieser GmbH übernimmt Celia Šašić, Ex-Europameisterin und DFB-Integrationsbotschafterin, die Aufgabe als Special Adviser.

Vorausgegangen war im Nationalen Bewerbungsverfahren der intensive und transparente Prozess der Auswahl der zehn Standorte und Stadien für die EURO 2024. Dabei sind wir einen ganz neuen Weg gegangen mit einer transparenten Ausschreibung. Effizient und vorbildlich durchgeführt von Michael Kirchner und seinem Team Events & Operations, das seit Jahren bei der Planung und Realisierung aller Großveranstaltungen des DFB ganz hervorragende Arbeit leistet.

Generell ist es für mich ein bemerkenswertes Signal, dass uns der gesamte deutsche Fußball von der Spitze bis zur Basis, die DFL mit ihren 36 Profiklubs der Bundesliga und der 2. Bundesliga, die sieben Millionen Fußballerinnen und Fußballer in unseren rund 25.000 Vereinen, wie schon während der Bewerbungsphase, so auch auf dem Weg zu den beiden EURO-Veranstaltungen 2020 und 2024 uneingeschränkt unterstützen.

JETZT EINE STRUKTUR WIE AUS EINEM GUSS

Unsere Organisation ist mit ihren Aufgabenbereichen und damit personell in den vergangenen drei, vier Jahren so rasant gewachsen, dass eine strukturelle Zäsur unerlässlich wurde. Die wichtige Hauptaufgabe bestand dabei darin, einzelne Bereiche neu zu sortieren. Seit 1. Januar 2018 ist die Zentralverwaltung in vier Organisationseinheiten gegliedert und nicht mehr wie bislang in sieben Direktionen. Die vier geschäftsführenden Direktoren bilden seitdem gemeinsam mit mir als Generalsekretär die Geschäftsführung. Um noch effektiver arbeiten zu können, war eine klare Führung und Verschlankeung der Strukturen notwendig. Bereiche, in denen es Überschneidungen gegeben hat, wurden zusammengefasst, um Synergien zu schaffen. Andere wurden deutlicher voneinander abgegrenzt, um deren Profil zu schärfen. Erklärtes Ziel dieser Umstrukturierung ist die klare Ausrichtung des DFB auf den Sport, auf den Leistungssport, der noch stärker im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen soll.

Dabei war es mein zentrales Anliegen, im sportlichen Bereich einen letztverantwortlichen Ansprechpartner zu haben. In der vorherigen Konstellation gab es unter vier, fünf Verantwortlichen immer wieder anspruchsvolle Abstimmungsprozesse. Als 2004 die Positionen des Sportdirektors und des Managers Nationalmannschaft installiert wurden, hat uns dies zunächst deutlich weitergebracht. Doch es kam zwischen diesen beiden Aufgabenbereichen und auch anderen Führungsgebieten zwangsläufig zu Schwierigkeiten und Reibungsverlusten bei der Abstimmung.

Jetzt haben wir eine Organisationsstruktur wie aus einem Guss, mit der ich mich total identifizieren kann. Mit Oliver Bierhoff als Alleinverantwortlichem für die Bereiche Nationalmannschaften, wozu beispielsweise auch die Zusammenstellung der diversen Trainerteams bei den Nationalteams der Männer und Frauen, der Juniorinnen und Junioren sowie die Talent- und Nachwuchsförderung gehören. Und nicht zuletzt, sondern vor allem auch für die neu geschaffene Akademie, wo unter anderem die konzeptionelle Weiterentwicklung des Fußballs und das Wissensmanagement beheimatet sind.

In der Direktion Verbände, Vereine und Ligen sind unter der Leitung von Heike Ullrich nunmehr alle Belange des Amateurspitzenfußballs und des

Breitensports sowie die Wettbewerbe DFB-Pokal, 3. Liga, Allianz bzw. jetzt FLYERALARM Frauen-Bundesliga und 2. Frauen-Bundesliga gebündelt.

Damit sind zwei starke Säulen klar definiert und als signifikante Standbeine im sportlichen Bereich deutlich voneinander abgegrenzt.

Den außerordentlich wichtigen Bereich der gesamten Verbands- und Onlinekommunikation verantwortet weiterhin der Stellvertretende Generalsekretär und Mediendirektor Ralf Köttker. Zudem ist er im neuen Organigramm als Geschäftsführender Direktor Öffentlichkeit und Fans für die neu bei ihm angesiedelten Bereiche Gesellschaftliche Verantwortung und Fanbelange zuständig.

In der Direktion Finanzen und Zentrale Dienste sind neben dem Rechnungswesen, Controlling und Steuern auch die Ressorts Logistik und Liegenschaften zusammengefasst. Ihr steht nach dem Ausscheiden von Dr. Ulrich Bergmoser seit 1. März 2019 Markus Holzherr als Geschäftsführender Direktor vor.

Dr. Jörg Englisch ist als Chefjustiziar und als Compliance-Beauftragter des DFB im Rang eines Direktors ebenfalls Mitglied der Geschäftsführung und mit dem Justizariat direkt beim Generalsekretär angesiedelt. Die Bereiche Personal und Internationale Beziehungen & strategische Projekte berichten ebenfalls direkt an den Generalsekretär.

KLARE TRENNUNG ZWISCHEN DFB GMBH UND E.V.

Die gesamte Neuordnung der Organisation vollzog sich vor dem Hintergrund der Trennung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs in der DFB GmbH, in der bereits seit dem 1. Januar 2017 die vorherigen Tochtergesellschaften zusammengefasst sind, von den ideellen Tätigkeiten des DFB e.V. Dort sind weiterhin alle sportpolitischen Entscheidungen und die sportpolitische Steuerung verblieben.

Zu meiner Verantwortung gehört es, die Organisation ständig weiterzuentwickeln. So haben Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge, bei dem ich mich auch an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken möchte, und ich 2017 begonnen, eine

GmbH mit klaren Konturen und Strukturen auf den Weg zu bringen. Dies wollen wir jetzt finalisieren mit der Ausgliederung der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit in eine GmbH mit einer haftenden Geschäftsführung und einem Aufsichtsrat, der sie kontrolliert. Diesen Grundsatzbeschluss soll der DFB-Bundestag 2019 in Frankfurt am Main verabschieden. Mit der Umsetzung, deren Details noch zu beraten sind, wird sich auch die Organisation des e.V. sowie der GmbH erneut verändern müssen.

Die drei wichtigsten Säulen der DFB GmbH in ihrer derzeitigen Organisation sind unter der Leitung der Geschäftsführer Denni Strich und Dr. Frank Biendara die zuvor beim e.V. angesiedelte Marketing-Direktion, die nunmehr als Service-Gesellschaft unter dem Namen Marketing und Vertrieb agiert, der Geschäftsbereich IT und digitale Dienste, in der sämtliche IT-Funktionen inklusive der ungemein bedeutsam gewordenen Digitalisierung gebündelt sind und das Geschäftsfeld Finanzen & Organisation. Zudem ist dort das Veranstaltungsmanagement Events & Operations mit Michael Kirchner als Direktor ein wesentlicher Bestandteil.

DEUTSCHLAND UND CHINA MIT BEDEUTSAMEM FUSSBALLABKOMMEN

Was das internationale Engagement des DFB betrifft, welches zahlreiche Projekte mit Verbänden in aller Welt beinhaltet, haben Deutschland und China im Berliner Kanzleramt in großem Rahmen eine umfangreiche Partnerschaft besiegelt. Anlässlich des Besuchs der chinesischen Vize-Premierministerin Liu Yandong bei Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel wurde am 25. November 2016 eine weitreichende Vereinbarung beider Länder zur Zusammenarbeit im Fußball unterzeichnet. Vorausgegangen waren entsprechende Gespräche zwischen der Bundeskanzlerin und Chinas Staatspräsidenten Xi Jinping. Die zunächst auf fünf Jahre ausgelegte Kooperation enthält eine Grundlagenvereinbarung auf Staatsebene sowie Abkommen des DFB und der DFL mit dem chinesischen Bildungsministerium und dem Chinesischen Fußball-Verband.

PERSONELLE UND ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass wir auch den Komplex „Politische Beziehungen“ neu strukturiert haben. In Berlin vertritt seit 1. Januar 2019 Bernd Barutta im Hauptstadtbüro des Deutschen Sports die Interessen des DFB gegenüber der Politik und anderen Sportverbänden. Ebenfalls seit Januar 2019 ist Dr. Stefan Brost Teil des Exekutivbüros im DFB-Generalsekretariat für den Bereich „Politische Beziehungen“. Wie zuvor seit Ende 2007 als Leiter des DFB-EU-Büros in Brüssel, kümmert er sich jetzt von Frankfurt aus weiterhin unter anderem um die politischen Interessen des DFB gegenüber den EU-Institutionen.

Einher ging die interne Strukturreform mit maßgebenden personellen Veränderungen auf administrativen und sportlichen Positionen. Markus Holzherr folgte, wie erwähnt, auf Dr. Ulrich Bergmoser, und Dr. Frank Biendara auf Stefan Ludwig, der die digitale Entwicklung und das strategische Marketing seit seinem Eintritt 2013 als Geschäftsführer erfolgreich vorangetrieben hatte.

Hansi Flick schied auf eigenen Wunsch als Sportdirektor des Verbandes aus, zu dem er 2014 berufen worden war. Horst Hrubesch nahm Übergangsweise Flicks Aufgaben wahr. Die Position des Sportdirektors wird nicht neu besetzt und geht im Geschäftsfeld von Oliver Bierhoff auf. Joti Chatzalexou nimmt hier eine wegweisende Rolle ein.

Stefan Kuntz führte die U 21 als neuer Trainer 2017 und 2019 zu großen Erfolgen. Daniel Niedzkowski, Mitglied im Trainerstab von Stefan Kuntz bei der U 21, übernahm als Chefausbilder die Leitung des Fußball-Lehrer-Lehrgangs von Frank Wormuth. Und Martina Voss-Tecklenburg: Sie löste als Bundestrainerin der Frauen-Nationalmannschaft Interimskoach Horst Hrubesch ab, der zuvor mit Erfolg Steffi Jones ersetzt hatte.

MIT VOLKSWAGEN EIN NEUES KAPITEL AUFGESCHLAGEN

Bemerkenswert sind zudem die Wechsel, Verlängerungen und Neuzugänge im Marketing- und Sponsorenbereich sowie bei der Vergabe der Medienrechte. Allen voran das Engagement der Volkswagen AG, die seit 1. Januar 2019 mit einer Laufzeit bis 31. Juli 2024 neuer Mobilitätspartner des DFB ist. In einem offenen, transparenten und diskriminierungsfreien Ausschreibungsverfahren hat VW ein inhaltlich überzeugendes und wirtschaftlich hoch attraktives Angebot abgegeben. Mercedes-Benz hat sich mit einer ebenfalls eindrucksvollen Präsentation um die Fortsetzung der langjährigen Partnerschaft beworben. Mit Volkswagen, mit seinem umfassenden Engagement für den gesamten Fußball von der Spitze bis zur Basis und mit einer Steigerung der Einnahmen, haben wir mit Beginn des Jahres 2019 ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Mit dem bereits 2016 erfolgten Abschluss des adidas-Vertrags für den Zeitraum bis 2022 ist der Verband wirtschaftlich in eine neue Dimension vorgestoßen. Der Vertrag wurde im September 2018 vorzeitig bis 2026 verlängert. Zum einen ist gerade auch der Kontrakt mit adidas ein klarer Hinweis auf das sehr stabile wirtschaftliche Fundament, auf dem unser Verband agiert, zumal die Partnerschaft mit adidas zu deutlich verbesserten Konditionen verlängert wurde. Ich erblicke darin einen überzeugenden Beweis für das große Vertrauen in die erfolgreiche Arbeit des DFB. Ein beiderseitiges Vertrauen, das sich auch darin ausdrückt, dass unsere Nationalmannschaft im nächsten Jahr, sofern qualifiziert, während der EURO 2020 ihr Camp in der adidas World of Sports aufschlagen wird.

Daneben konnten wir die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit bestehenden Sponsoren verkünden. Mit REWE wurde die seit elf Jahren existierende Ernährungspartnerschaft bis 2022 ausgeweitet. Auch die Deutsche Post und die Lufthansa bleiben dem DFB als Sponsoren treu. Und seit 2018 trägt Samsung zunächst einmal bis 2021 den Titel neuer „Technologie-Partner des Deutschen Fußball-Bundes“. Näheres zu den Marketing- und Sponsoren-Aktivitäten ist dem Bericht unseres Schatzmeisters zu entnehmen, der sich im Detail mit der Situation der DFB GmbH befasst.

BEACHTLICHE WEITERENT- WICKLUNG BEI VERGABE DER MEDIENRECHTE

Bei den Medienrechten ist auf den herausragenden wirtschaftlichen Erfolg hinzuweisen, den die zentrale Vermarktung unserer Länderspiele durch die UEFA ab der Saison 2018/2019 mit sich gebracht hat. So konnten wir unseren Ertrag in diesem Bereich im Vergleich zur dezentralen Vermarktung zuvor um rund 28 Prozent steigern.

Bei der Vergabe der Übertragungsrechte der 3. Liga, der Allianz Frauen-Bundesliga bzw. ab der Saison 2019/2020 FLYERALARM Frauen-Bundesliga und der Länderspiele der Frauen-Nationalmannschaft von 2018 bis 2022 stimmte unser Präsidium den Angeboten des langjährigen Partners SportA, welcher der Rechtevermarkter von ARD und ZDF ist, sowie der Deutschen Telekom AG zu. Damit ist eine umfassende Free-TV-Berichterstattung der Spiele der 3. Liga gewährleistet. Daneben enthält die Vergabe an SportA weiterhin alle Heimländerspiele der Frauen-Nationalmannschaft und die Begegnungen der Frauen-Bundesliga. Uns war es auch im Interesse der Vereine wichtig, dass eine weitreichende Berichterstattung im frei empfangbaren Fernsehen garantiert ist.

Darüber hinaus haben wir die Medienrechte an den Spielen des DFB-Pokals der Männer und Frauen für die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz von 2019 bis 2022 neu vergeben. Neben den bisherigen Partnern ARD und Sky wurden diese Rechte auch an Sport1 und die Axel Springer SE vergeben. Mit diesen Vertragsabschlüssen ist es uns gelungen, erneut eine signifikante Steigerung der Gesamtlizenzsumme um 6,5 Millionen Euro allein im ersten Jahr zu generieren. Diese wird letztlich auch durch die Antrittsgelder im DFB-Pokal an die Profivereine und die Amateurklubs zurückfließen. Konkret erhalten die Vereine insgesamt in der Saison 2019/2020 ca. 62,5 Millionen Euro aus dem Erlös aus Medien- und Marketingrechten, also ca. 5 Prozent mehr als in der vorangegangenen Rechteperiode.

Dieser wirtschaftliche Erfolg bei der Vergabe der Medienrechte spiegelt den besonderen Stellenwert des DFB-Pokals als Premiumwettbewerb unseres Verbandes wider und wird ihm als ein leuchtendes Beispiel für das erfolgreiche Miteinander von Profis und Amateuren im deutschen Fußball gerecht.

Ohne Zweifel zählen die Spiele um den DFB-Pokal mit dem alljährlichen Finale in Berlin nach wie vor und immer mehr zu den Leuchtturmveranstaltungen des DFB. Das Endspiel im Olympiastadion fasziniert mit seiner einzigartigen Atmosphäre, seiner Stimmung und seinem Mythos. Das eigenständige Finale der Frauen fand in diesem Jahr in Köln zum zehnten Mal in Folge statt und hat sich mit einem Zuschaueraufkommen von etwa 20.000 Fans stabilisiert.

POTENZIAL DES FRAUENFUSSBALLS IN DEUTSCHLAND AUSSCHÖPFEN

Generell bin ich nach wie vor fest davon überzeugt, dass der Frauenfußball in Deutschland ein enormes Potenzial in sich trägt. Wir müssen in einer wirkungs- und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und dem DFB dieses Potenzial weiter ausschöpfen. Natürlich wäre es hierfür sehr hilfreich gewesen, wenn sich unsere Nationalmannschaft bei der WM in Frankreich mit dem Erreichen des Halbfinals für Olympia 2020 in Tokio qualifiziert hätte und dabei weiterhin über ein weltweites Sportevent im Blickpunkt eines großen Interesses gestanden hätte. Dennoch hat unsere Mannschaft mit ihren jungen Spielerinnen bei diesem Turnier nicht enttäuscht, sondern nachhaltig auf sich aufmerksam und deutlich gemacht, dass sie Leistungssportler sind. Unsere Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg, die ihr Amt erst wenige Monate vor WM-Beginn antreten konnte, genießt weiterhin das volle Vertrauen des Präsidiums.

Zudem hat diese WM insgesamt mit ihren packenden Spielen und der deutlichen Steigerung in Sachen Dynamik und Athletik Werbung für den Frauenfußball gemacht. Und in England, in Spanien und in Italien sehen sich die großen Klubs mit ihren erfolgreichen Männerteams bestätigt, dass es sich lohnt, in den Frauenfußball mit enormen Summen zu investieren.

Für uns in Deutschland lautet daher eine der Schlussfolgerungen, dass wir auf dem Weg zu weiterer Professionalisierung auch die großen Klubs benötigen. Der VfL Wolfsburg und Bayern München haben es mit den Erfolgen ihrer Frauen-Teams vorgemacht. Eintracht Frankfurt zieht nach, indem dort jetzt der 1. FFC Frankfurt, aus-

schließlich ein Frauenfußballverein und vor 15, 20 Jahren noch das Aushängeschild des weiblichen deutschen Klubfußballs, integriert wird mit deutlich besseren wirtschaftlichen und strukturellen Rahmenbedingungen. Es wäre schön, wenn weitere Männer-Bundesligisten dieses weite und attraktive Feld für sich erkennen und aktuellen Beispielen wie in Frankfurt, bei Real Madrid oder Manchester City folgen würden. Für sich allein betrachtet wäre dies natürlich nicht das Patentrezept auf dem Weg zurück in die Weltspitze, was unser Anspruch sein muss. Eine wichtige unterstützende Maßnahme wäre es aber allemal.

Sportlich zählt die Frauen-Bundesliga nach wie vor zu den stärksten Frauenfußball-Spielklassen Europas, hat sich auch strukturell weiterentwickelt. Ihre umfangreiche Zentralvermarktung ermöglicht, seit 2019/2020 noch einmal gestiegene Erlöse an die Vereine auszuschütten. Dem langjährigen Namensgeber Allianz folgte ab 2019/2020 mit der führenden Online-Druckerei FLYERALARM ein neuer starker Partner. Daneben konnte der Sportwetten-Anbieter bwin gewonnen werden, sodass die FLYERALARM Frauen-Bundesliga – mit adidas nunmehr als Ballpartner – beim Thema Zentralvermarktung finanziell gut aufgestellt ist. Mit den Medienpartnern Magenta Sport, Sport1 (Top-Spiel der Woche) und SportA (ARD/ZDF) war die Allianz Frauen-Bundesliga zuletzt regelmäßig mit zwei, drei Live-Spielen pro Spieltag präsent. Dazu wurde unter Beteiligung der Vereine ein Strategieprozess erarbeitet, um der Frauen-Bundesliga unter anderem zu einem höheren Zuschauer-Aufkommen in den Stadien zu verhelfen.

3. LIGA ERSTMALS MIT MEHR ALS DREI MILLIONEN ZUSCHAUERN

Die 3. Liga besitzt als höchste männliche Spielklasse im DFB nach wie vor einen besonderen Stellenwert für alle Verantwortlichen. 2018/2019 hat sie ihre 11. Saison hinter sich, ist angenommen und etabliert. Dies gilt sportlich nicht zuletzt durch die Etablierung zahlreicher ehemaliger Drittligisten in der 2. Bundesliga wie zum Beispiel 1. FC Heidenheim, Jahn Regensburg oder SV Sandhausen und sogar in der Bundesliga mit Fortuna Düsseldorf oder RB Leipzig. Aber auch bei den Zuschauerzahlen in den Stadien und den TV-Übertragungen ist die Entwicklung positiv.

In der Saison 2018/2019 kamen erstmals mehr als drei Millionen Zuschauer in die Stadien, ein Schnitt von 8.132 Fans pro Begegnung; eine Steigerung um rund 50 Prozent gegenüber den ersten vier Spielzeiten. Daneben sind die Gelder, die der DFB aus Vermarktungserlösen und Fördermaßnahmen an die Drittligisten ausschüttet, seit der Premiersaison 2008/2009 um rund 140 Prozent gestiegen. Seit 2017 gibt es mit bwin einen Liga-Hauptpartner sowie seit der Saison 2018/2019 mit adidas einen starken Partner für den einheitlichen Spielball.

Doch das Nadelöhr zu den Regionalligen ist immer noch winzig klein; es bleibt eine schwierige Aufgabe, den Auf- und Abstieg vernünftig und für alle Interessensgruppen akzeptabel zu regeln. Hierzu, wie auch zu allen Fragen und Entwicklungen im Amateurfußball inklusive der dort leider häufiger auftretenden Gewaltproblematik, aber auch des Booms, den wir uns von der EURO 2024 in Deutschland erhoffen und uns entsprechend vorbereiten, nimmt der 1. DFB-Vizepräsident Dr. Rainer Koch in seinem Bericht Stellung. Dies gilt auch für den DFB-Vizepräsidenten Peter Frymuth, der die ungemein positiven Ergebnisse, Empfehlungen und Anregungen vom 3. Amateurfußball-Kongress im Februar in Kassel mit einer Steuerungsgruppe in einen Masterplan umsetzt.

AUSSETZEN DER KOLLEKTIVSTRAFEN

In diesem Zusammenhang ein paar Sätze zum Thema Fans und Fanbelange. 2017 haben wir mit dem Aussetzen der Kollektivstrafen ein Zeichen in Richtung der Fanszenen gesetzt, den Dialog mit den Fans beziehungsweise ihren Vertreterinnen und Vertretern permanent gefordert und gefördert. Ich wünsche mir, dass wir weiterhin bei diesem positiven Austausch und Dialog bleiben, weiterhin die gegenseitigen Notwendigkeiten anerkennen und respektieren und zu einem guten Miteinander kommen. Der Schritt, mit dem wir 2017 auf die Fans zugegangen sind, war ein erheblicher Vertrauensvorschuss von unserer Seite. Im August 2018 brachen die „Fanszenen Deutschlands“, ein deutschlandweiter Zusammenschluss von Ultragruppierungen, den Dialog mit DFB und DFL jedoch leider ab. Auch wenn die „Fanszenen Deutschlands“ den Abbruch damit begründeten, dass sich keine für sie positiven Veränderungen ergeben hätten, so sind aus unserer Sicht durchaus Veränderungen angestoßen worden: So wurde beispielsweise auf Initiative der AG Fankulturen die Aufnahme der Freigabe von Fanutensilien in die Sicherheitsrichtlinien angestoßen und die Transparenz der Sportgerichtsbarkeit erhöht.

Der Austausch mit Fans und Fanvertretern/Fanvertreterinnen ist oft kontrovers. Ich bin jedoch überzeugt, dass ein kontinuierlicher Dialog und eine auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit von Fans, Vereinen und Verbänden unseren Fußball stärker machen.

In Sachen Fanbelange höre ich über die Arbeit in der bei Ralf Köttkers Direktion angesiedelten Abteilung viel Gutes. Steffi Schulte mit ihrem Team setzt neue Impulse auf diesem wichtigen Feld. Seit 2016 hat sich die Zahl der sozialpädagogisch arbeitenden Fanprojekte von 57 auf 62 Standorte erhöht, die insgesamt 68 Fanszenen betreuen. Finanziert werden die Fanprojekte weiterhin zu 50 Prozent von DFB (3. Liga und darunter) und DFL (Bundesliga und 2. Bundesliga) sowie zu 50 Prozent von den jeweiligen Bundesländern und Kommunen der Standorte. Im Drei-Jahres-Rhythmus werden seit 2011 alle 62 von DFB und DFL geförderten Fanprojekte extern evaluiert und bei Erfüllung der erforderlichen Voraussetzungen mit einem drei Jahre gültigen Qualitätssiegel ausgezeichnet. Der nächste Prüf- und Vergabezyklus startet im Jahr 2020.

Fußballfans fordern eine aktive Einbindung und Mitgestaltungsmöglichkeiten, weil sie sich heute mehr denn je als ein wichtiger Bestandteil unserer Sportart verstehen. Ich danke all jenen Fans und Fanvertretern/Fanvertreterinnen, die sich konstruktiv um die Belange des Fußballs und seiner nachhaltigen Entwicklung eingebracht haben.

NEUE SCHWERPUNKTE BEI DER NACHWUCHSFÖRDERUNG NÖTIG

Zurück zum sportlichen Geschehen. Angestoßen wurde das „Projekt Zukunft“, das die Leistungsfähigkeit des DFB zunächst einmal bis zum Jahr 2030 sicherstellen soll. Dies erfordert die Bereitschaft, immer wieder Entwicklungen und Strukturen zu hinterfragen. Das Talentförderungssystem, das im Jahr 2000 initiiert wurde, hat ganz hervorragende Jahrgänge hervorgebracht. Jetzt aber ist es an der Zeit, neu zu justieren, zu investieren und andere Schwerpunkte zu setzen.

Zweifellos hat die Generation der Jahrgänge 1994 bis 1996 herausragende Spieler mit großartigen Turnier-Ergebnissen zu verzeichnen. Silbermedaille bei Olympia 2016, Confed-Cup-Sieger 2017, Europameister U 21 im Jahr 2017 und Vize-Europameister 2019. Heutige A-Nationalspieler wie Sané, Werner, Süle, Brandt, Havertz, Tah, Henrichs, Klostermann oder Eggstein und Hoffnungsträger wie Waldschmidt, Amiri, Dahoud oder Nübel, um nur ein paar Namen zu nennen, personifizieren die gute Nachwuchsarbeit des DFB und der Bundesliga in den vergangenen Jahren. Sie sind ein Signal der Stärke und vielversprechender Perspektiven für die A-Nationalmannschaft. All dies ist ein Anlass zur Beruhigung, aber mitnichten ein Grund zum Ausruhen und Zurücklehnen.

Schon für die Jahrgänge dahinter heißt es nämlich, verlorenen Boden gutzumachen. Unsere U 19 verpasste im März 2019 die EM-Endrunde, und unsere U 17 scheiterte bei der EM im Mai bereits in der Vorrunde. Meikel Schönweitz, dem Cheftrainer aller DFB-Juniorenteams, kann ich nur zustimmen, wenn er warnt, bei den jüngeren U-Jahrgängen seien uns derzeit einige andere Nationen ein Stück voraus; wir müssen viel arbeiten, um dies zu kompensieren.

Dies gilt auch für die Auswahlteams unserer Junioren. Bei den FIFA U 20-Weltmeisterschaften 2016 in Papua-Neuguinea und 2018 in Frankreich konnte das Team von Maren Meinert nach souveräner Qualifikation den bisherigen Titelgewinnen keine weiteren hinzufügen und schied jeweils im Viertelfinale aus. Die U 19 erreichte bei der EM-Endrunde 2017 das Halbfinale und musste sich 2018 und 2019 erst im Finale gegen Spanien bzw. Frankreich geschlagen geben. Die U 17-Teams scheiterten bei den WM-Endrunden in Jordanien und in Uruguay jeweils im Viertelfinale. Mehr als erfreulich jedoch: In den vergangenen drei Jahren zog die U 17 dreimal ins EM-Finale ein und wurde 2017 und 2019 mit den EM-Titeln belohnt. Dennoch sind auch im Juniorinnen-Bereich adäquate Neuerungen und Entwicklungsschritte unerlässlich.

CLUB DER NATIONAL-SPIELER ALS SYMBOL FÜR SPITZENFUSSBALL

Alle unsere Intentionen und Zielsetzungen basieren auf der Grundüberzeugung, dass sich der DFB als weltgrößter Fußball-Fachverband zum absoluten Leistungssport und Spitzenfußball bekennt. Bei diesem Bekenntnis für Gegenwart und Zukunft wollen wir aber auch die Vergangenheit nicht vergessen. Hierfür steht unter anderem unser 2008 gegründeter Club der Nationalspieler (CdN), über den wir unsere Wertschätzung für alle ehemaligen Nationalspieler zum Ausdruck bringen. Ihnen und ihren großen Erfolgen hat der DFB vor allem seinen weltweit guten Ruf zu verdanken. Ich bin sehr glücklich, dass es mir gelungen ist, im vergangenen Jahr für den nach zehn Jahren zurückgetretenen Uwe Seeler als Nachfolger Lothar Matthäus zum Vorsitz in diesem exklusiven Club zu gewinnen. Lothar Matthäus, Ehrenspielführer und Rekordnationalspieler, Welt- und Europameister, der wie kaum ein anderer Spitzenfußball und Bereitschaft zur Höchstleistung verkörperte.

DER GUTE, ZUFRIEDENE MITARBEITER – DAS GRÖSSTE KAPITAL DES VERBANDS

Im Zusammenhang mit den geschilderten neuen strukturellen Aufgaben und sportlichen Zielsetzungen, an denen wir arbeiten, gilt für mich der Grundsatz: Fußball ist ein Mannschaftssport. Ich sehe mich wirklich als Teil eines großen Teams, das nur dann Erfolg hat, wenn man zusammenspielt. Es ist ja schon etliche Male der Satz gefallen: Die Zeiten der One-Man-Show sind vorbei. Wir wollen die Verantwortung dementsprechend auf viele fähige Köpfe verteilen und diese auch in Anspruch nehmen. Das ist mein Führungsstil, meine Philosophie in der Führung.

Dies basiert auf meiner festen Überzeugung, dass der gute, der zufriedene Mitarbeiter das größte Kapital des Verbandes ist und mein größtes Kapital als Generalsekretär. Daraus resultiert meine Bereitschaft, in unsere Mitarbeiter zu investieren und mich um sie zu kümmern.

Unter anderem schlägt sich dies in der Tatsache nieder, dass es seit Mitte 2017 erstmals nach 117 Jahren DFB-Geschichte in der Zentralverwaltung eine mit weitreichenden Befugnissen ausgestattete Mitarbeitervertretung gibt. Wenn wir den Anspruch haben, den Verband transparenter zu gestalten, gehört eine Interessenvertretung der Belegschaft unabdingbar dazu. Das Vertretungsmodell beinhaltet dabei nicht nur die üblichen sozialen und arbeitstechnischen Interessen unserer Angestellten, sondern auch eine Mitgestaltung bei der Entwicklung des DFB insgesamt. Sie wird daher auch im DFB-Vorstand und im Aufsichtsrat der DFB GmbH vertreten sein.

Transparent und effizient. Dieses Prinzip gilt auch und vor allem für den Arbeitsprozess in unserer gesamten Organisation. So danke ich für die überaus positive vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsführung, ganz besonders mit meinem Stellvertreter Ralf Köttker, und im Exekutivbüro des Generalsekretärs. Darüber hinaus gebührt mein großer Dank der gesamten Mitarbeiterschaft für die hohe Motivation, Kompetenz und Einsatzbereitschaft, beim transparenten Miteinander zum Wohl des Deutschen Fußball-Bundes.

BERICHT DES DFL-PRÄSIDIUMS

DR. REINHARD RAUBALL

war von 2007 bis zur DFL-Generalversammlung am 21. August 2019 Präsident des DFL Deutsche Fußball Liga e.V. – der vorliegende Bericht ist zur diesjährigen DFL-Generalversammlung erschienen.



Am Ende der sechsten Wahlperiode des DFL Deutsche Fußball Liga e.V. gilt es anlässlich der Generalversammlung am 21. August 2019 in Berlin über vielfältige Entwicklungen zu berichten. Seit der Zusammenkunft der 36 Vereine und Kapitalgesellschaften des DFL e.V. im Jahr 2016 gab es zahlreiche Ereignisse, Aufgaben und Ergebnisse in sportlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Insgesamt lässt sich sagen: Bundesliga und 2. Bundesliga sind trotz einer gestiegenen Anzahl an Herausforderungen weiter auf Erfolgskurs, der deutsche Profifußball bleibt auch in hektischen Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung stabil und verlässlich.

Erreicht wurde das von allen Beteiligten mit großem Engagement, ebensolcher Kompetenz und Expertise und – wie so oft im Fußball – vor allem auch dank des guten Zusammenspiels verschiedener Mannschaftsteile. Behandelt und auch kontrovers diskutiert wurde eine Vielzahl an Themen seit 2016 im Rahmen von sieben Ordentlichen Mitgliederversammlungen, 22 Sitzungen und neun Telefonkonferenzen des DFL-Präsidiums sowie 14 Sitzungen und einer Telefonkonferenz des DFL-Aufsichtsrates. Vor der detaillierten Betrachtung geht an dieser Stelle großer Dank an alle, die sich dabei gemeinsam verdient gemacht haben. Dies gilt in Richtung der Mitglieder der Gremien des DFL e.V. – darunter auch die vier Kommissionen, die seit 2017 eine beratende Rolle für das DFL-Präsidium in den Bereichen „Fußball“, „Marketing & Sponsoring“, „Internationalisierung“ und „Clubmedien“ wahrnehmen, sowie die schon länger bestehenden Kommissionen „Finanzen“ und „Leistungszentren“ – ebenso wie an alle weiteren Vertreter der Clubs und der DFL GmbH samt Aufsichtsrat und Tochtergesellschaften.

Was die sportliche Bilanz seit 2016/2017 angeht, so ist dem FC Bayern München zur Fortsetzung seiner außergewöhnlichen Serie von nun sieben Deutschen Meisterschaften in Folge zu gratulieren. 28 Titel in 56 Jahren Bundesliga-Geschichte – diese Leistung verdient höchsten Respekt. Zuletzt sicherte sich der Rekordmeister den Titel 2018/2019 am letzten Spieltag.

Die Kombination aus hoher sportlicher Qualität und Spannung – häufig bis zum Saisonende in nahezu allen Tabellenregionen – sowie gesellschaftlicher Verankerung hat sicherlich dazu beigetragen, dass sich die beiden höchsten deutschen Spielklassen unverändert hoher Popularität erfreuen. Die Bundesliga hat ihren Stammpplatz als Fußball-Liga mit den weltweit meisten Zuschauern durchgängig bestätigt. In der Saison 2016/2017 verzeichnete der deutsche Profifußball mit insgesamt 19.049.362 abgesetzten Eintrittskarten die bis heute höchste Ticketnachfrage der Geschichte, auf Platz zwei folgt die vergangene Spielzeit 2018/2019 (18.885.620). Und auch die Resonanz der Medienpartner bewegt sich weiter auf hohem Niveau. Allen Unkenrufen zum Trotz dokumentieren unter anderem diese Werte, dass sich die Menschen nicht vom Profifußball abwenden.

International fällt das Fazit leider weniger zufriedenstellend aus. Natürlich gab es in den vergangenen drei Jahren auch positive Aspekte: Der FC Bayern München erreichte 2017/2018 das Halbfinale der UEFA Champions League und scheiterte denkbar knapp am späteren Sieger Real Madrid, zudem begeisterte Eintracht Frankfurt 2018/2019 in der UEFA Europa League. Sportlich bleibt im europäischen Vergleich mit Blick auf die UEFA-Fünfjahreswertung für die Bundesliga auf Rang drei dennoch Luft nach oben.

In einem anderen Zusammenhang hat sich die DFL-Mitgliederversammlung im vergangenen Mai mit den europäischen Clubwettbewerben beschäftigt: Dass die 36 Clubs seinerzeit vorliegende Reformvorschläge für die internationalen Vereinswettbewerbe ab 2024 geschlossen abgelehnt haben, fand als starkes Signal auch internationale Beachtung. Denn der Wert der traditionsreichen nationalen Ligen darf in seiner Relevanz nicht beschädigt werden.

Eine intensive und andauernde Aufarbeitung verlangt das unerwartete Scheitern der deutschen Nationalmannschaft als Titelverteidiger bei der WM 2018 in Russland schon in der Vorrunde. Es war das erste Ausscheiden eines DFB-Teams in dieser frühen Phase einer WM, auf das wenige Monate später zudem der Abstieg aus der Erstklassigkeit in der UEFA Nations League folgte. Umso wichtiger war es, schnell über Maßnahmen zur Rückkehr in die Spitze zu beraten. Dies haben DFL, DFB und Bundesliga-Clubs gemeinsam getan und werden hier weiter verstärkt gemeinsam aktiv sein.

Positive Tendenzen gibt es weiterhin auch in wirtschaftlicher Hinsicht: Bundesliga und 2. Bundesliga haben unverändert ein erhebliches Wachstum zu verzeichnen. Von 3,85 Milliarden Euro (2015/2016) über 4,01 Milliarden Euro (2016/2017) stieg der Erlös der 36 Clubs in der Saison 2017/18 auf 4,42 Milliarden Euro – der 14. Umsatzrekord in Folge. Nicht zuletzt das herausragende Ergebnis der zurückliegenden Ausschreibung der nationalen Medienrechte ab 2017/2018 bietet den Vereinen eine überaus gute Basis. Mit 1,28 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben in der Saison 2017/2018 sind Bundesliga und 2. Bundesliga zudem weiterhin ein erheblicher Wirtschaftsfaktor; ebenso beständig ein Jobmotor durch inzwischen mehr als 55.000 direkt oder indirekt im Profifußball beschäftigte Personen, was 2017/2018 gleichfalls einen Bestwert bedeutete.

Fraglos eine herausragende Chance für die Zukunft des gesamten deutschen Fußballs bietet der Zuschlag für die EURO 2024. Weit über infrastrukturelle Verbesserungen unserer vorhandenen Topstadion hinaus wird das Turnier an zehn Austragungsorten guttun: dem Fußball durch noch mehr Begeisterung bei den Fans; und Deutschland durch das gute Bild eines weltoffenen, freundlichen Gastgebers. Alle 36 Clubs haben sich vor der UEFA-Entscheidung an einem Aktionsspieltag der Bundesliga und 2. Bundesliga beteiligt und so verdeutlicht, dass auch der Profifußball hinter dieser Bewerbung steht.

Mit Respekt und Verständnis haben wir im vergangenen April den Rücktritt von DFB-Präsident Reinhard Grindel zur Kenntnis genommen. Der Druck auf seine Person hatte permanent zugenommen. Von daher war sein Schritt, den Weg für einen personellen, aber auch strukturellen Neuanfang innerhalb des DFB frei zu machen, im Sinne des deutschen Fußballs und seiner Handlungsfähigkeit. Vor dem DFB-Bundestag am 27. September in Frankfurt am Main waren und sind Amateur- und Profivertreter gemeinsam gefordert, Weichen für die Zukunft zu stellen. Nicht allein sportlich, sondern auch hinsichtlich seiner Positionierung in der Gesellschaft steht der DFB vor enormen Herausforderungen. Bis zum Bundestag bilden Dr. Reinhard Rauball und Dr. Rainer Koch als 1. DFB-Vizepräsidenten wie schon 2016 nach Wolfgang Niersbachs Rückzug eine kommissarische Doppelspitze.

Bei einem Außerordentlichen DFB-Bundestag am 8. Dezember 2017 in Frankfurt am Main wurde der Grundlagenvertrag zwischen DFL und DFB bestätigt, nachdem die Vereinbarung schon beim Ordentlichen DFB-Bundestag am 4. November 2016 in Erfurt verabschiedet worden war. Anlass für das erneute Votum waren vor allem öffentlich platzierte Vorwürfe, der DFB habe sich beim Grundlagenvertrag vom Profifußball übervorteilen lassen.

In enger Zusammenarbeit befassen sich DFL und DFB unter vielen gemeinsamen Themen unverändert mit der Fanarbeit. So gab es beispielsweise in Spitzengesprächen intensive Bemühungen um den Dialog mit den „Fanszenen Deutschlands“. Dieses Angebot gilt unverändert, obwohl die „Fanszenen Deutschlands“ den Austausch bedauerlicherweise aufgekündigt haben. Umso wichtiger ist – trotz bisweilen unterschiedlicher Positionen – eine andere Plattform für konstruktiven Austausch: Bei regelmäßigen Treffen mit DFL und DFB ist die AG Fankulturen ein wichtiger Impuls- und Ideengeber, wie etwa in der Pilotphase zur einheitlichen Freigabe von Fanutensilien der Fall.

Gehört wurden Fanstimmen auch beim Thema Montagsspiele, die es nach einem entsprechenden Votum der Clubs bei der anstehenden Ausschreibung der nationalen Medienrechte ab 2021/2022 nicht mehr geben wird. Auch nehmen die Vereine durch die verbindlich erhöhte Zahl von Fanbeauftragten diesbezügliche Aufgaben noch stärker wahr. Festzuhalten ist zudem, dass DFL und DFB per annum mehr als zehn Millionen Euro in die Fanarbeit investieren. Leider gab es aber auch Tiefpunkte durch inakzeptable Aktionen in den Stadien, zu denen diskreditierende Angriffe gegen einzelne Personen oder Clubs zählten.

Letztlich wird auch dadurch in der öffentlichen Wahrnehmung die Forderung nach Beteiligung des Profifußballs an Mehrkosten für Polizeieinsätze bei Risikospielein gespeist, die im Oktober 2014 ein vom Senat der Freien Hansestadt Bremen verabschiedetes Gesetz auslöste. Unsere Argumente sind unverändert: Wir lehnen diesen Vorstoß ab, weil er keine Probleme löst. Der Fußball ist selbstverständlich bereit, einen Beitrag im Sinne gesellschaftspolitischer Verantwortung zu leisten – dort, wo er Zuständigkeit und Einfluss hat: im Bereich der Prävention, bei der Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden und eigenen Sicherheitskräften in den Stadien. Damit dieses Zusammenspiel funktioniert, bedarf es Verlässlichkeit seitens der Politik und konsequenter Zusammenarbeit aller Beteiligten. Ein positives Beispiel sind die sogenannten Stadion-Allianzen in Baden-Württemberg.

Ein entsprechender Gebührenbescheid für Polizei-Einsatzkosten im Rahmen eines Risikospiels wurde vom Bundesverwaltungsgericht zwar als „im Prinzip rechtmäßig“ bezeichnet, die DFL behält sich aber den Gang vor das Bundesverfassungsgericht vor. Auch in dem Vorschlag des Bremer Innensenators Ulrich Mäurer zur Bildung eines „bundesweiten Fonds“ durch den Profifußball ist kein Ansatz zu erkennen, Polizei-Einsatzstunden zu reduzieren. Fakt ist: Außer in Bremen gibt es in keinem anderen Bundesland eine solche gesetzliche Gebührenregelung. Daher fehlt es bereits an den rechtsstaatlichen Mindestvoraussetzungen für Forderungen an die DFL und die in ihr zusammengeschlossenen 36 Clubs im Rahmen eines solchen Fonds. Dieser würde mittelbar durch alle 36 Clubs finanziert, also auch durch Vereine, die nicht an Risikospielein beteiligt sind und in deren Bundesland keine gesetzliche Gebührenregelung besteht. Bei der Innenministerkonferenz im Juni 2019 in Kiel gab es keine unterstützenden Zeichen mit Blick auf eine Fonds-Lösung.

In letzter Instanz zurückgewiesen wurde in anderer Sache die Revision von Heinz Müller im Rechtsstreit mit seinem früheren Club 1. FSV Mainz 05. Der 7. Senat des Bundesarbeitsgerichts in Erfurt erachtete die Befristung seines Arbeitsvertrags am 16. Januar 2018 als wirksam. Berücksichtigt wurden besondere Umstände des professionellen Spitzensfußballs, bei dem ein Spieler erwartete und geschuldete sportliche Leistungen nicht bis ins Rentenalter erbringen kann. Diese Entscheidung sorgt in einem zuvor nicht eindeutig geregelten Bereich für Rechtssicherheit – auch für andere Sportarten.

Anhalten wird die Beschäftigung mit der 50+1-Regel. Das DFL-Präsidium lehnte am 18. Juli 2018 den Antrag von Hannover 96 und Martin Kind vom 4. August 2017 auf Bewilligung einer Ausnahme von der 50+1-Regel einstimmig ab. Nach eingehender Prüfung kam das Präsidium zu dem Ergebnis, dass das Kriterium der „erheblichen Förderung“ für die Erteilung einer solchen Ausnahme nicht erfüllt ist. Hannover 96 und Martin Kind hatten ihren Antrag am 5. Februar 2018 vorübergehend ruhend gestellt, am 11. Mai 2018 wieder aktiviert und nach der Ablehnung das Ständige Schiedsgericht für Vereine und Kapitalgesellschaften der Lizenzligen angerufen.

Für eine Grundsatzdebatte über die mehr als 20 Jahre alte 50+1-Regel votierte die DFL-Mitgliederversammlung am 22. März 2018 mehrheitlich. 18 der 34 stimmberechtigten Clubs sprachen sich im eingeholten Meinungsbild für einen „Prozess zur Verbesserung der Rechtssicherheit sowie weitere Überlegungen hinsichtlich geänderter Rahmenbedingungen unter Beibehaltung der 50+1-Regel“ aus. Unabhängig von der Entscheidung in der Angelegenheit Hannover 96/Martin Kind hat das DFL-Präsidium beim Bundeskartellamt ein Verfahren nach Paragraph 32c GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen) beantragt. In diesem sollen mögliche kartellrechtliche Bedenken bezüglich der grundsätzlichen Anwendung und Auslegung der 50+1-Regel geprüft werden.

Mit Blick auf das DFL-Präsidium hat es seit den Wahlen von 2016 einige Veränderungen gegeben. Grund für das Ausscheiden von Soeren Oliver Voigt war der sportliche Abstieg von Eintracht Braunschweig (2017/2018), wo er zu diesem Zeitpunkt als Geschäftsführer fungierte. Michael Meeske entschied sich wegen seines Wechsels vom 1. FC Nürnberg in die Geschäftsführung des VfL Wolfsburg im November 2018 und zur Vermeidung möglicher Interessenskonflikte zum Rücktritt. Beiden dankt das DFL-Präsidium für konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Hinsichtlich der Nachfolge sprachen sich die Vertreter der Clubs der 2. Bundesliga am 13. Oktober 2018 für Rüdiger Fritsch (SV Darmstadt 98) und Steffen Schneekloth (Holstein Kiel) aus. Nach der Berufung durch das DFL-Präsidium erfolgte ihre formale Bestätigung durch die Mitgliederversammlung am 13. Dezember 2018.

Mit Ablauf der Generalversammlung 2019 scheidet Dr. Reinhard Rauball aus dem DFL-Präsidium aus. Schon bei der Präsidiumssitzung am 10. September 2018 kündigte Dr. Rauball an, nach zwölf Jahren an der Spitze nicht mehr für ein Amt bei der DFL zur Verfügung zu stehen. Die Verabschiedung des DFL-Präsidenten erfolgt ebenso anlässlich der Zusammenkunft in Berlin wie die von Helmut Hack als 2. DFL-Vizepräsident. Bereits im Sommer 2018 hatte er nach 22 Jahren seine Ämter als Präsident und Geschäftsführer der SpVgg Greuther Fürth aufgegeben.

Zur Frage nach dem besten organisatorischen Rahmen und der richtigen Struktur für die DFL und ihre Gremien gab es eine eingehende Beschäftigung bei Regionalkonferenzen und Teilversammlungen der Clubs. Alle Diskussionen mündeten in Beschlüssen der Mitgliederversammlung vom 18. Juni 2019 zur Änderung der DFL-Satzung. Danach ist insbesondere das Amt des Präsidenten als oberstem DFL-Repräsentanten nicht mehr vorgesehen. Künftig wird der Vorsitzende der Geschäftsführung der DFL GmbH zugleich als Sprecher des Präsidiums die Arbeit dieses Gremiums koordinieren. Operative Verantwortung und kommunikative Vertretung nach außen liegen so in einer Hand. Im Sinne zusätzlicher Teilhabe der Clubs werden Teilversammlungen der Bundesliga und 2. Bundesliga als Informations-, Diskussions- und Meinungsbildungsforen statuarisch in der DFL-Satzung verankert. Den Teilversammlungen obliegt zudem neben der Wahl von Mitgliedern des Präsidiums des DFL e.V. und der Benennung von Mitgliedern des Aufsichtsrates der DFL GmbH auch die Wahl von Mitgliedern des Lizenzierungsausschusses. Der Aufsichtsrat wird unverändert von einem Vorsitzenden geführt.

Ab einer Höhe von 30 Millionen Euro pro Jahr mussten Medienverträge bislang von der Mitgliederversammlung genehmigt werden. Stattdessen gibt es künftig bei Verträgen ab 100 Millionen Euro ein Widerspruchsrecht der Mitgliederversammlung, das mit Zweidrittelmehrheit ausgeübt werden kann. Die Entscheidung über die Verteilung der Medienerlöse wird weiterhin das DFL-Präsidium vornehmen, dessen Zuschnitt unverändert bleibt. Die Wahlen der sechs Mitglieder des Lizenzierungsausschusses und des Präsidiums werden künftig unabhängig voneinander vorgenommen, die teilweise Personenidentität also aufgehoben. Diese Veränderungen sind ein erster Schritt. Im Weiteren wird es künftig vor allem um die derzeitige Zweigleisigkeit von DFL e.V. und DFL GmbH gehen. Veränderungen in dieser Thematik bedürfen aber umfassender – auch rechtlicher – Prüfungen und weiterer Beratungen.

Aufgrund seiner Popularität weist der deutsche Profifußball zu Recht nicht nur auf seinen Wert für die Gesellschaft hin, sondern untermauert dies mit wachsendem Engagement. Für große Aufmerksamkeit sorgte im Frühjahr 2018 ein Aktionsspieltag mit der Botschaft „Strich durch Vorurteile“. Auf Initiative der DFL Stiftung demonstrierten Bundesliga und 2. Bundesliga den Einsatz gegen Diskriminierung und für ein faires Miteinander. Alljährlich beteiligen sich zudem DFL und Clubs am „Erinnerungstag im deutschen Fußball“ und gedenken aller Menschen, denen die Nationalsozialisten grausames Leid zugefügt haben. Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens im April 2019 blickte die DFL Stiftung auf die Unterstützung von 470 Projekten mit insgesamt über 21,5 Millionen Euro zurück.

Gelebte gesellschaftliche Verantwortung, wirtschaftliche Stabilität, sportliche Ambitionen, eine veränderte Struktur und ein Bewusstsein für Problemfelder: Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der deutsche Profifußball trotz mitunter hektischer Zeiten gut aufgestellt in die kommenden Jahre geht. Das ist erfreulich und zugleich unerlässlich. Denn auch die siebte Legislaturperiode des DFL e.V. wird manche Herausforderung mit sich bringen, die wertvolle Ideen und gute Lösungen aller Beteiligten erfordert.

BERICHT DES 1. VIZEPRÄSIDENTEN AMATEURE, RECHT UND SATZUNGSFRAGEN

DR. RAINER KOCH



AMATEURFUSSBALL

Der rasante Wandel der Gesellschaft, der auf Faktoren wie einem veränderten Freizeitverhalten, der weiteren Flexibilisierung der Arbeitswelt mit häufigen berufsbedingten Umzügen und mit der Digitalisierung einhergehenden Veränderungen fußt, macht auch vor dem Amateurfußball nicht Halt. Deshalb ist es von enormer Bedeutung, dass der Rückgang nicht kontinuierlich anhält und der Fußball in Deutschland womöglich in ein paar Jahren auf den Stand von 1960 zurückfällt, als es lediglich rund 14.000 Fußballvereine unter dem Dach des Deutschen Fußball-Bundes gegeben hat

(Stand heute: ca. 25.000 Fußballvereine). Aktuell besteht noch die Möglichkeit, einem tiefgreifenden Trend entgegenzusteuern. Beunruhigend ist allerdings, dass die Verankerung des Fußballs in einigen Bevölkerungsgruppen abzunehmen scheint. Dies betrifft vor allem Frauen und insbesondere junge Mädchen, aber auch viele Menschen aus der bürgerlichen Mitte unserer Gesellschaft. Sie haben als Eltern großen Einfluss auf die Entscheidung, für welche Sportart sich ihre Kinder entscheiden. Auf diese Entscheidung hat auch das Image einer Sportart großen Einfluss. Das Image des Fußballs könnte zweifelsfrei besser sein als es zurzeit ist. Jetzt sind ALLE aufgefordert, für eine Verbesserung des angekratzten Images zu arbeiten. Die Verbände, die Vereine, die Fans, die Politik, die Gesellschaft.

Niemand darf den Fußball komplett für sich beanspruchen. Niemand darf seine Vorstellung von Fußball als einzig wahre sehen. Unser Fußball ist nur deshalb so groß geworden, weil er von so vielen ganz unterschiedlichen Menschen und Gruppen geliebt wird. Sie alle sind Fußballfans. Die Fans, die zu Auswärtsspielen mitreisen und bei Heimspielen in der Regel hinter dem Tor in der Kurve stehen, sind dabei Woche für Woche die lauteste Gruppe. Sie sind auch eine wichtige Gruppe, denn sie sorgen zumeist für eine gute Atmosphäre. Trotzdem liegen sie mit ihrem Anspruch, den Fußball „sich zurückholen zu wollen“ (wie viele von ihnen das immer wieder formulieren) falsch. Denn auch die Zuschauer auf der Gegengeraden und auf der Haupttribüne sind Fans. Genauso wie die Fernsehzuschauer und selbst die Leute, die sich nur über das Fußball-Geschehen in der Zeitung informieren. Und ganz besonders gilt das für die vielen Millionen Amateurfußballer und Amateurfußballerinnen, die die Basis des deutschen Fußballs sind. Die Kraft des Fußballs ergibt sich aus der Addition aller Interessengruppen. Deshalb dürfen wir nicht nur auf die hören, die am lautstärksten krakeelen oder am stärksten im Rampenlicht stehen oder am meisten Geld haben. Amateurfußballer arbeiten in aller Regel im Stillen und ohne Entgelt, stehen nicht auf den großen Bühnen, sie veranstalten außer an Silvester keine Feuerwerke. Die 25.000 Amateurfußballvereine sind das Fundament des Fußballs und ihre Anliegen sind mindestens genauso wichtig wie die Interessen der Profiklubs und der Ultras.

DFB-VERBANDSSTRUKTUR

Seit dem Herbst 2015 sind große Anstrengungen unternommen worden, um für eine zukunftsweisende Neuordnung des DFB zu sorgen. Das im Frühjahr 2016 nach Aufdeckung der bis heute noch immer weitgehend unklaren Zahlung von 6,7 Millionen Euro durch das Organisationskomitee der WM 2006 konstatierte weitflächige Versagen der Kontrollmechanismen im DFB wurde zum Anlass genommen, für zahlreiche Reformen in der Struktur des DFB zu sorgen. Vieles hat sich seither in die richtige Richtung verändert. Es gibt heute klare Compliance-Richtlinien und Budgetvorgaben, eine autarke Ethik-Kommission wurde installiert und die Kontrollrechte der Revisionsstelle verstärkt. Der DFB ist aber noch nicht am Ende aller strukturellen Diskussionen und Veränderungen angelangt. Zum modernen DFB von morgen gehört die klare Aufgabenabgrenzung

zwischen den gewählten Präsidiumsmitgliedern an der Spitze des Verbandes und den hauptamtlichen Mitarbeitern der Zentralverwaltung unter der Leitung des Generalsekretärs. Ebenso zählt dazu die koordinierte gemeinsame Wahrnehmung der zentralen Führungsaufgaben des deutschen Fußballs durch die Spitzen von DFB und DFL. Und es muss auch Teil einer modernen Verbandsorganisation mit einem Budget von über 300 Millionen Euro sein, dass klar und deutlich zwischen gemeinnütziger Aufgabenerledigung und wirtschaftlicher Unternehmenstätigkeit unterschieden wird. Es ist deshalb unabdingbar, wirtschaftliche Tätigkeiten weiter aus dem DFB auszugliedern und nach modernen Unternehmensregeln durch die DFB GmbH oder eine andere Tochtergesellschaft ausführen zu lassen. Dies kann jedoch nicht bedeuten, dass das Handeln dieser Kapitalgesellschaften von den sportpolitischen Vorgaben des DFB e.V. abgekoppelt werden darf. Genau wie bei der 50+1-Regel muss auch hier gelten, dass die Entscheidungsrechte und Mehrheitsverhältnisse der Mitglieder des DFB e.V. – und das sind die 21 Landes- und fünf Regionalverbände sowie die DFL – erhalten bleiben und sich in der Gesellschafterversammlung der GmbH widerspiegeln müssen. Die Beschlussanträge zum DFB-Bundestag spiegeln genau diese Überlegungen zur strukturellen Neuaufstellung wider.

EINHEIT VON PROFI- UND AMATEURFUSSBALL

Es kann nicht oft genug herausgestellt werden: Die Einheit des Profi- und Amateurfußballs unter dem gemeinsamen Dach des DFB ist alternativlos. Ohne den Amateurfußball kein Spitzenfußball, keine Talente, keine Bundesliga, keine Nationalmannschaft, keine Begeisterung für den Fußball und keine vollen Stadien. Umgekehrt brauchen aber auch die Amateure unbedingt den professionellen Fußball als Zugpferd und wirtschaftlichen Förderer. Erfolge der Spitzenklubs, der Nationalmannschaften und die Strahlkraft der Fußballstars wirken sich immer auch positiv auf die Fußballbegeisterung und die Mitgliederzahlen der Vereine aus.

Wichtig ist, dass Profis und Amateure wechselseitig verstehen, dass sie einander brauchen, um jeder für sich, aber auch gemeinsam erfolgreich zu sein. Der Amateurfußball und die Amateurvereine brauchen die Hilfe und die Unterstützung des

professionellen Spitzenfußballs. Der Amateurfußball braucht die Hilfe des DFB, der DFL und der Bundesligavereine. Die Landesverbände erhalten zur Finanzierung ihrer Aufgaben für die Amateurvereine (nach den im Berichtszeitraum getroffenen Vereinbarungen) über Zahlungen der Bundesligavereine und des DFB deutlich erhöhte Unterstützungsleistungen als noch 2016.

Mit diesen Dienstleistungen können die Landesverbände ihre Amateurvereine nicht nur dabei unterstützen, sich zukunftsfähig aufzustellen, sondern auch sicherstellen, dass der Amateurfußball noch stärker wahrgenommen wird und noch schlagkräftiger auftreten kann. Der Amateurfußball findet inmitten der vom Profifußball und anderen Großevents geprägten Mediengesellschaft nur dann Gehör, wenn er seine Stimmen bündelt und diese auch gemeinsam erhebt. Auch in den nächsten Jahren wird es in den Gesprächen und Verhandlungen der Vertreter des Amateurfußballs mit der DFL und der Spitze des DFB darum gehen, auf weitere Verbesserungen der Leistungen des professionellen Fußballs (aus Einnahmen der Bundesligen und der Nationalmannschaft) hinzuwirken. Allerdings sachorientiert und in Anerkennung der bereits bestehenden Subventionsleistungen. Sachorientiert heißt dabei für mich, dass das gemeinsame Interesse aller, das heißt insbesondere auch der Profivereine, an der Arbeit der 25.000 Vereine und der 21 Landesverbände bei der Erstausbildung der Talente im frühen Jugendalter deutlich stärker unterstützt werden muss. Allerdings muss umgekehrt auch die Bereitschaft der Landesverbände und Amateurfußballvereine gegeben sein, modernen Erkenntnissen entsprechende Ausbildungsinhalte und Ausbildungskonzepte umzusetzen. Basierend auf diesen wechselseitigen Prämissen wollen wir uns an die Arbeit machen, ein umfangreiches deutschlandweites Projekt für eine erfolgreiche Zukunft unseres Fußballs zu entwickeln und gemeinsam umzusetzen.

GRUNDSATZANGELEGENHEITEN DER REGIONAL- UND LANDESVERBÄNDE

Die Konferenz der Verbandsvorsitzenden ist ihrem Auftrag gemäß § 57 der DFB-Satzung, Präsidium, Vorstand und Zentralverwaltung des DFB zur Vorbereitung ihrer die Angelegenheiten der Regional- und Landesverbände betreffenden Beschlüsse und Entscheidungen zu beraten, in den Jahren 2017 bis 2019 durch vielfältige Aktivitäten und jährlich sechs bis acht ganztägige Vollversammlungen nachgekommen.

DFB-POLITIK/ SPORTPOLITIK

Die Konferenz hat nach dem frühen Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft bei der WM 2018 das DFB-Präsidium in seiner Haltung, Bundestrainer Joachim Löw und Oliver Bierhoff das Vertrauen auszusprechen, uneingeschränkt unterstützt.

Die Konferenz hat sich umfassend mit den Fragen zur Ausgliederung der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit aus dem DFB e.V. befasst und war sehr bald nach dem Rücktritt von Reinhard Grindel im April 2019 in das verfahrensmäßige Vorgehen bei der Suche nach einem Präsidentschaftskandidaten eingebunden. Die Mitglieder der Konferenz haben insbesondere die Einsetzung einer Findungskommission durch das DFB-Präsidium und das damit einhergehende (vertrauliche) Verfahren bei der Suche nach einer/m neuen DFB-Präsidentin/en einstimmig unterstützt.

Weitere herausragende Themen bei den Beratungen der Konferenz waren der Neubau des DFB und seiner Akademie, die beim Außerordentlichen Bundestag des DFB im Jahr 2017 beschlossene Zusatzvereinbarung zum Grundlagenvertrag, die Aufstiegsregelung zwischen Regionalligen und 3. Liga, der Prozess zur Einführung von Compliance-Richtlinien und zahlreiche Steuerfragen.

Das jüngste sportpolitische Thema ist die Initiative der EU-Kommission bzw. der von ihr beauftragten Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), die Verwendung von Befüllungsgranulaten für Kunststoffrasenplätze ab 2022 EU-weit zu ver-

bieten. Durch ein deutschlandweit mit den Landesverbänden, aber auch dem DOSB und anderen Sportfachverbänden abgestimmtes, gemeinsames Vorgehen muss der geplante Eintritt des Verbots zur Verwendung der Befüllungsgranulate für Kunststoffrasenplätze wenn nicht verhindert, so doch mindestens langfristig auf möglichst deutlich mehr als zehn Jahre hinausgeschoben werden. Weiterhin ist deutlich aufzuzeigen, dass die dadurch entstehenden erheblichen zusätzlichen finanziellen Belastungen der Vereine von diesen nicht geschultert werden können.

SPIELBETRIEB

Die Konferenz befasste sich insbesondere mit der Reform des Aufstiegsmodus zwischen Regionalliga und 3. Liga, dem „Finaltag der Amateure“, der Sicherheit von Fußballveranstaltungen, der solidarischen Mittelverteilung von den Amateurnehmern der 1. Runde im DFB-Pokalwettbewerb an Teilnehmer von Landesverbands-Pokalwettbewerben bis hin zur Frage der Einführung einer Futsal-Bundesliga sowie der Erarbeitung eines eFootball-Konzepts mit Gründung einer eigenen Nationalmannschaft.

Der „Finaltag der Amateure“ hat sich dank der Unterstützung der ARD und der guten Zusammenarbeit aller 21 Landesverbände zu einer echten, das Image des Amateurspitzenfußballs nachhaltig steigernde „Erfolgsstory“ entwickelt. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Koordinator des Finaltags, dem Geschäftsführer des Landesverbands Mittelrhein, Dirk Brennecke.

Zur Aufstiegsregelung Regionalliga/3. Liga ist über Jahre hinweg keine gemeinsame und alle Interessen befriedigende Lösung gefunden worden. Vielleicht kann es sie auch gar nicht geben. Immerhin ist es aber nun im Frühjahr 2019 nach jahrelangen kontroversen Debatten gelungen, einen Konsenskompromiss zu finden. Mag sein, dass auch der dem Bundestag vorliegende Antrag keine gute Lösung ist. Er stellt aber definitiv die beste aller „schlechten Lösungen“ dar und ist die einzige Lösung, die nunmehr beim Bundestag auf breite Zustimmung hoffen darf.

VERBANDSENTWICKLUNG

Das zentrale (Kern-)Projekt der Konferenz ist die Zukunftsstrategie Amateurfußball und die Umsetzung durch den Masterplan auf der Basis der Erkenntnisse aus dem Amateurfußball-Kongress 2019, der die Vorbereitung der neuen Zukunftsstrategie für die Jahre 2020 bis 2025 zum Gegenstand hatte. Im Detail sei hiermit auf den entsprechenden Bericht von Peter Frymuth, DFB-Vizepräsident Spielbetrieb und Fußballentwicklung, und die Dokumentation zum Amateurfußball-Kongress 2019 verwiesen. Das dem DFB-Bundestag nunmehr vorliegende Beschlusspapier hat in der Konferenz einstimmig Zustimmung gefunden.

Im Jahr 2024 steht die Europameisterschaft in Deutschland an. Natürlich ist die EM im eigenen Land ein riesiges Thema – nicht nur für die Nationalspieler und die Nationalmannschaft. Gerade in einer Zeit, in der viele Vereine in eine unsichere Zukunft blicken und die Zahl der Jugendteams zurückgeht, ist die EURO 2024 ein echter Leuchtturm. Der DFB weiß aus der Erfahrung der Weltmeisterschaft 2006, der Frauen-WM 2011 und des WM-Sieges 2014 in Brasilien, welche Strahlkraft ein solches Turnier besitzt. Diese Stimmung, diese Euphorie müssen wir nutzen, um die so besonders motivierten jungen Menschen dazu zu bewegen, in die Vereine zu gehen, um dort Fußball zu spielen. Diese Begeisterung zu schaffen, ist die Aufgabe des DFB. Die Zeit bis zum Anpfiff der Spiele 2024 müssen wir daher konsequent nutzen. Die vier Partien, die im Rahmen der EURO 2020 bereits in München stattfinden, werden uns hierbei sicherlich behilflich sein. Wir müssen diese einmalige Chance nutzen und den Aufbruch mit Erfolg, Verantwortung und Engagement wagen.

Ein wichtiges und wertvolles Projekt der Konferenz läuft unter der Überschrift „Finanzmanagement der Landesverbände“. Mit den in diesem Rahmen gewonnenen Kennzahlen wird nicht nur die Transparenz in diesem Bereich stark verbessert, sondern auch ein wichtiger Beitrag zu einer zukunftsorientierten Verbandssteuerung geleistet.

Durch das Projekt „Umgang mit Gewalt-, Diskriminierungs- und Extremismusvorfällen“ werden wertvolle Hilfestellungen für Verbände und Vereine geliefert. Auch wenn dies zum Glück oftmals nur Einzelfälle sind, ist doch die mediale Aufmerksamkeit enorm und erfordert einen professionellen Umgang mit derartigen Vorfällen.

Laut dem fünften Lagebericht des Amateurfußballs, der im Juli 2019 veröffentlicht wurde, mussten 0,05 Prozent der Spiele wegen einer Störung abgebrochen werden. Bei 1,5 Millionen Fußballspielen in Deutschland, die in der Saison 2018/2019 stattfanden, entspricht dies insgesamt 685 Spielen. Der Spielbetrieb in Deutschland mit bis zu 80.000 Begegnungen an einem Wochenende läuft damit weitgehend störungsfrei. Nur in einem sehr geringen Teil aller absolvierten Spiele meldeten die Unparteiischen eine Störung im Sinne des Lagebilds. Die Zahlen werden dabei immer aussagekräftiger, denn es werden prozentual immer mehr Spiele erfasst. Statistisch gesehen stellen Gewalt- und Diskriminierungsfälle gemessen an der Zahl der absolvierten Spiele demnach eine Ausnahme dar, doch die prozentualen Werte relativieren in keiner Weise das Leid der Betroffenen. Jeder einzelne Fall ist deshalb einer zu viel! Das Lagebild der zurückliegenden Saison wird jeweils in der Sommerpause unter Leitung der DFB-Sicherheitsabteilung und im Auftrag der AG Fair Play und Gewaltprävention in Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen erstellt.

Die Mädchenfußball-Kampagne „Nicht ohne meine Mädels“ ist im Spieljahr 2018/2019 gestartet. Sie bildet den Auftakt einer sehr notwendigen Gesamtstrategie, die die Attraktivität und das Wachstum des Frauen- und Mädchenfußballs stärken soll. Hier sind aber noch weitere Maßnahmen erforderlich. Wir stehen noch am Anfang!

VERMARKTUNG

Aus kartellrechtlichen Gründen ist eine zentrale Vermarktung von Rechten der Regional- und Landesverbände durch den DFB leider weitgehend nicht mehr möglich. Dies betrifft sowohl den Ausrüstervertrag mit adidas als auch die neue Automobilpartnerschaft mit VW. Erfreulicherweise konnten die Landesverbände jedoch in Eigenregie mit VW hinsichtlich des „Finaltags der Amateure“ deutschlandweit Vereinbarungen erzielen.

Nachdem die lange vorgesehene Zusammenarbeit zwischen DFB und ODS Oddset Deutschland letztlich nicht aktiviert werden konnte, bleiben dem Amateurfußball mittelfristig Einnahmen aus dem Sportwettenmarkt wohl vorenthalten. Die Landesverbände werden seit dem 1. Januar 2019, aber eben begrenzt nur noch bis zum 31. Dezember 2022, an den Erlösen aus dem Vertrag mit bwin Sportwetten in einer Gesamthöhe von jährlich 700.000 Euro beteiligt.

Weitere Möglichkeiten der gemeinsamen oder individuellen Vermarktung der Landesverbände werden in regelmäßigen Workshops des DFB mit den Verbänden geprüft.

DIGITALISIERUNG/MEDIEN

Was der modernen Jugendkultur entspricht und natürlich auch vor dem Fußball keinen Halt macht, ist die Digitalisierung. Sie wirkt sich auf alle öffentlichen und privaten Lebensbereiche aus. Sie hat die Gesellschaft bereits grundlegend verändert, und sie wird das auch weiterhin tun. Auch der DFB muss daher den „Ball ins Netz“ bringen, um den Amateurfußball sichtbar, modern und attraktiv für die jungen Spielerinnen und Spieler und für die Zuschauer erscheinen zu lassen.

Ob im Spielbetrieb, in der Talentförderung, in der Trainerausbildung oder im Bereich der sozialen Verantwortung – überall wird das Angebot digital und mobil abgebildet, mit dem Ziel, die Online-Medien noch besser und zielgerichteter einzusetzen, um das Image des Amateurfußballs und den Erlebniswert für die aktiven Fußballer und die Fans zu erhöhen. Der DFB muss den Amateurfußball zeitgemäß präsentieren und den Vereinen Lösungen an die Hand geben. Das ist der Auftrag an den DFB und seine Landesverbände. Der DFB muss diesen innovativen Weg weitergehen, weil er der einzig richtige ist, wenn auch in 20 Jahren noch Amateurfußball gespielt und erlebt werden soll.

Eine gemeinsame Anstrengung der Regional- und Landesverbände über den gesamten Berichtszeitraum ist das Projekt „sporttotal.tv“. Wesentliche Ziele sind die Medialisierung des Breitenfußballs und die Etablierung von sporttotal.tv als führendes Portal für Live-Bilder vom Amateurfußball (in Kooperation mit FUSSBALL.DE und bfv.de). Auch wenn die anfänglich bestehende Zusammenarbeit mit nur einem Partner zur Produktion von Bewegtbildern einer Amateurliga viele Vorteile mit sich bringt, sind einige Landesverbände und die DFB GmbH zwischenzeitlich eine Zusammenarbeit mit weiteren Partnern (soccerwatch.tv) eingegangen.

SPORTGERICHTS- BARKEIT

Eine wichtige Neuerung im Bereich der Sportgerichtsbarkeit hat das DFB-Präsidium in seiner Sitzung im Juli 2018 beschlossen. Einstimmig wurde eine neue Richtlinie für die Arbeit des DFB-Kontrollausschusses in sportgerichtlichen Verfahren gegen Vereine und Kapitalgesellschaften wegen Zuschauerfehlverhaltens verabschiedet. Damit werden vorrangig zwei Ziele verfolgt: In erster Linie geht es um die Stärkung des Prinzips der täterorientierten Sanktionierung, daneben aber auch um eine Erhöhung der Transparenz. Die erhöhte Transparenz verbessert die Akzeptanz sportgerichtlicher Entscheidungen. Zudem soll durch einen öffentlichen Leitfaden auch den Anhängern der Vereine die Konsequenz ihres Handelns noch stärker als bisher vor Augen geführt werden. In der neuen Richtlinie ist zum einen das vom DFB-Präsidium bereits Anfang 2014 beschlossene „Neun-Punkte-Papier“ für die Sportgerichtsbarkeit in aktualisierter Fassung verankert. Zum anderen ist darin ein Strafzumessungsleitfaden eingebunden, der vom DFB-Kontrollausschuss in Abstimmung mit den Rechtsorganen des DFB erarbeitet wurde.

Auf der Basis dieses Leitfadens soll zukünftig durch den DFB-Kontrollausschuss in typischen Standardfällen eine transparente und einfach nachvollziehbare Strafzumessung erfolgen. Grundgedanke des Leitfadens ist, dass typische Umstände eines Falles im Rahmen eines Sportgerichtsverfahrens standardisiert und transparent in der Strafzumessung berücksichtigt werden können. Die bislang in dem jeweiligen Einzelfall berücksichtigten Aspekte wurden in dem Leitfaden allgemein verschriftlicht. Zudem wurden dort auch neue Gesichtspunkte zur Weiterentwicklung der sportgerichtlichen Praxis aufgenommen. Damit wurde eine noch bessere Vergleichbarkeit in den sportgerichtlichen Verfahren geschaffen.

Besonders hinzuweisen ist darauf, dass sich nach dem Strafzumessungsleitfaden eine Täterermittlung ganz erheblich strafreduzierend auswirkt, denn sie ist das eigentliche Ziel des sportgerichtlichen Handelns. Tataufklärung und Täterermittlung durch die Vereine sind danach unabdingbar. Sie sind unerlässlich für eine spezial- und generalpräventive Wirkung von Sanktionen sowie zur Durchsetzung von zivilrechtlichen Regressansprüchen

nach der grundlegenden und begrüßenswerten Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 22. September 2016 zum zivilrechtlichen Regress von Verbandsstrafen.

Hinzuweisen ist darauf, dass die unabhängigen Rechtsorgane des DFB (Sport- und Bundesgericht) weiterhin nicht daran gehindert sind, ihre Entscheidung unter Berücksichtigung aller konkreten Umstände des jeweiligen Einzelfalls auf der Grundlage der satzungs- und ordnungsrechtlichen Bestimmungen des DFB zu treffen.

Flankiert wurde der neue Strafzumessungsleitfaden durch neue und vertiefte Informationen zum Ablauf des sportgerichtlichen Verfahrens auf der DFB-Homepage mit mehreren leicht verständlichen Beiträgen und „Erklärvideos“ sowie durch eine vollständige und damit transparente Veröffentlichung aller Urteile der Sportgerichtsbarkeit gegen Vereine und deren Tochtergesellschaften auf der DFB-Homepage.

NATIONALE SPORT- FACHVERBÄNDE

DOSB

Ein wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) war in der abgelaufenen Periode die Formulierung einer gemeinsamen Position zur „eSports“-Thematik. Computerspiele gehören zum Lebensalltag vieler Menschen, vor allem natürlich bei Kindern und Jugendlichen. Davor die Augen zu verschließen, wäre schlichtweg falsch. Für viele Vereine besteht die Chance, Angebote für virtuelle Sportspiele in das Vereinsleben zu integrieren. Dadurch können aus unserer Überzeugung mehr Kinder und Jugendliche an den Verein gebunden und zum eigenen aktiven Sporttreiben animiert werden. Aber nicht jedes Computerspiel darf Eingang in die Vereinsheime finden. Aus Sicht des DOSB und des DFB können als „eSports“ nur solche Computerspiele bezeichnet werden, die auf virtuelle Weise Sportarten simulieren. Sogenannte gewaltverherrlichende „Ballerspiele“ entsprechen diesen Anforderungen nicht und werden von den Sportverbänden konsequent abgelehnt.

TEAMSPORT DEUTSCHLAND

Gut entwickelt hat sich die Kooperation der in der Initiative „TeamSport Deutschland“ zusammengeschlossenen Spitzenverbände von Basketball, Eishockey, Handball, Volleyball und Fußball. Im gegenseitigen Austausch informieren sich die Verbände über die spezifischen Herausforderungen der Mannschaftssportarten und vertreten gemeinsam ihre Interessen gegenüber dem DOSB und den politischen Institutionen. Mit Blick auf die politisch Verantwortlichen auf Bundesebene wurde vor allem eine koordinierte und langfristig ausgerichtete Strategie zur Durchführung von Sportgroßveranstaltungen wie Europa- oder Weltmeisterschaften eingefordert. Ebenso setzt sich die Initiative „TeamSport Deutschland“ zusammen mit dem DOSB für ein verstärktes finanzielles Engagement von Bund und Ländern bei der Sanierung und dem Neubau von Sportstätten ein. Alle Beteiligten sind sich einig, dass auf diesem Gebiet erheblicher Nachholbedarf existiert.

BERICHT DES SCHATZMEISTERS

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE



Umfang der Aufgaben des DFB auch weiterhin kritisch zu hinterfragen und vor Übernahme neuer Aufgaben nicht mehr aktuelle Aufgaben aufzugeben bzw. genutzte Sach- und Personalressourcen freizugeben.

Seit 2016 veröffentlicht der DFB jährlich einen ausführlichen Finanzbericht, der öffentlich vorgestellt wird und im Internet zum Abruf bereitsteht. Nie waren die Finanzen des DFB transparenter. Auf diese ausführlichen Berichte nehme ich gerne Bezug. Im Rahmen der ergänzenden Berichterstattung zum Bundestag möchte ich Ihnen im ersten Teil einen zusammenfassenden Überblick über die Haushalts- und Bilanzentwicklung der Berichtsperiode geben. Einige Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage des DFB und die zukünftigen Aussichten schließen diesen Teil ab. Im zweiten Teil lege ich dem Bundestag gemäß § 24 Absatz 2 e) der Satzung den Haushaltsplan für die nächsten drei Kalenderjahre zur Genehmigung vor.

Die zurückliegenden Jahre seit dem letzten Bundestag waren für den Haushalt des DFB anspruchsvoll. Sie waren und sind zudem nachhaltig geprägt von veränderten Auffassungen der Finanzverwaltung zu den steuerlichen Sphären des DFB. Dies hat natürlich auch Einfluss auf die Folgejahre bis 2019 und für die Zukunft. Die für die Zeit ab 2012 gebildeten Rückstellungen für steuerliche Sachverhalte haben die Ergebnisse der letzten Haushalte erheblich belastet, sowohl in Bezug auf die Ertragsteuern als auch auf mögliche Zinsnachforderungen. Für alle weiteren Haushalte müssen wir die geänderte Auffassung berücksichtigen und entsprechend planen. Die Erlösseite des DFB entwickelt sich zufriedenstellend; auf der Aufwandsseite wurden erhebliche Sparanstrengungen unternommen, und das Haus wirtschaftet budgettreu. Insbesondere die steuerlichen Veränderungen und die erhöhten Unterstützungen der Strukturen an der Basis zwingen jedoch, den

KENNZAHLEN (TEUR)

ERTRAG



2016	2017	2018
▼	▼	▼
290.266	323.928	350.880

AUFWAND



2016	2017	2018
▼	▼	▼
294.788	355.894	356.474

PLANMÄSSIGE VERWENDUNG VON RÜCKLAGEN



2016	2017	2018
▼	▼	▼
12.329	11.703	5.594

ERGEBNIS



(Nach planmäßiger
Auflösung Rücklagen)

2016	2017	2018
▼	▼	▼
7.807	-20.263	0

STEUERN



(inkl. Steuerrückstellungen)

2016	2017	2018
▼	▼	▼
3.659	30.843	18.344

BILANZ- SUMME



2016	2017	2018
▼	▼	▼
278.192	322.933	329.377

EIGEN- KAPITAL



2016	2017	2018
▼	▼	▼
187.697	155.730	150.136

TEIL I: BERICHTERSTATTUNG ZU DEN HAUSHALTSJAHREN 2016 BIS 2018

DFB-HAUSHALTSERGEBNISSE 2016-2018

IN TEUR; RUNDUNGSDIFFERENZEN MÖGLICH	IST 2016			IST 2017			IST 2018		
	ERLÖS	AUFWAND	SALDO	ERLÖS	AUFWAND	SALDO	ERLÖS	AUFWAND	SALDO
1. SPIELBETRIEB UND VERMARKTUNG NM	88.721	53.948	34.773	71.577	40.759	30.818	86.797	41.628	45.169
A-Nationalmannschaft	85.877	35.273	50.604	66.902	22.940	43.962	84.702	27.034	57.668
Frauen-Nationalmannschaft	1.907	5.857	-3.950	2.694	4.292	-1.598	878	2.998	-2.120
U 21-Nationalmannschaft	683	4.455	-3.772	1.393	4.249	-2.856	755	2.216	-1.461
Junioren-Nationalmannschaften	200	5.947	-5.747	275	6.905	-6.630	241	6.007	-5.766
Juniorinnen-Nationalmannschaften	54	2.416	-2.362	313	2.373	-2.060	221	3.373	-3.152
2. WETTBEWERBE/SPIELBETRIEBE	66.349	58.863	7.486	110.265	100.504	9.761	103.794	91.647	12.147
DFB-Pokal Herren	63.289	53.434	9.855	106.367	94.207	12.160	88.791	74.822	13.969
Spielbetriebe Herren u. Junioren	1.877	3.029	-1.152	2.617	3.500	-883	12.553	12.873	-320
DFB-Pokal Frauen	929	856	73	996	969	27	997	1.012	-15
Spielbetriebe Frauen u. Juniorinnen	254	1.343	-1.089	284	1.620	-1.336	1.452	2.665	-1.213
Sonstige Spielbetriebe	0	201	-201	1	208	-207	1	275	-274
3. SPONSORING U. SONST. VERMARKTUNG/DIENSTL.	113.060	63.370	49.690	113.042	59.629	53.413	129.348	71.767	57.581
Sponsoring	58.446	23.469	34.977	62.352	20.170	42.182	70.769	29.957	40.812
Lizenzgeschäft	8.393	3.137	5.256	3.916	1.185	2.731	10.866	3.543	7.323
Grundlagenvertrag	26.102	20.000	6.102	26.044	20.000	6.044	26.105	20.000	6.105
Schiedsrichter Lizenzbereich	10.314	10.011	303	13.724	12.327	1.397	14.773	13.598	1.175
sonstige Vermarktung/Dienstleistungen	9.805	6.753	3.052	7.005	5.946	1.059	6.835	4.669	2.166
4. TALENTENTWICKLUNG/TRAINERWESEN	1.580	15.725	-14.144	1.539	15.766	-14.227	1.721	16.948	-15.227
Talentförderung	242	14.458	-14.216	29	14.371	-14.342	0	15.126	-15.126
Trainerausbildung/-wesen	1.338	1.266	72	1.510	1.395	115	1.721	1.822	-101
5. VERBANDSTÄTIGKEIT/NACHHALTIGKEIT	4.012	21.494	-17.482	4.553	25.216	-20.663	3.585	25.385	-21.800
Freizeit und Breitensport	180	1.714	-1.534	93	2.063	-1.970	310	3.212	-2.902
Schiedsrichter Amateurbereich	0	594	-594	3	664	-661	1	700	-699
Internationale Beziehungen	246	611	-365	73	562	-489	58	354	-296
Sicherheit & Prävention	96	3.910	-3.814	367	4.241	-3.874	186	3.988	-3.802
Vereins- und Verbandsberatung	0	1.021	-1.021	16	1.038	-1.022	1	1.050	-1.049
Qualifizierung	0	1.269	-1.269	0	1.380	-1.380	0	796	-796
Ehrenamt	0	339	-339	0	547	-547	0	492	-492
Schulfußball	5	464	-459	18	396	-378	0	329	-329
Gesellschaftliche Verantwortung	191	1.354	-1.163	148	1.008	-860	186	1.131	-945
Verbände und sonstige Beziehungen	3.246	9.399	-6.153	3.835	12.800	-8.965	2.608	12.806	-10.198
Sonstige Verbandstätigkeiten	48	819	-771	0	517	-517	235	527	-292
6. ADMINISTRATION/KOMMUNIKATION	13.775	70.544	-56.769	20.930	73.775	-52.845	19.439	79.276	-59.837
Verwaltung & Organisation	10.921	60.873	-49.952	17.843	64.792	-46.949	15.482	70.950	-55.468
Kommunikation	1.123	6.197	-5.074	1.124	5.440	-4.316	1.178	5.088	-3.910
Gremien	161	3.441	-3.280	106	3.492	-3.386	63	3.201	-3.138
Sportgerichtsbarkeit	1.570	33	1.537	1.857	51	1.806	2.716	37	2.679
7. PROJEKTE	2.769	7.186	-4.417	1.709	9.089	-7.380	6.196	11.479	-5.283
Projekte	2.767	4.920	-2.153	449	6.194	-5.745	3.705	8.176	-4.471
Masterplan	2	2.266	-2.264	1.260	2.895	-1.635	2.491	3.303	-812
JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN	290.266	291.129	-863	323.615	324.738	-1.124	350.880	338.130	12.750
8. STEUERN	0	3.659	-3.659	313	31.156	-30.843	0	18.344	-18.344
JAHRESERGEBNIS NACH STEUERN	290.266	294.788	-4.522	323.928	355.894	-31.966	350.880	356.474	-5.594
9. RÜCKLAGEN	15.221	10.699	4.522	22.162	10.459	11.703	20.296	14.702	5.594
DFB-HAUSHALT GESAMT	305.487	305.487	0	346.090	366.353	-20.263	371.176	371.176	0
10. VERRECHNUNGEN	26.323	26.323	0	17.466	17.466	0	9.624	9.624	0
JAHRESERGEBNIS NACH ENTNAHME AUS UND DOTIERUNG VON RÜCKLAGEN	331.810	331.810	0	363.556	383.819	-20.263	380.800	380.800	0

1. HAUSHALTSENTWICKLUNG

Die nachfolgende Übersicht bildet die Entwicklungen des Haushalts in den Berichtsjahren 2016 bis 2018 ab. Die jährlichen Haushalte wurden dabei seit 2017 durch den Vorstand des DFB beschlossen, die Jahresabschlüsse durch das Präsidium aufgestellt und im Auftrag und unter Begleitung der

Revisionsstelle des DFB geprüft. Der Blick auf die Erträge und Aufwendungen zeigt eine hohe Dynamik der Haushaltsentwicklung. Das Haushaltsvolumen stieg im Berichtszeitraum von 305,5 Mio. € auf mehr als 371 Mio. € an.

Verantwortlich auf der **Ertragsseite** sind hierfür in erster Linie die deutlich gestiegenen Erlöse der Haushaltsgruppen 2 Wettbewerbe/Spielbetriebe und 3 Sponsoring und sonstige Vermarktung/Dienstleistungen. Kernstück der Haushaltsgruppe 2 ist dabei der **DFB-Pokalwettbewerb der Männer** mit dem DFB-Pokalendspiel in Berlin als Höhepunkt. Hier macht sich die mit Beginn der Spielzeit 2016/2017 vollzogene Veränderung des Vermarktungsmodells, das über die Bandenwerbung hinaus weitere Rechte ermöglicht, deutlich bemerkbar, was zu nachhaltigen Erträgen vor allem zugunsten der teilnehmenden Vereine und Kapitalgesellschaften führt. Der DFB schüttet 90 % der erzielten Erträge direkt an die Teilnehmer aus. In erheblichem Maße profitieren dabei auch die Erstrundenteilnehmer der Landesverbände. Die starke Schwankung der Erträge und Aufwendungen zum Stichtag 31.12. im Vergleich der einzelnen Haushaltsjahre geht auf die unterschiedliche Spielplangestaltung der 3. Pokalhauptrunde zurück, die teilweise schon im Dezember der laufenden Spielzeit ausgetragen wurde, teilweise aber auch erst im Februar des Folgejahres. Seit 2019 erhalten die Landesverbände für die qualifizierte Ermittlung und Meldung ihrer Teilnehmer an der 1. DFB-Pokalhauptrunde einen Gesamtbetrag in Höhe von 1 Mio. €, den ausschließlich der DFB aus seinem Überschussanteil finanziert.

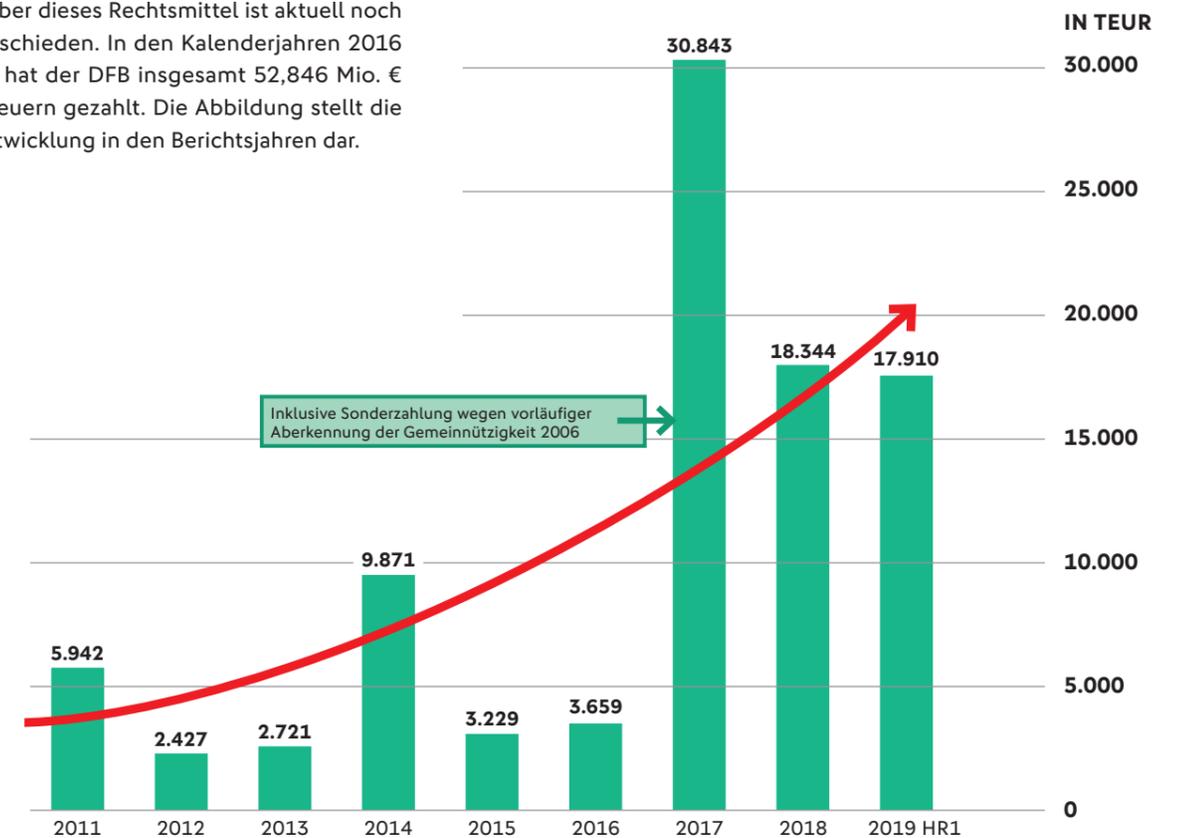
Vor allem die Nachfrage der werbenden Wirtschaft nach der **A-Nationalmannschaft** der Männer hat zu einem signifikanten Anstieg der Erträge aus der Vermarktung von Rechten des DFB geführt. Dabei hat der Verband in transparenten Ausschreibungsverfahren nicht nur mit langjährigen Partnern zu verbesserten Konditionen verlängern, sondern auch neue Sponsoren hinzugewinnen können. Die Laufzeiten der Verträge (teilweise bis 2024) sichern dem DFB für die nähere Zukunft planbare Erträge und sind unerlässliche Grundlage für die Bewirtschaftung der zukünftigen Haushalte mit all ihren Verpflichtungen vor allem im ideellen Bereich. Zur richtigen Einordnung gehört aber auch der Hinweis, dass in den einzelnen Verträgen anders als früher Kontingente der Bandenwerbung inkludiert sind, was natürlich erhebliche Auswirkungen auf die Vertragswerte hat. Bis dato hatte der DFB die Bandenwerbung vollständig an einen zentralen Vermarktungspartner verpachtet. Die langjährige von den Betriebsprüfern akzeptierte Zuordnung der Erträge zur steuerlichen Sphäre der Vermögensverwaltung ist nunmehr nicht mehr möglich, sodass der DFB die Kontingente nun

selbst vermarktet und somit die Provisionen des Zentralvermarkters erspart. Steuerlich bedeutet alleine dies allerdings eine jährliche Mehrbelastung von mindestens 2,5 Mio. €.

Ein stabiler Ertragsfaktor ist nach wie vor der **Grundlagenvertrag** mit dem DFL Deutsche Fußball Liga e.V. Er sichert laufende Pachterlöse von maximal 26 Mio. € zu, die bisher aufgrund einer verbindlichen Auskunft des Finanzamts aus 2000 als steuerfreie Einnahme in der Vermögensverwaltung gebucht werden. Diese Auffassung hat das Finanzamt im Rahmen der laufenden Betriebsprüfung geändert und angekündigt, sich bei unveränderter Gestaltung ab dem 1.1.2022 nicht mehr an die eigene verbindliche Auskunft gebunden zu sehen und die Pachterlöse dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zuordnen zu wollen. Der DFB wendet seinerseits maximal 20 Mio. € jährlich auf, damit der DFL Deutsche Fußball Liga e.V. sicherstellt, dass die Nationalspieler dem DFB ihre Werberechte im Rahmen ihrer Tätigkeit bei der A-Nationalmannschaft zur Verfügung stellen können und nicht durch eine anderweitige Rechteübertragung gebunden sind. Dies ist unerlässliche Voraussetzung für die Zusagen des DFB an seine Vermarktungspartner. Mit Blick auf einerseits die veränderte steuerliche Beurteilung und andererseits den Strukturprozess innerhalb des DFB zur Neuordnung der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe befinden sich DFB und DFL bereits in intensiven Gesprächen über die Neugestaltung der gegenseitigen rechtlichen Beziehungen. Ich bin optimistisch, dass es uns gelingen wird, im Sinne des Gedankens der Einheit des Fußballs gute und richtungweisende Entscheidungen zu treffen.

Die **Aufwandsseite** zeigt neben den bereits oben beschriebenen Sachverhalten vor allem in zwei Themenfeldern Veränderungen. Markanteste Veränderung ist die bereits erwähnte erheblich gestiegene **Steuerlast** des DFB in den vergangenen Jahren, die auch die weitere wirtschaftliche Entwicklung nachhaltig beeinflussen wird. Dies betrifft vor allem Veränderungen der Zuordnung von Erträgen zu den steuerlichen Sphären (einerseits der Bandenwerbung aus dem Bereich der Vermögensverwaltung in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, andererseits der Ordnungsgelder aus der ideellen Sphäre hin zur steuerpflichtigen Sphäre des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs) im Rahmen der Betriebsprüfung für die Kalenderjahre 2012 bis 2014. Hinzu kommt im Jahr 2017 die außerordentliche steuerliche Belastung durch die vorläufige Aberkennung der Gemeinnützigkeit für das Jahr 2006. Der DFB hat die Steuern gemäß den geänderten (und vorläufig vollziehbaren) Bescheiden gezahlt, jedoch Einspruch eingelegt. Über dieses Rechtsmittel ist aktuell noch nicht entschieden. In den Kalenderjahren 2016 bis 2018 hat der DFB insgesamt 52,846 Mio. € Ertragssteuern gezahlt. Die Abbildung stellt die Steuerentwicklung in den Berichtsjahren dar.

STEUERN (INKL. STEUERRÜCKSTELLUNGEN)



Ein zweiter, die Haushaltsentwicklung auf der Aufwandsseite prägender Aspekt sind die **Zuwendungen an die Landesverbände**, die wir seit 2015 nahezu verdreifacht haben. Hierzu zählen neben den unmittelbaren, zweckgebundenen Finanzzuwendungen zur allgemeinen Stärkung der Verbandshaushalte auch die Zahlungen des DFB im Rahmen des Masterplans und die Beteiligung der Verbände an Erträgen aus Partnerschaften mit Anbietern von Sportwetten. Außerdem hatte der DFB mit seinem Generalausrüster adidas vereinbart, die Landesverbände mit Sportartikeln zu beliefern. Da diese Lieferungen im ideellen Bereich der Landesverbände verwendet werden, die Werbeleistungen des DFB für adidas aber dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des DFB zuzurechnen sind, resultierten für den DFB aus dieser Gestaltung zusätzlich erhebliche steuerliche Belastungen.

UNMITTELBARE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DER IDEELLEN BEREICHE DER LANDESVERBÄNDE

EUR	2015	2016	2017	2018	2019*	GESAMT
Bayern	898.239	1.019.086	1.541.362	1.487.389	1.974.007	6.920.083
Württemberg	413.635	538.306	732.762	748.323	1.012.637	3.445.663
Baden	219.398	313.166	323.136	358.614	504.568	1.718.882
Südbaden	243.739	315.201	417.800	417.969	582.217	1.976.926
Hessen	415.555	542.598	767.432	826.446	1.115.998	3.668.029
Mittelrhein	349.903	419.322	548.187	508.750	700.251	2.526.413
Niederrhein	337.048	446.344	601.108	573.905	785.232	2.743.637
Westfalen	625.423	749.552	957.442	866.668	1.165.656	4.364.741
Hamburg	242.955	374.063	329.620	270.761	389.440	1.606.839
Niedersachsen	547.691	698.803	970.000	990.692	1.327.751	4.534.937
Bremen	171.421	231.477	203.777	171.884	260.655	1.039.214
Schleswig-Holstein	199.420	277.074	379.707	440.431	613.216	1.909.848
Südwest	279.394	341.078	456.158	468.499	648.633	2.193.762
Rheinland	217.073	302.233	443.097	483.705	669.854	2.115.962
Saarland	157.751	277.828	261.045	281.316	404.329	1.382.269
Berlin	186.051	256.377	300.496	271.062	389.769	1.403.755
Brandenburg	189.165	267.970	366.211	431.163	601.264	1.855.773
Mecklenburg-Vorpommern	150.557	223.536	264.256	292.085	418.688	1.349.122
Sachsen	247.171	324.284	437.073	409.754	570.419	1.988.701
Sachsen-Anhalt	198.204	270.427	373.144	435.786	607.313	1.884.874
Thüringen	220.177	293.202	443.740	474.705	658.009	2.089.833
SUMME	6.509.970	8.481.927	11.117.553	11.209.907	15.399.906	52.719.263

* geschätzt

Für das 2002 aufgelegte **Talentförderprogramm** wendet der DFB nach wie vor jährlich zwischen 14 und 15 Mio. € auf, um an den Stützpunkten bundesweit wöchentlich ein qualifiziertes Talenttraining anbieten zu können. Insgesamt hat der DFB seit 2002 etwa 186,7 Mio. € in dieses Programm investiert.

Aus den Überschüssen seiner wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe hat der DFB in den Jahren 2016 bis 2018 zudem **Spenden** in Höhe von 5,823 Mio. € geleistet. Neben etlichen kleineren Spenden, mit denen zum Beispiel Vereine unterstützt werden, die in eine außergewöhnliche Notlage geraten sind, kamen vor allem die fußballnahen Stiftungen in den Genuss dieser Gelder, um ihre gemeinnützigen Aufgaben im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung des Fußballs erfüllen zu können.

SPENDEN

TEUR	2016	2017	2018
DFL Stiftung	850	850	800
DFB-Stiftung Egidius Braun	271	265	300
Sepp-Herberger-Stiftung	210	300	150
Deutsche Sporthilfe	0	150	0
DFB-Kulturstiftung	100	100	100
weitere Stiftungen früherer Spieler (z.B. Fritz-Walter-Stiftung, Uwe-Seeler-Stiftung, Robert-Enke-Stiftung)	279	245	269
Zahlungen von Nationalspielern aus Erträgen Rechteverwertung	150	143	100
Größere Spenden an andere Organisationen	62	61	49
Kleinspenden (bis 500 Euro)	4	7	8
GESAMT	1.926	2.121	1.776

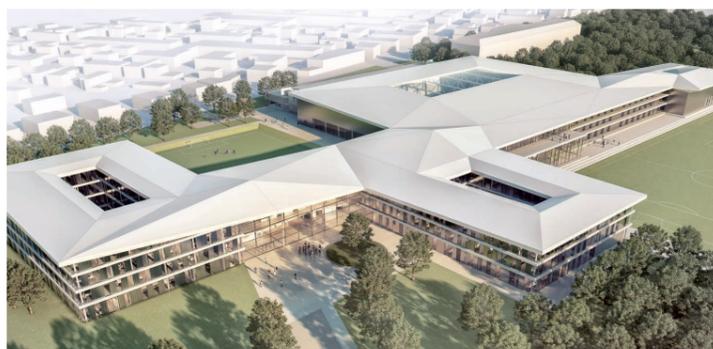
2. BILANZENTWICKLUNG

Die **Bilanzsumme** des DFB ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir dabei erstmals die Marke von 300 Mio. € überschritten. Dieser Effekt ist neben einer positiven Umsatzentwicklung vor allem auf die starke Annäherung an die Bilanzierungs- und Ausweisbestimmungen des HGB zurückzuführen, die der DFB aus Transparenzgründen freiwillig anwendet.

Die **Aktivseite** der Bilanz ist dabei nach wie vor maßgeblich geprägt von Bankguthaben und dem Anlagevermögen in Form von Grundstücken, Gebäuden und der Geschäfts- und Betriebsausstattung. Die Bankguthaben haben sich im Berichtszeitraum von knapp 150 Mio. € auf etwa 170 Mio. € erhöht, die Liquidität des Verbandes war daher jederzeit gesichert. Im Bereich der klassischen kurzfristigen Geldanlagen (Termingeld mit Laufzeiten bis 24 Monate) erzielte der DFB aufgrund der allgemeinen Kapitalmarktlage in jüngerer Vergangenheit kaum noch Zinserträge. Stabile Zinserträge sind seither im Wesentlichen nur noch mit den längerfristigen Anlagen im Bereich der Wertpapiere mit guter Bonität (Schuldscheindar-

lehen und Spezialfonds „Hatrick“) möglich. Bei allen Anlagen legt der DFB größten Wert auf den Erhalt des gemeinnützig gebundenen Kapitals, was nach den Gesetzen des Marktes zulasten der Ertragschancen geht.

Das Anlagevermögen ist im Berichtszeitraum von ca. 22 Mio. € auf gut 35 Mio. € angewachsen. Grund hierfür ist die bereits begonnene Investitionstätigkeit des DFB in das Projekt „Der neue DFB und seine Akademie“. Die Sachinvestitionen umfassen bisher unter anderem Aufwendungen für den durchgeführten Architekturwettbewerb sowie erste Planungs- und Erschließungskosten. Hinzu kommen die zu aktivierenden Personalkosten von mit dem Bauvorhaben betrauten Mitarbeitern. Wegen der jahrelang ungeklärten Rechtslage hatte der DFB 2015 zunächst nur 20 % der mit der Stadt Frankfurt am Main vereinbarten Pacht in Höhe von insgesamt 6,835 Mio. € bezahlt. Nachdem die Stadt im Frühjahr dieses Jahres in der Lage war, dem DFB das Grundstück wie vereinbart zu übergeben, wurde auch der Restbetrag überwiesen. Es kann also davon ausgegangen werden, dass sich das Anlagevermögen mit Blick auf den nunmehr begonnenen Bau bis Ende 2021 zulasten der liquiden Mittel erheblich erhöhen wird, da von den geplanten Gesamtinvestitionen zum 31.12.2018 erst rund 10 % realisiert waren. Das Präsidium des DFB hat hierzu eine Untergrenze der freien Rücklage von 40 Mio. € definiert, eine Größe, die zur Risikoabsicherung der laufenden Haushalte erforderlich und mit der Kapitaleinsatzplanung im Rahmen des Bauvorhabens auch vereinbar ist.



PROJEKTINVESTITIONEN AKADEMIE

EUR	GRUNDSTÜCK (ERBPACHT)	SACHINVEST	PERSONAL	SUMME
2013	0	0	0	0
2014	0	0	0	0
2015	1.879.733	1.285.465	178.900	3.344.098
2016	0	1.730.160	364.300	2.094.460
2017	0	3.407.639	345.600	3.753.239
2018	0	5.267.076	351.600	5.618.676
GESAMT	1.879.733	11.690.340	1.240.400	14.810.473

Auf der **Passivseite** machen sich vor allem notwendige Vorsorgemaßnahmen im Zusammenhang mit der laufenden Betriebsprüfung beim DFB für den Zeitraum 2012 bis 2014 bemerkbar. Diese seit Oktober 2016 laufende Prüfung ist bis zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Hierfür und für mögliche Auswirkungen der entsprechenden Sachverhalte auf die Folgejahre ab 2015 haben wir erhebliche Steuerrückstellungen zu bilden. Gegenüber dem Stand 31.12.2015 stieg allein dieser Posten um insgesamt fast 28 Mio. € im Berichtszeitraum an. Realisieren sich die Risiken, handelt es sich um Aufwendungen, die inhaltlich mit den Zeiträumen 2012 bis 2016 im Zusammenhang stehen, tatsächlich aber die laufenden Haushalte belasten.

In dem aktuell ausgewiesenen Eigenkapital enthalten ist auch der Einmaleffekt aus dem Jahr 2017, in dem der DFB als Folge der vorläufigen Aberkennung der Gemeinnützigkeit für das Jahr 2006 erstmals einen Verlust in Höhe von 20,263 Mio. € ausweisen musste. Dieser Betrag steht als Verlustvortrag bis heute in der Bilanz und schmälert das Eigenkapital entsprechend bis zur endgültigen Klärung des laufenden Verfahrens. Der DFB hat fristgerecht gegen die im Oktober 2017

erlassenen Bescheide Einspruch eingelegt, da wir die den geänderten Bescheiden zugrundeliegende Bewertung der Finanzverwaltung für rechtlich unzutreffend und nicht sachgerecht halten. Im Zuge dieser vorläufigen Bescheide hatte der DFB auch den Ausweis der freien Rücklage nach § 62 Absatz 1 Nr. 3 AO um etwa 17,8 Mio. € zu ändern. Die im Jahr 2006 dorthin eingestellten Mittel mussten der Rücklage wieder entnommen werden. Zugestimmt hat die Finanzverwaltung dagegen der Bildung einer satzungsgemäßen Rücklage für den Bau der DFB-Akademie aus Teilen der Gewinne des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Verbandes, soweit es sich um die Neuerrichtung wirtschaftlicher Geschäftsbetriebe im Rahmen des Bauvorhabens handelt. Diese Rücklage weist zum 31.12.2018 einen Bestand von 13,7 Mio. € auf.

Die Eigenkapitalquote lag zum 31.12.2018 bei etwa 45 % und ist damit angemessen.

EIGENKAPITAL

JEWELLS 31.12. IN TEUR

	2016	2017	2018
1. Freie Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	117.428	99.576	95.263
2. Jahresüberschuss	0	-20.263	0
3. Verlustvortrag	0	0	-20.263
4. Wiederbeschaffungsrücklage § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO	25.281	27.824	19.486
5. verwendetes Kapital (Anlageinvestitionen)	25.322	30.006	38.087
6. Zweckgebundene Rücklagen § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	19.665	18.587	17.564
davon			
Frauen- und Mädchenfußball	2.000	1.967	1.189
Haushaltsrücklage	500	0	0
Masterplan	0	1.000	0
Satzungsmäßige Aufgaben	1.535	1.819	2.675
Der neue DFB und seine Akademie	13.700	13.700	13.700
Großinvestitionen / Erhaltungsaufwand	1.829	0	0
GESAMT	187.696	155.730	150.137

3. LAGEBERICHT UND ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

Der DFB wird sich auch in den Folgejahren wachsenden Herausforderungen zu stellen haben. Dort, wo wir wie ein Unternehmen wirtschaften, gelten mit Blick auf Compliance und Aufsicht auch dieselben Anforderungen, wie sie für Unternehmen gelten. Nur so können wir unseren Verband weiterhin nachhaltig aufstellen und gewährleisten, dass der DFB seine wichtigen ideellen Leistungen weiterhin erbringen kann.

Im Zentrum der weiteren organisatorischen Modernisierung steht der Prozess zur **Auslagerung der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe** in die Tochtergesellschaften des DFB. Der Bundestag wird sich mit dieser Frage befassen. Eindeutig ist jedoch, dass wir nur mittels einer Verlagerung der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe langfristig die Gemeinnützigkeit und damit die hohe Finanzkraft in den ideellen Bereich des DFB werden sichern können.

Dem Ziel der Erhaltung der Gemeinnützigkeit dient auch die **Neugestaltung der Rechtsbeziehungen des DFB zur DFL**. Das für den DFB zuständige Finanzamt hat mitgeteilt, dass es sich ab dem 1.1.2022 nicht mehr an die verbindliche Auskunft aus dem Jahr 2000 gebunden sehen will. Es droht damit eine Umqualifizierung der Pächterlöse in den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Gemeinsam mit unserem Vertragspartner, dem DFL Deutsche Fußball Liga e.V., muss es unser Ziel sein, die Rechtsbeziehungen den Bedenken der Finanzverwaltung Rechnung tragend so umzugestalten, dass das für den gemeinnützigen Fußball zur Verfügung stehende Finanzvolumen nicht geschmälert, sondern im Idealfall weiter gesteigert wird.

In den vergangenen Jahren ist der Umfang der vom DFB übernommenen Aufgaben stetig gewachsen. Mitgewachsen ist dabei auch der Personalkörper. Es wird eine wesentliche Herausforderung darstellen, eine kritische **Aufgabenrevision** durchzuführen. Neue Projekte und Aufgaben, die nicht der Mittelbeschaffung für den ideellen Bereich zu dienen bestimmt sind, können angesichts der angespannten Haushaltslage, in der in den kommenden Jahren nicht mit Überschüssen nach Steuern zu rechnen ist, nicht übernommen werden, ohne dass gleichzeitig ausreichende personelle und sachliche Mittel aus anderen Aufgaben freigemacht werden. Dies verlangt von allen Beteiligten eine Priorisierung und eine inhaltliche Schwerpunktsetzung. Gleichzeitig müssen die

Aufwände in allen Bereichen – auch den wirtschaftlichen – laufend überprüft, kritisch hinterfragt und wo möglich reduziert werden.

Eine immer größere Bedeutung nimmt die **steuerliche Compliance** ein. Mit Blick auf die ständig wachsenden Herausforderungen im Bereich des Gemeinnützigkeitsrechts und der sich hieraus ergebenden steuerlichen Folgen führen wir aktuell ein umfassendes Tax Compliance-System ein. Ziel ist es, alle internen Prozesse, die Bezug zu steuerlichen Einzelfragen haben, zu erfassen, erneut zu prüfen und zu dokumentieren. Außerdem werden wir mithilfe einer Steuerrichtlinie im Rahmen der Organisationsstruktur sicherstellen, dass allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen, das Problembewusstsein aller involvierten Mitarbeiter gestärkt und Fehler vermieden werden. Das Projekt steht unter der Leitung einer Lenkungsgruppe, der neben dem Schatzmeister und dem Generalsekretär auch der Vorsitzende der Revisionsstelle, der Direktor Finanzen & Zentrale Dienste sowie der Compliance-Beauftragte des DFB angehören. Die Einführungsphase ist für eine Dauer von zwölf Monaten vorgesehen und soll zum 31.12.2019 abgeschlossen sein.

Mit Beginn des sogenannten Nationalmannschaftszyklus 2018 bis 2022 hat die UEFA einen neuen Wettbewerb installiert – die **UEFA Nations League**, den die UEFA zudem zentral vermarktet. Dieser Wettbewerb ersetzt praktisch die bisherigen Freundschaftsspiele und wird neben den Qualifikationen zu den Welt- und Europameisterschaften ausgetragen. Analog der bisher schon üblichen Praxis bei den Qualifikationsspielen hat die UEFA sämtliche Vermarktungsrechte an diesem Wettbewerb zentral gebündelt. Der DFB hat innerhalb des oben genannten Zyklus 40 Länderspiele auszutragen. Soweit diese Anzahl nicht durch Wettbewerbs- oder Qualifikationsspiele erreicht wird, können Spiele gegen Mannschaften anderer Konföderationen ausgetragen werden. Für den gesamten Zeitraum erhält der DFB aus der **Zentralvermarktung der UEFA** für alle ausgetragenen Länderspiele eine feste Garantiesumme, die durch erfolgsabhängige Zahlungen aus dem Abschneiden innerhalb der UEFA Nations League noch gesteigert werden kann. Der Abstieg unserer Nationalmannschaft aus der A-Liga im Jahr 2018 kann diese Möglichkeiten für den kommenden Wettbewerb allerdings beträchtlich einschränken. Bis zum Jahr 2022 sind die Erlöse aus der Zentralvermarktung gesichert. Die wirtschaftliche

Ertragskraft im kommenden Vermarktungszyklus wird zum einen von der Entwicklung des Wettbewerbs abhängen, zum zweiten aber auch von der somit höchst relevanten Frage, ob es unserer A-Nationalmannschaft gelingen wird, in der nächsten Spielrunde wieder in die A-Liga aufzusteigen oder sich vergleichbare Entwicklungen ergeben, beispielsweise durch Veränderungen des bisherigen Wettbewerbsmodus.

TEIL II: MITTELFRISTPLANUNG

Gemäß § 24 Absatz 2 e) der Satzung beschließt der Bundestag über die Genehmigung des Haushaltsplans für die nächsten drei Kalenderjahre. Tatsächlich handelt es sich um eine mittelfristige Grobplanung mit dem Ziel einer finanzpolitischen Orientierung und der Sicherung der Stabilität.

Der Haushaltsplan für den DFB-Haushalt der kommenden drei Jahre ist nach denselben Haushaltsgruppen aufgebaut wie der Bericht über die Berichtsperiode 2016 bis 2018. Das Zahlenwerk basiert auf Annahmen der zukünftigen Entwicklung sowie den bislang bekannten Fakten. Da die

Überschüsse der DFB GmbH in den Finanzerlösen ausgewiesen sind, handelt es sich um ein Zahlenwerk, das in seiner Substanz unabhängig davon ist, unter dem Dach welcher Organisation zukünftig die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe angesiedelt werden.

DFB-BUNDESTAGSPLANUNG 2020-2022

IN TEUR; RUNDUNGSDIFFERENZEN MÖGLICH	PLAN 2020			PLAN 2021			PLAN 2022		
	ERLÖS	AUFWAND	SALDO	ERLÖS	AUFWAND	SALDO	ERLÖS	AUFWAND	SALDO
1. SPIELBETRIEB UND VERMARKTUNG NM	84.980	53.275	31.705	76.955	46.300	30.655	94.930	56.525	38.405
A-Nationalmannschaft	83.300	32.400	50.900	74.300	23.200	51.100	93.300	37.700	55.600
Frauen-Nationalmannschaft	175	3.050	-2.875	775	5.050	-4.275	175	3.050	-2.875
U 21-Nationalmannschaft	715	4.665	-3.950	1.180	4.270	-3.090	665	2.615	-1.950
Junioren-Nationalmannschaften	470	8.180	-7.710	470	9.380	-8.910	470	8.180	-7.710
Juniorinnen-Nationalmannschaften	320	4.980	-4.660	230	4.400	-4.170	320	4.980	-4.660
2. WETTBEWERBE/SPIELBETRIEBE	123.825	117.175	6.650	124.575	117.065	7.510	125.825	117.365	8.460
DFB-Pokal Herren	101.775	90.910	10.865	102.525	90.800	11.725	103.775	91.100	12.675
Spielbetriebe Herren u. Junioren	20.750	22.515	-1.765	20.750	22.515	-1.765	20.750	22.515	-1.765
DFB-Pokal Frauen	400	940	-540	400	940	-540	400	940	-540
Spielbetriebe Frauen u. Juniorinnen	900	2.540	-1.640	900	2.540	-1.640	900	2.540	-1.640
Sonstige Spielbetriebe	0	270	-270	0	270	-270	0	270	-270
3. SPONSORING U. SONST. VERMARKTUNG/DIENSTL.	183.285	75.890	107.395	179.985	74.520	105.465	189.085	76.740	112.345
Sponsoring	129.300	36.500	92.800	129.600	36.300	93.300	134.700	37.300	97.400
Lizenzgeschäft	10.950	2.100	8.850	7.350	930	6.420	11.350	2.150	9.200
Grundlagenvertrag	26.000	20.000	6.000	26.000	20.000	6.000	26.000	20.000	6.000
Schiedsrichter Lizenzbereich	14.900	14.780	120	14.900	14.780	120	14.900	14.780	120
sonstige Vermarktung/Dienstleistungen	2.135	2.510	-375	2.135	2.510	-375	2.135	2.510	-375
4. TALENTENTWICKLUNG/TRAINERWESEN	1.920	19.265	-17.345	2.320	19.265	-16.945	2.620	17.265	-14.645
Talentförderung	0	16.950	-16.950	0	16.950	-16.950	0	14.950	-14.950
Trainerausbildung/-wesen	1.920	2.315	-395	2.320	2.315	5	2.620	2.315	305
5. VERBANDSTÄTIGKEIT/NACHHALTIGKEIT	3.020	30.630	-27.610	3.020	34.330	-31.310	3.020	30.600	-27.580
Freizeit und Breitensport	170	2.500	-2.330	170	2.500	-2.330	170	2.500	-2.330
Schiedsrichter Amateurbereich	0	940	-940	0	940	-940	0	940	-940
Internationale Beziehungen	185	520	-335	185	520	-335	185	520	-335
Sicherheit & Prävention	340	4.720	-4.380	340	4.720	-4.380	340	4.720	-4.380
Vereins- und Verbandsberatung	0	1.215	-1.215	0	1.215	-1.215	0	1.215	-1.215
Qualifizierung	0	1.590	-1.590	0	1.590	-1.590	0	1.590	-1.590
Ehrenamt	0	630	-630	0	630	-630	0	630	-630
Schulfußball	0	300	-300	0	300	-300	0	300	-300
Gesellschaftliche Verantwortung	0	1.070	-1.070	0	1.070	-1.070	0	1.070	-1.070
Verbände und sonstige Beziehungen	2.325	16.330	-14.005	2.325	20.080	-17.755	2.325	16.350	-14.025
Sonstige Verbandstätigkeiten	0	815	-815	0	765	-765	0	765	-765
6. ADMINISTRATION/KOMMUNIKATION	8.900	84.340	-75.440	11.250	85.905	-74.655	11.000	101.540	-90.540
Verwaltung & Organisation	6.575	75.015	-68.440	8.925	76.730	-67.805	8.675	91.225	-82.550
Kommunikation	710	5.775	-5.065	710	5.775	-5.065	710	5.775	-5.065
Gremien	85	3.515	-3.430	85	3.365	-3.280	85	4.505	-4.420
Sportgerichtsbarkeit	1.530	35	1.495	1.530	35	1.495	1.530	35	1.495
7. PROJEKTE	7.700	14.420	-6.720	5.200	9.530	-4.330	4.200	11.330	-7.130
Projekte	4.500	5.690	-1.190	1.500	800	700	0	2.600	-2.600
Masterplan	2.500	6.300	-3.800	2.500	6.300	-3.800	2.500	6.300	-3.800
Akademie	700	2.430	-1.730	1.200	2.430	-1.230	1.700	2.430	-730
JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN	413.630	394.995	18.635	403.305	386.915	16.390	430.680	411.365	19.315
8. STEUERN	0	18.260	-18.260	0	16.270	-16.270	0	19.160	-19.160
JAHRESERGEBNIS NACH STEUERN	413.630	413.255	375	403.305	403.185	120	430.680	430.525	155
9. RÜCKLAGEN	0								
DFB-HAUSHALT GESAMT	413.630	413.255	375	403.305	403.185	120	430.680	430.525	155

BERICHT DES KINDERSCHUTZ- BEAUFTRAGTEN

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE



KINDER- UND JUGENDSCHUTZ – PRÄVENTION UND INTERVENTION SEXUALISierter GEWALT IM FUSSBALL

Zweieinhalb Millionen Kinder und Jugendliche spielen in Vereinen Fußball. Daraus ergibt sich eine große Verantwortung für Vereine und Verbände. Der DFB strebt einen vorausschauenden und offenen Umgang mit dem Thema Kinder- und Jugendschutz auf allen Verbandsebenen an, fördert und fördert eine Kultur des Hinsehens.

Von 2013 bis 2016 konnte ich das Thema Kinder- und Jugendschutz als Vorsitzender der Kommission Gesellschaftliche Verantwortung vorantreiben. Im September 2017 bin ich offiziell zum DFB-Kinderschutzbeauftragten ernannt worden und kann diese Arbeit fortsetzen. Damit ist das Thema auch im Präsidium verankert. Hauptamtlich betreut die Abteilung Gesellschaftliche Verant-

wortung und Fanbelange das Thema Kinder- und Jugendschutz. Die Kollegen und Kolleginnen treiben die Präventionsarbeit mit großem Einsatz voran und stehen allen im DFB bei Fragen, Unsicherheiten und Verdachtsfällen beratend zur Seite. Aufgrund des großen Engagements konnten wir in den letzten drei Jahren wichtige Meilensteine zum Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen erreichen.

Vor rund neun Jahren verpflichtete sich der DFB gemeinsam mit seinen Landesverbänden durch den DFB-Vorstandsbeschluss und die Unterzeichnung der Münchner Erklärung dazu, Maßnahmen zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt einzuführen. Die kontinuierliche Umset-

zung entsprechender Maßnahmen ist seit der Verabschiedung des „Konzepts zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Fußball“ durch das DFB-Präsidium im Frühjahr 2015 sichergestellt. Das Konzept wurde gemeinsam mit den Regional- und Landesverbänden entwickelt, und dessen zehn Punkte werden seither gleichermaßen im DFB und den Landesverbänden verbindlich umgesetzt.

Der DFB veröffentlichte im Juni 2015 die Broschüre „Kinderschutz im Verein“ und überarbeitete seinen Internetauftritt zu diesem Thema. Die Broschüre liegt mittlerweile in 3. Auflage vor und wurde weit über 10.000 Mal von Verbänden und Vereinen abgerufen. Seit 2015 kooperiert der DFB mit dem Deutschen Kinderschutzbund (DKSB) und hat diese Kooperation im Mai 2018 bis 2021 verlängert.

Seit 2015 lädt der DFB die Regional- und Landesverbände zur jährlichen Fachtagung Kinderschutz ein, schult dort die für das Thema zuständigen Mitarbeiter/innen zu Prävention und Intervention und ermöglicht im Sinne der Vernetzung einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch.

2017 wurden gemeinsam mit einem Experten vom DKSB diejenigen präsent geschult, die in ihren DFB-Mannschaften oder -Institutionen Ansprechpartner/innen für Kinder- und Jugendschutz sind: die Teammanager/innen der U-Nationalmannschaften, die Stützpunktkoordinatoren, die Präventions-Beauftragten der Nachwuchsleistungszentren, die Schiedsrichterobleute und -lehrwarte und die Leiter/innen und Betreuer/innen der Fußball-Ferienfreizeiten der DFB-Stiftung Egidius Braun. Für alle Weiteren, die in diesen Mannschaften, Institutionen und bei DFB-Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, wurde ein Online-Tool zur Sensibilisierung entwickelt. Neben Basisinformationen zum Thema und einer Auseinandersetzung mit fiktiven Beispielsituationen stehen auch die Kontakte zur Beratungsstelle und weitergehende Informationen zur Verfügung.

Auch die UEFA hat sich das Thema „Child Safeguarding“ auf die Agenda geschrieben. Der DFB bringt sich dabei unterstützend ein. So beraten wir gemeinsam mit anderen Nationalverbänden die UEFA und ihren Kooperationspartner terre des hommes bei der Entwicklung einer Policy zu Child Safeguarding in European Football. Die UEFA Study Group zum Thema Child Safeguarding fand im März 2019 mit Teilnehmern aus 40 Ländern in der DFB-Zentrale in Frankfurt am Main statt.

Um das wichtige Thema Kinderschutz auch in den Vereinen in das Bewusstsein zu bringen, nutzen wir jede Möglichkeit, auf die Verantwortung des organisierten Fußballs hinzuweisen. Im Mai 2019 haben wir deshalb den Aufruf der „Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs“ an Betroffene im gesamten deutschen Sport zum Anlass genommen, unter anderem Videobotschaften von DFB-Nationalspielern und Nationalspielerinnen zu veröffentlichen, in denen der Aufruf unterstützt und auf die „Landingpage“ der dsj „safesport.dosb.de“ hingewiesen wurde. Zudem wurde im Rahmen der Amateurfußball-Kampagne „Unsere Amateure. Echte Profis.“ ein Kinderschutz-Motiv entwickelt und allen Regional- und Landesverbänden zur breiten Streuung an der Basis zur Verfügung gestellt. Mit diesen Maßnahmen wurden weitere Beiträge für die „Kultur des Hinsehens“ im Fußball geleistet.

BERICHT DES VORSITZENDEN DER REVISIONSSTELLE

ULRICH RUF



NEUE AUFGABENSTELLUN- GEN DER REVISIONSSTELLE GEMÄSS SATZUNG UND FINANZORDNUNG

Die Aufgabenstellungen der Revisionsstelle sind durch die beim DFB-Bundestag im November 2016 in Erfurt verabschiedete Satzung (§§ 45 und 46) und Finanzordnung deutlich präzisiert worden. Eine Änderung bestand darin, dass der neu zu wählende Vorsitzende der Revisionsstelle keine weitere Funktion im DFB, einem seiner Mitgliedsverbände oder des DFL Deutsche Fußball Liga e.V. ausüben darf. Ferner gehören der Revisionsstelle zwei stellvertretende Vorsitzende, von denen einer auf Vorschlag des DFL Deutsche Fußball Liga e.V. und ein weiterer auf Vorschlag der Konferenz der Regional- und Landesverbandsvorsitzenden vom Bundestag bestätigt wird, und zwei weitere Mitglieder, die vom Bundestag auf Vorschlag der Regional- und Landesverbände gewählt werden, an.

Auf Vorschlag des DFB-Präsidiums bin ich beim letzten DFB-Bundestag als Vorsitzender der Revisionsstelle gewählt worden und habe unmittelbar nach der Wahl meine Ehrenämter beim Württembergischen Fußballverband e.V. und beim Süddeutschen Fußball-Verband e.V. niedergelegt. Die Revisionsstelle wird komplettiert durch die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Jörg Degenhart für den DFL Deutsche Fußball Liga e.V. und Hans-Ludwig Meyer, ehemaliger Präsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes e.V. und gleichzeitig mein Vorgänger im Amt des Vorsitzenden sowie durch die Mitglieder Matthias Schöck, Präsident des Württembergischen Fußballverbandes e.V., und Peter Wolf, Vizepräsident des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen e.V., der neu in das Gremium gewählt worden ist.

Zu den Aufgaben der Revisionsstelle gehören die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse des DFB, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die regelmäßige Prüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko-Management-Systems und der internen Revisionssysteme. Sie berät ferner den Schatzmeister und die Zentralverwaltung und kann Empfehlungen und Vorschläge unterbreiten, insbesondere auch zur Gewährleistung des Rech-

nungslegungsprozesses. Sie wählt außerdem den unabhängigen und externen Wirtschaftsprüfer aus und ist bei bedeutsamen Investitionen und Projekten, die erhebliche Finanzmittel erfordern, anzuhören. Dies gilt auch für Verträge, die eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung haben und zu einer längerfristigen Bindung führen; die Revisionsstelle ist berechtigt, hierzu Empfehlungen abzugeben. Es bleibt in diesem Kontext festzustellen, dass sie keine weiterreichenden Befugnisse hat, weil sie kein Kontrollorgan bzw. Aufsichtsorgan ist!

Die Revisionsstelle trifft sich zu sieben bis acht Arbeitssitzungen pro Jahr, vornehmlich in der DFB-Zentralverwaltung in Frankfurt am Main. Ferner hat sie sich im Berichtszeitraum zu Arbeitsgesprächen mit der Ethik-Kommission sowie mit den Compliance-Beauftragten für das Haupt- und Ehrenamt getroffen und nutzt, je nach Sachverhalt und Dringlichkeit, die Möglichkeit, Telefonkonferenzen durchzuführen.

Im nachstehenden Bericht geht die Revisionsstelle nur auf die wichtigsten Themen ein, mit denen sie sich im Berichtszeitraum seit dem letzten Bundestag 2016 befasst hat.

PRÜFUNGSANSATZ, PRÜFUNGSTHEMEN 2017 FF.

In seiner ersten Arbeitssitzung am 1. Februar 2017 bestand im Gremium Einigkeit, die bisher üblichen Standard-Präsentationen der DFB-Mitarbeiter/innen zu den einzelnen Themen weitgehend einzustellen und bei künftigen Prüfungen verstärkt die Budgets auf Kostenstellenebene zu berücksichtigen. Insgesamt war und ist es das Ziel der Revisionsstelle, dass die jeweilige Haushaltsplanung als Grundlage einer Prüfung dient, mit dem Ziel, eine deutlich stärkere Budget-Transparenz zu erreichen. In einem Workshop im Februar 2017 hat die Revisionsstelle die Themen festgelegt, mit denen sie sich im Berichtszeitraum beschäftigen will.

ZUSAMMENARBEIT DFB-GESCHÄFTSLEITUNG/ REVISIONSSTELLE/ INTERNE REVISION

Mit DFB-Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius ist bei einem Arbeitsgespräch am 1. Februar 2017 festgelegt worden, dass der Revisionsstelle die Präsidiumsunterlagen zukünftig wesentlich früher bereitgestellt werden mit dem Ziel eines Vorlaufs von mindestens einer Woche. Zwischenzeitlich werden die Präsidiumsunterlagen, bei denen die Revisionsstelle zu beteiligen ist, in der Regel 14 Tage vor der Sitzung überlassen, sodass das Gremium ausreichend Zeit hat, sich mit den Themen zu befassen und qualifizierte Stellungnahmen bzw. Empfehlungen abzugeben. Darüber hinaus ist das Generalsekretariat gebeten worden, auf Tischvorlagen zu Präsidiumssitzungen, soweit dies möglich ist, zu verzichten.

Zur Prüfung von Präsidiumsunterlagen hat die Revisionsstelle eine einheitliche Entscheidungsvorlage für Präsidium/Schatzmeister/Revisionsstelle beim Abschluss neuer Verträge, bei Verpflichtungsgeschäften und bei der Verlängerung bestehender Verträge empfohlen und bei der Umsetzung mitgewirkt. Die von der jeweiligen Fachabteilung eingereichten Unterlagen waren zum Teil doch sehr unterschiedlich, enthielten häufig keine Freigaben einer vorgenommenen steuerlichen und juristischen Prüfung und größtenteils auch keine Vergleichszahlen zum Vorjahr/zu vorherigen Verträgen. Zwischenzeitlich sind die Mechanismen, Abläufe und Prozesse weitgehend gut. Bei streng vertraulichen Informationen/Themen des Präsidialausschusses hat sich das Gremium darauf verständigt, dass eine mündliche Unterrichtung des Vorsitzenden genügt, was in der Regel durch den Schatzmeister und/oder den Generalsekretär sichergestellt wird.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG ZUM 31. DEZEMBER 2016 DURCH WP-GESellschaft RÖDL & PARTNER

Im Zusammenwirken insbesondere mit Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge, aber auch mit dem früheren Finanzdirektor Dr. Ulrich Bergmoser, sind die zeitlichen Abläufe bezüglich Fertigstellung und Vorlage der Jahresabschlussprüfung wesentlich besser geworden. Nachdem der Revisionsstelle im April 2017 zur Durchsicht und Bewertung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 noch ein sehr enges Zeitfenster zur Verfügung gestanden hat, auch weil die Präsidiumssitzung damals schon auf den 7. April 2017 terminiert war, sind die Vorlaufzeiten zur Durchsicht und Bewertung derselben zwischenzeitlich erheblich größer geworden.

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen der „WM-Affäre 2006“ und deren steuerlichen Folgen ist es bei der Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2016 zu divergierenden Auffassungen bezüglich des Umgangs mit der von den damaligen Wirtschaftsprüfern Rödl & Partner vorgenommenen Einschränkung des Testats gekommen. Gleichgültig, ob der DFB damals eine Rückstellung von 26,2 Mio. € gebildet hätte oder nicht – Rödl & Partner war nicht bereit, ein uneingeschränktes Testat zu erteilen, wollte sich aber auch nicht festlegen, was denn seitens des DFB die richtige Handlungsweise gewesen wäre. Weil der Verband ein eingeschränktes Testat zuerst nicht akzeptieren wollte, haben die unterschiedlichen Auffassungen in der Folge zu erheblichen Spannungen insbesondere zwischen dem damaligen Finanzdirektor und der Revisionsstelle sowie zu einem viel zu hohen unnötigen Arbeitsaufwand geführt. Nachdem für die Auswahl und damit auch für mögliche Konsequenzen im Umgang mit der WP-Gesellschaft nach § 45 DFB-Satzung einzig und allein die Revisionsstelle zuständig ist, ist das Präsidium letztendlich der Empfehlung der Revisionsstelle, ein eingeschränktes Testat zu akzeptieren und dies in den Medien entsprechend zu kommunizieren, gefolgt.

AUSSCHREIBUNG DFB-JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG ZUM 31. DEZEMBER 2017

Nach einem transparenten Ausschreibungsverfahren ist es mittels eines internen Bewertungsverfahrens zu Gesprächen mit drei WP-Gesellschaften gekommen. Die Revisionsstelle hat in ihrer Sitzung am 22. November 2017 Ebner Stolz als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für den DFB e.V. und für die DFB GmbH ausgewählt. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war auch, dass der Verband nach Auffassung der Revisionsstelle einen Prüfer benötigt, der verstärkt steuerliche Aspekte im Fokus hat.

DFB-AKADEMIE: KOSTEN, FINANZIERUNG, FOLGEKOSTEN

Die Revisionsstelle hat sich in ihren zurückliegenden Sitzungen folgerichtig und fortlaufend mit dem größten Infrastruktur-Projekt des DFB, dem Bau der DFB-Akademie und deren Kosten, Finanzierung und Folgekosten befasst. Ein solches Leuchtturm-Projekt, das für die Entwicklung und Zukunftsfähigkeit des DFB quasi alternativlos ist, birgt aber auch eine Fülle von Risiken in sich. Gerade das ist eine zentrale Aufgabe des Gremiums, den DFB und seine Entscheidungsträger auf Risiken aufmerksam zu machen und vor ihnen zu warnen. Die Revisionsstelle hat nach ausführlicher Behandlung dieser Thematik dem Antrag zum Außerordentlichen Bundestag im Dezember 2017 unter folgenden Voraussetzungen zugestimmt:

- 1. Es ist zwingend sicherzustellen, dass das maximale Kostenvolumen von 150 Millionen € eingehalten wird. Die Revisionsstelle empfiehlt hierzu den Abschluss geeigneter Verträge mit einem Generalunternehmer bzw. mit einem erfahrenen Projektsteuerer.**
- 2. Zusätzliche zweckgebundene Sponsoring-Einnahmen, welche für die DFB-Akademie generiert werden können, sollen nicht für mögliche Kostensteigerungen oder Mehrausgaben verwendet werden.**
- 3. Die nachhaltige Kapitaldienstfähigkeit ist sicherzustellen.**
- 4. Durch das DFB-Präsidium ist die Möglichkeit der Einbindung subventionierter Förderdarlehensmittel (z. B. Energieeffizienz-, Umwelt-, Innovations-, regionale Förderprogramme) und von Zuschussprogrammen zu prüfen.**

Die Revisionsstelle war dabei auch eng in den Prozess der Finanzierungsgespräche mit den finanzierenden Banken, in die Darlehensbesicherung und in mögliche Zinssicherungsinstrumente eingebunden und hat hierzu ihre Empfehlungen abgegeben.

Eines der zentralen Themen, das die Revisionsstelle fortlaufend verfolgen wird und das noch nicht die erwünschte „Tiefenschärfe“ erreicht hat, ist der Business-Case für die DFB-Akademie und die wirtschaftlichen Auswirkungen der Folgekosten der Akademie auf den jährlichen Haushalt des Verbandes.

COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM (CMS)/ TAX COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM (TAX-CMS)

Beim letzten DFB-Bundestag in Erfurt ist auch die Einführung eines Compliance-Management-Systems im DFB verabschiedet worden. Unter der Leitung des früheren Finanzdirektors Dr. Ulrich Bergmoser und der heutigen Compliance-Beauftragten für das Hauptamt bzw. für das Ehrenamt, Chefjustiziar Dr. Jörg Englisch und Herbert Rösch, ist die Entwicklung und Einführung des CMS im DFB sehr weit vorangeschritten.

Die Interne Revision hat der Geschäftsleitung vor über einem Jahr die Einführung eines Tax Compliance-Management-Systems empfohlen, was von der Revisionsstelle nachdrücklich unterstützt wurde, auch und gerade im Hinblick auf die vielfältigen steuerlichen Risiken nicht nur bei der immer noch laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2014. Mit der KMLZ ist noch im Jahr 2018 ein externer Dienstleister mit der Umsetzung und Einführung eines Tax-CMS beauftragt worden; der Prozess der Einführung soll möglichst bis Jahresende erfolgreich abgeschlossen sein. Die Interne Revision ist mit André Kohlhepp in der Arbeitsgruppe Tax-CMS vertreten.

BETRIEBSPRÜFUNG FÜR DIE JAHRE 2012 BIS 2014; KONSEQUENZEN FÜR DIE ZUKUNFT

Die Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2014 ist immer noch nicht final abgeschlossen, auch wegen verschiedener in den letzten Monaten durch Medien-Berichterstattungen aufgeworfener Sachverhalte. Die Konsequenzen der BP sind zum Teil schwerwiegende und im Ergebnis auch sehr teure Sachverhalte. Die wichtigsten Themen und deren wirtschaftliche Folgen können dem Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters entnommen werden. Eines darf jedoch festgestellt werden: Der DFB hat mit der „WM-Affäre 2006“ und deren Folgen vor allem gegenüber den Steuer- und Finanzbehörden quasi „seine Unschuld verloren“. Insofern ist auch der Aufbau und die Implementierung eines Tax Compliance-Systems alternativlos.

Die Finanzbehörden befassen sich in den letzten Jahren bei gemeinnützigen Verbänden konsequent mit der Abgrenzung zwischen dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und dem gemeinnützigen Bereich. Die Revisionsstelle hat vor allem im letzten Jahr Vorschläge gemacht, diese beiden Bereiche konsequent zu trennen. Die Überlegungen des Präsidiums, die derzeit noch im DFB e.V. angesiedelten wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe konsequent von den satzungsgemäßen ideellen Aktivitäten des Verbandes zu trennen, finden die volle Unterstützung der Revisionsstelle. Dies verspricht, ein intensiver und zeitaufwändiger Prozess zu werden, der im Ergebnis aber steuerliche Problemstellungen, die ständig drohende Gefahr des Verlusts der Gemeinnützigkeit des Verbandes und haftungsrechtliche Fragen der Organmitglieder minimiert.

REFORMEN UND PERSONALTHEMEN IM FINANZBEREICH

Von der Revisionsstelle ist immer mal wieder gegenüber Funktionsträgern im DFB bemängelt worden, dass sich die „Organisation DFB“ weiterhin schwer damit tut, Veränderungen anzustoßen und sie voranzutreiben, weil viele Mechanismen, Prozesse und Abläufe über Jahrzehnte hinweg „eingefahren“ erscheinen und zum Teil auch nicht die notwendigen Ressourcen vorhanden sind. Wir begrüßen ausdrücklich viele von Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge und von der Zentralverwaltung um Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius im Berichtszeitraum angestoßenen Initiativen, müssen aber immer wieder feststellen, dass der DFB ein großer und schwerer „Koloss“ ist.

Dies gilt auch für finanzielle Themen. Der DFB kann es nicht akzeptieren, dass er jährlich ein hohes strukturelles Defizit aufweist. Dies erfordert mehr denn je eine strikte Haushalts- und Kostendisziplin. Die Revisionsstelle unterstützt die Anstrengungen der Finanz- und Zentralverwaltung; sie müssen aber in allen Bereichen, auch bei den ehrenamtlichen Funktionsträgern, greifen.

Zur Steuerung von Haushalt, Budgets und Kosten gehören aber auch unterjährige Zahlen in Form von Quartalsberichten, Halbjahreszahlen und betriebswirtschaftlichen Auswertungen. Das Thema war von der Revisionsstelle bereits zu Zeiten von Dr. Ulrich Bergmoser angestoßen worden, ist aber nach dessen Ausscheiden und in Anbetracht der besonderen Umstände und knappen Ressourcen in der Überbrückungszeit bis zum Arbeitsbeginn des neuen Finanzdirektors Markus Holzherr ein wenig ins Hintertreffen geraten.

Die Revisionsstelle hält aber auch am kurz- und mittelfristigen Auf- und Ausbau weiterer Kapazitäten in den Bereichen Controlling, Finanzen und Steuern und an einer Vertretung für den neuen Finanzdirektor Markus Holzherr fest, weil die fachkundige Begleitung aller Prozesse und Vorgänge eine immer höhere Bedeutung gewinnt und daher gestärkt werden muss.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Der besondere Dank der Revisionsstelle gilt all den Personen, mit denen sie im Berichtszeitraum besonders eng und kooperativ zusammengearbeitet hat. An vorderster Stelle gilt der Dank Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge, der während der Zeit ohne hauptamtlichen Finanzdirektor dessen Aufgaben wahrgenommen und ein unvorstellbares Arbeitspensum absolviert hat, aber auch mit einer Fülle schwierigster Themen konfrontiert war. Wir danken dem neuen Finanzdirektor Markus Holzherr, dem Abteilungsleiter Finanzen, Dirk Moldenhauer, für seine fachkundige Begleitung in den letzten Jahren und allen Mitarbeiter/innen der Fachbereiche Finanzen, Controlling und Steuern.

Wir bedanken uns bei Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius und seinen Mitarbeiter/innen des Generalsekretariats für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und allen, die in Berührung mit der Revisionsstelle gestanden haben. Ein besonderer Dank gebührt dem Abteilungsleiter der Internen Revision, André Kohlhepp, für seine absolut fundierte und immer verlässliche Begleitung und seinem Kollegen Thorsten Wiltheiß. Und last but not least den Kollegen Jörg Degenhart, Hans-Ludwig Meyer, Matthias Schöck und Peter Wolf für eine ausgesprochen gute, fundierte, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit, gerade auch in Zeiten, als das Gremium mit „besonders anspruchsvollen Phasen“ umzugehen hatte.

BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR SPIELBETRIEB UND FUSSBALLENTWICKLUNG

PETER FRYMUTH



FUSSBALL- ENTWICKLUNG

Der Bereich Fußballentwicklung wird am Ende des Beitrags im Abschnitt „Zukunftsstrategie Amateurfußball“ ausführlich dargestellt.

BASISBERATUNG UND -ENTWICKLUNG

VEREINSENTWICKLUNG

Seit 2014 kommen ehren- und hauptamtliche Vertreter der 21 Landesverbände in Frankfurt am Main zusammen, um Projekte und Maßnahmen zur Unterstützung der Amateurvereine weiter zu entwickeln. Ziel ist es, bis zum Jahr 2024 eine bundesweit ganzheitliche Vereinsberatung aufzubauen.

Der DFB und seine Landesverbände halten ein vielfältiges Angebot zur Qualifizierung und Beratung von ehrenamtlichen Mitarbeitern innerhalb der Amateurvereine vor. Doch einer Vielzahl von Vereinen sind diese Angebote nicht bekannt. Um dieser Problematik entgegenzuwirken, wird in den Landesverbänden bereits in der zweiten Legislaturperiode das Veranstaltungsformat des Vorstandstreffs umgesetzt. Dieser stellt ein Informations- und Kommunikationsinstrument dar und spricht die Schlüsselfunktionsträger der Vereine an. Vorsitzende, Abteilungsleiter Fußball, Jugendleiter und Schatzmeister sind neben den Trainern diejenigen, die die Entwicklung eines Vereins maßgeblich vorantreiben können. Den Vereinen wird eine Plattform zum Austausch untereinander geboten, und die Landesverbände erhalten die Möglichkeit der direkten und zielgruppenspezifischen Ansprache. Bis heute wurden mehr als 5.500 Vereine erreicht.

Neben der Weitergabe von Informationen sowie des voneinander Lernens durch Best-Practice-Beispiele hat der 3. Amateurfußball-Kongress 2019 gezeigt, dass sich Vereine vor allem bei der Erstellung eines individuellen strategischen Vereinskonzpts Unterstützung wünschen. Mit dem

„Workshop zur Fußballentwicklung im Verein“ wird derzeit bundesweit ein Projekt pilotiert, das genau auf diese Inhalte abzielt. Vereine erarbeiten gemeinsam mit Referenten des Landesverbandes eine individuelle Vision für den Verein sowie ein Konzept, um diese umsetzen zu können.

VERBANDSENTWICKLUNG

Neben der Entwicklung von Vereinen nimmt die Entwicklung des Verbandes eine zentrale Rolle ein. Um diese langfristig positiv gestalten zu können, bedarf es der Einbindung aller Ebenen. Eine funktionierende Kommunikation zwischen den Landesverbänden und ihren Kreisen stellt daher die Grundvoraussetzung dar. Das im Jahr 2018 erstmals bundesweit umgesetzte Format des „Kreisdialogs“ bietet die Möglichkeit des Einstiegs in eine Regelkommunikation zwischen Landesverband und Kreis. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis des Verbandes zu entwickeln und damit eine Grundlage für weitere mögliche Entwicklungsschritte.

EHRENAMT

An jedem Wochenende finden in Deutschland 80.000 organisierte Fußballspiele statt. Mädchen und Jungen, Frauen und Männer. Alle verbindet die Leidenschaft für den Fußball. Doch zu selten fragt man sich, wie dies Woche für Woche funktioniert. Dahinter steckt eine unglaubliche Anzahl an freiwillig und ehrenamtlich engagierten Menschen, deren Einsatz Herzenssache ist. Denn: Wer kümmert sich um die Organisation der Spieltage? Wer sorgt dafür, dass stets ein Schiedsrichter vor Ort ist? Wer ist dafür verantwortlich, dass jede Jugendmannschaft einen Trainer hat? Wer bereitet die Sportanlage vor? Wer kümmert sich darum, dass alle Eltern und Freunde mit Essen und Trinken versorgt werden können? Es funktioniert alles wie selbstverständlich, könnte man meinen – aber mitnichten! In den knapp 25.000 Fußballvereinen bekleiden etwa 400.000 Menschen eine ehrenamtliche Position, weitere 1,3 Millionen freiwillig engagierte Helfer kommen dazu. Ohne sie könnten die Spiele nicht stattfinden, kein Verein würde seinen gesellschaftlichen Aufgaben nachkommen können.

Im Jahr 2017 feierte die „Aktion Ehrenamt“ des Deutschen Fußball-Bundes bereits ihr 20-jähriges Bestehen. Somit ist sie eine der ältesten durchgehend bestehenden Aktionen des Verbandes. In dieser Zeit haben sich die Aktivitäten weiterent-

wickelt, und so ist die Förderung junger Ehrenamtler eines der Zukunftsthemen. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, vor allem die Anforderungen der modernen Arbeitswelt, erschweren sicherlich die langfristige Bindung vor allem junger Menschen an ein ehrenamtliches Engagement. Die Aufgabe besteht also darin, diese Bindung an die „Fußball-Familie“ zu erreichen und auch Möglichkeiten zur Flexibilisierung von ehrenamtlichen Aufgaben zu schaffen. Gleichzeitig gilt es jedoch ebenso, weiterhin die tragende Säule der erfahrenen Ehrenamtler im Fokus zu halten.

Die Kommission Ehrenamt hat sich mit der Vision „Ehrenamt 2024“ ein internes, mittelfristiges Ziel gesetzt: „Ehrenamtliche Tätigkeit im organisierten Fußball wird positiv erlebt, von den Vereinen/Verbänden geschätzt und von Gesellschaft, Wirtschaft & Politik anerkannt.“ Abgeleitet aus dieser Vision der Aktion Ehrenamt konkretisieren die strategischen Ziele das Handeln. Im Fokus dieser Ziele stehen die bestmögliche Führung der Vereine, um das Interesse am Ehrenamt grundsätzlich zu stärken sowie der Verbände zur Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen, beispielsweise im Zusammenhang mit der Qualifizierung der ehrenamtlichen Personen.

Das Highlight der Legislaturperiode war mit Sicherheit die Jubiläumsgala „20 Jahre Aktion Ehrenamt“ am 4. September 2017 im Stuttgarter Mercedes-Benz Museum. Neben den aktuellen Mitgliedern des „Club 100“ konnten zahlreiche handelnde Personen aus der Geschichte der „Aktion Ehrenamt“ vor Ort zusammenkommen und sich über die vielen positiven Entwicklungen austauschen.

Die Etablierung des Gesamtprojekts „Fußballheld/innen“ mit der Bildungsreise sowie der zugehörigen „Betreuung Fußballheld/innen“ als Teil des DFB-Masterplans ist eine großartige Entwicklung. Dies zeigt gleichzeitig die Entwicklung der speziellen Förderung junger Ehrenamtlicher.

Es ist eine zentrale Aufgabe, die Mitarbeiter/innen in den Vereinen zu unterstützen, um damit die Basis für den Bestand der Vereine zu sichern.

SPIELBETRIEB LIGEN UND WETTBEWERBE

SPIELBETRIEB 3. LIGA

Die positive Entwicklung konnte weiter fortgesetzt werden, und mittlerweile hat sich diese Schnittstelle zwischen den Spielklassen der Regional- und Landesverbände und dem Elitefußball in den Lizenzligen weiter etabliert.

Sowohl im sportlichen Bereich, nicht zuletzt in der weiterhin sehr positiven Bilanz in den Relegationsspielen zur 2. Bundesliga (acht Erfolge bei zehn Teilnahmen) als auch bei den Zuschauerzahlen in den Stadien und den TV-Übertragungen sind die Entwicklungen positiv. So konnte zum Abschluss der Saison 2018/2019 mit 3.090.122 Stadionbesuchern ein neuer Rekord verzeichnet werden, im Schnitt waren dies 8.132 Fans pro Begegnung. Damit wurde die bisherige Bestmarke aus der Saison 2015/2016 (7.071 Besucher pro Partie) um mehr als 1.000 Zuschauer (+ 15 %) überboten. Die Ursachen für die erfolgreiche Entwicklung sind vielfältig und lassen sich nicht isoliert bewerten. Sicherlich ist sie ein Ergebnis der intensivierten Zusammenarbeit zwischen Verband und Klubs. Die Attraktivität der 3. Liga wird in jeder Saison zunächst immer durch die Zusammensetzung der Mannschaften maßgeblich beeinflusst. In den letzten Jahren konnten aber auch durch übergeordnete Maßnahmen und Entscheidungen, wie die Einführung einer verpflichtenden Rasenheizung, die Gewinnung eines Ligapartners (bwin), eines Ballpartners (adidas) sowie der Einstieg der Deutschen Telekom als Pay-TV-Partner, positive Effekte erzielt werden. Dieser Einstieg eines weiteren Partners im TV-Bereich hat die bis dahin überaus erfolgreiche Zusammenarbeit mit der ARD nicht negativ beeinflusst, und der Sendeplatz in der „ARD-Sportschau“ ist weiterhin sehr bedeutsam.

STRATEGIE 3. LIGA

Neben den Erfolgen in der Zentralvermarktung (adidas, bwin, neuer TV-Vertrag) wurde eine Verlängerung der Hauptpartnerschaft mit bwin ab 2019/2020 zu erhöhten Bezügen erreicht. Durch die zusätzliche Verlängerung des adidas-Vertrags besteht somit eine Planungssicherheit für die Klubs für mehrere Spielzeiten. Zudem ist die 3. Liga durch die Aufnahmen in EA Sports FIFA und Sega Football Manager nun Bestandteil der erfolg-

reichsten Fußball-Simulationsspiele. Hierdurch kann auch die nächste Generation an Fußballfans an die 3. Liga herangeführt werden.

Im Zuge des neu aufgesetzten Strategieprojekts 3. Liga wurde das Strategie-Leitbild zur 3. Liga weiterentwickelt sowie die Projektstruktur überarbeitet. Zuletzt wurden beispielsweise die Themenbereiche „Unterstützende Zentralvermarktung“, „Digital Media Marketing“, „Kommunikationskonzept 3. Liga“ sowie „Spieldaten und Smart Data im Sport“ als prioritäre Handlungsfelder identifiziert und gemeinsam mit Vereinsvertretern bearbeitet. Darüber hinaus wurde eine Zielgruppenanalyse durchgeführt, um zukünftige Maßnahmen effizienter gestalten und auf die relevanten Zielgruppen ausrichten zu können. Ein neuer Markenauftritt zur Saison 2019/2020 soll die Marke 3. Liga weiter stärken. Zur Gesamtentwicklung gehört auch die Einrichtung eines Gremiums, das sich mit den Zielen und Strategien der 3. Liga befasst.

ZULASSUNGSVERFAHREN

Insgesamt vier Insolvenzen in den Spielzeiten 2016/2017 und 2017/2018 zeugen von der zum Teil weiterhin wirtschaftlich angespannten Situation vieler Drittligen. Die Ursachen für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind vielschichtig. Zum Teil bestehen hohe Altlasten aus Zeiten vor einer Drittligenzugehörigkeit. Insbesondere Absteiger aus der 2. Bundesliga können hohe Fixkosten (Stadion, Verwaltung etc.) nicht im notwendigen Maße abbauen und sind darüber hinaus bei den flexiblen Kosten – insbesondere dem Spielerkader – nicht zu notwendigen Einsparungen bereit, da häufig der direkte Wiederaufstieg erreicht werden soll. Neben dem Bemühen zur kontinuierlichen Steigerung der Einnahmen wurde ein „3. Liga Financial Fairplay“ in Anlehnung an das gleichnamige UEFA-Verfahren zur Saison 2018/2019 eingeführt, um den wirtschaftlichen Schwierigkeiten – neben der stringenten Umsetzung des wirtschaftlichen Zulassungsverfahrens – entgegenzutreten. Hierbei werden die Klubs finanziell belohnt, welche ihre finanziellen Planzahlen einhalten sowie ein positives Finanzergebnis unter Berücksichtigung der relevanten Erträge und Aufwendungen erzielen können.

STADION & INFRASTRUKTUR

Der Fachbereich Stadion & Infrastruktur ist für die infrastrukturellen/baulichen und technischen Themen der jeweiligen Ligen und Wettbewerbe verantwortlich. Der Verantwortungsbereich in stadionspezifischer Hinsicht erstreckt sich allerdings über und neben dem Zulassungsverfahren zusätzlich in die Bereiche DFB-Pokal, Aufstiegsspiele und Relegation, U-Nationalmannschaften, Spielbetrieb der jeweiligen Ligen, Stadion-Um- und Neubauten. Darüber hinaus wirkt der Bereich im Normenausschuss DIN EN 13200 und CEN-Committee, welcher zuständig für die nationalen und internationalen Regularien bei Veranstaltungen und Zuschaueranlagen ist, mit.

Im Hinblick auf den DFB-Pokal der Herren werden jedes Jahr die bereits qualifizierten Teilnehmer auf ihre Spielstättentauglichkeit geprüft. Gerade die kleineren Sportanlagen für den Spielbetrieb und das in diesem Bezug gern verwendete Motto „David gegen Goliath“ möglich zu machen und trotzdem ein sicheres Stadionerlebnis zu gewährleisten, speziell gegen einen Bundesligisten, stellt wie in jedem Jahr eine besondere Herausforderung der Beteiligten dar.

SPIELAUSSCHUSS

Im Berichtszeitraum standen die Wettbewerbe sowie deren Weiterentwicklungen im Vordergrund. Für den DFB-Pokal und die 3. Liga sind hierbei fortwährend umfangreiche Aktualisierungen der Durchführungsbestimmungen notwendig, um die Wettbewerbe an die neuen Anforderungen, auch aufgrund neuer Vermarktungsverträge und Verbesserungspotenziale, anzupassen.

Ein intensiver Austausch mit den Landesverbänden fand im Rahmen der jährlichen Tagungen mit den Spielobleuten der Regional- und Landesverbände statt. Dort werden allgemeine Themen, die somit auch die Verbindung zur Fußballbasis sicherstellen, diskutiert und beispielhafte Pilotprojekte aus den Mitgliedsverbänden vorgestellt.

AD-HOC AG ZUR NEUREGELUNG DES AUFSTIEGS IN DIE 3. LIGA

Auch nach dem Bundestag 2016 haben die öffentlichen, aber auch internen Diskussionen über die Strukturen der Regionalligen und deren Aufstiegsregelungen weiter andauert. Letztlich führten diese Diskussionen zur Verabschiedung einer Übergangsregelung für die Spielzeiten 2018/2019 und 2019/2020 und der Einrichtung einer Ad-hoc AG zur Neuregelung des Aufstiegs in die 3. Liga am Außerordentlichen DFB-Bundestag 2017. Die Ad-hoc AG wurde mit Vereinsvertretern der Regionalligen und der 3. Liga sowie Vertretern der Regionalverbände besetzt.

Zunächst wurde das gemeinsame Verständnis zum Vorgehen der AG definiert und die notwendigen Schritte zur Umsetzung des Beschlusses sowie die interne und externe Kommunikation festgelegt. Anschließend wurde aus einer Vielzahl von Modellen eine Verdichtung auf fünf Modelle vorgenommen, welche mit detaillierten Informationen aufbereitet wurden. Hinzu kamen im Anschluss noch zwei modifizierte Modelle auf Anregung des Nordostdeutschen Fußballverbandes sowie ein Modell zur freien Einteilung der Regionalligen nach Entfernungen sowie ein gemeinsam eingebrachter Vorschlag der Regionalverbände Nord und Nordost. Der Abschlussbericht der Ad-hoc AG wurde dem DFB-Präsidium zur finalen Beratung vorgelegt.

Grundlage des Vorschlags ist die Konzeption der Ad-hoc-Kommission, den Flächenbereich des DFB in zwei Gebiete mit jeweils zwei Aufstiegszonen aufzuteilen. Das erste Gebiet umfasst die Ballungsräume der Regionalligen West und Südwest, welches bislang drei Teilnehmer an den Aufstiegsspielen stellte. Das zweite Gebiet bilden die von Flächenländern geprägten Regionalligen Nord, Nordost und Bayern, welches auch drei Teilnehmer bei den Aufstiegsspielen hatte. Um allen Meistern einen Direktaufstieg zu ermöglichen, sollten beide Flächenbereiche in jeweils zwei Regionalligen spielen.

Die zehn Landesverbände im Gebiet der Regionalligen West und Südwest haben sich gemeinsam mit den Vereinen für eine Beibehaltung der bisherigen Regionalligastruktur mit jeweils einem Aufsteiger ausgesprochen. Der bisherige dritte Teilnehmer (der zweite der Regionalliga Südwest) an den Aufstiegsspielen entfällt.

Die elf Landesverbände im Gebiet der Regionalligen Nord, Nordost sowie Bayern und ihre Vereine konnten sich nicht auf eine Reduzierung auf zwei Staffeln verständigen und haben dies umfangreich begründet. Stattdessen wurde vorgeschlagen, dass aus diesem Gebiet aus einer der drei Regionalligen jährlich der Meister aufsteigt, während die Meister der beiden anderen Regionalligen den zweiten Aufsteiger in zwei Aufstiegsspielen ermitteln. Der Direktaufstieg soll in diesem Gebiet in einem festzulegenden Modus jährlich auf eine andere Regionalliga wechseln. Ein entsprechendes Konzept ist von den betroffenen Regionalligaträgern zum Bundestag vorzulegen. Die Neuregelung würde mit Beginn der Saison 2020/2021 in Kraft treten.

DFB-POKAL DER HERREN

Der DFB-Pokal ist nach wie vor eine Erfolgsgeschichte. Kein anderer Wettbewerb erfährt sowohl von der Öffentlichkeit als auch von den Beteiligten eine solch hohe Wertschätzung. Gründe gibt es viele. Duelle „David gegen Goliath“ in der 1. Runde elektrisieren, das Pokalfinale in Berlin – der Abschluss der Pokalsaison – ist das wohl wichtigste Eintages-Sportevent des Jahres. Auch die Tatsache, dass der DFB-Pokal für Amateur- und Lizenzvereine zugleich eine sehr attraktive Plattform in sportlicher und finanzieller Hinsicht bildet, wird von allen Klubs wertgeschätzt. Auch die Neukonzeptionierung der Auslosungen wird von den Vereinen und Fans angenommen. Die Live-Übertragung der ARD aus dem Deutschen Fußballmuseum in Dortmund hat sich fest etabliert.

Neben den sportlichen und wirtschaftlichen Faktoren ist der DFB-Pokal auch organisatorisch am Puls der Zeit. Technische Neuerungen, wie der Einsatz des Video-Assistenten, finden ebenso Anwendung wie die Torlinientechnologie. Auch die Unterstützung durch die DFB-Match-Delegierten bei den Spielen vor Ort hat sich bewährt. Sie werden fortlaufend geschult.

FUTSAL-NATIONALMANN-SCHAFT

Der letzte DFB-Bundestag brachte für die Hallenspezialisten innerhalb der Fußballfamilie eine besondere Neuerung. Der Beschluss zur Gründung der deutschen Futsal-Nationalmannschaft. Nach dem Beschluss und der Installierung des internationalen Trainers, Marcel Loosveld, hat sich die Mannschaft in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert und mit dem Einzug in die zweite Qualifikationsrunde zur FIFA Futsal-Weltmeisterschaft 2020 auch bereits einen ersten sportlichen Erfolg erzielt.

DEUTSCHE FUTSAL-MEISTERSCHAFT

Die Deutsche Futsal-Meisterschaft hat sich als Endrunde im Anschluss an die Futsal-Regionalligasaison in den letzten drei Jahren etabliert und mit dem jetzigen Modus von Hin- und Rückspiel weiterentwickelt. Der neue Deutsche Futsal-Meister TSV Weilimdorf tritt in der kommenden Saison in der Vorrunde der UEFA Futsal Champions League an. In den vergangenen drei Spielzeiten konnte der deutsche Vertreter jeweils die Hauptrunde erreichen. Dies spricht eindeutig für die gestiegene Qualität der Spieler und Mannschaften und zeigt das Potenzial des Futsal, auch in Deutschland professionelle Strukturen in den Vereinen zu entwickeln.

FUTSAL-LANDESAUSWAHL-TURNIER

Seit 2014 findet jährlich das Futsal-Landesauswahlturnier für Herren statt. Für viele Landesverbände war dies der erste Impuls, um sich mit der modernen Hallenvariante auseinanderzusetzen. Durch die Gründung der Futsal-Nationalmannschaft hat das Turnier einen Sichtungscharakter erhalten, und die Qualität der Spiele ist gestiegen. Zukünftig muss der Fokus noch mehr darauf liegen, jungen Spielern durch dieses Turnier einen Zugang zum Futsal zu ermöglichen und den Weg für eine mögliche Karriere aufzuzeigen.

MARKETING UND VERTRIEB

PARTNERMANAGEMENT/ VERTRIEB & DIGITALES MARKETING

Im Zuge der Bündelung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs sind die Betreuung und Akquise der DFB e.V.-Partner auf die DFB GmbH übergegangen.

Richtungsweisende Partnerschaften wurden geschlossen. Während der neue adidas-Vertrag, der zunächst bis 2022 datiert war, vorzeitig bis 2026 verlängert werden konnte, kam es unter anderem durch das erstmalig zur Akquise von DFB-Partnern eingesetzte Format der Ausschreibung mit VW, Commerzbank und bwin zu wirtschaftlich lukrativen Verträgen. In den Ausschreibungen wurden gezielt Rechte gebündelt und den entsprechenden Branchen angeboten.

Gerade der Wechsel von Mercedes-Benz zum neuen DFB-Mobilitätspartner Volkswagen stellte eine Herausforderung dar, unter anderem durch Umstellung eingespielter Prozesse, neue Fahrzeugstellung sowie dem Neu-Branding der Trainings- und Freizeitbekleidung der Nationalmannschaften. Mit der Kampagne „Fußball, das sind wir alle“ setzte VW ein erstes, kommunikatives Ausrufezeichen.

Darüber hinaus wurden die langfristigen Partnerschaften mit Coca-Cola, DEKRA, Deutscher Post, Telekom, Lufthansa und REWE verlängert. REWE wird zukünftig noch stärker das Thema „Gesunde Ernährung“ im Umfeld des DFB besetzen.

Neu akquiriert wurden Engelbert Strauss, Hörmann, Philips und Samsung. Mit den neu geschaffenen Rechten rund um die DFB-Akademie konnten neue Erlöspotenziale generiert werden. Erfreulich ist die Weiterentwicklung des Partners FLYERALARM, der seit der Saison 2019/2020 zum Naming-Partner der FLYERALARM Frauen-Bundesliga geworden ist.

Alle Partner sind auf den DFB-Werbeträgern sichtbar und zeigen sich sehr engagiert, wenn es darum geht, den DFB und die Nationalmannschaften in ihren individuellen Kampagnen zu aktivieren.

Zusätzlich wurden im Bereich der Lizenzpartnerschaften neue Geschäftsmodelle etabliert. Mit Fanatics, der den DFB Fanshop betreibt, und mit 11TEAMSPO RTS, der das „Name & Numbering“ übernimmt, wurden erfolgreich neue Lizenzpartner gefunden, die die Einnahmen erheblich steigern konnten.

MEDIENRECHTE & TV-PRODUKTION

Aufgrund der Zentralvermarktung der Medienrechte an sämtlichen Spielen der A-Nationalmannschaft von 2018 bis 2022 durch die UEFA konnte der bisher gebündelte Verkauf der Medienrechte gemeinsam mit der 3. Liga, Frauen-Bundesliga sowie der Frauen-Nationalmannschaft für den neuen Rechtezyklus ab 2018 nicht fortgeführt werden. Im Rahmen eines für den DFB und die beteiligten Vereine als äußerst erfolgreich zu bewertenden Ausschreibungsverfahrens konnte die Telekom als neuer exklusiver Pay-TV-Partner der 3. Liga und der Frauen-Bundesliga sowie mit der SportA (ARD/Dritte Programme) der bekannte Free-TV-Partner der 3. Liga, Frauen-Bundesliga und Frauen-Nationalmannschaft ab der Spielzeit 2018/2019 gefunden werden. Erstmals werden in der 3. Liga alle 380 Spiele live und in voller Länge auf den Plattformen der Telekom übertragen, wodurch die Vereine nicht nur wirtschaftlich durch die Rechtevermarktung partizipieren, sondern auch gegenüber Partnern und Sponsoren mit einer hohen medialen Reichweite punkten können.

Auch im DFB-Pokal konnten für den Zyklus 2019 bis 2022 zusätzlich zu den beiden „traditionellen“ TV-Partnern ARD und Sky mit Sport1 sowie Axel Springer zwei neue nationale Medienpartner gewonnen werden, die für eine weiterhin steigende Aufmerksamkeit des Pokalwettbewerbs sorgen.

Auch außerhalb der Vereinswettbewerbe konnten in den vergangenen Jahren erfolgreiche Vermarktungsaktivitäten vermeldet werden: Unter anderem konnte für die Spielzeiten ab 2019/2020 mit ProSiebenSat.1 Media ein großer Partner und reichweitenstarker Partner für die U 21-/U 20-/U 19-Junioren-Nationalmannschaften gefunden werden. ProSieben wird alle Heim- und Auswärtsspieler der U 21 live auf ProSieben bzw. ProSieben MAXX übertragen.

STRATEGISCHES MARKETING

Im Zuge der Entwicklung der Dachmarkenstrategie im Jahr 2014 wurde eine neue Markenarchitektur erarbeitet. Das Markenportfolio wurde anhand eines Säulensystems mit inhaltlichen Themenschwerpunkten strukturiert. Pro Säule wurde mindestens eine Marke definiert, die den jeweiligen thematischen Schwerpunkt als „Hero-marke“ (Markenebene A) bzw. „Supporter-marke“ (Markenebene B) fokussiert bündelt und somit als Sprachrohr für die jeweilige Säule fungiert.



* A = Hero-Marken | B = Supporter-Marken | C = Kategorie 3 | D = Kategorie 4

Ein weiteres Ziel ist zudem ein – vor dem Hintergrund einer sich rasant wandelnden Konsum- und Medienlandschaft – zukunftsorientiertes und tragfähiges DFB-Sponsoringkonzept für den Zeitraum ab 2022 zu entwickeln. Diesem Ziel sind diverse strategische Projekte untergeordnet:

- Erarbeitung Markenidentität
- Business Intelligence/Benchmarking

Wesentliche Grundlage eines jeden Strategieprozesses ist die bereichsübergreifende Erarbeitung einer Markenidentität. Hierzu gehören: Vision: Unser fernes Ziel. / Mission: Der Weg, mit dem wir diese Vision erreichen möchten. / (Kern)Werte: Eigenschaften, für die die Marke steht und ihr Profil verleiht.

Zudem ist das Thema Business Intelligence/Benchmarking ein Arbeitsschwerpunkt mit einem Fokus auf die Zentralisierung von Marktforschungsaktivitäten und die Konsolidierung von Medien- und Performance-Daten primär zur Unterstützung der Vermarktung, perspektivisch aber auch als Informationsquelle für den DFB in seiner Gesamtheit.

ZUKUNFTSSTRATEGIE AMATEURFUSSBALL

Umsetzungsinstrument für die Zukunftsstrategie ist der Masterplan. Auch für die zweite Auflage des Masterplans 2017 bis 2019 waren die Handlungsempfehlungen aus dem Amateurfußball-Kongress 2012 die Grundlage. Dabei wurden bewährte Maßnahmen aus dem Masterplan 2014 bis 2016 fortgesetzt und in den drei Handlungsfeldern des Masterplans gezielt Ergänzungen vorgenommen.

Vorgeschlagene neue Maßnahmen wurden unter Beteiligung aller 21 Landesverbände sorgfältig pilotiert, das heißt, jeder Landesverband war an mindestens zwei Pilotprojekten beteiligt. Dadurch wurde das gemeinsame Vorgehen aller Landesverbände bei der Entwicklung des Amateurfußballs eindrucksvoll unterstrichen und gestärkt.

Die Umsetzungssteuerung über ein transparentes digitales Instrument wurde auch im Masterplan 2017 bis 2019 fortgesetzt und weiterentwickelt. Wie bereits beim Masterplan 2014 bis 2016 bestand auch 2017 bis 2019 bei ausgewählten Maßnahmen die Möglichkeit zur Angabe individueller LV-Kennzahlen auf Basis der aktuellen IST-Stände in den Verbänden.

Ebenfalls fortgesetzt wurde die Unterstützung der Umsetzung der Maßnahmen des „Masterplans 2017 bis 2019“ durch die Finanzierung je einer hauptamtlichen Stelle in allen 21 Landesverbänden, den sogenannten „Masterplan-Koordinatoren/innen“ (MPK). Zur schnelleren Abstimmung untereinander wurde eine MPK-Sprechergruppe gegründet.

Das Thema „Kommunikation zur Zukunftsstrategie Amateurfußball und zum Masterplan“ wurde in der Steuerungsgruppe intensiv erörtert. Das Verständnis über den derzeitigen Entwicklungsprozess im Amateurfußball sowie die Kenntnis und die Akzeptanz von Maßnahmen des Masterplans sollen erhöht werden. Als Schlüssel für dieses Ziel wurde die Aktivierung für den Amateurfußball in den „Sozialen Medien“ erkannt. Erfreulicherweise hat das DFB-Präsidium den 21 Landesverbänden im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2022 jährlich insgesamt 1 Million € als Personalkostenzuschuss für je eine/n Social Media-Mitarbeiter/in zur Verfügung gestellt. Neben der operativen Tätigkeit im Tages-

geschäft der Verbandskommunikation im Bereich der Sozialen Medien ist angedacht, dass der/die Social Media-Mitarbeiter/in auch Schulungsangebote im Rahmen der Erwachsenenbildung (unter anderem für Kreise und Vereine) konzipiert und durchführt. Mit diesen Experten/innen sollte es verstärkt möglich sein, die Amateurfußball-Kampagne des DFB zu aktivieren.

UMSTRUKTURIERUNGSPROZESS IN DER DFB-ZENTRAL-VERWALTUNG

Die zum 1. Januar 2018 in Kraft gesetzte neue Struktur in der DFB-Zentralverwaltung hatte auch das Ziel, möglichst viele hauptamtliche Zuständigkeiten für den Amateurfußball in einer Direktion zu bündeln. Dies ist teilweise gelungen, dennoch bleibt die Amateurfußball-Entwicklung ein Thema, bei dem alle Direktionen im DFB und auch die DFB GmbH kontinuierlich zusammenarbeiten müssen. Erfreulicherweise sind das Interesse und die Bereitschaft zur Kooperation bei allen Beteiligten immer gegeben.

Dennoch ist es erforderlich, das für den DFB wesentliche Thema der Amateurfußball-Entwicklung durch angemessene Maßnahmen strukturell und personell noch weiter zu stärken.

THEMENSCHWERPUNKTE IM RAHMEN DES DFB-MASTERPLANS

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Handlungsfeld „Kommunikation“ war der Ausbau von Dialogformaten. Damit sollte das wesentliche Qualitätsmerkmal des Amateurfußball-Kongresses 2012, der Dialog der Ebenen der Fußballorganisation „auf Augenhöhe“, noch stärker für das gegenseitige Verständnis und zur gegenseitigen Information von Vereinsvertretern und Verbandsvertretern genutzt werden. Neben den bereits 2014 erfolgreich eingeführten Formaten Vereinsdialog und Vorstandstreff wurden ergänzend der Kreisdialog und der Führungsspiellertreff eingeführt. Leider noch nicht umgesetzt werden konnte im Bereich Imagearbeit eine Aktualisierung des Videos für die Amateurfußball-Kampagne. Auch darauf aufbauende fachspezifische Einzelvideos konnten nicht produziert werden. Dieses mit Blick auf die Bewerbungskampagne für die EURO 2024 vorläufig zurückgestellte Projekt sollte jedoch so schnell wie möglich umgesetzt werden.

Im Bereich Modernisierung Spielbetrieb waren die Themen „Förderung des Fair Play“ und „Gewaltprävention“ ebenso ein Schwerpunkt wie die Ergänzung der DFBnet-Angebote. Seit der Saison 2018/2019 steht den Amateurvereinen eine Teammanagement-App, die einer stetigen Weiterentwicklung unterliegt, zur Verfügung. Für die App ist keine Nutzungsgebühr vorgesehen. Zur Stärkung der Zusammenarbeit besonders zwischen Vereinen und den Kreisebenen wurden Pilotprojekte zur Unterstützung von Mitarbeitern der Kreise (bzw. Bezirke) durchgeführt und teilweise bereits in der Fläche umgesetzt. Dies betrifft Fortbildungen für Schiedsrichter-Obleute und besonders Schiedsrichter-Lehrwarte, eine Förderung der Neulingskurse in der Schiedsrichter-Ausbildung, aber auch eine Weiterentwicklung der Schulungsangebote für Staffelleiter/innen (besonders das DFB-Ausbilderzertifikat). Mittelfristiges Ziel ist es, für möglichst viele Mitarbeiter/innen auf dieser Ebene Qualifizierungsmöglichkeiten anzubieten, und so die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit auf dieser Ebene zu erhöhen.

Der Bereich Vereinservice konzentrierte sich, neben der Weiterentwicklung von Informations- und Ausbildungsangeboten im Trainerbereich, auf die Frage, wie Vereine über die traditionellen Unterstützungsleistungen der Verbände hinaus bei ihrer internen Führung und Entwicklung unterstützt werden können. Für dieses bisher in der Arbeitsteilung zwischen Fachverbänden und Sportbünden den Sportbünden zugeordnete Themenfeld hat sich in den vergangenen Jahren der Unterstützungsbedarf auf der Vereinsebene bzw. in den Fußballabteilungen von Mehrspartenvereinen kontinuierlich erhöht.

3. DFB-AMATEURFUSSBALL-KONGRESS 2019 (22. BIS 24. FEBRUAR 2019)

Einen breiten Umfang der Arbeit der Steuerungsgruppe nahm die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des 3. DFB-Amateurfußball-Kongresses (AFK) ein. Nach einem intensiven Dialog mit den Verantwortlichen aller Landesverbände wurden als Schwerpunkt des Kongresses die aktuellen und künftigen Herausforderungen für den Vereinsfußball festgelegt. Im Kongress wurden dazu folgende Themenfelder auf Basis aktueller Bestandsaufnahmen gemeinsam mit Vertretern und Vertreterinnen aus Vereinen, Kreisen/

Bezirken, den Landesverbänden und dem DFB besprochen und Handlungsempfehlungen dazu entwickelt:

1. Vereinsfußball 2024
2. Rahmenbedingungen des Vereinsfußballs
3. Verband 2024
4. Bildung/Qualifizierung 2024
5. Digitalisierung

Strategisch war bereits vorher in der Konferenz der Verbandspräsidenten festgelegt worden, die Zukunftsstrategie Amateurfußball auf das Jahr 2024 auszurichten und auf Basis der Ergebnisse des Amateurfußball-Kongresses 2019 einen neuen „Masterplan 2024“ zu entwickeln und durch seine flächendeckende Umsetzung die Vereine bzw. Fußballabteilungen von Vereinen in die Lage zu versetzen, die „Chancen“ der UEFA EURO 2024 vor allem zur Gewinnung aktiver Vereinsmitglieder zu nutzen. Die Steuerungsgruppe und die Konferenz der Verbandspräsidenten empfehlen darüber hinaus eine Bündelung aller Breitenfußball-Aktivitäten (insbesondere Aktivitäten der UEFA, des LOC und der zehn EM-Standorte, aber auch der DFL und ihrer Vereine) rund um die UEFA EURO 2024.

Der 3. Amateurfußball-Kongress stand, neben dem Schwerpunkt Vereinsorientierung, auch im Zeichen der Digitalisierung und der Nutzung neuer Kommunikationsmöglichkeiten rund um einen Kongress. Der DFB präsentierte sich in Kassel modern und offen. Die Steuerungsgruppe dankt allen an der Umsetzung des Amateurfußball-Kongresses 2019 Beteiligten und auch den sieben Landesverbänden, die zeitgleich zum Kongress als „LV-Außenstellen“ eine digitale Verlängerung des AFK gebildet haben.

Unmittelbar nach dem 3. Amateurfußball-Kongress hat die Steuerungsgruppe die Ergebnisse des AFK besprochen und die erarbeiteten Handlungsempfehlungen weiterführend bearbeitet. Außerdem wurde das weitere Vorgehen festgelegt. Die Steuerungsgruppe hat Projektleiter/innen benannt, die in Abstimmung mit den zuständigen Kommissionen und Ausschüssen und unter Einbindung der Teilnehmer/innen des AFK 2019 fachspezifische Konzepte/Maßnahmen zur Umsetzung der beim Amateurfußball-Kongress am stärksten gewichteten Handlungsempfehlungen erarbeiten sollen.

Dem DFB-Bundestag 2019 wird eine Entscheidungsvorlage über die Zielsetzung des „Masterplans 2024“ und Prämissen für die gemeinsame Umsetzung der Maßnahmen durch die Fußballorganisation vorgelegt werden. Die abschließende Festlegung konkreter Maßnahmen erfolgt im Nachgang zum DFB-Bundestag 2019 auf Basis dieser Entscheidungsvorlage.

Der Masterplan ist das zentrale Instrument zur Umsetzungssteuerung der vorgenannten Konzepte/Maßnahmen. Durch seine Umsetzung soll die Amateurfußball-Entwicklung kontinuierlich ausgebaut und gesteuert werden. Die Steuerungsgruppe hat hierzu bestätigt, dass alle Maßnahmen im Masterplan nachweislich einen positiven Einfluss auf mindestens eines der nachstehenden Kernprobleme der Vereine haben müssen:

1. Gewinnung/Bindung Spieler/innen
2. Bildung von Mannschaften
3. Gewinnung/Bindung (ehrenamtlicher) Vereinsmitarbeiter/innen
4. Gewinnung/Bindung (qualifizierter) Trainer/innen
5. Gewinnung/Bindung Schiedsrichter/innen
6. Zugang zu (moderner) Sportinfrastruktur
7. Ressourcen (Finanzen)

Außerdem sollen Strategien zur Entwicklung des Verbandssystems (DFB/Verbände/Kreise: Wettbewerbe, Leistungen), Verbesserung des Images „Fußball/Amateurfußball“ und zum Umgang mit gesellschaftlichen Erwartungen an Vereine und das Verbandssystem entwickelt und gegebenenfalls umgesetzt werden. Die Gesamtsteuerung und die Projekt- und Prozessprüfung sollen weiterhin durch die Steuerungsgruppe erfolgen, unterstützt durch die Stabsstelle Entwicklung Verbände und Vereine.

Mit Blick auf eine Nachsteuerung und Optimierung des Masterplans 2024 (Laufzeit 2020 bis 2025) ist im Frühjahr 2023 ein weiterer Amateurfußball-Kongress vorgesehen.

MITGLIEDER IN DER STEUERUNGSGRUPPE

Der Steuerungsgruppe gehörten 2017 bis 2019 an: Peter Frymuth, Ronny Zimmermann, Dr. Hans-Dieter Drewitz, Eugen Gehlenborg, Hannelore Ratzeburg, Bernd Schultz, Jürgen Igelspacher, Andreas Schwinn, Heike Ullrich, Christin May und Willi Hink. Durch diese Vertretung der Führungsebenen der Verbände konnte eine effektive Steuerungsarbeit für die Entwicklung des Amateurfußballs geleistet werden. Zukünftig soll diese Struktur noch um Abstimmungsformate mit der Vereinsebene ergänzt werden.

Als Zwischenfazit der Umsetzung der Zukunftsstrategie Amateurfußball ist festzustellen, dass in den sechs Jahren der beiden Masterpläne 2014 bis 2016 und 2017 bis 2019 die Weiterentwicklung der Verbände in den wichtigen Handlungsfeldern Kommunikation, Spielbetrieb und Vereinservice positiv unterstützt werden konnte. Das Verständnis für die Bedürfnisse der Fußballvereine bzw. der Fußballabteilungen in Mehrspartenvereinen ist erheblich gewachsen. Die Unterstützungsleistungen für Vereine konnten sinnvoll ergänzt werden. Die Nachfrage nach Qualifizierungsangeboten gerade auf der Ebene der Fußballkreise zeigt, dass dort die eigene Rolle als ortsnaher Vermittler zwischen Vereinen und Verbandssystem erkannt, aber auch zunehmend die Notwendigkeit einer stärkeren Vereinsorientierung und eigenen Qualitätsorientierung akzeptiert wird.

Gewachsen ist aber auch das Bewusstsein, dass die Zukunft des Amateurfußballs in erster Linie von den Mitarbeitern/innen der Fußballvereine und Fußballabteilungen zu gestalten ist. Die Fußballverbände (DFB mit Regionalverbänden, Landesverbänden und deren Bezirken und Kreisen) müssen gemeinsam eine Strategie entwickeln, wie sie ihre Vereine und Fußballabteilungen dabei, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, bestmöglich unterstützen können.

Der Amateurfußball-Kongress 2019 hat dafür Handlungsempfehlungen formuliert. Es bleibt zu wünschen, dass die Verantwortlichen auf allen Ebenen der Fußballorganisation bei der Erarbeitung des Masterplans und seiner konsequenten Umsetzung mit der Ausrichtung auf eine nachhaltige Stärkung der Vereine und ihrer Mitarbeiter/innen, vor allem im Hinblick auf die EM 2024, aktiv mitwirken.

BERICHT DER VIZEPRÄSIDENTIN FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

HANNELORE RATZBURG



FRAUEN- UND JUNIORINNEN- NATIONALMANN- SCHAFTEN

Nach dem Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Rio 2016 wurde Silvia Neid noch einmal zur „Welt-Trainerin des Jahres“ gewählt. Sie beendete nach den Olympischen Spielen 2016 ihre Trainerinnen-Laufbahn, und Steffi Jones übernahm zum 1. September 2016 das Amt der Bundestrainerin. Gemeinsam mit Verena Hagedorn, Markus Högner und Simon Panter konnte sie die bereits im Vorfeld gesicherte Qualifikation zur UEFA Frauen-Europameisterschaft 2017 erfolgreich beenden.

Das Abschneiden bei der Europameisterschaft in den Niederlanden war aus sportlicher Sicht jedoch enttäuschend, und die gesteckten Ziele konnten mit dem Ausscheiden im Viertelfinale gegen Dänemark (1:2) nicht erreicht werden. In einem packenden und hochklassigen Finale der Niederlande gegen Dänemark (4:2) setzten sich die Gastgeberinnen verdient durch und überzeugten über den gesamten Turnierverlauf mit attraktivem Offensivspiel. Generell hat die EM gezeigt, dass die Spitze im europäischen Frauenfußball deutlich enger zusammengedrückt ist.

Dem Turnier folgten Auswertungsgespräche auf verschiedenen Ebenen. Das Präsidium sprach sich dafür aus, Steffi Jones und ihrem Trainerteam bis zur Weltmeisterschaft 2019 und bei erfolgreicher Qualifikation bis zu den Olympischen Spielen 2020 weiter das Vertrauen auszusprechen.

Nach einem holprigen Start in die Qualifikation zur Weltmeisterschaft 2019 in Frankreich sowie einem enttäuschenden Abschneiden beim She-Believes Cup Anfang 2018 in den USA wurde die Zusammenarbeit mit dem Trainerteam rund um Bundestrainerin Steffi Jones unmittelbar nach der Länderspielreise beendet.

Horst Hrubesch übernahm im April 2018 interimsmäßig das Amt des Bundestrainers. Er schaffte es, zusammen mit seinem Trainerteam, unsere

Frauen-Nationalmannschaft wieder in die Spur zu bringen, die WM-Qualifikation souverän als Gruppenerster zu beenden und den Spielerinnen das nötige Selbstvertrauen zurückzugeben.

Zwei herausragende Spielerinnen beendeten ihre Karriere in der Nationalmannschaft, Anja Mittag nach 158 Länderspielen und Babett Peter nach 118 Länderspielen, beide haben zu bedeutenden Erfolgen beigetragen.

Ende 2018 konnte mit Martina Voss-Tecklenburg, Britta Carlson, Thomas Nörenberg, Patrik Grolimund und Michael Fuchs ein neues kompetentes Trainer(innen)-Team präsentiert werden. Ein hohes Maß an internationalen Erfahrungen und umfangreiche Kenntnisse im Frauenfußball zeichnet das Team aus.

Unsere Mannschaft ist selbstbewusst in die FIFA-WM 2019 in Frankreich gestartet, mit dem Ziel, mindestens die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio zu erreichen. Obwohl alle drei Gruppenspiele gegen China (1:0), Spanien (1:0) und Südafrika (3:0) gewonnen wurden, und im Achtelfinale gegen Nigeria ein 3:0 folgte, konnten wir mit der gesamten Leistung nicht zufrieden sein. Im Viertelfinale musste eine 1:2-Niederlage gegen hoch motivierte Schwedinnen hingenommen werden, es bedeutete nicht nur das Aus bei der WM, sondern auch das Aus für die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2020. Lena Goebeling erklärte nach der WM ihren Rücktritt. In den vergangenen elf Jahren wurde sie in 106 Länderspielen eingesetzt und hatte einen großen Anteil an den Erfolgen der Nationalmannschaft.

Nach einer gründlichen Analyse der WM folgen ab Herbst die Qualifikationsspiele zur Europameisterschaft 2021 in England.

Trotz des Ausscheidens aus dem Turnier hat sich unsere Mannschaft auch abseits des Platzes großartig präsentiert, wofür die Einschaltquoten von bis zu 7,5 Millionen und Marktanteilen von knapp 45 % sprechen.

Gerade die gestiegenen Social-Media-Zugriffszahlen – hier gab es teilweise Steigerungen von über 1.000 % bei einigen Spielerinnen und auch der DFB-Kanal konnte große Zuwächse verzeichnen – lassen für die Zukunft aufbauen und zeigen, dass das Interesse am Frauenfußball und im Besonderen der Frauen-Nationalmannschaft besteht.

Die begonnene Kampagne WIR #IMTEAM soll auch zukünftig weitergeführt und mit verschiedenen Inhalten bespielt werden, um die Popularität der jungen Spielerinnen weiter zu steigern.

Dass die Qualität im Frauenfußball ausgeglichener wird, merken auch unsere Trainerinnen der U-Nationalmannschaften. Sie bereiten junge Spielerinnen auf die Anforderungen in der absoluten Weltspitze vor, dies ist eines der Kernziele der U-Nationalmannschaften, Erfahrungen zu ermöglichen und Entwicklungen gemeinsam voranzutreiben. Seit 2016 konnten wir uns wieder für alle EM- und WM-Turniere qualifizieren, aber es war jedes Mal eine große Herausforderung, diese auch erfolgreich abzuschließen. Jedes Turnier, jedes Finale und jeder Titel sind wertvolle Erfahrungen, die den Talenten ermöglicht werden sollen.

Für die vergangenen FIFA U 20-Weltmeisterschaften – 2016 in Papua-Neuguinea und 2018 in Frankreich – konnten sich die jeweiligen Teams von Maren Meinert souverän qualifizieren. Den bisherigen Titeln konnte jedoch kein weiterer hinzugefügt werden. Vielmehr schieden die Teams gegen starke Gegnerinnen im Viertelfinale, 2016 gegen Frankreich (Vize-Weltmeister) und 2018 gegen Japan, den späteren Weltmeister, aus.

In die aktuelle Frauen-Nationalmannschaft konnten mit Giulia Gwinn, die von der FIFA zur besten „Nachwuchsspieler des Turniers“ ausgezeichnet wurde, Lena Oberdorf und Klara Bühl wieder junge Spielerinnen integriert werden.

Bei den Europameisterschaften erreichte unsere U 19-Nationalmannschaft 2017 das Halbfinale und schied gegen Frankreich mit 1:2 aus. 2018 konnte unser Team sogar ins Finale gegen Spanien einziehen. Hier waren die Spanierinnen aber das stärkere Team und gewannen mit einem 1:0 verdient den EM-Titel 2018. Auch 2019 spielte unsere Mannschaft ein erfolgreiches Turnier. Eine starke Gruppe (Spanien, England, Belgien) schloss sie als Sieger ab und zog mit einem verdienten Sieg gegen die Niederlande (3:1) wiederum ins Finale ein. Mit der Teilnahme am Halbfinale war das erste Ziel (Qualifikation für die FIFA U 20-WM) erreicht. Den krönenden Abschluss verwehrten starke Französinnen unserer Mannschaft jedoch, indem sie das hart umkämpfte Finale mit 2:1 für sich entschieden.

Unsere jeweiligen U 17-Nationalmannschaften konnten bei den Europameisterschaften in den vergangenen drei Jahren dreimal ins Finale einziehen. 2017: Europameisterinnen gegen Spanien (3:1 im Elfmeterschießen), 2018: gegen Spanien 0:2 unterlegen und 2019: Europameisterinnen gegen die Niederlande (3:2 im Elfmeterschießen). Über die Europameisterschaften erfolgte die Qualifikation für die FIFA-Weltmeisterschaften 2016 und 2018. Sowohl 2016 in Jordanien als auch 2018 in Uruguay scheiterten unsere Mannschaften jeweils im Viertelfinale.

Das Aufholen der anderen Nationen lediglich auf deren gute Nachwuchsarbeit zu schieben, würde der Thematik allerdings nur in Teilen gerecht werden. Wir müssen prüfen, wo unsere Nachwuchsarbeit verbessert werden muss und entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Zur Saison 2019/2020 wird es einen Umbruch im Trainerinnen-Team der U-Nationalmannschaften geben. Mit Maren Meinert scheidet eine äußerst verdiente Trainerin aus, die den Frauen- und Junioren-Fußball in Deutschland über Jahrzehnte prägte. Ihr nachfolgen wird mit Kathrin Peter eine Trainerin, die als aktive Spielerin viele Erfahrungen auf nationaler Ebene sammelte und die Talentförderung als Verbandssportlehrerin im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen über Jahre gestaltete.

Ulrike Ballweg übernimmt von Tina Theune die Leitung der Talent- und Eliteförderung beim DFB. Friederike Kromp wurde als Trainerin der U 17-Nationalmannschaft verpflichtet, dort war sie schon lange Jahre als Assistenz-Trainerin tätig. Als Verbandssportlehrerin im Bayerischen Fußball-Verband hat sie ebenfalls die Talentförderung entwickelt. Mit Melanie Behringer konnte eine erfahrene ehemalige Nationalspielerin als Assistenz-Trainerin gewonnen werden.

Ich möchte den Trainerinnen und Trainern Silvia Neid, Ulrike Ballweg, Steffi Jones, Markus Högner, Verena Hagedorn, Maren Meinert, Bettina Wiegmann, Anouschka Bernhard, Horst Hrubesch, Thomas Nörenberg, Britta Carlson sowie Silke Rottenberg und Michael Fuchs als Torwarttrainer(in) ganz herzlich für ihren großartigen Einsatz danken.

TALENTFÖRDERUNG

Es gibt im Deutschen Fußball-Bund keine Parallelstrukturen der Förderung zwischen dem weiblichen und männlichen Bereich. Die Stufen des systematischen Leistungsaufbaus von der Basis bis zur Eliteförderung sind nahezu identisch und greifen ineinander über.

Mittlerweile sind circa 1.250 Spielerinnen im DFB-Talentförderprogramm integriert. Bei den jungen Altersklassen ist der gemischte Spielbetrieb ebenso selbstverständlich wie die Eingliederung von Mädchen in die DFB-Stützpunkte. Seit der Anstellung zusätzlicher Trainer an den Stützpunkten 2014 ist der Anteil der Mädchen deutlich gestiegen, von 668 Mädchen in der Saison 2011/2012 auf bis circa 1.250 (Saison 2016/2017: 1.274; Saison 2018/2019: 1.203).

Die Talentförderung in den Landesverbänden ist der Grundstein für die erfolgreiche Arbeit mit den DFB-Nationalmannschaften. Dabei ist es wichtig, die Besonderheiten im Mädchenbereich zu beachten. Verbandsauswahltrainer/innen übernehmen immer mehr die Rolle als Beraterin/Mentorin für jedes einzelne Talent. Was sehr gut gelingt, ist das Heranführen der Top-Talente an die U-Nationalmannschaften. Folgerichtig sind die Turniere der Regionalverbände für die Auswahlmannschaften der 21 Landesverbände eine sehr gute Vorbereitung auf die drei weiblichen Länderpokal-/Sichtungsturniere des DFB in den Altersklassen U 14, U 16 und U 18. Die talentiertesten und auf höchstem Niveau anpassungsfähigsten Spielerinnen werden zu Lehrgängen des DFB eingeladen.

Circa 90 % aller Perspektivkader-Spielerinnen des DFB (also Spielerinnen eines U 17 bis U 20-Nationalmannschaftskaders) sind an einer „Eliteschule des Fußballs“ oder Sports integriert und können so auch staatlich geförderte Einrichtungen wie Häuser der Athleten oder Olympiastützpunkte nutzen.

Mithilfe des Steuerungsinstruments „Regionale Zielvereinbarung“ in einigen Bundesländern wurden die zukünftigen Wege skizziert und die notwendigen Förderbedarfe für den Fußball weiblich erläutert, um diese standortbezogen und nachhaltig abzusichern. Voraussetzung ist, dass sich ein hoch qualifiziertes, professionelles Trainer(innen)-Team für die Entwicklungsziele an den jeweiligen Standorten einsetzt und mitverantwortlich zeichnet.

Das Spielrecht für Top-Talente auch in ein Jahr jüngeren Mannschaften der männlichen Jugend bis zum U 19-Alter hat sich inzwischen bewährt. Viele junge U-Nationalspielerinnen sind inzwischen in Juniorenmannschaften ausgebildet worden und von dort im Alter von 17/18 Jahren in die Frauen-Bundesliga „durchgestartet“. Hier können sich die Top-Talente weiterentwickeln. Die Spielklassen der 2. Frauen-Bundesliga und B-Juniorinnen-Bundesliga werden derzeit in einem Evaluationsprozess systematisch auf ihre Wirksamkeit im Sinn der Talentförderung untersucht.

Das Bonussystem hat sich seit seiner Einführung zur Saison 2014/2015 als äußerst effizientes Instrument erwiesen, um die Umsetzung von Talentfördermaßnahmen in den Vereinen der weiblichen Bundesspielklassen sowie in den Landesverbänden stärker im Sinn der DFB-Ausbildungsphilosophie zu lenken beziehungsweise zu unterstützen. Gezielt werden für definierte Zusatzleistungen der Vereine und Verbände Förderbeträge gezahlt, die die sportliche Entwicklung der Talente unterstützen.

SPIELBETRIEB

Im Zuge der Reorganisation der DFB-Zentralverwaltung sind seit dem 1. Januar 2018 alle Spielbetriebe in der Abteilung Spielbetrieb Ligen und Wettbewerbe zusammengeführt. Die Synergien bei der Zusammenarbeit wirken sich positiv auf Prozesse und die sukzessive Optimierung der Ligen und Wettbewerbe aus.

FRAUEN-BUNDESLIGEN

Die Allianz (Partner bis einschließlich der Saison 2018/2019) Frauen-Bundesliga wurde in den zurückliegenden Spielzeiten von Mannschaften geprägt, die einem Verein aus dem Männer-Lizenzfußball angehören. Seit 2016/2017 wurde der VfL Wolfsburg ununterbrochen Deutscher Meister, gefolgt vom FC Bayern München auf Platz zwei. Die reinen Frauenfußballvereine haben es ihrerseits verstanden, sich zu positionieren und zu stabilisieren, jedoch ist ein Vordringen in die Tabellenspitze für Nicht-Lizenzvereine ob der wirtschaftlichen und strukturellen Gegebenheiten kaum noch möglich. Der 1. FFC Turbine Potsdam hat am ehesten den Anschluss an die beiden dominierenden Top-Klubs halten können.

Auch um die Vereine der 2. Frauen-Bundesliga besser auf den sportlichen Wettkampf in der höchsten deutschen Spielklasse vorzubereiten und die Leistungsdichte zu erhöhen, wurde beim vergangenen DFB-Bundestag eine eingleisige 2. Frauen-Bundesliga mit 14 Teilnehmern beschlossen, die 2018/2019 erstmals an den Start ging. Das Meisterrennen machten wiederum zwei Vereine aus dem Lizenzfußball unter sich aus. Die 2. Mannschaft des FC Bayern München (U 20 plus maximal 3 Ältere) wurde Meister vor dem VfL Wolfsburg II (U 20 plus maximal 3 Ältere). Der 1. FC Köln und der FF USV Jena konnten sich als Dritt- bzw. Viertplatzierte den direkten Wiederaufstieg sichern. In der zuvor zweigleisigen 2. Frauenfußball-Bundesliga wurde im Süden die TSG 1899 Hoffenheim II sowohl 2016/2017 als auch 2017/2018 Meister. Im Norden waren der SV Werder Bremen (2016/2017) und Borussia Mönchengladbach (2017/2018) ganz vorne. Es ist schon jetzt festzustellen, dass die eingleisige 2. Frauen-Bundesliga zur Steigerung des Wettkampfniveaus beigetragen hat.

Die Grundlagen für eine zentrale Vermarktung der Frauen-Bundesliga wurden durch die entsprechende Anpassung des Ligastatuts im Dezember 2017 gelegt. Auf den langjährigen Hauptpartner „Allianz“ folgt ab 2019/2020 mit der führenden Online-Druckerei FLYERALARM ein neuer starker Partner. Darüber hinaus konnte der Sportwetten-Anbieter bwin gewonnen werden, sodass die Frauen-Bundesliga – zusammen mit dem bisherigen Partner adidas (Ballpartner) – in den kommenden Spielzeiten von Seiten der Zentralvermarktung finanziell sehr gut aufgestellt ist. Mit MAGENTA SPORT konnte zudem seit der Spielzeit 2017/2018 neben der SportA (öffentlich Rechtliche) und Sport1 als bisherige Partner eine dritte Übertragungsplattform für ausgewählte Spiele der Frauen-Bundesliga gewonnen werden. So wurden zuletzt regelmäßig zwei oder drei Live-Spiele pro Spieltag übertragen.

Die Zahl der Stadionbesucher/innen ist seit 2016/2017 jeweils um rund 10 % gesunken und liegt aktuell bei durchschnittlich 833 Zuschauern. Durch verschiedene Projekte, Workshops und Maßnahmen, in enger Kooperation mit den Vereinen und in Kombination mit einer hohen Aufmerksamkeit für den Frauenfußball bei der FIFA Frauen-WM im Juni 2019, wird eine nachhaltige Kehrtwende und ein neuer Schub für die Frauen-Bundesligen erhofft, die 2019/2020 in ihre 30. Spielzeit startet.

Die 2. Frauen-Bundesliga wurde als Partner für die DFB-Offensive für den Frauen- und Mädchenfußball gewonnen (2018 bis 2020): #NichtOhneMeineMädels. Als Liga der Talente sind die Synergieeffekte hier am größten.

Im 2016 initiierten Strategieprozess wurde mit internen und externen Fachleuten unter Beteiligung der Vereine eine Vision und eine Mission für die Frauen-Bundesliga erarbeitet, aus der nunmehr zwölf definierte Handlungsfelder abgeleitet wurden, die aktuell in Kleingruppen bearbeitet werden.

Mit dem Essener Start-Up soccerwatch.tv wurde eine bis Sommer 2021 vereinbarte Kooperation für die 2. Frauen-Bundesliga unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist es, die öffentliche Wahrnehmung der eingleisigen 2. Frauen-Bundesliga zu erhöhen. Künftig werden alle Spiele der zweithöchsten Spielklasse in hoher Streaming-Qualität auf FUSSBALL.DE und soccerwatch.tv gezeigt.

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA

Die B-Juniorinnen-Bundesliga hat sich nach nunmehr sieben Spielzeiten etabliert. Nun muss evaluiert werden, ob es der bestmögliche Spielbetrieb für unsere Top-Talente ist. Eine aus Experten verschiedener Fachbereiche bestehende „AG Evaluierung BJB und 2. FBL“ entwickelt und bewertet derzeit Indikatoren für den Beitrag der Liga zur Talentförderung und beobachtet deren Entwicklung. Auf Basis der Ergebnisse sollen Empfehlungen für die zukünftige Struktur der Ligen ausgesprochen werden. Der Abschluss dieses richtungsweisenden Projekts ist für 2020 vorgesehen. Als Talentschmieden der B-Juniorinnen-Bundesliga erwiesen sich der 1. FFC Turbine Potsdam (Vizemeister 2017), der FC Bayern München (Meister 2017), der 1. FC Köln (Vizemeister 2018) und der VfL Wolfsburg (Meister 2018 und 2019).

DFB-POKAL FRAUEN (FIFA FORWARD-PROGRAMM)

Das DFB-Pokalfinale der Frauen wurde 2019 bereits zum zehnten Mal im Kölner Rhein-Energie-Stadion ausgetragen. Die Zuschauerzahlen konnten sich auf hohem Niveau stabilisieren (gut 17.000). Das Fan- und Familienfest ist ein nicht wegzudenkender Bestandteil und lockt Fans aus nah und fern an. Als Seriensieger behauptete sich der VfL Wolfsburg, der weder 2017 (2:1 gegen SC Sand), 2018 (3:2 im Elfmeterschießen gegen FC Bayern München) noch 2019 (1:0 gegen SC Freiburg) bezwungen werden konnte.

Mithilfe des FIFA Forward-Programms wurde der Wettbewerb 2018/2019 maßgeblich finanziert, sodass eine Aufwertung möglich wurde. Alle Spiele des Viertelfinales wurden erstmals live auf DFB-TV präsentiert. Alle Spiele des Halbfinals wurden live im Free-TV übertragen (ARD bzw. SWR). Jeweils eine Auslosung pro Saison wurde zusammen mit der des DFB-Pokals der Männer live in der „ARD-Sportschau“ am Sonntag präsentiert.

UEFA WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE (UWCL)

Der Serienmeister aus Frankreich, Olympique Lyon, ist seit 2016 ohne Unterbrechung Sieger der UEFA Women's Champions League. Der VfL Wolfsburg musste sich 2018 im Finale erst nach Verlängerung geschlagen geben und scheiterte 2017 und 2019 jeweils im Viertelfinale an Lyon. Für den FC Bayern München war 2016/2017 im Viertelfinale gegen Paris Saint-Germain, 2017/2018 in der 1. Runde gegen FC Chelsea und 2018/2019 im Halbfinale gegen FC Barcelona Schluss.

In den letzten Jahren erhöhten europäische Top-Klubs im Männerfußball signifikant ihre Investitionen in den Frauenfußball. Es ist also kein Zufall, dass auch die UWCL von finanzstarken Klubs dominiert wird. Waren bislang neben den Top-Klubs der Frauen-Bundesliga die Spitzenklubs aus Frankreich (Olympique Lyon, Paris Saint-Germain) und England (FC Arsenal, Manchester City, FC Chelsea) die Taktgeber, so stoßen sukzessive die Profi-Teams aus Italien (Juventus Turin, AC Florenz) und Spanien (FC Barcelona, Atlético Madrid) in die Phalanx vor.

AUSSCHUSS FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL (AFM), KOMMISSION FRAUEN-BUNDESLIGEN (KFBL)

Der Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball (AFM) hat in der vergangenen Legislaturperiode in Zusammenarbeit mit der Kommission Frauen-Bundesligen (KFBL) in fachspezifischen AGs sowie im Rahmen der Jahrestagung Frauen- und Mädchenfußball diverse Themen weiterentwickelt oder auf den Weg gebracht.

Der AFM hat sich außerdem mit Themen des Breitenfußballs für die Frauen und Mädchen beschäftigt. Dazu gehörten die Umsetzung des DFB-Masterplans wie die Etablierung des DFB-Ü 35-Frauen-Cups, die flächendeckende Förderung des Futsals für Mädchen, die Weiterentwicklung der Tage des Mädchenfußballs und nicht zuletzt die Begleitung der Offensive für den Frauen- und Mädchenfußball (#NichtOhneMeineMädels). Darüber hinaus wurde ein Leadership Programm für Frauen im Fußball aufgelegt und fortgesetzt.

In enger Abstimmung mit der KFBL hat der AFM auch die Weichen gelegt für die Weiterentwicklung der Ligen und Wettbewerbe. Sukzessive wurden die Anforderungen im Zulassungsverfahren erhöht, um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.

In ihrer dritten Legislaturperiode hat sich die KFBL erneut als Treiber der Entwicklung der Ligen bewährt. Die AG Marketing/Medien hat maßgeblich dazu beigetragen, dass im Ligastatut die Basis für die zentrale Vermarktung gelegt werden konnte. Die Rahmentermine der Frauen wurden durch die KFBL intensiv erarbeitet und dienen als Grundlage für die Bestätigung im AFM und Verabschiedung des Rahmenterminkalenders der Frauen und Mädchen durch das DFB-Präsidium. Die Vereine der Frauen-Bundesligen haben in den vergangenen drei Jahren mehr denn je unter Beweis gestellt, dass sie bereit sind, noch mehr Verantwortung zu übernehmen. So soll für die Frauen-Bundesliga und 2. Frauen-Bundesliga beim DFB-Bundestag 2019 die Kommission aufgelöst und ein Ausschuss Frauen-Bundesligen verabschiedet werden. Dieser hat dann auch Antragsrecht.

FORTBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Auch in den vergangenen Jahren wurden mit allen Trainerinnen und Trainern der Frauen-Bundesliga, der 2. Frauen-Bundesliga, der B-Juniorinnen-Bundesliga, den verantwortlichen Verbandssportlehrern/Verbandssportlehrerinnen für den weiblichen Bereich, den Trainern/Trainerinnen der Eliteschulen des Fußballs (weiblich) sowie den Torwarttrainern/Torwarttrainerinnen und Athletiktrainern/Athletiktrainerinnen Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Ziel ist dabei, die Philosophie der DFB-Trainer/innen mit denen der Vereinsverantwortlichen abzugleichen und möglichst anzupassen.

OFFENSIVE FÜR DEN FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

Die Offensive für den Frauen- und Mädchenfußball hat zum Ziel, mehr Frauen und Mädchen für den Fußball zu gewinnen und den Frauenfußball zu stärken. Hierzu wurden im Amateurbereich wie auch im Profibereich einige Projekte eingesetzt, unter anderem auch die Social-Media-Kampagne #NichtOhneMeineMädels (#NOMM).

Der hierfür geschaffene Instagram-Kanal soll Mädchen, die Fußball spielen wollen, zusammenbringen und aktive Spielerinnen vernetzen (Community-Gefühl). Über Facebook können zusätzlich Eltern angesprochen und informiert werden.

DFB-FUTSAL-CUP B- UND C-JUNIORINNEN

Über die letzten drei Jahre ist festzustellen, dass sich der Futsal auch im Mädchenbereich weiterentwickelt hat und das Niveau bei den DFB-Futsal-Cups gestiegen ist.

Erfreulich ist auch das Interesse an den Turnieren. In der Regel verfolgten in der Vergangenheit rund 600 Zuschauerinnen und Zuschauer die jeweiligen Finalsiege in Wuppertal. Eine schöne Geste, die Meisterplaketten wurden in den vergangenen Jahren vom Trainer der Futsal-Nationalmannschaft, Marcel Loosveld, überreicht.

„TAG DES MÄDCHENFUSSBALLS“

Die Anzahl der Veranstaltungen und die Entwicklung der letzten Jahre sind positiv zu bewerten. Im Schnitt wurden durch den „Tag des Mädchenfußballs“ pro Jahr circa 600 neue Spielerinnen gewonnen. Da in zahlreichen Landesverbänden bereits kreative Wege gefunden wurden, das Konzept auszugestalten, soll der „Tag des Mädchenfußballs“ angepasst und flexibilisiert werden.

DFB-Ü 35-FRAUEN-CUP

Der DFB-Ü 35-Frauen-Cup wurde eingerichtet, um ehemaligen Spielerinnen die Möglichkeit zu bieten, weiterhin Fußball zu spielen. Außerdem soll er in den Mitgliedsverbänden den Anreiz bieten, ein entsprechendes Spielangebot zu schaffen. 2018 fand erstmals eine Zusammenlegung des DFB-Ü 35-Cups für Frauen mit den Wettbewerben der Ü 40-Männer und der Ü 50-Männer statt. Die Zusammenlegung wurde von allen Mannschaften sowie Verantwortlichen positiv bewertet und soll deshalb auch in Zukunft fortgeführt werden.

LEADERSHIP-/MENTORING-PROGRAMME

2016 hat der DFB zusammen mit der Führungsakademie des DOSB ein Leadership-Programm für Frauen im Fußball durchgeführt, an dem 24 Frauen aus allen 21 Landesverbänden teilnahmen. Im Anschluss daran hat ein Großteil der Landesverbände 2018 ein eigenes, vom DFB gefördertes Programm umgesetzt. Im Herbst 2019 ist ein zweites Netzwerktreffen der Teilnehmerinnen des DFB-Leadership Programms geplant. Ziel ist es, Frauen zu ermutigen, sich für die Mitarbeit in Gremien des gesamten Fußballs, aber auch für Führungsaufgaben zur Verfügung zu stellen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die uns bei der umfangreichen Aufgabenstellung für den Frauen- und Mädchenfußball unterstützt haben.

BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR JUGENDFUSSBALL

DR. HANS-DIETER DREWITZ

BASISBERATUNG UND -ENTWICKLUNG

JUGENDAUSSCHUSS & JUGENDBEIRAT

Das gemeinsame Ziel der DFB-Jugendgremien ist es, möglichst vielen Kindern- und Jugendlichen den Spaß am Fußball zu vermitteln. Damit dies in einer schnelllebigen Zeit des stetigen Wandels gelingen kann, gilt es, die veränderten Bedürfnisse und Anforderungen junger Menschen besser zu verstehen und gemeinsam mit ihnen die Zukunft zu gestalten. Eine Maßnahme hierfür ist die Beteiligung des DFB an der Studie „Wie ticken Jugendliche 2020“ des SINUS-Instituts, die sich in diesem Jahr intensiv mit dem Themenkomplex Sport auseinandersetzt.

Der gesellschaftliche und demografische Wandel hat auch weiterhin merklichen Einfluss auf die Entwicklung des Jugendfußballs in Deutschland. In den vergangenen drei Jahren galt es, den Dialog mit den Verantwortlichen in Vereinen und Verbänden – besonders aber mit der Zielgruppe direkt – zu vertiefen. Unter anderem lieferten die in 16 Landesverbänden durchgeführten Führungs-



spielertreffs Informationen aus „erster Hand“ und ermöglichten den Jugendlichen zugleich einen Einblick in die Verbandsarbeit.

Weiterhin wurden unterschiedliche Ansätze verfolgt, um den nach wie vor rückläufigen Mannschaftszahlen entgegenzuwirken. Hierbei stehen besonders die am stärksten vom Drop-Out betroffenen Altersklassen U 16 bis U 19 im Fokus. Um den Landesverbänden die Möglichkeit zu geben, passende Lösungsansätze zu entwickeln, wurde die DFB-Jugendordnung um eine Klausel zur Ermöglichung von Pilotprojekten ergänzt.

Die Ausrichtung von eFootball-Turnieren in einzelnen Landesverbänden war ein großer Erfolg und dient als gutes Beispiel dafür, wie verändertes Freizeitverhalten von Jugendlichen mit dem klassischen Vereinssport verbunden werden kann. Für die Zukunft gilt es, die Möglichkeiten der fortschreitenden Digitalisierung zu nutzen, um heran-

wachsende „digital Natives“ zu erreichen und für die Teilnahme am vereinsorganisierten Fußball zu begeistern.

Aktuell pilotieren zehn Landesverbände Spielformen in der G-, F- und E-Jugend zur Förderung kindgerechten Fußballs. Erste Turniere fanden bereits statt. Die Tests werden in der Saison 2019/2020 fortgeführt und evaluiert.

Gewonnene Erkenntnisse aus oben genannten Maßnahmen und im Rahmen des Amateurfußball-Kongresses 2019 entwickelte Ansätze sollen in der im März 2020 anberaumten Jugendfachtagung vorgestellt, diskutiert und in Handlungsempfehlungen umgemünzt werden. Der bereits 2016 eingeschlagene Weg, mehr Jugendspieler zu involvieren, soll hierbei fortgeführt werden.

KOOPERATION SCHULE UND VEREIN

Gepflegte Doppelpässe kommen an!

Beeindruckende Teilnehmerzahlen beim Schulfußball bestätigen den eingeschlagenen Weg des DFB und der Landesverbände.

Die „Schulfußballer“ des Deutschen Fußball-Bundes und mit ihnen die Kolleginnen und Kollegen aus den 21 Landesverbänden sind 13 Jahre nach ihrem Start auf dem richtigen Weg. Das zeigen die beeindruckenden Teilnehmerzahlen bei den Angeboten, die der DFB in enger Abstimmung mit den Landesverbänden, den Schulen und Vereinen anbietet. Die Lehrkräfte an den Schulen nehmen weiterhin hoch motiviert und begeistert an den Qualifizierungsmaßnahmen teil. Mit der stetig steigenden Zahl an zertifizierten DFB-Junior-Coaches haben auch die Arbeitsgemeinschaften Fußball im außerunterrichtlichen Schulsport signifikant zugenommen. Durch diese Kooperationen zwischen Schule und Verein finden auch immer mehr Jungen und Mädchen den Weg in die Vereine und sichern somit die Zukunft unserer Vereine. Der von uns kreierte Slogan „Bring Zukunft ins Spiel“ wird immer besser umgesetzt.

Drei intensive Jahre liegen hinter uns ...

Erfolgreich flankiert durch die Kommission Schule und die 21 Landesverbände wurden alle vorgesehenen Maßnahmen und Projekte in den letzten drei Jahren in folgenden drei Bereichen durchgeführt und umgesetzt:

QUALIFIZIERUNG

- „Spielen und Bewegen mit Ball“: Rund 35.000 Lehrerinnen und Lehrer nahmen an der Fort- und Weiterbildungsmaßnahme teil.
- „Fußball-Basistechniken (kennen)lernen“: Mehr als 15.000 teilnehmende Pädagogen.
- „Spielen – Erfahren – Erleben“: Unser neues Angebot für Erzieherinnen und Erzieher in Kindergärten wurde in den ersten 18 Monaten von mehr als 1.500 angenommen.

Insgesamt verzeichneten wir damit mehr als 50.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unseren drei Qualifizierungsmaßnahmen. Eine imposante Zahl.

Flügge geworden ist auch das im Masterplan verankerte Qualifizierungsprogramm für Schülerinnen und Schüler zum DFB-Junior-Coach. Seit dem Schuljahr 2013/2014 wurden in den 21 Landesverbänden an mehr als 300 kooperierenden Ausbildungsschulen rund 18.500 Junior-Coaches ausgebildet und zertifiziert. Durch die Durchführung von „Only-Girls-Lehrgängen“ hat sich die Zahl der Teilnehmerinnen deutlich erhöht.

KOOPERATION SCHULE & VEREIN

„Gemeinsam am Ball“ – jedes Jahr unterstützen wir rund 1.000 Kooperationen im Rahmen dieses Projektes.

In Zusammenarbeit mit der Sepp-Herberger-Stiftung wurde der „Sepp-Herberger-Tag“ neu konzipiert, in der Hoffnung, dass möglichst viele Grundschulen und Vereine gemeinsam ein großes Fußballfest veranstalten und somit ihre Kooperation festigen.

Das DFB-Fußball-Abzeichen und das DFB-Paule-Schnupper-Abzeichen werden jährlich von rund 180.000 (überwiegend Kindern und Jugendlichen) erworben.

WETTBEWERB

Ungebrochen groß ist auch das Interesse der Schulen am DFB-Schul-Cup. Die 16 Landessieger der Jungen und Mädchen treffen sich jeweils im September in der Sportschule Bad Blankenburg zum großen Bundesfinale.

Und drei spannende Jahre liegen vor uns ...

Bei den Qualifizierungsangeboten für Lehrkräfte und Erzieherinnen möchten wir den erfolgreich eingeschlagenen Weg weitergehen.

Klares Ziel beim DFB-Junior-Coach-Programm ist es, dass noch mehr zertifizierte DFB-Junior-Coaches in Schule und Verein aktiv werden und das Angebot zur Erlangung der C-Lizenz wahrnehmen. Als Ergänzung zum DFB-Fußball-Abzeichen und DFB-Schnupper-Abzeichen geht das „DFB-Kinderbewegungsabzeichen“ als Bewegungsangebot für Bambini und Vorschulkinder im Kindergarten an den Start.

SPIELBETRIEB LIGEN UND WETT- BEWERBE

Seit dem Jahr 2016 wurde die Neustrukturierung, inklusive der Umbenennung des ehemaligen DFB-Junioren-Vereinspokals in DFB-Pokal der Junioren, abgeschlossen sowie im Futsal-Bereich die Lücke von Junioren- zu den Senioren-Wettbewerben geschlossen und eine Deutsche A-Junioren-Futsal-Meisterschaft mit sechs Teilnehmern eingeführt. Der DFB-Pokal der Junioren umfasst nun ein Teilnehmerfeld von 32 Mannschaften, welche sich über die Landespokalwettbewerbe sowie eine Top-3-Platzierung in einer der drei A-Junioren-Bundesliga-Staffeln qualifizieren können. In diesem Zug wurde auch das Markenbild des DFB-Pokals der Junioren überarbeitet, ein neues Logo eingeführt und die neue Trophäe „Teamgeist“ im Mai 2018 erstmals an den Gewinner SC Freiburg überreicht.

Insgesamt wurden in den vergangenen drei Jahren im Bereich Spielbetrieb Junioren über 3.500 Spiele betreut. Neben den fast 90 Spielen im DFB-Pokal der Junioren, circa 3.300 Meisterschaftsspielen der A- und B-Junioren-Bundesliga, circa 20 Aufstiegsspielen zu den Junioren-Bundesligen wurden in 30 Spielen der Endrunden die jeweiligen Deutschen Meister bei den A- und B-Junioren ermittelt. Weiterer Bestandteil waren auch weiterhin die Spiele der UEFA Youth League mit deutscher Beteiligung sowie die insgesamt 120 Spiele im Rahmen der deutschen A-, B- und C-Junioren-Futsal-Meisterschaften.

Die Gesamtheit der Spiele bietet den besten Talenten in Deutschland, ob Spieler, Schiedsrichter oder Trainer, eine hervorragende Plattform, um sich sportlich auf höchstem Niveau national und international zu vergleichen.

Für die Vorbereitung und Abwicklung dieser Spiele und Wettbewerbe ist ein sehr hoher Organisationsaufwand erforderlich. So wurden unter anderem circa 10.000 Spielberechtigungen geprüft und circa 500 Bewerbungsunterlagen im Rahmen des Zulassungsverfahrens für die Junioren-Bundesligen kontrolliert. An dieser Stelle hat man sich den digitalen Fortschritt zunutze gemacht und das Zulassungsverfahren für die Junioren-Bundesligen erstmals zur Saison 2017/2018 und ab dann fortlaufend in den Folgespielzeiten digital über das DFBnet abgewickelt.

Im Bereich Kommunikation wurde der Austausch mit den teilnehmenden Vereinen intensiviert, um eine regelmäßige Berichterstattung zu den Junioren-Wettbewerben auch auf Vereinsseite zu fördern und ein höheres Bewusstsein für die Spielklassen zu schaffen. Neben der redaktionellen Begleitung der Spielklassen werden alle Spieletage der Junioren-Bundesligen und des DFB-Pokals der Junioren für die Öffentlichkeit in Form von Highlight-Shows zu jedem Spiel auf DFB-TV veröffentlicht. Darüber hinaus werden seit der Saison 2017/2018 ausgewählte Spiele der A-Junioren-Bundesliga in voller Länge auf DFB-TV gestreamt.

Auch im Bereich Scouting/Spielanalyse wurde das Scouting Feed für alle Staffeln der A- und B-Junioren-Bundesliga fortgeführt.

Die stetigen Weiterentwicklungen sind sicherlich ein Erfolgsfaktor für die positive Entwicklung aller Junioren-Wettbewerbe. Auch die öffentliche Wahrnehmung der Junioren-Wettbewerbe hat zugenommen, was sich nicht zuletzt in den Zahlen des Finals um die Deutsche Meisterschaft der A-Junioren 2017 widerspiegelt. Das Spiel zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München verfolgten im Signal Iduna Park 33.450 Zuschauer live und weitere 720.000 vor den Fernsehgeräten. Diese Zahlen stellen zumindest in Deutschland Rekorde für ein U 19-Spiel dar.

TALENTFÖRDERUNG

Die Talentförderung ist ein Ergebnis der intensiven und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen DFB, DFL, den Landesverbänden sowie den Lizenz- und Amateurvereinen. Diese Nachwuchsförderung wird in zahlreichen Aktivitäten deutlich, die aufeinander abgestimmt werden und auf eine ständige Qualitätsverbesserung des Nachwuchsfußballs angelegt sind.

TALENTFÖRDERPROGRAMM

In Zusammenarbeit mit den 29 hauptamtlichen Stützpunktkoordinatoren und den Landesverbänden werden an 366 Stützpunkten in Deutschland circa 14.000 talentierte Spieler und Spielerinnen gefördert. Dies bildet die erste Stufe der Talent-sichtung und -förderung. Ein kontinuierlicher Informationsaustausch ist in diesem Förderprogramm unabdingbar, um eine stetige Weiterentwicklung zu gewährleisten. Neben den regelmäßigen Fortbildungen der insgesamt 1.280 Stützpunkttrainer wurden im Zeitraum Dezember 2016 bis September 2019 zwölf Tagungen mit den DFB-Stützpunktkoordinatoren durchgeführt.

Mit der flächendeckenden Einführung des Service-Portals im Rahmen des DFB-Talentförderprogramms zur Saison 2018/2019 wurde eine geschlossene Online-Plattform für alle DFB-Stützpunkttrainer geschaffen, auf der neben dem Leitfaden für die Ausbildung der Talente auch mehr als 300 Spiel- und Übungsformen für ein optimales Talente-Training hinterlegt sind. Des Weiteren finden sich zahlreiche Informationen zur zentralen Bedeutung des DFB-Talentförderprogramms bei der Ausbildung unserer Talente. Sämtliche Inhaltsbausteine sind multimedial aufbereitet und mit Videos, Fotoreihen und Grafiken versehen.

LEISTUNGSZENTREN

Aktuell gibt es 57 anerkannte Leistungszentren. Dies sind die 36 Lizenzvereine sowie 21 Vereine unterhalb der Lizenzligen, die freiwillig ein anerkanntes Leistungszentrum führen.

Zur weiteren Optimierung der Ausbildung in den Leistungszentren und zur Evaluierung der qualitativen Standards führen DFB/DFL seit der Saison 2007/2008 eine Zertifizierung durch. Im Zeitraum 2016 bis 2019 fand der vierte Zyklus statt, in dem alle Leistungszentren geprüft wurden. Ab diesem

Jahr werden dann DFB und DFL gemeinsam das neue Qualitätsmanagementsystem für die Leistungszentren einführen.

Durch Fortbildungen der Leitungsebene, der Trainer und Experten in den Leistungszentren unterstützt der DFB die Entwicklung der Qualität in der dortigen Nachwuchsarbeit. Neben den Zusammenkünften der sportlichen Leiter sowie der Trainer aus dem Leistungsbereich (U 15 bis U 19) kommen regelmäßig die psychologischen und pädagogischen Leiter, die Spielanalysten sowie die Athletiktrainer zusammen. Seit Herbst 2016 wurden insgesamt 29 Veranstaltungen durchgeführt.

Mit dem im September 2018 gelaunchten Service-Portal für die Leistungszentren – eine digitale Aufarbeitung und Weiterentwicklung des Qualitätshandbuchs für die Leistungszentren aus dem Jahr 2011 – haben DFB und DFL eine geschlossene Plattform zur Kommunikation zwischen dem DFB, der DFL und den Leistungszentren aufgebaut. Korrespondierend zum bestehenden Lizenzierungs-, Anerkennungs- und Zertifizierungsverfahren werden dabei die Qualitätsmanagementprozesse innerhalb der Leistungszentren inhaltlich hochqualitativ und praxisorientiert begleitet und dargestellt.

ELITESCHULEN DES FUSSBALLS

Ein bundesweites Netzwerk an „Eliteschulen des Fußballs“ ergänzt und optimiert die übrigen Strukturen zur Sichtung und Förderung der Talente im deutschen Fußball. Die Eliteschulen des Fußballs helfen als spezielle Bildungs- und Fördereinrichtung dabei, die Doppelbelastung von schulischen und sportlichen Anforderungen zu meistern.

Zurzeit sind 39 Kooperationen zwischen Leistungszentren und Schulen als „Eliteschulen des Fußballs“ zertifiziert. Das Zertifikat „Eliteschule des Fußballs“ ist für drei Jahre gültig. Danach erfolgt aufgrund der Beurteilung der jeweiligen Eliteschule entweder eine Bestätigung oder eine Aberkennung des Titels. Im Rahmen dieser Qualitätssicherung finden regelmäßige Besuche der Eliteschulen des Fußballs statt.

Rückblickend kann man feststellen, dass sich der Ausbildungspakt von DFB, DFL und Schule zu einem unverzichtbaren Baustein in der Talentförderung entwickelt hat.

U-NATIONALMANN- SCHAFTEN

Die Teilnahme der U-Nationalmannschaften an zahlreichen Endrunden war in den zurückliegenden Spielzeiten vielversprechend. Sie wurde allerdings überwiegend auf Grund des individuellen Topniveaus der anderen Nationen lediglich mit folgenden Ergebnissen belohnt:

- Halbfinalteilnahme U 17-EM 2017 in Kroatien
- Viertelfinalteilnahme U 17-WM 2017 in Indien
- Vorrundenteilnahme U 17-EM 2018 in England
- Vorrundenteilnahme U 17-EM 2019 in Irland
- Vorrundenteilnahme U 19-EM 2017 in Georgien
- Achtelfinalteilnahme U 20-WM 2017 in Südkorea

Gleich zwei Jahre in Folge (2018 und 2019) verpasste die U 19-Nationalmannschaft die Qualifikation für die Europameisterschaft und somit die potenzielle Teilnahme als eines von fünf europäischen Teams an der U 20-WM 2019 in Polen.

Darüber hinaus wickelte das Teammanagement der U-Nationalmannschaften gemeinsam mit den Trainerteams zwischen Dezember 2016 und September 2019 vielfältige Aktivitäten ab:

- Qualifikationsturniere
- Eliterunden
- Vier-Nationen-Turniere
- (Heim-)Länderspiele
- Lehrgänge
- Trainingslager
- Torwart-Elite- und -Basis-Camps
- DFB-Sichtungsturniere

Bei der Organisation wurden die sieben Teammanager von einer Teamassistenz, zwei bis drei Praktikanten sowie insgesamt rund 160 Funktionsmitgliedern unterstützt, die seit der Saison 2018/2019 noch jeweils durch einen Sportpsychologen pro Mannschaft ergänzt wurden. Die Staffs wurden dabei in Zusammenarbeit mit der Sportlichen Leitung koordiniert.

Nicht erst durch die Umstrukturierung des DFB zum Jahresbeginn 2018 und der Etablierung der

Direktion Nationalmannschaften und Akademie unter der Leitung von Oliver Bierhoff schuf man eine noch engere Verzahnung der Sportlichen Leitung mit dem Teammanagement aller Nationalmannschaften, was zu den bekannten Synergien führt und erfolgreich genutzt wird. Im Vordergrund stand die Entwicklung des sportlichen Erfolgs auf internationalem Niveau sowie die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen.

Neben der Schnittstellenfunktion zu anderen Abteilungen und Institutionen sollen einige Projekte, Veranstaltungen und Neuerungen herausgestellt werden.

WEITERBILDUNG TEAMMANAGEMENT

Um den Austausch zwischen Verband und Verein zu fördern und eine Weiterbildungsmöglichkeit für die Teammanager zu schaffen, fand am 20./21. Mai 2019 ein Treffen der Teammanager der DFB-Nationalmannschaften mit den Teammanagern der 1. bis 3. Liga sowie der Frauen-Bundesliga mit insgesamt rund 60 Teilnehmern statt.

WISSENSTRANSFER FUNKTIONSTEAMS

Im Januar 2018 trafen sich erstmals Internisten, Orthopäden, Physiotherapeuten und Fitnesstrainer der medizinischen Funktionsteams aller DFB-Nationalmannschaften zu einer gemeinsamen Tagung, um den internen Dialog mannschaftsübergreifend zu fördern und den fachübergreifenden Wissenstransfer zu ermöglichen. Diese Veranstaltung wurde am 24./25. Januar 2019 in Zusammenarbeit mit der DFB-Akademie zu einer praxisnahen Weiterbildung mit internationalen Topreferenten ausgeweitet. Dadurch konnten sowohl Vereinsärzte der Bundesligisten aus dem Frauen- und Männerbereich als auch Mitglieder der medizinischen Abteilungen ihre Handlungskompetenzen erweitern.

DATENBANKPFLEGE

Zur Saison 2018/2019 wurde bei den U-Nationalmannschaften ein medizinisches Portal eingeführt, welches als zentrale Dokumentationsplattform für die Erfassung der medizinischen Daten der Spielerinnen und Spieler der Nationalmannschaften dient, das medizinische Personal bei der Erfüllung seiner Aufgaben optimal unterstützt

und gleichzeitig den zwingend einzuhaltenden Datenschutzrichtlinien gerecht wird. Ziel ist, die Entwicklung der Nationalspieler langfristig nachvollziehbar zu machen.

SOZIALES ENGAGEMENT

Unter dem Motto „Herzzeigen“ engagieren sich seit November 2016 Spieler, Trainer, Funktionsteams und Delegationsmitglieder regelmäßig bei diversen Institutionen im Rahmen von Länderspielmaßnahmen, unter anderem:

- Schulen
- Vereinen
- Flüchtlingsheimen
- Waisenhäusern
- Stiftungen
- Behindertenwerkstätten
- Kliniken

Somit werden zwischenmenschliche Erfahrungen neben dem Platz ermöglicht und sowohl Nahbarkeit als auch Fannähe geschaffen.

TRAINERTEAM

Mit dem Ausscheiden von Horst Hrubesch wurde unter dem Sportlichen Leiter Nationalmannschaften Joti Chatzialexiou die Position des Chef-Trainers der U-Nationalmannschaften implementiert. Diese wird nun seit dem 1. Januar 2019 von Meikel Schönweitz ausgeführt. Gemeinsam mit Joti Chatzialexiou ist er für alle Belange rund um die DFB-Nationalmannschaften verantwortlich – insbesondere verantwortet er die Begleitung und Entwicklung unserer U-Trainer sowie der U-Nationalspieler.

In der Neuausrichtung der Trainerteams sollen drei Bereiche in jedem Team abgedeckt sein: Erfahrung, Innovation und Alters-Spezialistentum. Demnach werden die Teams so zusammengestellt, dass mindestens ein Trainer integriert ist,

- der als Profi aktiv war,
- der für Innovationen steht und
- der als Alters-Spezialist für den jeweiligen Bereich gilt.

Zur Saison 2019/2020 gibt es einen Umbruch im Team der U-Trainer. Durch das Ausscheiden von Meikel Schönweitz als U-Trainer und die Weggänge von Michael Feichtenbeiner sowie Frank

Kramer waren drei Positionen neu zu besetzen. Mit Marc-Patrick Meister, Christian Wörns und Manuel Baum konnten drei neue Trainer gewonnen werden, die das gesamte Team auf unterschiedlichste Weise bereichern werden. Mit ihren Erfahrungen und Kompetenzen sind sie jeweils die optimale Wahl für die Nachfolge der ausscheidenden Trainer.

BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR BREITENFUSSBALL

ERWIN BUGÁR



BEACHSOCCER, Ü-FUSSBALL UND ALLGEMEINER FREIZEIT- UND BREITENSORT

DEUTSCHE BEACHSOCCER- LIGA (DBL)

Die Einführung der Deutschen Beachsoccer-Liga bietet den spezialisierten Beachsoccer-Vereinen in Deutschland die Möglichkeit, unter professionellen Rahmenbedingungen an einem durch den DFB organisierten Spielbetrieb teilzunehmen. Die Liga startete erstmals im Sommer 2018 mit zwölf Teams und ermittelt die vier Final-Teilnehmer an der Deutschen Beachsoccer-Meisterschaft. Durch die Aufnahme zweier weiterer Vereine ist die Liga 2019 mittlerweile auf 14 spezialisierte Beachsoccer-Vereine angestiegen, die an sechs Spieltagen/Wochenenden gegeneinander antreten.

DEUTSCHE BEACHSOCCER- TOUR

Durch die Förderung von Beachsoccer-Wettbewerben über den DFB-Masterplan finden mittlerweile in allen DFB-Landesverbänden Meisterschaften in Turnierform statt. Teilweise haben sich sogar Turnierserien mit Qualifikations- und Finalturnieren in einigen Landesverbänden etabliert. Die Erweiterung von Turnieren auf den Frauen- und Juniorinnen-/Juniorenbereich findet ebenfalls kontinuierlich statt. Um den Einstieg in den Beachsoccer für Ausrichter und Spieler weiter zu erleichtern, wurden durch den DFB-Jugendausschuss altersspezifische Regeln für den Jugendbereich verabschiedet.

DEUTSCHE BEACHSOCCER- MEISTERSCHAFT

Der Standort Rostock-Warnemünde hat sich zum Mekka des Deutschen Strandfußballs etabliert. Die Zusammenarbeit mit der Tourismuszentrale Rostock-Warnemünde, die bereits seit 2013 besteht, wurde um weitere drei Jahre bis zum Jahr 2021 verlängert.

DFB-BEACHSOCCER- NATIONALMANNSCHAFT

Die kontinuierliche Unterstützung des „Beachsoccer Team Germany“ der letzten Jahre mündete konsequenterweise im Januar 2018 darin, dass die sportliche Leitung und das Teammanagement in den Fachbereich des DFB überführt wurden. Mit Matteo Marrucci wurde ein internationaler Fachmann als Trainer verpflichtet, der neben der sportlichen Bewertung und Entwicklung der DFB-Beachsoccer-Aktivitäten auch mit der Leitung der Nationalmannschaft beauftragt wurde. Im Zeitraum von April 2018 bis Mai 2019 konnte in 26 Länderspielen (14 Siege, 12 Niederlagen), sowie die Heranführung an die europäische Spitze (Platz 10 in Europa), eine deutliche Leistungssteigerung beobachtet werden.

Ü-FUSSBALL

Das Herz des Vereins – die Ü-Mannschaft. Zu Beginn der Legislaturperiode besuchte die neue Spitze des „DFB-Ausschusses für Beachsoccer, Freizeit- und Breitensport“ alle fünf Regionalverbände und tauschte sich vor Ort mit den ehren- und hauptamtlichen Vertretern der zugehörigen Landesverbände vordergründig zum Thema des Ü-Fußballs aus. Die zentrale, aber keinesfalls neue Erkenntnis war, dass die Organisation des Ü-Fußballs in den einzelnen Landesverbänden sehr heterogen ausgeprägt ist; von Meisterschaftsrunden mit Auf- und Abstiegen bis in den Ü 70-Bereich, beispielsweise in den Stadtstaaten wie Berlin und Hamburg, bis hin zu reinen Freundschaftsspielen in ländlich geprägten Regionen. Gerade von der Freiheit, die Mannschaftsgrößen im Ü-Bereich selbst wählen zu können, wird großer Gebrauch gemacht.

Losgelöst von Wettbewerbs- und Spielformen wurde von allen Seiten die besondere Stellung des Ü-Fußballs für die Amateurvereine betont. Die Ü-Fußballer innerhalb der Vereine sind mitunter jene, welche den Verein aufgrund ihres ehrenamtlichen Engagements am Laufen halten. Allein aus diesem Grund gilt es, die Entwicklung des Ü-Fußballs zu fördern. Dabei geht es nicht vordergründig um die Einführung von neuen Wettbewerben, sondern um die Bereitstellung von Sportangeboten innerhalb der Vereine für diese Altersgruppe.

Im Jahr 2018 fand erstmals neben dem DFB-Ü 40/Ü 50-Cup auch der DFB-Ü 35-Frauen-Cup im Olympiapark Berlin statt. An einem Wochenende spielten 22 Mannschaften in drei Wettbewerben ihre Sieger aus. Die Zusammenführung der Ü-Cups kann als ein Erfolg der Legislaturperiode verbucht werden.

KOMMISSION FUSSBALLINFRA- STRUKTUR

UMBENENNUNG KOMMISSION

Im Laufe des Kalenderjahrs 2017 wurde in mehreren Workshops unter Moderation der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes gemeinsam mit den Mitgliedern der Kommission und den Mitgliedern der ständigen Arbeitsgruppen die Struktur des Arbeitsbereichs hinterfragt. Im Ergebnis wurde durch Beschluss des Präsidiums im Januar 2018 das Aufgabenprofil der Kommission geschärft, ein Selbstverständnis formuliert, die ständigen Arbeitsgruppen in die Option auf bedarfsgerechte und zeitlich zu befristende Projektgruppen gewandelt sowie in „Kommission Fußballinfrastruktur“ umbenannt.

GEWITTERSCHUTZ

Das Thema Gewitterschutz und Gewitterwarnung nahm durch Steigerungen an absoluten Unwettertagen in der medialen Bedeutung ab der Jahresmitte 2018 zu. Unabhängig davon befasste sich die Kommission bereits ab Ende 2017 mit der Thematik und gab eine Überarbeitung der allgemeinen Gewitterinformationen für DFB.de in Auftrag. In Abstimmung mit dem VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V) und ABB (Ausschuss für Blitzschutz und Blitzforschung) konnte ein dem aktuellen Forschungsstand und unter Beachtung haftungsrechtlicher Fragestellungen für die Anspruchsgruppen des DFB angepasstes zweiseitiges Informationsblatt im April 2019 auf DFB.de online hinterlegt werden.

MINISPIELFELDER

Das WM 2006-Projekt 1.000 Minispielfelder ist in der täglichen Arbeit im Wesentlichen durch Anfragen im Kontext Verlegungen, Instandsetzungen, Vertragsfragen und Neubauanfragen präsent. Die Vertragslaufzeiten reichen bis in das Jahr 2024.

KOMPENDIUM SPORTPLATZ- BAU UND -ERHALTUNG

Im März 2017 veröffentlichte der Deutsche Fußball-Bund die bereits fünfte, komplett neu überarbeitete Auflage des Kompendiums „Sportplatzbau & -erhaltung“. Eine derartige Bündelung von Fachwissen auf diesem Gebiet ist im deutschsprachigen Raum einzigartig. Das Kompendium gibt auf fast 350 Seiten Hintergrundinformationen und praktische Tipps. Die erste Auflage erschien im Jahr 1998. Es wurde innerhalb der DFB-Kommission Sportstättenbau grundlegend überarbeitet.

FAKTENCHECK SPIELFLÄCHEN

Aufgrund der veränderten Anforderungen im Umgang mit Ressourcen, dem bundesweiten Investitionsstau im Sportstättenbau sowie dem Umwelt- und Naturschutz gründete die Kommission eine Projektgruppe mit dem Ziel, einen „Faktencheck Spielbetriebsrelevante Spielflächen“ zu erstellen. Ein erster Entwurf wird im September 2019 vorliegen.

KUNSTSTOFFRASEN/ MIKROPLASTIK

Die Kommissionsarbeit im Jahr 2019 war im Wesentlichen geprägt durch eine EU-Anhörung in Bezug auf den Vorschlag der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), Granulat, das auf Kunstrasenplätzen als Einstreu verwendet wird, EU-weit zu verbieten. Hierzu veröffentlichte der DOSB gemeinsam mit dem DFB am 14. Mai 2019 das Dokument „Positionen für eine gemeinsame Stellungnahme von DOSB und DFB im Rahmen der Konsultation zum ECHA-Beschränkungsvorschlag Mikroplastik“.

ANTI-DOPING- KOMMISSION

DOPINGKONTROLLEN IM FUSSBALL: FORTENT- WICKLUNG IN QUANTITÄT UND QUALITÄT

Mit der Übertragung sämtlicher Dopingkontrollen auf die NADA war auch die Arbeit der Anti-Doping-Kommission von einem intensiven Austausch mit den NADA-Vertretern geprägt. Jährlich finden gemeinsame Sitzungen statt, in denen neben Fragen der praktischen Zusammenarbeit bei der Durchführung von Dopingkontrollen in der Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga und im DFB-Pokal sowie bei Trainingskontrollen in den beiden Lizenzspielklassen auch grundsätzliche Positionen von NADA und DFB in der Anti-Doping-Arbeit erörtert werden.

Übereinstimmung bestand insbesondere darin, dass das im internationalen Vergleich qualitativ und quantitativ hohe Niveau der gemeinsamen Dopingkontrollmaßnahmen aufrechtzuerhalten ist.

1. KONTROLLVOLUMEN

Im Berichtszeitraum wurden im deutschen Fußball durch die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) jährlich Dopingkontrollen mit einem Volumen von über 2.000 Proben durchgeführt (siehe Abbildung 1).

JAHR	Proben aus		Gesamt	Zusatzanalysen nach TDSSA		
	Trainingskontrollen	Wettkampfkontrollen		ESAs	GHRFs	GHs
2018	527	113	2.057	219	220	207
2017	486	119	2.167	216	209	198
2016	583	80	2.145	250	251	

Abbildung 1:
Übersicht Dopingproben im deutschen Fußball.

Damit liegen die Kontrollen in Deutschland weltweit in der Spitzengruppe (Abbildungen 2 und 3). Um diesen Spitzenplatz zu halten, wurde im Jahr 2017 aufgrund einer Vereinbarung von NADA, DFB und DFL die Kontrollanzahl um weitere 10 % erhöht.

WORLD ANTI-DOPING AGENCY
play true

2017 Anti-Doping Testing Figures
Samples Analyzed and Reported by Accredited Laboratories in ADAMS

Table 36: ASOIF Sport - Football

Testing Authority (TA)	ADAMS Code	Urine						Blood						Total Samples	% AAF
		IC			OOC			IC			OOC				
		Samples	ATF	AAF											
UK Anti-Doping	UKAD	1397	2	10	2384	-	13	16	-	-	398	-	-	4195	0.5%
Brazilian Authority on Anti-Doping Control	ABCD	3823	-	10	315	-	-	-	-	-	20	-	-	4158	0.2%
Italian National Anti-Doping Agency	NADO ITALIA	2722	-	4	493	-	-	158	-	-	66	-	-	3439	0.1%
Union of European Football Associations	UEFA	1758	-	7	490	-	-	77	-	-	287	-	-	2622	0.3%
German National Anti-Doping Agency	NADA	1402	-	2	486	-	1	158	-	-	83	-	-	2129	0.1%
South American Football Confederation	CONMEBOL	1525	-	11	145	-	-	-	-	-	-	-	-	1670	0.7%
International Federation of Football Associations	FIFA	799	-	4	176	1	1	121	-	-	175	-	-	1271	0.4%
Turkish Anti-Doping Commission	TADC	1063	-	1	108	-	-	-	-	-	-	-	-	1171	0.1%
Brazilian Football Confederation	BRA-CBF	1167	-	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1167	1.2%
Portugal Anti-Doping Agency	ADoP	486	-	2	586	-	1	-	-	-	-	-	-	1072	0.3%
National Anti-Doping Commission of Argentina	ARG-NADO	753	1	3	27	1	-	-	-	-	-	-	-	780	0.4%
Equatorial Football Federation	FEF	690	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	690	0.6%
French Anti-Doping Agency	AFLD-NADO	160	-	2	378	-	1	5	-	-	84	-	-	627	0.5%
Spain National Anti-Doping Agency	ESP-NADO	331	-	2	227	-	-	-	-	-	58	-	-	616	0.3%
Japan Anti-Doping Agency	JADA	516	-	-	94	-	-	-	-	-	-	-	-	610	-

Abbildung 2:
Auszug aus dem WADA-Jahresbericht des Jahres 2017.

WORLD ANTI-DOPING AGENCY
play true

2016 Anti-Doping Testing Figures
Samples Analyzed and Reported by Accredited Laboratories in ADAMS

Table 37: ASOIF Sport - Football

Testing Authority (TA)	ADAMS Code	Urine						Blood						Total Samples	% AAF
		IC			OOC			IC			OOC				
		Samples	ATF	AAF											
Brazilian Football Confederation	BRA-CBF	4759	6	25	10	-	-	-	-	-	-	-	-	4769	0.5%
Union of European Football Associations	UEFA	1937	-	5	728	5	-	98	-	-	572	-	-	3335	0.1%
UK Anti-Doping	UKAD	1418	-	4	996	-	7	115	-	-	224	-	-	2753	0.4%
Italian National Anti-Doping Agency	NADO ITALIA	1797	50	5	465	10	-	32	-	-	263	-	-	2557	0.2%
German National Anti-Doping Agency	NADA	1337	-	1	583	-	-	130	-	-	74	-	-	2124	0.0%
South American Football Confederation	CSF/CONMEBOL	1211	1	6	171	-	-	-	-	-	-	-	-	1382	0.4%
Portugal Anti-Doping Agency	ADoP	714	-	3	595	-	1	-	-	-	-	-	-	1309	0.3%
Turkish Football Federation	TUR-FB	1064	-	3	127	-	-	-	-	-	-	-	-	1191	0.3%
International Federation of Football Associations	FIFA	743	1	1	62	-	-	15	-	-	50	-	-	870	0.1%
Algerian Football Federation	ALG-FOO	752	13	2	35	2	-	-	-	-	-	-	-	787	0.3%
National Anti-Doping Commission of Argentina	ARG-NADO	756	4	4	28	-	-	-	-	-	-	-	-	784	0.5%
Saudi Arabian Antidoping Committee	KSA-NADO	402	7	1	186	-	-	-	-	-	-	-	-	588	0.2%
Japan Anti-Doping Agency	JADA	510	-	1	66	-	-	-	-	-	-	-	-	576	0.2%
Colombian NADO	COL-NADO	485	-	4	90	-	-	-	-	-	-	-	-	575	0.7%
French Anti-Doping Agency	AFLD-NADO	171	1	3	334	-	-	12	-	-	41	-	-	558	0.5%

Abbildung 3:
Auszug aus dem WADA-Jahresbericht des Jahres 2016.

2. INTELLIGENTE UND ZIELGERICHTETE KONTROLLEN

Die größtmögliche Effizienz beim Kampf gegen Doping kann jedoch nicht nur an den absoluten Kontrollzahlen bemessen werden. Nach der Zusammenführung der Wettkampf- und Trainingskontrollen bei der NADA ab der Spielzeit 2015/2016 wurde das Konzept der „intelligenten und zielgerichteten Kontrollen“ weiter verfolgt: Bei allen Trainingskontrollen werden die Spielerinnen und Spieler sowie der Zeitpunkt und Ort, an welchem die Dopingkontrolle stattfindet, gezielt von der NADA ausgewählt. Auch

im Bereich der Wettkampfkontrollen werden die Begegnungen, bei denen Dopingkontrollen durchgeführt werden, von der NADA gezielt ausgewählt. Dabei ist auch die Anzahl der durchgeführten Zielkontrollen immer weiter gestiegen. Aktuell liegt der Anteil bei etwa 70 bis 80 % (20 bis 30 % Auslosungen). Die von NADA, DFL und DFB beschlossene Erhöhung der Kontrollzahlen um 10 % diente insbesondere dazu, in der entscheidenden Phase am Ende einer Saison in den jeweiligen Ligen und Pokalwettbewerben und die Klubs in den spielfreien Zeiten (Sommer-/Winterpause) noch nachhaltiger bzw. intensiver zu kontrollieren.

3. WEITERENTWICKLUNG BEI TEAMARBEIT UND PRÄVENTION

Die Zusammenarbeit von DFB, DFL, deren Vereinen und der NADA hat sich sowohl in der praktischen Umsetzung der Kontrollmaßnahmen als auch im Bereich Prävention bewährt und wird weiter ausgebaut. Insbesondere bei Staffel-, Manager- und Ärztetagen ist die NADA als Ansprechpartner vor Ort eingebunden. Gleiches gilt für die Information und Sensibilisierung aller Beteiligten: Die NADA ist bei Schulungsmaßnahmen in den Nachwuchsleistungszentren oder bei Vereinen in den Junioren-Bundesligen vor Ort und bietet darüber hinaus einen speziell für den Fußball konzipierten e-Learning-Kurs an.

BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR SCHIEDSRICHTER UND QUALIFIZIERUNG

RONNY ZIMMERMANN



SCHIEDSRICHTER

INTERNATIONALES

Das deutsche Schiedsrichterwesen ist international sehr anerkannt, dies unterstreichen die Einsätze bei internationalen Turnieren (siehe Statistik). Bibiana Steinhaus und Dr. Felix Brych wurden von der International Federation of Football History & Statistics (IFFHS) zur „Welt-Schiedsrichterin“ bzw. zum „Welt-Schiedsrichter“ des Jahres 2017 gewählt.

Die hohe Qualität deutscher Video-Assistenten zeigt sich neben den Einsätzen bei internationalen Turnieren außerdem durch die Besetzung zweier Halbfinalspiele und des Finals der UEFA Champions League 2019.

STRUKTURENTWICKLUNG

Um die strukturelle Weiterentwicklung des Schiedsrichterwesens fortzusetzen, wurde in einem gemeinsamen Projekt mit der DFL die Anbindung der Schiedsrichter-Organisation, die Verantwortungsbereiche sowie die Personalstruktur analysiert, um sich für künftige Anforderungen neu aufzustellen.

Die anstehenden Aufgaben im Schiedsrichterwesen sollen durch einen Schiedsrichterausschuss und eine hauptamtliche Schiedsrichterführung für den Elite-Bereich wahrgenommen werden.

PROJEKT VIDEO ASSISTANT REFEREE (VAR)

Seit der Saison 2017/2018 werden Video-Assistenten (VA) in der Bundesliga eingesetzt. Zudem kommen Video-Assistenten im DFB-Pokal, Supercup und den Relegationsspielen zur Bundesliga und 2. Bundesliga zum Einsatz. Ab der Saison 2019/2020 wird es Video-Assistenten auch in der 2. Bundesliga geben. Die Qualität der Video-Assistenten und deren Leistungen haben sich kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

KONFLIKT IM SCHIEDSRICHTERBEREICH

Ein im August 2017 veröffentlichtes Interview mit Manuel Gräfe, in welchem er Schiedsrichterfunktionäre sowie einen -kollegen scharf kritisierte, brachte einen Konflikt im Schiedsrichterbereich zutage. Der DFB hat die geäußerten Vorwürfe durch einen unabhängigen Experten untersuchen lassen und den Vorgang aufgearbeitet. Die Vorwürfe sind laut Abschlussbericht nichtzutreffend. Der Bericht hält aber fest, dass es Defizite im Führungsstil und der Personalführung einiger Führungskräfte gegeben habe.

Hellmut Krug hat seine Funktion in der Schiedsrichterkommission Elite aufgegeben und ist als hauptamtlicher Schiedsrichtermanager zum Ende der Saison 2017/2018 ausgeschieden.

Herbert Fandel ist als Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses zum 1. Juli 2018 zurückgetreten.

RECHTSVERFAHREN MIT EHEMALIGEN SCHIEDSRICHTERN

Die ehemaligen DFB-Schiedsrichter Malte Dittrich und Patrick Schult haben nach Ausscheiden aus der DFB-Schiedsrichterliste 2017 bzw. 2018 gegen den DFB geklagt. Sie sind der Auffassung, dass ein Arbeitsverhältnis bestanden habe. Beide Klagen wurden gerichtlich abgewiesen, wobei die Berufung des Patrick Schult noch gerichtsanhängig ist.

SCHIEDSRICHTER-ENTWICKLUNGSMASSNAHMEN AMATEURFUSSBALL

Weiterbildung Kreis-Schiedsrichter-Obleute

Im Vordergrund der Weiterbildung stehen neben Rhetorik, Kommunikation, Konfliktlösung auch der Einsatz von Technik und Medien. Ziel ist es, die Qualität in der täglichen Arbeit im Verband zu verbessern. Bisher wurden 263 Kreis-Schiedsrichter-Obleute weitergebildet.

Zertifizierung Schiedsrichter-Lehrwarte durch DFB-Ausbilderzertifikat

Das DFB-Ausbilderzertifikat forciert die Qualitätssicherung und -steigerung in der Schiedsrichter-Ausbildung. Die Lehrwarte werden in den Bereichen methodische, soziale und mediale Lehrkompetenz geschult. Bisher wurden 187 Schiedsrichter-Lehrwarte zertifiziert.

Schiedsrichter-Patensystem

Fünf Landesverbände haben in einer Pilotphase das Schiedsrichter-Patensystem getestet. Anschließend wurde mit allen Landesverbänden Mindeststandards für eine bundesweite Umsetzung ab 1. Juli 2019 vorbereitet. Dabei sollen die ersten drei Spielleitungen eines Schiedsrichter-Neulings von Paten begleitet werden, um dem sogenannten „Praxisschock“ entgegenzuwirken und bei Spielleitungen zu unterstützen. Das Schiedsrichter-Patensystem soll Bestandteil des Masterplans werden.

Schiedsrichter-Erhaltungsmaßnahme „Danke Schiri.“

Nach Ehrungen auf Kreis- und Landesebene werden 63 ausgewählte Landessieger einmal jährlich stellvertretend auf DFB-Ebene geehrt. Damit soll die Wertschätzung für die geleistete Arbeit verdeutlicht werden. Die DFB-Ehrung fand 2017 in Leipzig, 2018 in Dortmund und 2019 in Frankfurt am Main statt.

DEUTSCHE SCHIEDSRICHTER BEI INTERNATIONALEN TURNIEREN

JAHR	TURNIER	SCHIEDSRICHTER	VIDEO-ASSISTENTEN	SR-ASSISTENTEN
2017	Klub-WM	Dr. Felix Brych	Felix Zwayer	Mark Borsch Stefan Lupp
	U 21-EM	Tobias Stieler		Rafael Foltyn Jan Seidel Daniel Siebert* Benjamin Brand*
	Frauen-EM	Bibiana Steinhaus Dr. Riem Hussein		Christina Biehl Katrin Rafalski
	Champions-League- Finale Herren	Dr. Felix Brych		
	Champions-League- Finale Frauen	Bibiana Steinhaus		
2018	WM	Dr. Felix Brych	Felix Zwayer Bastian Dankert	Mark Borsch Stefan Lupp
	U 17-Frauen-WM	Dr. Riem Hussein		
2019	Frauen-WM	Bibiana Steinhaus Dr. Riem Hussein	Felix Zwayer Bastian Dankert Sascha Stegemann	Katrin Rafalski
	U 20-WM	Daniel Siebert		Rafael Foltyn Jan Seidel
	U 21-EM		Tobias Stieler Christian Dingert	

* Torrichter

SCHIEDSRICHTER/IN DES JAHRES

Saison 2016/2017	Bibiana Steinhaus
	Wolfgang Stark
Saison 2017/2018	Bibiana Steinhaus
	Dr. Felix Brych
Saison 2018/2019	Marina Wozniak
	Deniz Aytekin

STATISTIK VIDEO-ASSISTENT

Saison 2018/2019	306 Spiele
	ca. 1.800 überprüfte Entscheidungen
	ca. 100 Interventionen
	ca. 90 Korrekturen von klaren und offensichtlichen Fehlentscheidungen
	Ø alle 2 bis 3 Spiele VA-Eingriff
	Ø Interventionsdauer 1 Minute

TRAINER AUS-, FORT- UND WEITER- BILDUNG

DIE QUALIFIZIERUNG IM DIGITALEN UMBRUCH

Die letzten Jahre in der Qualifizierung wurden durch die digitalen Veränderungen geprägt. Die Weiterentwicklung der digitalen Plattformen sowie die bundesweite Einführung eines „Social Video Learning“ und „Blended-Learning-Verfahrens“ über alle Trainerlizenzen hinweg seien als Beispiele genannt. Zentrale künftige Herausforderungen in der Qualifizierung sind neben den fortschreitenden digitalen Veränderungen die Themen Wissensmanagement, Innovations- und Kommunikationskultur.

FÜNFZEHN JAHRE DFB-QUALIFIZIERUNGS- OFFENSIVE

Seit 2003 wurden auf Basis der neu geschaffenen Ausbildungsordnung eine Vielzahl von Angeboten und Bildungsstrukturen auf DFB- und Landesverbandsebene geschaffen.

Nahezu 300.000 Menschen haben im Berichtszeitraum an einer Bildungsveranstaltung im organisierten Fußballsport teilgenommen. Damit gehören DFB und Landesverbände zu den großen Bildungsanbietern in Deutschland.

Insgesamt sind derzeit rund 79.000 Trainerinnen und Trainer im Besitz einer DFB-Lizenz.

DIGITALE MEDIEN

Aufbauend auf dem großen Erfolg von „Training und Wissen online“ wurden die Qualifizierungsangebote digital weiterentwickelt.

Das digitale Lernwerkzeug „Edubreak“ mit dem Kernelement des „Social Video Learning“ wurde seit 2016 zunächst in Piloten, dann systematisch in allen Trainerausbildungen bundesweit eingeführt. Auf der Basis von Videoaufnahmen können Teilnehmer und Lehrgangsteilnehmer Leistungen in der Ausbildung anschauen, selbst reflektieren und kommentieren, aber auch anderen Teilnehmern zugänglich machen.

Derzeit nutzen bundesweit mehr als 3.000 Teilnehmer von der Trainer C-Lizenz Ausbildung bis zum Fußballlehrer-Lehrgang dieses moderne Hilfsmittel.

Durch den innovativen Einsatz digitaler Lernwerkzeuge und moderner Lehrmethoden soll die Qualität in der Aus-, Fort- und Weiterbildung weiter gesteigert werden.

ZEHN JAHRE DFB-MOBIL IN SCHULE UND VEREIN

In den letzten zehn Jahren konnten wir beeindruckende Zahlen erreichen: 200.000 mitwirkende Vereinstrainer, 168.000 teilnehmende Schülerinnen und Schüler und über 35.000 Vereinsbesuche (Stand Mai 2019). Das DFB-Mobil ist damit eines der erfolgreichsten Projekte des DFB.

Das DFB-Präsidium hat die Laufzeit des Projekts gerade um weitere drei Jahre bis Ende 2022 verlängert. Gemeinsam mit dem neuen Vertragspartner Volkswagen können jetzt weitere innovative Schritte eingeleitet werden, um die Attraktivität und die Qualität der Besuche zu steigern. Das derzeitige Themenangebot eines Mobil-Besuchs deckt die gesamte Altersstruktur im Kinder- und Jugendfußball im Feld und in der Halle ab.

FÖRDERPROGRAMME: QUALIFIZIERUNG JUNGER TRAINERINNEN UND TRAINER

Ein spezielles „Trainer-Förderprogramm“ wurde für die Qualifizierung und Bildung junger Trainer/innen aufgelegt. Den Landesverbänden steht seit 2017 ein Fördertopf mit Mitteln der DFL zur Finanzierung von Lehrgangmaßnahmen für die Zielgruppe „Junge Trainer/innen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren“ zur Verfügung. Von 2017 bis 2019 konnten dadurch mehr als 10.000 junge Menschen gefördert werden.

TRAINER- LIZENZAUSBILDUNG

Ein zahlenmäßig starker Anstieg war im Bereich der **Elite-Jugend-Lizenz-Ausbildung** zu verzeichnen. In den Jahren 2017 bis 2019 haben insgesamt circa 1.300 Trainer diese Lizenzstufe absolviert.

Die Zahl der A-Lizenz Lehrgangsteilnehmer ist im Vergleich zu 2014 bis 2016 sogar um circa 40 % gestiegen.

Unter der Leitung von Daniel Niedzkowski findet die **Fußball-Lehrer-Ausbildung (UEFA Pro-Lizenz)** an der Hennes-Weisweiler-Akademie in der Sportschule Hennef statt. Der Lehrgang wurde in diesem Jahr strukturell und inhaltlich optimiert. In insgesamt 44 Unterrichtswochen – verteilt auf elf Monate – setzen sich die angehenden Fußball-Lehrer jeweils von Montag bis Mittwoch mit zahlreichen Themengebieten (unter anderem Fußballlehre, Psychologie, Physiologie) auseinander. Abgerundet wird die Ausbildung durch Praktika im Profibereich, im Nachwuchsleistungszentrum sowie im Landesverband.

In allen Lizenzstufen, Trainer C-, B-, Elite-Jugend-, A-Lizenz und Fußball-Lehrer-Ausbildung wurden verstärkt digitale Formate angeboten.

Sehr positiv ist die Verleihung des **Trainerpreises des Deutschen Fußballs** in Kombination mit dem Abschluss der Fußball-Lehrer-Ausbildung zu bewerten. Dieses Jahr fand die Veranstaltung im Hyatt Hotel in Köln in einem würdigen Rahmen statt und erhielt die ihr zustehende öffentliche Aufmerksamkeit.

Im Zuge der Spezialisierung von Traineraufgaben wird sowohl den Fitness-/Athletik- als auch den Torwart-Trainern ein stärkerer Stellenwert beigemessen als zuvor. Der DFB bietet daher jetzt auch **Ausbildungslehrgänge für Torwart-Trainer** unter dem Dach der Hennes-Weisweiler-Akademie an. Die curricularen Inhalte werden ebenfalls digital angepasst. Gerade im Rahmen der Torwarttrainer-Ausbildung konnte „Social Video Learning“ mit hervorragenden Ergebnissen eingesetzt werden.

Die Einführung der Ausbildungslehrgänge für Fitness-Trainer ist geplant.

Im Sinne der Nachhaltigkeit sind lizenzierte Trainer verpflichtet, an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Während die **Trainerfortbildung** für A-Lizenz-Inhaber und Fußball-Lehrer durch den Bund Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL) organisiert wird, werden die Fortbildungen zur Elite-Jugend-Lizenz zentral durch die Abteilung Trainer Aus-, Fort- und Weiterbildung gesteuert und organisiert.

Dieses Konzept unter Leitung der DFB-Ausbilder findet immensen Anklang bei den Teilnehmern. Alle 19 für 2019 veröffentlichten Maßnahmen sind ausgebucht.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG: WOHIN GEHT DIE BILDUNGSREISE?

Spieler/innen und Vereine müssen künftig noch stärker im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns stehen.

Sämtliche Maßnahmen – von der Spitze an die Breite – müssen bei den Zielgruppen ankommen und möglichst unmittelbaren Nutzen entfalten. Dies unter Berücksichtigung des stetigen Wandels unserer Gesellschaft, einschließlich der mit der Digitalisierung einhergehenden Veränderungen.

Dies erfordert einen weiteren Ausbau der Qualifizierungsangebote im sportfachlichen, aber auch im fußballverwaltenden Bereich unter Berücksichtigung von weiteren Zielgruppen. Der Bereich der Trainerentwicklung wird zum Beispiel um einen „Soft-Einstieg“, der Kindertrainerausbildung, erweitert.

Mit Blick auf den demografischen Wandel werden geeignete Angebote für Ältere eine große Rolle spielen, wie beispielsweise „Walking Football“.

„Coach the coach“ oder die „Ausbildung der Ausbilder“ wird ein Baustein bleiben, das haben die exzellenten Erfahrungen des DFB-Ausbilderzertifikats bewiesen. Weitere Flexibilisierung und die Einbeziehung der Kreis- und Landesverbandsebenen sind erforderlich, um die Zukunft positiv zu gestalten.

DFB GMBH: IT & DIGITALES

Mit FUSSBALL.DE verantwortet die DFB GmbH seit Juli 2014 die Entwicklung und den Betrieb des größten Amateurfußball-Portals in Deutschland. Die Reichweite konnte im Jahr 2018 auf 4,9 Milliarden Seitenabrufe gesteigert werden. Dank des nahezu flächendeckenden Einsatzes des DFBnet Spielberichts stehen die aktuellen Ergebnisse, Mannschaftsaufstellungen und weitere Detailinformationen der mehr als 1,7 Millionen Begegnungen pro Saison auf FUSSBALL.DE und den zugehörigen mobilen Apps einer breiten Öffentlichkeit kostenfrei zur Verfügung.

Seit Saisonbeginn 2019/2020 werden automatisch generierte Vor- und Nachberichte (Robotertexte) flächendeckend zu Amateurspielen auf FUSSBALL.DE ausgespielt. Mit dem Projekt kommt die DFB GmbH dem Wunsch der Vereine nach regionaler Berichterstattung und einer stärkeren Sichtbarkeit des Amateurfußballs nach. Ein echter Mehrwert und ein kostenloser Service für unsere Amateure, da die Texte von den Vereinen auch für die Veröffentlichung auf der eigenen Homepage oder den Social-Media-Auftritten verwendet werden können.

Das DFBnet umfasst mittlerweile über 60 Module. Mehr als 500.000 Personen nutzen entsprechend ihrer Rolle in den Vereinen und Verbänden die internetbasierte Software als Arbeitsplattform zur Unterstützung der vielfältigen Prozesse. Gemeinsam mit den Verbandsvertretern werden permanent die verschiedenen Module und Apps weiterentwickelt und optimiert, um dem stetigen Wandel bei den Endgeräten, dem Nutzerverhalten und den Anforderungen der Landes- und Regionalverbände gerecht zu werden. Dennoch wird eine grundlegende Modernisierung von DFBnet in absehbarer Zeit notwendig sein.

Im Jahr 2018 wurde mit der Teammanagement-App „TEAMPUNKT“ ein kostenloses Tool für alle Vereine zur Verfügung gestellt, mit der jeder Trainer sein Team professionell und zeitgemäß organisieren kann. Gewährleistet wird das durch die Vernetzung von Trainern, Spielern, Eltern, DFBnet und FUSSBALL.DE.

Weitere digitale Impulse ergaben sich Anfang 2019 beim 3. Amateurfußball-Kongress in Kassel. So sollen unter anderem der Ausbau der IT-Infrastruktur in den Vereinen und Verbänden vorangetrieben werden. Daneben soll eine Kommunikationsplattform für die gesamte Fußballorganisation entstehen, über die der digitale Austausch in der Zukunft stattfinden kann.

U 21-NATIONAL- MANNSCHAFT

Die vergangenen drei Spielzeiten der U 21 waren insbesondere durch den Erfolg bei der EM 2017 in Polen geprägt, wo die Nachwuchsarbeit des deutschen Fußballs mit dem Titelgewinn die Früchte der Jahre zuvor ernten konnte. In diesem Jahr war die Mannschaft von Stefan Kuntz ganz nah dran, den EM-Titel zu verteidigen. Trotz der Niederlage im Finale gegen Spanien hat unser Team ein großartiges Turnier in Italien gespielt. Der Vize-Europameistertitel ist erneut ein Riesenerfolg.

Wir möchten auch künftig die Weltmeister von morgen machen, indem wir bzw. die Spieler den „nächsten Schritt machen“, dabei „Herz zeigen“ und mutig „neue Wege“ gehen.

Neben dem Sport ist das soziale Engagement wichtig. So wurde seit 2016 auch und vor allem im Bereich der U 21-Nationalmannschaft die Aktion „Herzzeigen“ erfolgreich durchgeführt.

DANK

Abschließend möchte ich allen Wegbegleitern, Unterstützern, Ideengebern, einfach allen Mitwirkenden in allen Fachbereichen, ganz herzlich danken. Es war mir eine Freude und Ehre und ich würde mich freuen, wenn wir auch in Zukunft gemeinsam am Fußball der Zukunft arbeiten könnten. Dankeschön!

BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR SOZIAL- UND GESELL- SCHAFTSPOLITIK

EUGEN GEHLENBORG



Für die Werte des Fußballs eintreten und Verantwortung übernehmen: Gerade während dieser Legislaturperiode haben wir erlebt, dass wir bei der Gesellschaftlichen Verantwortung einen markanten Bedeutungszuwachs verzeichnen konnten. Das Thema hat Tradition und Zukunft beim DFB.

Diese gewachsene Bedeutung wurde besonders offenkundig bei der Vergabe der EURO 2024. Die UEFA hat sich im September 2018 mit deutlicher Mehrheit für uns entschieden, gerade auch weil die deutsche Bewerbung mit einer klaren Agenda für Nachhaltigkeit und einer eigenen Menschenrechtsagenda punktete. Zudem haben wir in der zurückliegenden Periode inhaltlich eine Jah-

reskonferenz Gesellschaftliche Verantwortung konzipiert und auch durchgeführt. Diese konnte über den Fußball hinaus als anerkannte Plattform etabliert werden. Vielfältige Projekte, das fünftmal in Deutschland veranstaltete Forum „Integration im Dialog“ oder die Stiftungsinitiative „2:0 für ein Willkommen“ sind weitere Belege für die Bedeutung und Wirksamkeit gesellschaftlicher Verantwortung im Fußball.

Gerade in dieser Legislaturperiode ist es uns gelungen, (ehemalige) Nationalspieler als Mitstreiter für gesellschaftliche Themen zu gewinnen: Cacau als DFB-Integrationsbeauftragten, Thomas Hitzlsperger als Botschafter für Vielfalt und zuletzt Jonathan Tah als Botschafter der DFB-Stiftung Egidius Braun. Zum Bundestag veröffentlicht der DFB seinen nun schon dritten Nachhaltigkeitsbericht.

Die Abteilung unter der Leitung von Stefanie Schulte wurde 2017 an die Direktion Öffentlichkeit und Fans angegliedert. Die Umstrukturierung begleitete eine Erweiterung der Themenpalette durch „Internationale CSR-Projekte“ und „Fanbelange“. Neben Querschnittsthemen wie Menschenrechte, Vielfalt und Fair Play zählen auch Gesundheit und Umwelt nun zum Aufgabengebiet der Abteilung.

Die Direktion wird geleitet vom stellvertretenden DFB-Generalsekretär Ralf Köttker. Wichtigstes ehrenamtliches Gremium im Bereich ist die Kommission Gesellschaftliche Verantwortung, der mit Björn Fecker der Präsident des Bremer Fußball-Verbandes vorsteht. Besetzt mit Experten und Expertinnen aus Politik und Wissenschaft treffen sich die AG Vielfalt (Leitung: RA Claudia Wagner-Nieberding), die AG Fair Play und Gewaltprävention (Leitung: Prof. Dr. Gunter A. Pilz) und die AG Umwelt (Leitung: Sonja Fuss) mehrmals jährlich.

Die enge Zusammenarbeit der Abteilung mit den DFB-Stiftungen und insbesondere den beiden Stiftungsgeschäftsführern Olliver Tietz und Tobias Wrzesinski ergibt sich durch die inhaltliche Nähe der Themen, aber auch durch die strukturelle Verankerung, da ich als DFB-Vizepräsident für Gesellschaftliche Verantwortung auch im Vorstand beider Stiftungen Verantwortung trage.

Das Themenfeld Gesellschaftliche Verantwortung ist vielfältig. Es braucht engagierte Wegbegleiter und Partner, um erfolgreich in diesem Feld arbeiten zu können. Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DFB und seiner Stiftungen.

NACHHALTIGKEIT UND MENSCHEN- RECHTE

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2019

Zum Bundestag 2019 veröffentlicht der DFB bereits zum dritten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht gemäß GRI-Standard. Der Bericht zeigt auf, wie nahezu alle DFB-Gremien und Abteilungen durch ihre Arbeit auf die Nachhaltigkeit des Verbandes hinwirken. Anhand der Beiträge aller Bereiche des DFB zu Bewegung, Gemeinschaft und Gemeinwohl wird das nachhaltige Engagement weit über die Kommission und Abteilung Gesellschaftliche Verantwortung hinaus deutlich.

NACHHALTIGKEITSKONZEPT ZUR EURO 2024

Im Rahmen der Bewerbung um die Ausrichtung der EURO 2024 wurde über die Beantwortung der Fragen im Bid Book zum Thema Nachhaltigkeit hinaus ein eigenes Nachhaltigkeitskonzept erstellt. Grundlage für das Konzept war ein breiter Dialog im Rahmen von zwei Stakeholder-Veranstaltungen, an denen Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft teilgenommen haben. In einem mehrstufigen Dialogprozess erarbeiteten die Akteure und Akteurinnen die acht Handlungsfelder Jugend, Fans, Digitale Innovation, Vielfalt, Menschenrechte, Umwelt, Gesundheit und Fair Play. Mit konkreten Projekten in diesen Bereichen sollen Impulse für eine nachhaltige Entwicklung des Fußballs entfaltet und der Zusammenhalt im Fußball, in Deutschland und in Europa gestärkt werden. Den Rahmen für das Gesamtkonzept und die Leuchtturmprojekte bilden die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

MENSCHENRECHTE

Zum ersten Mal forderte die UEFA bei der Bewerbung um die Ausrichtung der EURO 2024 auch Angaben dazu, wie die Achtung der Menschenrechte in der Vorbereitung und während der Turnier-Ausrichtung gewährleistet werde. Dies nahm das DFB-Präsidium zum Anlass, über die Erstellung eines Menschenrechtskonzepts für die EURO 2024 hinaus die eines allgemeinen DFB-Menschenrechtskonzepts zu beschließen. Im Austausch mit

Vertreter/innen aus einschlägigen NGOs, Sponsoren und Partnern wurde eine Menschenrechts-Policy und daraus auf Grundlage der Risiko-Analyse ein DFB-interner Aktionsplan für die nächsten drei Jahre entwickelt. Über die Aufnahme des expliziten Bekenntnisses zur Achtung der Menschenrechte in die DFB-Satzung soll auf dem Bundestag 2019 entschieden werden.

INTERNATIONALE CSR-PROJEKTE

Seit 2017 ist die Abteilung zuständig für alle internationalen CSR-Aktivitäten des DFB. Dieses Engagement teilt sich in zwei Säulen auf: Zum einen leisten wir konkrete Beiträge zur entwicklungspolitischen Arbeit der Bundesregierung, und zum anderen engagieren wir uns bei internationalen Einsätzen unserer Nationalmannschaften.

ENTWICKLUNGSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

Die Bundesregierung möchte für die Erreichung ihrer entwicklungspolitischen Ziele die Kraft des Fußballs aktiv nutzen. Vor diesem Hintergrund kooperiert der DFB eng mit dem Auswärtigen Amt (Programm: Internationale Sportförderung), dem Bundesministerium für Entwicklung (Programm: Sport für Entwicklung) und dem Deutschen Olympischen Sportbund. Zwischen 2016 und 2019 wurden Projekte in Eritrea, Äthiopien, Iran, Uruguay, Gambia, Kosovo, Botsuana, Brasilien, Jordanien, Kolumbien, Mosambik, Namibia, den Palästinensischen Gebieten und Indonesien durchgeführt.

CSR-AKTIVITÄTEN ZU INTERNATIONALEN TURNIEREN UND LÄNDERSPIELEN

Zu den internationalen Turnieren und den Länderspielen der Nationalmannschaft (insbesondere A-Mannschaft Männer) zeichnet der Bereich Gesellschaftliche Verantwortung für die inhaltliche Vorbereitung und die Gestaltung der CSR-Aktivitäten vor Ort verantwortlich.

Zur EURO 2016 in Frankreich wurde gemeinsam mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, dem Institut Français und dem Goethe-Institut ein Wettbewerb zur Förderung der deutsch-französischen Freundschaft entwickelt.

Anlässlich der Fußball-WM in Russland fanden intensive inhaltliche Vorbereitungen mit dem Auswärtigen Amt und diversen Menschenrechtsorganisationen statt. Dazu haben auch vor Ort interessante und wichtige Gesprächstermine stattgefunden, unter anderem Teilnahme am Petersburger Dialog.

Eine besonders herausragende Begegnung war das Spiel der U 18-Nationalmannschaft gegen die russische U 18-Mannschaft. Genau 75 Jahre nach dem Ende der schrecklichen Kriegsschlacht von Stalingrad, dem heutigen Wolgograd, wurde an genau diesem Ort Fußball gespielt – ein wichtiges Zeichen für Frieden und Versöhnung.

VIELFALT UND ANTI-DISKRIMINIERUNG

INTEGRATIONSKONZEPT UND UMGANG MIT DISKRIMINIERUNGEN

Die Integration in und durch den Fußball ist auch weiterhin eines der großen Potenziale unseres Sports. Deshalb wurde in fünf Dialogveranstaltungen 2019 das DFB-Integrationskonzept weiterentwickelt. Im Kern steht die Botschaft, dass auch künftig alle im Fußball Beteiligten aufgefordert sind, Offenheit und Respekt zu zeigen und Diskriminierungen entgegenzuwirken.

GESCHLECHT UND GESCHLECHTLICHE IDENTITÄT IM FUSSBALL

Um ein Klima des Respekts und der Akzeptanz der Vielfalt sexueller Identitäten zu schaffen, veranstaltete der DFB verschiedene Austausche und veröffentlichte ein Online-Seminar. Weil das Thema auch im Stadion eine Rolle spielt, wurden bei Länderspielen und beim Pokalfinale 2019 Maßnahmen umgesetzt, um einen diskriminierungsfreien Stadionaufenthalt für queere Zuschauer/innen zu gewährleisten.

AUSZEICHNUNGEN FÜR VEREINE UND INITIATIVEN

Wie breit das Engagement für Vielfalt und gegen Diskriminierungen ist, ließ sich an der Vielzahl der Bewerbungen für den Integrationspreis wie auch für den Julius Hirsch Preis ablesen. Die ausgezeichneten Vereine, Fanprojekte und Initiativen von Fans zeigen, dass sie in starken Netzwerken Beiträge zu einer demokratischen Gesellschaft leisten. Der Dank gilt vor allem der Familie Hirsch, ohne deren Mitwirkung und Unterstützung der Julius Hirsch Preis nicht möglich wäre.

Auf dem Fußballplatz ist Vielfalt oft allgegenwärtig. Abseits der Seitenlinien ist es unsere Aufgabe, die Chancen von Vielfalt zu ergreifen. Für das Fundament unseres Sports, das ehrenamtliche Engagement in Kreisen und Verbänden bieten sich noch viele Potenziale, die wir künftig noch stärker nutzen müssen.

FAIR PLAY & GEWALTPRÄVENTION

Seit der Saison 2014/2015 erfasst der DFB über den DFBnet Spielbericht flächendeckend Vorfälle von Gewalt und Diskriminierung im Amateurfußball. An der Verbesserung der Datenqualität wird kontinuierlich gearbeitet. Bei 0,48 Prozent (6.291) der Spiele in der Saison 2018/2019 meldeten die Schiedsrichter/innen eine Störung. Im Berichtszeitraum sind die Zahlen weitestgehend konstant geblieben. Dennoch bleibt es zentrale Aufgabe des DFB und seiner Landesverbände, wirksame Maßnahmen zur Verhinderung von Gewalt und Diskriminierung zu entwickeln.

UMSETZUNG DES GEWALT-PRÄVENTIONSKONZEPTS „FAIR IST MEHR“

Die bundesweite Umsetzung der elf Maßnahmen des Gewaltpräventionskonzepts erfolgt seit der Saison 2015/2016. Mit der Ein- und Fortführung der gemeinsamen Ausrichtung der Fair Play-Tage sowie der Auszeichnung aller gemeldeten fairen Gesten bis hin zur Verleihung der Fair Play-Medaille wurde ein großer Beitrag für mehr Fair Play geleistet. Zur Umsetzung der noch offenen Maßnahmen wurden Empfehlungen für die Landesverbände formuliert, die ein Unterstützungsangebot für den adäquaten Umgang bei Gewalt und Diskriminierung darstellen.

VERBANDSANGEBOTE ZUM UMGANG MIT GEWALT UND DISKRIMINIERUNG

Eine Projektgruppe aus Mitgliedern der AG Fair Play & Gewaltprävention, der AG Vielfalt und Vertreter/innen einiger Landesverbände entwickelten Handlungsempfehlungen, die – ohne die Autonomie der Landesverbände und deren Sportgerichtsbarkeit in Frage zu stellen – einen Beitrag zur Vereinheitlichung der Verfahrensweisen bei Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen leisten sollen. Durch Präventions- und Nachsorgemaßnahmen sollen Betroffene geschützt und dem Fußball erhalten werden.

STIFTUNGEN

DFB-KULTURSTIFTUNG

Die DFB-Kulturstiftung – in ihrer Art weltweit einzigartig – feierte 2017 mit einer Jubiläumstagung im Hamburger Millerntor-Stadion ihr zehnjähriges Bestehen. Sie nutzt die breitflächige Fußballbegeisterung für kulturelle, künstlerische und wissenschaftliche (fußballhistorische) Projekte sowie Bildungsangebote, engagiert sich für Völkerverständigung und Integration, und setzt sich für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft ein. Zuverlässige Partner ihrer Förderprojekte sind unter anderem das Goethe-Institut, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien oder die Bundeszentrale für politische Bildung.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auch im Berichtszeitraum auf erinnerungskulturellen Maßnahmen. Die nationalen und internationalen Outdoor-Ausstellungen „Zwischen Erfolg und Verfolgung“ über die sportlichen Triumphe jüdischer Sport- und Fußballstars erreichten auf zentralen Plätzen in Metropolen von Berlin bis Tel Aviv weit über hunderttausend Besucher. Auf der Biografie des 1943 in Auschwitz ermordeten deutsch-jüdischen Nationalspielers Julius Hirsch basiert das Stück „Juller“ vom Theater der Jungen Welt Leipzig, das ab 2017 bundesweit auf Tournee ging. Ein ebenfalls viel beachtetes Projekt war der zur WM 2018 veröffentlichte Fußballkultur-Reiseführer „Doppelpass mit Russland“ für alle Fans mit Interesse über die reine „1:0-Berichterstattung“ hinaus.

Auch die erfolgreichen Programmreihen wurden fortgesetzt. Dazu gehören das jährliche internationale Fußballfilm-Festival 11mm in Berlin, die Spiele der deutschen Autoren-Nationalmannschaft, die Fußballkultur-Bühne KULTURSTADION auf der Frankfurter Buchmesse und das seit 2008 kuratierte Bildungsprogramm für die U 18-Nationalmannschaft beim jährlichen Nachwuchsturnier in Israel. Rund 80 weitere im Förderprogramm lokal und regional unterstützte Projekte rundeten das vielfältige fußballkulturelle Stiftungsprogramm ab.

DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN

Auch in den zurückliegenden drei Jahren seit dem DFB-Bundestag 2016 konnte die DFB-Stiftung Egidius Braun ihre Arbeit im In- und Ausland erfolgreich weiterführen.

Im Rahmen der bestehenden Fünf-Jahres-Pläne (für den Zeitraum 2016 bis einschließlich 2020) werden aktuell zusammen mit dem Kindermisereionswerk „Die Sternsinger“ 26 Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche in Afrika, Osteuropa und Mexiko gefördert. Dabei ist mit Blick auf die Aktivitäten der Mexico-Hilfe besonders die Einweihung einer Berufsschule in Mexico City im Jahr 2017 erwähnenswert. Das Projekt wurde dank der herausragenden Unterstützung von Oliver und Klara Bierhoff realisiert. Im Rahmen eines Sofortprogramms wurden darüber hinaus nach der Erdbeben-Katastrophe des Jahres 2017 zusammen mit den Sternsingern insgesamt 100.000 Euro zur Beseitigung der Schäden an den Projektstandorten bereitgestellt. Im Zeitraum 2019 bis einschließlich 2024 werden ferner vier Projekte in Brasilien weiter unterstützt, die bereits seit der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 die Unterstützung der Stiftung und der Sternsinger erfahren.

Veranlasst durch die sehr hohe Zahl der Flüchtlinge in Deutschland wurde am 19. März 2015 zusammen mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration die Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ gestartet. Im Rahmen dieser Initiative erhielten 3.461 Fußballvereine für die Aufnahme von Flüchtlingen eine Pauschalförderung in Höhe von 500 Euro. Mit dem Ziel der weitergehenden gesellschaftlichen Integration wurde diese Initiative mit Wirkung zum 1. Januar 2018 in „2:0 für ein Willkommen“ umbenannt und inhaltlich neu ausgerichtet. Die bisher über 3.600 bewilligten Anträge mit einer Förderungsumme von weit mehr als 2 Millionen Euro verdeutlichen das bemerkenswerte soziale Engagement der Fußballvereine und -verbände für die geflüchteten Menschen in unserem Land.

Den aktuellen Herausforderungen entsprechend, wurden zudem die Initiative „Kinderträume“ sowie die Fußball-Ferien-Freizeiten, die im Sommer 2018 ihr 25-jähriges Bestehen feierten, neu ausgerichtet.

Im Kontext der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland hat die Stiftung gemeinsam mit der DFL Stiftung eine Summer School zu Fragen des sozialen Unternehmertums der Universität Heidelberg an deren Partner Hochschule im Nordkaukasus gefördert. Darüber hinaus – ebenfalls im WM-Kontext – wurden zusammen mit den Sternsingern diverse karitative Projekte in Russland finanziell unterstützt.

Mit A-Nationalspieler Jonathan Tah konnte die Stiftung einen weiteren Botschafter für das soziale Engagement gewinnen. Der selbst gewählte Schwerpunkt seiner Botschafter-Tätigkeit liegt auf der Unterstützung von krebskranken Kindern und Jugendlichen. Dazu hat die Stiftung eine Patenschaft über das Hopp-Kindertumorzentrum in Heidelberg übernommen.

Durch die Ernennung von Tobias Wrzesinski zum Geschäftsführer erfolgte im April 2017 eine wichtige personelle Weichenstellung für die Zukunft der Stiftungsarbeit. Er hat die Nachfolge von Wolfgang Watzke angetreten, der in den Ruhestand getreten ist.

Detailinformationen zur Stiftungsarbeit finden sich in den jeweiligen Jahresberichten.

DFB-STIFTUNG SEPP HERBERGER

Die Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes hat im Berichtszeitraum am 28. März 2017 ihr 40-jähriges Bestehen begangen. Seitdem setzt die älteste deutsche Fußball-Stiftung im fünften Jahrzehnt ihrer Existenz ihre Arbeit in den vier Schwerpunktbereichen (Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Verein sowie DFB-Sozialwerk) fort.

Im Handicap-Fußball wurde kooperativ mit der DFB-Presseabteilung die Handicap-Rubrik auf DFB.de weiter ausgebaut und insbesondere um Muster-Trainingseinheiten ergänzt. Parallel wird gemeinsam mit dem DFB-Team für Qualifizierung an weiteren Weiterbildungsangeboten gearbeitet.

Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung wird die im Jahr 2012 gestartete Inklusionsinitiative in den nächsten Jahren fortgesetzt. Im Rahmen dieser Initiative beteiligt die Stiftung sich an der Finanzierung von Inklusionsbeauftragten in den DFB-Landesverbänden. Diese Beauftragten zeichnen unter anderem verantwortlich für die Umsetzung des gemeinsam

mit der DFL Stiftung initiierten „FußballFreunde-Cups“, bei denen Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap gemeinsam am Ball sind.

Positiv fortentwickelt hat sich die Blindenfußball-Bundesliga, die im Jahr 2018 drei besondere Höhepunkte erlebte: Zunächst besuchte eine Blindenfußball-Delegation die A-Nationalmannschaft in deren Trainingslager vor der WM. Wenige Tage später ging es mit Unterstützung der Stiftung für die Blindenfußball-Nationalmannschaft zu einem Turnier nach Sankt Petersburg. Schließlich wurde Blindenfußballer Serdal Çelebi von den Zuschauern der „ARD-Sportschau“ zum Schützen des „Tor des Monats August“ gewählt. Ein „echtes“ Stück Fußballgeschichte.

Mit dem Ziel, gezielt Fußballgeschichte zu bewahren, konnten in den zurückliegenden drei Jahren im „Doppelpass“ der Stiftung mit dem Deutschen Fußballmuseum zwei Ausstellungen zum Thema „Sepp Herberger“ und „Wunder von Bern“ realisiert werden. Daneben wurde mit wissenschaftlicher Expertise die Anzahl der Länderspiele, die Sepp Herberger als Reichs- bzw. Bundestrainer verantwortete, auf 162 Partien (statt zuvor 167) korrigiert.

Weiter ausgebaut wurde im Bereich der Resozialisierung neben den „klassischen“ Besuchen prominenter Fußball-Persönlichkeiten in bundesdeutschen Haftanstalten die Initiative „Anstoß für ein neues Leben“ im Jugendstrafvollzug. Aktuell beteiligen sich 22 Haftanstalten aus zehn Bundesländern an dieser Initiative.

Inhaltlich neu ausgerichtet und im Jahr 2018 im Fußball-Verband Mittelrhein gestartet wurden die Sepp-Herberger-Tage, die gemeinsam mit dem DFB-Team für Schulfußball konzipiert worden sind.

Im Oktober 2017 wurde unter dem Dach der Sepp-Herberger-Stiftung als Treuhandstiftung die „Horst-Eckel-Stiftung“ eingerichtet. Stifterin ist Dagmar Eckel, jüngste Tochter des 54er-Weltmeisters.

Personell verstärken seit dem Jahr 2018 der frühere National-Torwart Timo Hildebrand (Botschafter) und TV-Moderator Reinhold Beckmann (Kuratoriumsmitglied) die Stiftung.

In der Nachfolge von Wolfgang Watzke, der in den Ruhestand getreten ist, wurde Tobias Wrzesinski im April 2017 auch in der Sepp-Herberger-Stiftung zum Geschäftsführer ernannt.

Detaillinformationen zur Arbeit der Sepp-Herberger-Stiftung finden sich in den jeweiligen Jahresberichten.

ROBERT-ENKE-STIFTUNG

Im Berichtszeitraum war die Robert-Enke-Stiftung (RES) für ihre beiden Stiftungszwecke Depressionen und Kinderherzkrankheiten sowohl als fördernde als auch operative Stiftung tätig.

Es gelang der RES, im Kernthema „Depressionen im Leistungssport“ die Projekte „Referat Sportpsychiatrie/-psychotherapie“, Beratungshotline „Seelische Gesundheit“ und „MentalGestärkt“ zu etablieren, die für alle Sportler/innen ein bundesweites Netzwerk für die Behandlung und Prävention psychischer Erkrankungen bieten. Darüber hinaus engagieren sich seit Oktober 2016 Ex-Profi-Fußballer Martin Amedick und Buchautor Ronald Reng mit dem Vortrag „Psychische Gesundheit im Nachwuchsleistungssport“ für einen nachhaltigen und qualifizierten Umgang mit dem Thema in den deutschen NLZ. Für die Umsetzung dieser Projekte stellte die RES zuletzt 108.500 EUR in ihren Haushalt ein.

In diesem Zusammenhang zeigen auch die Bekenntnisse von aktuellen und ehemaligen Nationalspielern wie beispielsweise Andrés Iniesta, Danny Rose oder Gianluigi Buffon, dass der von Teresa Enke geprägte Begriff der Enttabuisierung von Depressionen weitere Erfolge verzeichnen kann.

Eine besondere Ehre wurde der Stiftung zuteil, als sich Prinz William, zudem FA-Präsident, zusammen mit Herzogin Kate während ihres Deutschlandbesuchs im Juli 2017 über die Stiftungsarbeit informiert hat, woraufhin Kooperationsgespräche zwischen FA, DFB und RES stattfanden.

Im Rahmen einer Pressekonferenz zum Länderspiel der Nationalmannschaft im Oktober 2016 wurde die „EnkeApp“ veröffentlicht, die eine Wissens- und Kommunikationsplattform rund um das Thema Depressionen darstellt, um einen Erkrankten/Angehörigen aus der Verunsicherung

und Isolation zu befreien. Die „EnkeApp“ wurde seither über 55.000 Mal heruntergeladen.

Mit dem mobilen Informationsstand von „Robert-Enke-Stiftung auf Tour“ besuchte die RES seit Oktober 2016 insgesamt 228 Sportgroßveranstaltungen oder Gesundheitstage, um in diesem Rahmen über das Krankheitsbild Depression aufzuklären. Die Aufklärungsarbeit forcierte die Vorstandsvorsitzende Teresa Enke mit öffentlichkeitswirksamen TV-Auftritten bei unter anderem den „Tagesthemen“, „Markus Lanz“, der ARD-Dokumentation „Die Nummer Eins – Deutschlands große Torhüter“ oder für Beiträge von 1Live oder dem von ARD/ZDF geführten Y-Kollektiv auf YouTube.

Der Stiftungszweck Kinderherzkrankheiten wurde durch Förderungen von Forschungsprojekten, dem Journalistenpreis und Sportwochen des Bundesverbandes „Herzranke Kinder“ (BVHK) umgesetzt.

BERICHT DES DIREKTORS NATIONALMANNSCHAFTEN & AKADEMIE

OLIVER BIERHOFF

DIE MANNSCHAFT – HÖHEN UND TIEFEN

Das größte und bekannteste Aushängeschild unseres Verbandes sowie dessen wirtschaftlicher Treiber ist nach wie vor unsere Nationalmannschaft. Nach einer kontinuierlichen, positiven Entwicklung seit 2004 hat diese Mannschaft in den Jahren 2016 bis 2018 weitere Höhepunkte gesetzt, aber auch Rückschläge erlebt und letztlich einen Umbruch vollzogen.



EUROPAMEISTERSCHAFT 2016

Die UEFA EURO 2016 stellte das erste Turnier nach dem Rücktritt der langjährigen Säulen und Führungsspieler Philipp Lahm, Per Mertesacker und Miroslav Klose dar. Zudem war Hansi Flick vom Amt des Co-Trainers auf die Position des DFB-Sportdirektors gewechselt. Trotz dieser Abgänge und nach dem Abschneiden als Gewinner der Qualifikationsgruppe D wurde das Turnier mit hohen Erwartungen verknüpft.

Mit dem Ausscheiden nach einer 0:2-Niederlage im Halbfinale gegen den Gastgeber bei der UEFA EURO 2016 in Frankreich konnte das gemeinsame Ziel des zweiten internationalen Turniersiegs in Folge zwar nicht erreicht werden, die Mannschaft konnte allerdings bei dieser Großveranstaltung ihre seit dem FIFA Confederations Cup 2005 bestehende Serie fortsetzen und auch dieses Turnier unter den besten vier Nationen abschließen.

FIFA CONFEDERATIONS CUP 2017

Der Confed-Cup avancierte zu einem weiteren, bis zu diesem Tag letzten, sportlichen Höhepunkt. Am 2. Juli 2017 konnte die Mannschaft in Sankt Petersburg den Titel des letzten Confederations Cups der FIFA vor dessen wahrscheinlicher Absetzung gewinnen. Jogi Löw setzte bei diesem Turnier darauf, jungen Spielern Turnierfahrung auf höchstem Niveau zu vermitteln, verbunden mit dem positiven Nebeneffekt, den erfahrenen und durch die Teilnahme an internationalen Vereinswettbewerben auch stark beanspruchten Spielern in diesem Sommer und mit Blick auf die im kommenden Jahr anstehende Weltmeisterschaft eine möglichst lange Saisonpause zu ermöglichen. Die junge Mannschaft um Kapitän Julian Draxler vermittelte Spaß, Spielfreude, Zusammenhalt und den Willen, sich für den WM-Kader des kommenden Sommers zu empfehlen.

Trotz des Verzichts auf mittlerweile etablierte Führungsspieler der Mannschaft gelang dem Team unter Jogi Löw im Finale der Sieg über starke Chilenen. Anschließend setzte sich der vermeintlich finale Umbruch fort, denn auf den Titel bei diesem Turnier gelang mit der Kombination aus den jungen Confed-Cup-Gewinnern mit den zurückgekehrten, ausgeruhten und etablierten Spielern im Anschluss die „perfekte Qualifikation“ als Sieger der Gruppe C mit zehn Siegen aus zehn Spielen und einem Torverhältnis von 43:4 Toren bei den European Qualifiers zur FIFA WM 2018 in Russland.

FIFA-WELTMEISTERSCHAFT 2018 UND AUFARBEITUNG

Das sportliche Ausscheiden in der Vorrunde bei der FIFA WM 2018 als Letzter der Gruppe F war für die gesamte Fußball-Familie eine herbe Enttäuschung und kann nicht anders als der absolute Tiefpunkt seit 2004 bezeichnet werden. Neben diesem für uns alle unbefriedigenden Ergebnis auf dem Platz hat die Mannschaft auch neben dem Platz ein unzufriedenstellendes Bild abgegeben, wenn auch die Berichterstattung maßgeblich vom sportlichen Abschneiden beeinflusst wird.

Im Anschluss an die Weltmeisterschaft wurden – neben der sportlichen Leistung – auch die wesentlichen Kritikpunkte für den Auftritt außerhalb des Platzes untersucht:

- Die Mannschaft als Marke
- Fehlende Nähe zu den Fans
- Überkommerzialisierung
- Mangel an Identifikation

Unstrittig ist, dass das sportliche Abschneiden einen großen Einfluss auf die Berichterstattung der Medien und das Bild der Öffentlichkeit ausübt. Selbst wenn der Vorwurf einer Überkommerzialisierung sich allein mit Blick auf die Anzahl an Kampagnen und Auftritten im Vergleich zu vergangenen Turnieren als haltlos erwies und überwiegend subjektiven Empfindungen geschuldet war, muss ich selbstkritisch festhalten, dass wir als Mannschaft insgesamt zu selten als solche aufgetreten und unserer gesellschaftlichen Rolle und Verantwortung im letzten Sommer nicht gerecht geworden sind.

Parallel zum sportlichen Umbruch und dem neuen Wettbewerb „UEFA Nations League“ (siehe nächste Seite) wurde unter Einbeziehung von Spielern und Teilen des Teams hinter dem Team an einem neuen und ganzheitlichen Bild der Mannschaft sowie deren Wirkung sowohl nach innen als auch nach außen gearbeitet. Auch in der Gruppe um die Mannschaft wurden Personalveränderungen vorgenommen und der interne Kreis verkleinert. Aus der Mannschaft kam der konkrete Wunsch, als Mannschaft wieder mehr ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden.

In Zusammenarbeit mit dem DFB-Brand-Management wurde die Marke „Die Mannschaft“ umfas-

send untersucht, letztlich mit dem Ergebnis, dass die Einstellung der Fans hierzu keinen Zweifel an der Akzeptanz und der positiven Assoziation mit dieser zulassen. Vor allem bei den jungen Fans ist die Marke sehr beliebt. Das eindeutige Ergebnis dieser Analyse wurde im Rahmen der DFB-Präsidiumssitzung am 7. Dezember 2018 in Hamburg mit einem Commitment zur Marke „Die Mannschaft“ beschlossen.

Unter Berücksichtigung der in der Markenanalyse ermittelten, kritischen Punkte – wie zum Beispiel die von vielen Befragten gewünschte Einbindung der Landesfarben Schwarz.Rot.Gold – wurden im Anschluss diverse Maßnahmen getroffen, um den nachvollziehbaren Wünschen unserer Fans gerecht zu werden. In Zusammenarbeit mit der DFB-Abteilung CSR haben wir unter anderem den Austausch mit Fan-Vertretern intensiviert.

NEUER WETTBEWERB – DIE NATIONS LEAGUE

Dieser neue Wettbewerb hat entgegen der häufig kolportierten Meinung nicht zu einer Aufstockung des internationalen Spielkalenders geführt, sondern regelt und bündelt lediglich die bislang als eher unattraktiv geltenden Freundschaftsspiele in einem Wettbewerb.

Dass ein sportlicher Umbruch und die Umsetzung der aus der WM-Analyse resultierenden Maßnahmen Zeit in Anspruch nehmen und nicht zwingend von heute auf morgen funktionieren müssen, wurde mit dem letzten Platz in der UEFA-Nations-League-Gruppe 1 in Liga A hinter den Niederlanden und Frankreich deutlich. Dennoch war das in der Öffentlichkeit gezeichnete Bild nach Abschluss der Gruppenphase im November 2018 bei weitem nicht derart negativ behaftet, wie noch fünf Monate zuvor. Dies lässt sich einerseits auf die dynamischen Auftritte unserer verjüngten Mannschaft auf dem Platz und andererseits auf die ergriffenen Maßnahmen außerhalb des Platzes – unter anderem öffentliche Trainingseinheiten, Vereins- und Schulbesuche sowie karitative Aktionen – zurückführen.

STATUS QUO UND BLICK IN DIE ZUKUNFT

Das Kalenderjahr 2019 begann sportlich mit einem 1:1-Unentschieden gegen Serbien in Wolfsburg, gefolgt von drei Siegen aus drei Spielen in der Qualifikation zur UEFA EURO 2020, darunter der 3:2-Auswärtserfolg in Amsterdam gegen die Niederlande.

Letztlich kann ich als verantwortlicher Direktor und Manager der Nationalmannschaft konstatieren, dass „Die Mannschaft“ über den Zeitraum dieses Berichts von 2016 bis 2019 zwar sportliche und die Außendarstellung betreffende Tiefschläge hinnehmen musste, jedoch ebenso weitere Höhepunkte und Akzente gesetzt und die Menschen sowohl in Deutschland als auch über die Grenzen des Landes hinaus begeistert hat.

Gemeinsam mit der Sportlichen Leitung um Jogi Löw, Marcus Sorg und Andreas Köpke ist es meinem Team und mir letztlich gelungen, sowohl die positiven Aspekte aus den Höhepunkten als auch die kritischen Erkenntnisse aus den Tiefschlägen zu identifizieren, um den Umbruch auf und neben dem Platz zu vollziehen. Unsere Nationalmannschaft wird auch weiterhin das wirtschaftliche Zugpferd sowie Werte- und Imagetreiber unseres Verbandes bleiben.

Mit dem Konzept der transeuropäischen UEFA EURO 2020 mit mindestens zwei Heimspielen in München und einem „Final Four“ in London sowie der „Winter“-FIFA-Weltmeisterschaft 2022 in Katar und der UEFA EURO 2024 im eigenen Land blicken wir nun weiteren, außergewöhnlichen Meilensteinen sehr positiv entgegen.

DFB-AKADEMIE – EIN CAMPUS FÜR INNOVATION

Am 3. Mai 2019 feierte der Deutsche Fußball-Bund ein ganz besonderes Ereignis: Mit dem Spatenstich auf der ehemaligen Galopprennbahn in Frankfurt-Niederrad machte unser Verband an diesem Tag einen riesigen Schritt zur Realisierung seines außergewöhnlichen Bauvorhabens „Neuer DFB & seine Akademie“. Seitdem rollen die Bagger und die langersehnte Infrastruktur nimmt täglich mehr und mehr Formen an.

Parallel zum Bau des Gebäudes und der Außenanlagen – in deren Inneren künftig die DFB-Akademie als sportliches Herz schlagen soll – arbeiten wir auch schon seit Längerem an der inhaltlichen Ausgestaltung des Kompetenzzentrums. Für welche Zielgruppen soll die DFB-Akademie künftig welche Themen vorantreiben? Welche Projekte sollen gefördert und welche Ziele erreicht werden? Diesen und vielen weiteren Fragen widmete sich bereits ab dem Jahr 2016 ein Strategieprozess, der unter Einbeziehung von Experten und Entscheidungsträgern sowie mit externer Beratung umfassend analysierte und klare Richtungen für die inhaltliche Entwicklung der Akademie vorgab. So nahm beispielsweise der neu ins Leben gerufene „Think Tank“ der DFB-Akademie bereits zum Jahresende 2016 seine Arbeit auf und setzt gezielt Pilotprojekte in den Arbeitsbereichen „Wahrnehmung und Entscheidungsverhalten“ sowie „Prävention von Muskelverletzungen“ um. In beiden Fällen mit starkem Praxisbezug und in Verbindung mit starken Partnern – konkret dem VfB Stuttgart und der TSG Hoffenheim. Unsere DFB-Akademie begann zu leben, auch ohne eigene Sportflächen und Seminarräume.

Im Folgejahr wurde eine umfassende Kooperationsvereinbarung mit dem Universitätsklinikum Frankfurt am Main und der Goethe-Universität Frankfurt abgeschlossen. Dies stellt einen wichtigen Schritt zur Qualitätssicherung und dauerhaften lokalen Verankerung unseres Akademie-Netzwerks in der Stadt Frankfurt dar. Die Kooperation kommt darüber hinaus den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DFB-Zentrale zugute, indem eine schnelle ärztliche Versorgung bei Unfällen am Arbeitsplatz vereinbart wurde. Zudem beschränkt wir im gleichen Jahr durch die Einführung eines

PHD-Programms im Verband neue wissenschaftliche Wege; seitdem werden talentierte internationale Nachwuchsforscher ganz gezielt in unterschiedlichste Forschungsprojekte eingebunden. Neben diesen Entwicklungs- und Innovationsmaßnahmen wurde zudem ein neues Weiterbildungsangebot für Cheftrainer/innen ins Leben gerufen. Am Pilot-Lehrgang 2017/2018 nahmen unter anderem Nico Kovač, Manuel Baum, Alexander Nouri und Mirko Šlomka teil. Das Jahresende 2017 hielt nochmals zwei Akademie-Highlights parat: Wir meisterten – gemeinsam mit der DFL – mit unserem 1. Internationalen Spielanalysekongress das erste Großveranstaltungsformat der Akademie. Aus der ganzen Welt kamen 230 Spielanalysten nach Frankfurt. Zudem launchten wir unser Akademie-Logo im Rahmen dieses Kongresses erfolgreich. Ein wichtiges Symbol für eine konsistente Kommunikation und Etablierung der DFB-Akademie.

Im Zuge der organisationalen Weiterentwicklung unserer DFB-Zentrale vollzog die Akademie zum 1. Januar 2018 ihren nächsten Entwicklungsschritt. Sie legte den Projektstatus ab und wurde per Präsidiumsbeschluss integraler Bestandteil der neu geschaffenen DFB-Direktion Nationalmannschaften & Akademie, der ich als geschäftsführender Direktor vorstehe. Eingebettet in die strategischen Ziele der Direktion bis 2022 und als kompetenter Servicepartner für die Spieler/innen unserer Auswahlmannschaften und für unsere Trainer- und Expertenteams bringen sich Akademie-Verantwortliche seitdem mit Know-how, Dienstleistungen, Impulsen und Netzwerken in die Arbeit ein. Stets im Selbstverständnis unserer gesamten Direktion und dem Anspruch: Weltmeister, Brückenbauer, Teamplayer und Pionier zu sein.

In diesem Sinne versteht sich die DFB-Akademie auch als Plattform, als „Campus für Innovationen“, um Trainingsmethoden und diagnostische Verfahren auf den Prüfstand zu stellen – so beispielsweise im SportCentrum Kaiserau in Kamen Mitte 2018 bei der Vorstellung der P3-Leistungsdiagnostik gemeinsam mit Fitness-/Athletiktrainern der Bundesligisten.

Mit stetig zunehmenden Aufgaben haben wir gemäß Präsidiumsbeschluss auch sukzessiv und mit Augenmaß die personelle Entwicklung der DFB-Akademie vorangetrieben. So führt Prof. Tobias Haupt seit dem 1. Oktober 2018 als Akademie-Leiter die inhaltliche Weiterentwicklung

mit großem Engagement und Know-how an. Er schärfte die Struktur und inhaltliche Fokussierung des „Think Tanks“ in Richtung Talententwicklung und Performance Optimierung unserer A-Nationalmannschaften – beides unter systematischer Einbeziehung von Bundesliga- und Amateurvertretern. Auch ein spezielles Programm zur Persönlichkeitsentwicklung – Excellence Training – für ausgewählte Nationalspieler brachte Tobias Haupt umgehend auf den Weg.

Der Blick über den Tellerrand wirkt dabei stets als wichtiger Erfolgsfaktor im Entwicklungsprozess. Hierbei unterstützen uns auch regelmäßig Partner wie adidas, Samsung und SAP. Es besteht ein großes Interesse an gemeinsamen Projekten – auch im Sinne von Co-Innovation. Eine klare Win-Win-Situation. Mit Philips haben wir 2018 unsere erste „reine“ Akademie-Partnerschaft geschlossen. Philips fokussiert sich mit seinem Engagement ausschließlich auf unsere Akademie und bringt sich im Bereich Gesundheitstechnologie aktiv in gemeinschaftliche Projekte ein. Ein gutes Zeichen für das vorhandene Potenzial unserer Akademie, das auch im Rahmen eines ersten innovativen Akademie-Partnerworkshops Mitte des Jahres 2018 mehr als deutlich wurde.

Auch 2018 steuerten die Akademie-Verantwortlichen zum Jahresausklang auf zwei Höhepunkte hin: Das Leadership Festival, das im gelungenen Doppelpass mit unserem Management Nationalmannschaften als Großveranstaltung umgesetzt wurde, setzte inhaltliche Maßstäbe. Adidas CEO Kasper Rorsted oder beispielsweise Hirnforscher Prof. Gerald Hüther hinterließen bleibenden Eindruck bei den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Spitzensport. Auch unser interaktives und frisches Veranstaltungsformat in den Räumlichkeiten der DFB-Zentrale setzte sehr positive Akzente. In dieses Umfeld passte auch wunderbar der digitale Kick-off unserer „Akademiewelten“ – das Online-Portal für den Spitzen- und Amateurfußball. Hier werden relevante fußballspezifische Themen anwendungsorientiert und mithilfe vielfältiger Medien aufbereitet. Die „Akademiewelten“ laden zur Interaktion ein und sollen künftig auch als Online-Campus erfolgreich agieren.

„Akademiewelten“ - das Online-Portal für den Spitzen- und Amateurfußball:
www.dfb-akademie.de

Neben unseren digitalen Akademie-Angeboten wollen wir natürlich auch weiterhin intensiv in persönlichen Gesprächen den Fußball entwickeln und mit der DFB-Akademie ein Stück sportliche Heimat sein. Hierzu müssen wir die Bedürfnisse vor Ort kennen. Aus diesem Grund besuchten wir bereits 2018 zahlreiche Bundesligavereine, um mit den Sportdirektoren, den Leitern der Nachwuchsleistungszentren, den Vereinsexperten und letztlich den Trainern zusammenzukommen. Eine Rundreise, die wir 2019 fortsetzen und mit Blick auf die Landesverbände und deren sportliche und organisatorische Entscheidungsträger sehr gerne erweitert haben. Zudem schaffen wir mit unseren Akademie-KNOWHOUSE-Formaten für die gesamte DFB-Zentrale kompakte Informationsevents, die wir regelmäßig mit besonderen Ereignissen kombinieren, zuletzt auch im Rahmen unseres Spatenstichs auf unserer Baustelle.

Zum Jahresbeginn 2019 haben wir den Kontakt zu vielen Expertenstäben intensiviert. Es ist uns wichtig, den Menschen Angebote zu unterbreiten, die im unmittelbaren Umfeld unserer Nationalmannschaften und Bundesligateams aktiv sind. Die Fortbildung Fußballmedizin war ein erfolgreiches Pilotangebot für die Ärzteteams. Zudem haben wir in einem Meet-Up-Event dem Wunsch vieler Teammanager und Teammanagerinnen entsprochen und die Kolleginnen und Kollegen aus den Vereinen sowie dem Verband zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch zusammengebracht. Dieses Workshop-Format war ein wunderbarer Brückenschlag zum vorausgegangenen Leadership Festival. Für externe Medien und Presse fand ein eigens kreierter Workshop statt, bei dem circa 60 Journalistinnen und Journalisten die Themen und Ziele der Direktion – sowie insbesondere der Akademie – kennenlernten.

Selbstverständlich intensivieren wir auch unsere Anstrengungen für Spielerinnen und Spieler: Der Aufbau eines Performance Centers für unsere A-Nationalspieler, der Design-Thinking-Workshop für unsere Frauen-Nationalmannschaft und U 21 der Männer sind hierfür gelungene Beispiele. Darüber hinaus startet die Akademie im Doppelpass mit der sportlichen Leitung unserer Nationalmannschaften ein positionsspezifisches Entwicklungsprogramm für ausgewählte Nationalspieler, ebenso ein spezielles Programm „Players Pathway“ für Profis, die seit kurzem oder in Kürze nicht mehr professionell Fußball spielen.

In der Fußball-Lehrer-Ausbildung, die Daniel Niedzkowski seit 2018 erfolgreich in Nachfolge von Frank Wormuth leitet, wurden 2019 notwendige Reformen vorangetrieben: Zum Beispiel wurden die Präsenzphasen in Hennef zugunsten der Vor-Ort-Phasen in den jeweiligen Vereinen der Lehrgangsteilnehmer gekürzt. Darüber hinaus wurden zwei moderne Pilotprogramme in Kooperation mit Blinkist (Fachbuch-Zusammenfassungen) und Babbel (Online-Sprachkurse) in den aktuellen Lehrgang integriert. Eine nächste Entwicklungsstufe sollte erreicht werden, wenn der digitale Akademie-Campus an den Start geht. Unsere Akademie-Verantwortlichen arbeiten mit Nachdruck daran.

Die DFB-Akademie möchte immer wieder Trends identifizieren und als Campus für Innovation wirken. Die Akademie-Verantwortlichen schauen daher über den Tellerrand und suchen sich kompetente Partner – beispielsweise mit dem ‚Barca Innovation Hub‘. Ein Ziel ist es, auch mit innovativen Formaten Akzente zu setzen. Im Rahmen des Länderspiels am 6. September 2019 zwischen Deutschland und den Niederlanden veranstalteten wir beispielsweise gemeinsam mit dem KNVB einen Hackathon. Auch nehmen wir in diesem Jahr mit unserer Akademie erstmals einen Innovation Award in Angriff – in Kooperation mit Philips.

Auf die bevorstehenden Herausforderungen freuen wir uns sehr und gehen sie mit Kompetenz und Leidenschaft an. Das gilt sowohl für die Arbeit mit unseren Nationalmannschaften als auch innerhalb der DFB-Akademie. Ein besonderes Dankeschön möchte ich abschließend allen Mitgliedern unseres Präsidiums aussprechen sowie den Verantwortlichen in den Regional- und Landesverbänden, den Vereinen der Bundesliga, ohne deren Unterstützung wir nicht da wären, wo wir heute sind. Besonders bedanke ich mich bei unserer sportlichen Leitung und meinem gesamten Direktionsteam Nationalmannschaften & Akademie sowie unseren direktionsübergreifenden Kolleginnen und Kollegen, die mich auch in schwierigen Zeiten stets loyal, mit positiver Energie und großem Engagement unterstützt haben.

BERICHT DES SPORTLICHEN LEITERS NATIONALMANNSCHAFTEN

JOTI CHATZIALEXIOU



Nachdem im Januar 2017 Hansi Flick um die Beendigung des Arbeitsverhältnisses bat, übernahm Horst Hrubesch interimweise die Position des Sportdirektors. Arbeitete ich bereits mit Hansi Flick in einem äußerst engen und vertrauensvollen Verhältnis zusammen, so rückte ich in der Zusammenarbeit mit Horst Hrubesch noch weiter in die operative und strategische Verantwortung.

Im Rahmen der organisationalen Weiterentwicklung der Zentralverwaltung des Deutschen Fußball-Bundes e.V. wurde mir durch unseren Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius und unseren damaligen Manager Nationalmannschaften Oliver Bierhoff (heute: Direktor Nationalmannschaften & Akademie) die Möglichkeit geboten, die neu geschaffene Position des „Sportlichen Leiters Nationalmannschaften“ innerhalb der Direktion „Nationalmannschaften & Akademie“ zu übernehmen.

Mit großer Freude und ebenso großem Tatendrang begann am 1. Januar 2018 meine Tätigkeit als Sportlicher Leiter Nationalmannschaften. In das Ressort fallen neben der Verantwortung für die Trainerstäbe der weiblichen (U 15 bis A-Nationalmannschaft) und männlichen Nationalmannschaften (U 15 bis U 21-Nationalmannschaft) auch die Talentförderung, der Bereich „Scouting, Spiel-Analyse & Diagnose“ sowie die Experten. Letztere setzen sich mit Blick auf die Trainer-Teams der Nationalmannschaften vor allem aus den Torwart-Trainern und den Athletik-Trainern zusammen. Hinsichtlich der Trainerstäbe gab es die Neuerung, dass erstmals sowohl die Trainer und Trainerinnen der weiblichen und männlichen Nationalmannschaften aus einer Position heraus koordiniert und geführt werden.

Das erste Jahr war öffentlich natürlich von den Auftritten der beiden A-Nationalmannschaften geprägt. Startete die Frauen-Nationalmannschaft mit schlechten Ergebnissen und wenig überzeugenden Leistungen beim SheBelieves Cup ins neue Jahr, so erlebte „Die Mannschaft“ bei der FIFA-Weltmeisterschaft 2018 (FIFA-WM) in Russland den „Super-GAU“ – sie schied als Titelverteidiger nach Niederlagen gegen Mexiko und Südkorea sowie einem Sieg gegen Schweden bereits in der Vorrunde aus.

Die damit verbundene öffentliche Debatte ließ insbesondere nach dem Ausscheiden in Russland nicht lange auf sich warten. Fußball-Deutschland machte sich plötzlich um die Zukunft Sorgen. Und das ein Jahr nach dem erfolgreichen Wochenende – im Sommer 2017 errangen die U 21-Nationalmannschaft und „Die Mannschaft“ innerhalb von nicht einmal 48 Stunden den U 21-EM-Titel sowie den Sieg beim FIFA Confederations Cup.

Unabhängig vom Ausgang der FIFA WM 2018 schloss sich bereits Anfang 2018 in Abstimmung mit Oliver Bierhoff und Christian Seifert eine Gruppe (Arbeitstitel: „Projekt Zukunft“) aus den Häusern des DFB und der Deutschen Fußball Liga unter meiner Führung zusammen, um den aktuellen Status quo des deutschen Fußballs zu eruieren und die aktuellen Herausforderungen zu benennen. Wir haben Probleme identifiziert und entwickeln derzeit Lösungen. Eine große Unterstützung erhielt ich in der konzeptionellen Erarbeitung und Moderation von meinem engen Mitarbeiter Meikel Schönweitz. Die Leistungen der U-Nationalmannschaften im internationalen Vergleich sowie die individuellen Qualitäten der Top-Talente ließen einen Abstand zur Weltspitze in den jeweiligen Jahrgängen erkennen. Somit wurden für die aktuellen Herausforderungen mögliche Handlungsoptionen erarbeitet und in vielen Expertengesprächen mit nahezu allen Anspruchsgruppen im System „Deutscher Fußball“ erörtert. Aktuell befindet sich die Gruppe in der Ausformulierung einer Gesamtkonzeption. In dieser werden notwendige Änderungen und Anpassungen in den nachfolgenden Handlungsfeldern definiert:

- Qualitätsmanagement
- Trainer-Entwicklung
- Wettbewerbe
- Förderstrukturen

Änderungen im System werden jedoch nur dann möglich sein, wenn alle Beteiligten bereit sind, im Sinne des deutschen Fußballs diese auch mitzugehen und persönliche Interessen hintenanzustellen. Der deutsche Fußball braucht mutige Veränderungen im Sinne einer inhaltlichen Kurskorrektur. In den nachfolgenden Passagen möchte ich nun die wichtigsten strategischen Leitplanken in der Elite- und Talentförderung sowie den weiteren Tätigkeitsfeldern darstellen, die auch weiterhin den größtmöglichen Erfolg unserer U-National-

mannschaften und in letzter Konsequenz den unserer A-Nationalmannschaften sichern und somit den Weg zurück an die Weltspitze ebnen sollen.

TRAINERSTÄBE

Mein Trainer/innen-Team verfolgt das Ziel, unsere Talente individuell sportlich und in ihrer Persönlichkeit optimal zu entwickeln. Um die ganzheitliche Entwicklung der U-Nationalspieler zu garantieren, wurde eine Vielzahl an Maßnahmen entwickelt und optimiert.

Nach dem endgültigen Ausscheiden von Horst Hrubesch wurde ein Nachfolger benötigt, der sich intensiv mit den Trainern auseinandersetzt und ihre Entwicklung federführend vorantreibt. Diese intensive Begleitung ist mir für sieben hauptamtliche Chef-Trainer im männlichen U-Bereich sowie fünf hauptamtliche Chef-Trainerinnen im Juniorinnen- und Frauen-Bereich nicht möglich. Daher wurde im männlichen Bereich die Funktion des „Chef-Trainers U-Nationalmannschaften (männlich)“ und im weiblichen Bereich die „Kordinatorin U-Nationalmannschaften (weiblich)“ eingeführt. Perspektivisch auch die übergeordnete Funktion des/r „Chef-Trainer/in U-Nationalmannschaften (weiblich)“ einzuführen, sollte ein Thema für die nahe Zukunft sein.

Besetzt werden diese Positionen von Meikel Schönweitz – zuvor selbst langjähriger U-Nationaltrainer – und Britta Carlson – gleichzeitig Assistenz-Trainerin der Frauen-Nationalmannschaft. Beide sind für mich äußerst wichtige Mitarbeiter und unsere Zusammenarbeit ist von höchstem Vertrauen und Verständnis geprägt. Gemeinsam erarbeiteten wir auch die Konstellationen für die Trainer/innen-Teams: Künftig ist es bei der Zusammenstellung oberste Maxime, dass der dreiköpfige Trainer-Staff zusammen spezielle Anforderungsprofile abdeckt, die für eine bestmögliche Förderung der Spitzentalente alle unerlässlich sind:

- Erfahrung
- Innovation
- Alters-Spezialist

Vor allem der Ex-Lizenz-Spieler kennt alle Mechanismen des Profigeschäfts und kann sich damit bestens in viele Situationen der Spieler hinein-

denken. Der innovative Trainertyp bringt praxisorientiertes, sportwissenschaftliches Know-how mit ein und ist stets über aktuelle Trends rund um Taktik, Trainingssteuerung, Spielkonzeptionen etc. bestens informiert. Der Alters-Spezialist kommt oft aus dem Talentfördersystem, kennt die Vereine, Verbände und Wettbewerbe und kann auf ein großes Netzwerk zurückgreifen.

Das Zusammenwirken zwischen Trainern und Trainerinnen bringt eine Vielzahl an Synergien mit sich. Es ist eine pure Freude zu sehen, wie die ehemals entfernten Gruppen zusammenwachsen und voneinander profitieren.

TRAINERSTÄBE MÄNNLICH

Nach einer langen Phase der Kontinuität – 2016 kamen mit Frank Kramer und Stefan Kuntz letztmalig neue Chef-Trainer ins Team – wird es zur Saison 2019/2020 zu einer Neuzusammenstellung des Teams kommen. Mit dem Wechsel von Meikel Schönweitz in die neue Position des „Chef-Trainers U-Nationalmannschaften (männlich)“, dem Wechsel von Frank Kramer zu Red Bull Salzburg (als sportlicher Leiter der Akademie) und dem Ausscheiden von Michael Feichtenbeiner (FC Liefering) wurden drei neue Trainer benötigt. Als Nachfolger konnten wir mit Christian Wörns (ehemaliger Nationalspieler), Manuel Baum (ehemaliger Bundesliga-Trainer) und Marc-Patrick Meister (Trainererfahrung im Jugend- sowie im Lizenzbereich) drei unterschiedliche Trainer-Typen mit unterschiedlichsten Vorerfahrungen und großartigen Kompetenzen gewinnen.

Ziel von Meikel Schönweitz wird es unter anderem sein, die Chef-Trainer individuell zu fördern und die Assistenz-Trainer enger an den DFB zu binden. Entsprechende Formate sind vorbereitet und werden ab der kommenden Saison umgesetzt.

Die Teilnahme der U-Nationalmannschaften an zahlreichen Endrunden war in den zurückliegenden Spielzeiten vielversprechend. Sie wurde allerdings überwiegend auf Grund des individuellen Topniveaus der anderen Nationen lediglich mit folgenden Ergebnissen belohnt:

- Halbfinalteilnahme U 17-EM 2017 in Kroatien
- Viertelfinalteilnahme U 17-WM 2017 in Indien
- Vorrundenteilnahme U 17-EM 2018 in England
- Vorrundenteilnahme U 17-EM 2019 in Irland
- Vorrundenteilnahme U 19-EM 2017 in Georgien
- Achtelfinalteilnahme U 20-WM 2017 in Südkorea

Die U 19-Nationalmannschaft verpasste zwei Jahre in Folge (2018 und 2019) die Qualifikation für die Europameisterschaft. Das Ausscheiden 2018 war gleichbedeutend mit dem Aus für die FIFA U 20-WM 2019 in Polen.

Herauszuheben sind jedoch die Erfolge der U 21-Nationalmannschaft bei den Endrundenturnieren 2017 (in Polen) und 2019 (in Italien und San Marino). 2017 konnte Stefan Kuntz mit seinem Team den Titel erringen (1:0 Sieg im Finale gegen Spanien), 2019 musste sich unsere Mannschaft nach einem tollen Turnier und großem Kampf im Finale den Spaniern geschlagen geben. Ausdruck der hervorragenden Leistung war die Nominierung der UEFA von gleich sechs Spielern für die Mannschaft des Turniers.

TRAINERSTÄBE WEIBLICH

Nach einem holprigen Start in die Qualifikation zur FIFA-Weltmeisterschaft 2019 in Frankreich sowie einem aus Ergebnissicht und von der Qualität der Spiele enttäuschendem SheBelieves Cup Anfang 2018 wurde die Zusammenarbeit mit dem Trainerteam rund um Bundestrainerin Steffi Jones sowie Assistenz-Trainer Markus Högner und Torwart-Trainer Simon Panter unmittelbar nach der Länderspielreise beendet.

Horst Hrubesch übernahm ab April 2018 interimsmäßig das Amt des Bundestrainers. Er schaffte es, zusammen mit seinem Trainerteam, unsere Frauen-Nationalmannschaft wieder in die Spur zu bringen, die WM-Qualifikation souverän als Gruppenerster zu beenden und den Spielerinnen das nötige Selbstvertrauen zurückzugeben, sodass sie ihre Stärken wieder erfolgreich auf dem Platz zeigen konnten.

Wenige Wochen nach der Ernennung von Horst Hrubesch zum Bundestrainer konnte mit Martina Voss-Tecklenburg, Britta Carlson, Thomas Nörenberg, Patrik Grolimund und Michael Fuchs ein absolut kompetentes Trainer/innen-Team präsentiert werden. Die Akteure haben ein hohes Maß an internationalen Erfahrungen und umfangreiche Kenntnisse im Frauenfußball. In dieser Konstellation übernahmen sie unser Team ab Januar 2019, während Carlson, Nörenberg und Fuchs bereits unter Horst Hrubesch dem Trainer/innen-Team angehörten.

Nach einem intensiven Winter-Trainingslager in Marbella, das dem neuen Trainer/innen-Team dazu diente, die Mannschaft besser kennenzulernen, sich auf allgemeine und sportartspezifische Erwartungshaltungen zu verständigen und die Ausrichtung für die nahe Zukunft festzulegen, verblieben dem Team noch drei Vorbereitungsphasen:

- Länderspiel gegen Frankreich (auswärts); anschließend Marketingtage in München
- Länderspiele gegen Schweden (auswärts) und Länderspiel gegen Japan (heim)
- Vorbereitungs-Trainingslager in Grassau mit abschließendem Länderspiel gegen Chile (heim)

Seit nunmehr zwölf Spielen unbesiegt, reiste die Mannschaft nach Frankreich, um ihre ganz persönliche „Tour de France“ zu starten. Dabei hielt bereits die Vorrunde einige Reises Strapazen bereit: Nach dem ersten Spiel gegen China (in Rennes) ging es nach Valenciennes (Gegner Spanien) und weiter nach Montpellier (Gegner Südafrika). Auch die weiteren Spiele sollten in jeweils unterschiedlichen Orten stattfinden (Achtelfinale in Grenoble, Viertelfinale erneut in Rennes). Für die Regeneration sicher nicht förderlich stellte dieser Turnierverlauf allerdings vor allem das Team-Management vor enorme logistische Herausforderungen.

Abseits des Platzes wurde Deutschland von den Spielerinnen und dem gesamten Staff bei der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft hervorragend vertreten. Die Mannschaft wurde als sympathisch, erfrischend und nahbar wahrgenommen, sodass eine entsprechende mediale Resonanz nicht lange auf sich warten ließ (TV-Einschaltquoten bis zu 7,90 Millionen beim WM-Aus im Viertelfinale; Marktanteil 43,2 %).

Leider konnte das sportliche Minimalziel jedoch nicht erreicht werden – die Qualifikation für das Olympische Fußballturnier in Tokio. Nach einem schwierigen Start ins Turnier – gegen eine starke und diszipliniert aufspielende chinesische Mannschaft konnte unser Team einen 1:0-Sieg verbuchen – konnten die Spanierinnen, die immerhin als Geheimfavoritinnen galten, ebenfalls mit 1:0 bezwungen werden. Im abschließenden Gruppenspiel wurde der WM-Neuling aus Südafrika klar mit 4:0 geschlagen. Mit einer Steigerung hinsichtlich der spielerischen Qualität wollte die Mannschaft nun in der K.o.-Phase durchstarten. Nach einem deutlichen Sieg im Achtelfinale (3:0 gegen Nigeria) musste die deutsche Frauen-Nationalmannschaft aber starken Schwedinnen in einem umkämpften Viertelfinale den Vortritt lassen. Die ersten Gegentore im Turnier waren gleichbedeutend mit dem Ausscheiden im Viertelfinale. Da sich mit England, Niederlande und Schweden drei europäische Mannschaften für das Halbfinale qualifizierten, wurde die Qualifikation für Olympia 2020 verfehlt. Da allen sportlich Verantwortlichen stets bewusst war, dass die WM lediglich einen Schritt in der Entwicklung und Neuausrichtung der Frauen-Nationalmannschaft darstellte, soll der Umbruch nun weiter vorangetrieben werden, damit man mit Blick auf die UEFA Frauen-Europameisterschaft 2021 in England wieder an die Weltspitze zurückkehren kann.

Nach der WM beendete mit Lena Goeßling (106 Länderspiele) eine verdiente Spielerin, die auf eine beeindruckende Karriere im DFB-Trikot zurückblicken kann – mit dem Olympiasieg 2016 in Rio als absolutes Highlight – ihre Karriere im Trikot der Nationalmannschaft.

Während in der aktuellen Frauen-Nationalmannschaft mit Giulia Gwinn (von der FIFA zur besten Nachwuchsspielerin des Turniers gewählt), Lena Oberdorf sowie Klara Bühl bereits einige junge Spielerinnen integriert sind, arbeiten unsere U-Trainerinnen gemeinsam mit den pluralen Förderstrukturen daran, weitere Talente an die Frauen-Nationalmannschaft heranzuführen.

Junge Spielerinnen auf die Anforderungen in der absoluten Weltspitze vorzubereiten, ist eines der Kernziele der U-Nationalmannschaften. Erfahrungen zu ermöglichen und Entwicklungen gemeinsam voranzutreiben, sind dabei wichtige Aufgaben unserer Trainerinnen.

Die Ergebnisse der U-Nationalmannschaften waren auf kontinentaler Ebene zufriedenstellend (zwei EM-Titel der U 17, zwei Finalteilnahmen der U 19), aber gerade auf Ebene der Weltmeisterschaften nicht herausragend.

Zur Saison 2019/2020 wird es einen Umbruch im Trainer/innen-Team der U-Nationalmannschaften geben. Mit Maren Meinert scheidet eine äußerst verdiente Trainerin aus, die den Frauen- und Junioren-Fußball in Deutschland über Jahrzehnte prägte. Ihr Nachfolgerin wird mit Kathrin Peter eine Trainerin, die als aktive Spielerin selbst viele Erfahrungen auf nationaler Ebene sammelte und die Talentförderung als Verbandssportlehrerin über Jahre gestaltete. Viele spätere Nationalspielerinnen durften von Kathrin Peters Förderung profitieren. Da Ulrike Ballweg die Nachfolge von Tina Theune antreten und die Leitung der Talent- und Eliteförderung übernehmen wird, wurde mit Friederike Kromp eine Nachfolgerin verpflichtet, die schon lange Jahre als Assistenz-Trainerin der U 17-Nationalmannschaft auf internationalem Parkett erfahren ist und als Verbandssportlehrerin in Bayern ebenfalls die Talentförderung in diesem Landesverband entwickelte. Mit Melanie Behringer konnte sie eine erfahrene ehemalige Nationalspielerin als Assistenz-Trainerin gewinnen.

Wie Meikel Schönweitz im männlichen Bereich strebt auch Britta Carlson an, Chef-Trainer individuell zu fördern und die Assistenz-Trainer enger an den DFB zu binden.

TALENTFÖRDERUNG

Die Abteilung Talentförderung unter der administrativen Leitung von Claus Junginger sowie der sportlichen Leitung von Markus Hirte konzipiert die Förderinstitutionen des DFB – das Talentförderprogramm, die Leistungszentren sowie die Eliteschulen des Fußballs.

TALENTFÖRDERPROGRAMM

Das DFB-Talentförderprogramm bietet allen talentierten Spielerinnen und Spielern in ganz Deutschland eine zusätzliche Förderung im besten motorischen Lernalter, um später das vollkommene Potenzial auszuschöpfen – die individuelle Förderung steht im Mittelpunkt.

Dabei bildet das Stützpunktsystem quasi eine Brücke zwischen der unverzichtbaren Jugendarbeit an der Vereinsbasis und der zweiten Stufe der Talentförderung über die Leistungszentren und Eliteschulen des Fußballs.

Durch die bundesweit 366 Stützpunkte (mit ihren 1.300 Honorartrainern) ist eine flächendeckende Sichtung und Förderung aller talentierten Spielerinnen und Spieler gewährleistet. Talente haben unabhängig ihres Wohnorts die Sicherheit, von regionalen Sichern entdeckt und gefördert zu werden.

Zum 1. Januar 2018 übernahm Damir Dugandzic (ehemaliger Stützpunktkoordinator Baden) die sportliche Leitung von Jörg Daniel, der zum 31. Dezember 2016 ausgeschieden war. Die Phase bis zur Übernahme von Damir Dugandzic war eine sehr herausfordernde. Dieser elementare Bereich der Talentförderung war ein Jahr ohne Leitung, sodass die Begleitung der 29 Koordinatoren und die Weiterentwicklung des Programms nicht annähernd gewährleistet werden konnte. Daher war die Zustimmung des DFB-Präsidiums zur Nachbesetzung dieser Stelle essenziell. Er legte zu Beginn seiner Amtszeit den Fokus auf die Begleitung der Stützpunktkoordinatoren und -Trainer. Diese weiterzuentwickeln und besser zu machen, sieht er als Schlüssel zu einer verbesserten Ausbildung der Talente.

Die flächendeckende Einführung des Service-Portals im Rahmen des DFB-Talentförderprogramms zur Saison 2018/2019 als eine geschlossene Online-Plattform für alle DFB-Stützpunkttrainer trägt zur Begleitung der Koordinatoren und Trainer bei.

LEISTUNGSZENTREN

Als sportliche Anlaufstation für regionale Spitzentalente haben die Leistungszentren das primäre Ziel, junge Spieler mit Lizenzspieler-Perspektive bestmöglich zu fördern. Zu der sportlichen Förderung der Spitzentalente trägt auch die intensive pädagogisch-psychologische sowie medizinische Begleitung bei, um die Gesamtpersönlichkeit jedes einzelnen Spielers zu entwickeln. Aktuell gibt es 57 anerkannte Leistungszentren. Dies sind die 36 Lizenzvereine sowie 21 Vereine unterhalb der Lizenzligen, die freiwillig ein anerkanntes Leistungszentrum führen.

Jede Saison bietet die Abteilung Talentförderung in enger Abstimmung mit den Vertretern der U-Nationalmannschaften zwei Fortbildungsveranstaltungen für die Trainer der jeweiligen Altersklasse (U 15, U 17 und U 19) sowie die (sportlichen) Leiter an. In den Bereichen der Unterstützung kommen regelmäßig die pädagogischen Leiter, die psychologischen Mitarbeiter, die Scouts und Spielanalysten, die Athletik- sowie die Torwart-Trainer zu Fortbildungsmaßnahmen zusammen.

Im September 2018 wurde das Service-Portal für die Leistungszentren – analog zum Talentförderprogramm – gelauncht. Damit haben DFB und DFL eine geschlossene Plattform zur Verbesserung der Kommunikation zwischen dem DFB, der DFL und den Leistungszentren aufgebaut.

Zur Saison 2019/2020 wird die seit der Saison 2007/2008 durchgeführte Zertifizierung um ein vollumfängliches Qualitätsmanagement erweitert werden.

ELITESCHULEN DES FUSSBALLS

Ein bundesweites Netzwerk an „Eliteschulen des Fußballs“ ergänzt und optimiert die übrigen Strukturen zur Sichtung und Förderung der Talente im deutschen Fußball. Die Eliteschulen des Fußballs helfen als spezielle Bildungs- und Fördereinrichtung dabei, die Doppelbelastung von schulischen und sportlichen Anforderungen zu meistern.

Zurzeit sind 39 Kooperationen zwischen Leistungszentren und Schulen als „Eliteschulen des Fußballs“ zertifiziert.

SCOUTING, SPIEL-ANALYSE & DIAGNOSE

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich eine eigene Fachrichtung in der Sportwissenschaft zur Beurteilung der technisch-taktischen Spielleistung entwickelt. Die Folge der Möglichkeiten und des Potenzials war ein vermehrter Bedarf an Spezialisten auch in den Nationalmannschaften. Der Bereich „Scouting & Spielanalyse“ – 2013 im DFB als Fachbereich integriert – ist seitdem gemäß den Anforderungen aus den Trainerstäben entsprechend gewachsen.

Die seit 2005 bestehende Kooperation der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS Köln) mit der A-Nationalmannschaft (Herren) wird vermehrt auf die weiteren Turniermannschaften ausgeweitet und ist mittlerweile im Rahmen eines Zertifikatsstudiengangs auch institutionell und akademisch innerhalb der DSHS Köln verankert. Diese ist auch Ausbildungsinstanz von Fachpersonal für unsere Mannschaften sowie den gesamten deutschen Fußball.

Neben der Begleitung der Mannschaften wird insbesondere das internationale Benchmarking, das flächendeckende Scouting-System sowie die Weiterentwicklung der SAP-Datenbank aus der Fachabteilung gesteuert und begleitet.

EXPERTEN

Folge der Individualisierung und der zunehmenden Spezialisierung im Fußball ist die Erweiterung der Trainerteams. Neben den Spielanalysten sind dies beim DFB insbesondere die Torwart- und Athletik-Trainer. Die Synergien der Zusammenführung der Frauen- und Männerteams sind auch in diesen Bereichen enorm ausgeprägt. Im Besonderen stehen die Experten aber auch für die Verzahnung der Fachbereiche der Direktion Nationalmannschaften & Akademie, die in hohem Maße Treiber von Akademieprojekten sind und die Weiterentwicklung sowie Lehre in den Ausbildungsstufen des DFB begleiten.

TORWART-TRAINER

Neben der Begleitung der Top-Talente bei unseren Nationalmannschaften verantworten die Torwart-Trainer/innen vor allem die Durchführung der Torwart-Lehrgänge, zu denen ausschließlich die Top-Talente anreisen und mehrmals im Jahr individuell gefordert und gefördert (Trainingseinheiten, individuelle Programme, Gruppen- und Einzelanalysen etc.) werden.

In Torwart-Trainer/innen-Tagungen werden unter anderem Abläufe und inhaltliche Schwerpunkte weiterentwickelt sowie gemeinsame Projekte vorangetrieben. Zu letzteren zählen die Ausarbeitung eines Taktik-Leitfadens sowie Benchmark-Analysen der internationalen Großevents (FIFA-Weltmeisterschaften sowie UEFA Champions League).

ATHLETIK-TRAINER

Athletik-Trainer verantworten sowohl den Bereich der Fitness von Spielern als auch die Regeneration und Rehabilitation. Sind die Strukturen im Männerbereich bereits seit Jahren sehr ausgeprägt, wird zur neuen Saison 2019/2020 erstmalig jede U-Nationalmannschaft aus dem weiblichen Bereich von einem Athletik-Trainer bei allen Maßnahmen begleitet.

Neben regelmäßigen digitalen Treffen entwickeln die Athletik-Trainer in Tagungen unter anderem Abläufe und inhaltliche Schwerpunkte weiter und treiben gemeinsame Projekte voran.

Abschließend möchte ich allen meinen Wegbegleitern danken – dabei im Besonderen den Mitgliedern des Präsidiums und allen Vertretern aus den Regional- und Landesverbänden ein ganz besonderer Dank.

Die Kommunikation und Kooperation mit den Vereinen und der DFL und der Frauen-Bundesliga ist ausgezeichnet. Wir hatten einen vertrauensvollen Umgang in der Vergangenheit und konnten Ziele gemeinsam erreichen. Hervorzuheben ist die problemlose Abstellung unserer Spieler zur U 21-Nationalmannschaft. Dieser Umstand zeigt, dass es das Selbstverständnis der Vereine ist, ihren Spielern den Zugang zu den wichtigsten Turnieren zu gewähren, um sich auf höchstem internationalen Niveau weiterzuentwickeln.

Ein ganz großes Dankeschön gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Bereich der sportlichen Leitung Nationalmannschaften, die in den zurückliegenden Jahren einen erheblichen Einsatz gezeigt haben und damit erst die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in ihren Fachgebieten leisteten.

BERICHT DES VORSITZENDEN DES BUNDESGERICHTS

ACHIM SPÄTH



Die vergangenen drei Jahre waren insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass seitens der Vereine, Spieler und Kapitalgesellschaften und der von diesen beauftragten Rechtsanwälten das bisher bestehende gemeinschaftliche Verständnis von den Grundlagen des Fußballrechts vielfach und mit viel Kreativität in Frage gestellt wurde.

Das Bundesgericht musste deshalb neben den sporttypischen Aufgaben auch immer wieder **verfassungsrechtliche** Fragen sowie die Abgrenzung von Verbandsautonomie, Individualrechten und staatlichem Recht in seinen Entscheidungen behandeln.

In einem Verfahren gegen Dynamo Dresden vom Januar 2017 war beispielsweise zu differenzieren und klarzustellen, welche mündlichen oder schriftlichen Äußerungen strafrechtlich als **Beleidigung** zu werten sind (Art. 5 Abs. 2 Grundgesetz), welche durch die Meinungsfreiheit gedeckte zulässige Aussagen darstellen (Art. 5 Abs. 1 Grundgesetz) und in welchem Verhältnis die strafrechtliche Bewertung überhaupt zum verbandsrechtlichen Tatbestand des **unsportlichen Verhaltens** (Art. 9 Abs. 1 Grundgesetz) steht. Schon wenige Wochen später übernahm das Sportgericht in einem Verfahren gegen Eintracht Braunschweig diese Abgrenzung mit den Worten: „Auf eine strafrechtliche Relevanz solch unsportlichen Verhaltens kommt es nicht an.“

Die gleiche Problematik war unter anderem auch in einem Revisionsverfahren gegen ein (aufzuhebendes) Urteil des Verbandsgerichts des Westdeutschen Fußballverbandes zu behandeln, in dem das Zeigen von „abgewandelten Reichskriegsflaggen“ durch eine Gruppe von Nazis als staatlich nicht verboten und damit auch nicht als unsportliches Verhalten gewertet worden war.

Bei der Entscheidung vom April 2017 über die Verwaltungsbeschwerde des VfR Aalen, dem wegen Insolvenzeröffnung neun Gewinnpunkte abgezogen worden waren, war zum einen die Rechtsnatur des Lizenzvertrages über die Teilnahme eines Vereins am Spielbetrieb der 3. Liga dahingehend zu klären, dass „die vertragsrechtlichen Beziehungen durch verbands- bzw. gesellschaftsrechtliche Aspekte überlagert und verändert“ sind.

Weiter waren die in § 6 Nr. 6. der Spielordnung des DFB und die in § 80 der Insolvenzordnung jeweils zum Ausdruck kommenden Ziele, Absichten und Wertungen zu prüfen und der konkrete Vorrang festzustellen: „§ 6 Spielordnung widerspricht weder den Wertungen des staatlichen **Insolvenzrechts** noch dem Wahlrecht des Insolvenzverwalters. Auch eine Gefährdung der Insolvenzgläubiger ist nicht gegeben.“

Besondere mediale Aufmerksamkeit erfuhr das Urteil des Bundesgerichts in der Sache Nils Petersen vom April 2018. Dieser hatte eine Gelbe Karte, die der Schiedsrichter gegen ihn verhängen wollte, nicht wahrgenommen. Dies stand aufgrund der Aussagen aller Beteiligten und auch des Sportgerichts fest. Infolge einer zweiten Gelben Karte wurde er dann vom Platz gestellt und legte dagegen Einspruch ein.

Hier waren eine Vielzahl von rechtlichen Fragen zu beantworten, die in den DFB-Regelwerken nicht ausdrücklich erwähnt sind. So führte das Bundesgericht unter anderem aus:

„Die Sanktionsverfahren des DFB stellen kein staatliches Strafrecht dar.“

*In Ermanglung anderer Rechtsquellen im Fußballrecht beantwortet sich die Frage, wann eine Verwarnung durch Zeigen einer Gelben Karte stattgefunden hat, durch die analoge Anwendung der für Willenserklärungen und Gestaltungsakte geltenden Regeln des **Zivilrechts**.*

Das Risiko des Nicht-Wahrnehmens geht somit zu Lasten des Schiedsrichters.“

Ebenfalls große mediale Beachtung fand das Urteil gegen den SV Waldhof Mannheim vom Januar 2018. Seine Zuschauer hatten unter anderem durch extrem langen und gefährlichen **Pyro-einsatz** einen Spielabbruch im Relegationsspiel gegen Uerdingen verursacht. Das Bundesgericht verhängte deshalb unter anderem einen Abzug von drei Gewinnpunkten. Der SV Waldhof Mannheim klagte dagegen vor dem Landgericht Frankfurt, welches meinte, der Punktabzug könne keinen Bestand haben, da er gegen Treu und Glauben verstoße. Die Teilnahme eines so gehandicapten Vereins verfälsche zum Nachteil der anderen Vereine den Wettbewerb und entwerte die Meisterschaft. Gegen dieses Urteil, welches ohne nachvollziehbare Begründung in den Kernbereich der in Art. 9 Abs. 1 des Grundgesetzes geschützten Verbandsautonomie und der Definition von fairem Sport eingreift, ist Berufung zum Oberlandesgericht Frankfurt eingelegt, über die noch nicht entschieden ist.

Und schließlich ist noch auf ein Urteil vom Dezember 2018 gegen Borussia Dortmund zu verweisen, mit dem – zur Bewährung – angeordnet wurde, dass für drei Spielzeiten keine Dortmunder Anhänger mehr zu den Auswärtsspielen in Hoffenheim zugelassen sind; dies wegen deren üblichen widerlichen Ausfälligkeiten gegen Dietmar Hopp.

Damit hat das Bundesgericht auch nochmals klargestellt, dass **Zuschauer(teil)ausschlüsse** entgegen einiger missverständlicher Äußerungen anderer nach wie vor rechtlich zulässig sind und gegebenenfalls auch verhängt werden.

Neben den vorstehend erwähnten Fragestellungen gab es auch „klassisch“ sportrechtliche Fälle.

So wurde mit einem Urteil vom Januar 2017 gegen Tim Kister klargestellt, dass ein leichter Fall der Tätlichkeit gemäß § 8 Nr. 1 c) der Rechts- und Verfahrensordnung auch vorliegen kann, wenn ein Gegner aus taktischen Gründen gefoult wird:

„Hinzu kommt das Kriterium der Spielbezogenheit. Zwar soll vorliegend nicht der Ball gespielt, aber auf andere Weise Einfluss auf das Spiel genommen werden. Dies grenzt die konkrete Handlung von solchen ab, die hauptsächlich oder nur die körperliche Integrität des Gegners beeinträchtigen.“

Im Urteil vom März 2017 gegen den Spieler Mathew Leckie hat das Bundesgericht sich mit der Frage vorsätzlichen Handelns bei rohem Spiel befasst:

„Der Nachweis des bedingten Vorsatzes kann sich auch als Schlussfolgerung ergeben, wenn es im Einzelfall – so hier – nahe liegt, dass der Schädiger einen pflichtwidrigen Erfolg gebilligt hat, wenn er sein Vorhaben trotz starker Gefährdung des Gegenspielers durchführt, ohne auf einen glücklichen Ausgang vertrauen zu können und es dem Zufall überlässt, ob sich die von ihm erkannte Gefahr verwirklicht oder nicht.“

Die Frage des bedingten Vorsatzes spielte auch eine wichtige Rolle im Berufungsverfahren gegen Vedad Ibišević, der einen Gegenspieler mit einem Ballwurf am Kopf getroffen hatte. Hier kam es zu keiner Entscheidung, da die Berufung nach einem ausführlichen Rechtsgespräch zurückgenommen wurde.

In einem Verwaltungsbeschwerdeverfahren eines ausländischen ehemaligen Berufsspielers, der als Amateur ein **sofortiges Spielrecht** für einen inländischen Verein beantragt hatte, wurde das Zusammenspiel der verschiedenen Regelungen der Spielordnung des DFB geprüft und begründet, weshalb außerhalb der Wechselperiode II, also in der Endphase der Meisterschaft, der sportliche Wettbewerb nicht durch teure Neuzugänge verfälscht werden darf. Die Förderung des fairen Wettbewerbs geht dabei der allgemeinen Handlungsfreiheit des Einzelnen vor, was im Sinne der praktischen Konkordanz der hier einschlägigen Verfassungsrechte zu prüfen war.

Wie immer war auch in dieser Amtsperiode die anfallende Arbeit nur im Kollektiv zu bewältigen, wobei sich angesichts der rasant zunehmenden Kommerzialisierung des Fußballs und der schwindenden Bereitschaft der Beteiligten, zu ihrem Nachteil ergehende einzelne Entscheidungen im Sinne des gemeinsamen Interesses aller zu akzeptieren, die Frage stellt, wie lange diese Aufgabe noch in bisheriger Form bewältigt werden kann.

Solange gilt allerdings mein besonderer Dank meinem Stellvertreter Oskar Riedmeyer, den engagierten und sachkundigen Beisitzern des Bundesgerichts und den qualifizierten, stets motivierten und energievollen Kollegen und Kolleginnen im Hauptamt.

BERICHT DES VORSITZENDEN DES SPORTGERICHTS

HANS E. LORENZ



Der Bericht erstreckt sich auf den Zeitraum 2016 bis 2019. Das Sportgericht hat in dieser Zeit insgesamt 2.034 Verfahren bearbeitet. Davon entfielen auf die Bundesligen der Männer und Frauen 1.002 Verfahren, auf die 3. Liga 537 Verfahren, auf die Junioren- und Juniorinnen-Bundesligen 485 Verfahren und auf Futsal-Wettbewerbe zehn Verfahren.

Ich bedanke mich für die tatkräftige Unterstützung des Chefjustizars Dr. Jörg Englisch und der hauptamtlichen Mitarbeiter der Abteilung Verbandsrecht, Dr. Bastian Haslinger, Dr. Dirk Krämer, Benedikt Englert, Daniela Wagner und Frauke Jeske, ohne deren Einsatz die Zahl der Verfahren nicht zu bewältigen wäre. Sie stehen im Übrigen regelmäßig als erfahrene Berater in verbandsrechtlichen und sportgerichtlichen Angelegenheiten

zur Verfügung. Mein Dank gilt überdies allen Beisitzern des DFB-Sportgerichts, insbesondere Stephan Oberholz, Robert Deller, Torsten Becker, Georg Schierholz und Steffen Tänzer, die gemäß dem Geschäftsverteilungsplan für die einzelnen Spielklassen zuständig sind. Schließlich bedanke ich mich bei Dr. Anton Nachreiner, dem Vorsitzenden des Kontrollausschusses, und Achim Späth, dem Vorsitzenden des Bundesgerichts, für das kollegiale Miteinander auch in den Fällen, in denen wir unterschiedlicher Meinung sind.

Die Zahl der Roten Karten in den Bundesligen der Männer und Frauen bewegt sich unverändert auf niedrigem Niveau. Diese Zahlen korrespondieren mit den statistisch erfassten Zahlen von Fouls und Freistößen, die in den letzten Jahren historische Tiefstwerte erreicht haben. Erfreulich ist, dass es in der abgelaufenen Legislaturperiode kein einziges Verfahren wegen Dopings oder versuchter Spielmanipulation gegeben hat.

Breiten Raum in der Arbeit des Sportgerichts nahmen die Fälle wegen unsportlichen Verhaltens der Anhänger ein. In den beiden zurückliegenden Jahren hat das Sportgericht auf Zuschauerausschlüsse weitgehend verzichtet und es bei der Verhängung von Geldstrafen belassen. Damit hat die Sportgerichtsbarkeit eine Initiative des ehemaligen Präsidenten Reinhard Grindel unterstützt, grundsätzlich auf Zuschauerausschlüsse zu verzichten. Diese Initiative hatte insoweit Erfolg, als sich das Verhältnis der organisierten Fans zum DFB entspannt hat. Transparente wie „Scheiß DFB“ oder „Fick dich DFB“ sind seltener geworden. Durch den weitgehenden Verzicht auf Total- oder Teilausschlüsse hat sich das Fanverhalten in den Stadien nicht wesentlich verändert.

Die in den beiden letzten Jahren praktizierte Rechtsprechung führte vermehrt zu hohen, teilweise sechststelligen Geldstrafen und nur noch in einem Fall zu einem Teilausschluss auf Bewährung. Anlass für letztgenannte Entscheidung boten die wiederholten Verunglimpfungen gegen Dietmar Hopp in Spielen der TSG Hoffenheim gegen Borussia Dortmund. Das Sportgericht hat in diesem Zusammenhang ausgeführt, dass Persönlichkeits- und Opferschutz ein vordringliches Kriterium seiner Rechtsprechung ist.

Bei der Bearbeitung von Verfahren gegen Vereine wegen Zuschauerfehlverhaltens erweist sich der Strafzumessungsleitfaden als hilfreich. Er deckt alle regelmäßigen Strafzumessungserwägungen ab und erhöht Transparenz und Nachvollziehbarkeit der verhängten Geldstrafen. Dieser Strafenkatalog erfährt hohe Akzeptanz; die meisten Strafanträge des Kontrollausschusses werden von den Vereinen akzeptiert. Dabei ist von nicht unerheblicher Bedeutung, dass die Identifizierung von Einzeltätern zur Reduzierung der Geldstrafen führt.

Die Mittel der Sportgerichtsbarkeit, auf Fanverhalten einzuwirken, sind begrenzt. Die unmittelbare Einflussnahme ist hingegen den Vereinen, ihren Mitarbeitern und Funktionsträgern möglich. Als positives Beispiel ist Eintracht Frankfurt anzuführen. Feierten sich die Fans der Eintracht zu früheren Zeiten gerne als „Deutscher Randalemeister“, hat sich deren Verhalten in den beiden letzten Jahren deutlich gebessert. Die Choreografien der organisierten Eintracht-Fans, zum Beispiel beim Pokalfinale 2018 und in der Europa League, sind eindrucksvoll, Ausschreitungen sind auf ein

geringes Maß zurückgegangen. Kein anderer europäischer Verein hat die Teilnahme an der Europa League so intensiv zelebriert und positiv geprägt wie Eintracht Frankfurt. Diese Entwicklung zeigt, dass der Qualität der Kommunikation zwischen Verein und Fans und den Selbstreinigungskräften in der Fanszene mehr Bedeutung zukommt als einem Urteil des Sportgerichts. Die Urteile der Sportgerichte sind letztlich Beiträge, die Kommunikation der Vereine mit ihren Fans zu fördern.

Mit der Einführung der Ethik-Kommission beim letzten Bundestag wurde beim Sportgericht eine Ethik-Kammer etabliert und mit DFB-externen Persönlichkeiten besetzt. Da die Ethik-Kommission primär beratend tätig ist, ist es bislang nicht zu einer Anklageerhebung zum Sportgericht gekommen.

Die richterliche Unabhängigkeit der Sportgerichte ist eine unverzichtbare Voraussetzung für eine funktionierende Rechtsprechung. Gemäß § 3 Nr. 2 der Rechts- und Verfahrensordnung des DFB sind die Mitglieder der Sportgerichte nur dem geschriebenen und ungeschriebenen Recht des Sports und ihrem Gewissen unterworfen. Dieses Prinzip wird allenthalben respektiert. Gelegentlich besteht freilich Anlass, darauf hinzuweisen.

BERICHT DES VORSITZENDEN DES KONTROLLAUSSCHUSSES

DR. ANTON NACHREINER



Nach dem Ausscheiden von drei verdienten Mitgliedern des Kontrollausschusses nach dem DFB-Bundestag 2016 (Egbert Frey 2001 bis 2016, Wolfgang Tickwe 2010 bis 2016 und Dr. Christian Hockenjos 2013 bis 2016) bewältigte das Gremium die ihm übertragenen Aufgaben in folgender Besetzung: Dr. Anton Nachreiner, Dr. Wolfgang Zieher, Fred Kreitlow, Ralph-Uwe Schaffert, Dr. Björn Schiffbauer, Thomas Bergmann, Emanuel Beierlein, Waldemar Kindler, Heinz Pusch, Thomas Schönig, Dr. Stefan Bäune und Jürgen Paepke.

Mit dem Ordentlichen DFB-Bundestag 2019 werden Dr. Wolfgang Zieher und Waldemar Kindler den Kontrollausschuss nach Erreichen der Altersgrenze verlassen.

Meinen Mitstreitern im Kontrollausschuss danke ich für die angenehme und immer sachliche sowie kompetente Mit- und Zusammenarbeit und unermüdliche Einsatzbereitschaft (besonders bei der Beobachtung von sogenannten Risikospiele). Hervorheben darf ich in diesem Zusammenhang meinen Vertreter Dr. Wolfgang Zieher, der mit herausragendem Engagement und absoluter Loyalität bei verschiedenen Sonderaufgaben und vor allem als für die 3. Liga zuständiger Referent äußerst wertvolle Arbeit für den Kontrollausschuss in den letzten sechs Jahren als stellvertretender Vorsitzender geleistet hat.

Herzlichen Dank sage ich weiter den für Rechts- und Satzungsfragen zuständigen 1. DFB-Vizepräsidenten Dr. Rainer Koch und Direktor Dr. Jörg Englich sowie den hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Dr. Bastian Haslinger, Dr. Dirk Krämer, Markus Seip (bis Dezember 2016), Benedikt Englert, Daniela Wagner und Frauke Jeske, ohne deren wohlwollend geduldige und äußerst kompetente Unterstützung eine sachgerechte Arbeit des Kontrollausschusses nicht denkbar wäre.

LIZENZLIGEN UND FRAUEN-BUNDESLIGEN

Spielzeit	2016/2017	2017/2018	2018/2019
VERFAHREN INSGESAMT	291	281	430
Davon entfielen auf:			
SPIELER	81	60	51
FRAUEN	15	19	10
TRAINER/OFFIZIELLE	15	14	16
VEREINE	78	82	191*
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	189	175	226
EINZELRICHTER-URTEIL	30	36	35
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	4	5	7
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	102	106	162

3. LIGA

Spielzeit	2016/2017	2017/2018	2018/2019
VERFAHREN INSGESAMT	174	153	210
Davon entfielen auf:			
SPIELER	48	37	26
TRAINER/OFFIZIELLE	6	5	15
VEREINE	50	51	103*
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	84	66	105
EINZELRICHTER-URTEIL	15	23	36
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	5	4	3
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	70	60	66

* Verfahren gegen Vereine wegen Vorkommnissen aus dem Zuschauerbereich werden ab der Saison 2018/2019 stets einzeln betrieben und angeklagt.

A-JUNIOREN-BUNDESLIGA

Spielzeit	2016/2017	2017/2018	2018/2019
VERFAHREN INSGESAMT	78	76	91
Davon entfielen auf:			
SPIELER	44	51	57
TRAINER/OFFIZIELLE	5	4	8
VEREINE	9	5	1
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	52	53	53
EINZELRICHTER-URTEIL	6	6	11
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	0	1	2
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	20	16	25

B-JUNIOREN-BUNDESLIGA

Spielzeit	2016/2017	2017/2018	2018/2019
VERFAHREN INSGESAMT	68	51	66
Davon entfielen auf:			
SPIELER	36	36	41
TRAINER/OFFIZIELLE	5	1	3
VEREINE	4	5	2
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	39	37	38
EINZELRICHTER-URTEIL	6	5	8
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	0	0	0
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	23	9	20

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA

Spielzeit	2016/2017	2017/2018	2018/2019
VERFAHREN INSGESAMT	13	8	34
Davon entfielen auf:			
SPIELER	5	4	10
TRAINER/OFFIZIELLE	0	0	4
VEREINE	1	1	2
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	6	5	16
EINZELRICHTER-URTEIL	0	0	4
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	0	0	0
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	7	3	14

Einige allgemeine Anmerkungen seien zu den zahlreichen erledigten Sportgerichtsverfahren gestattet:

- Sperrstrafen: Verfehlungen von Spielern auf dem Spielfeld stellen weiterhin nicht den Hauptarbeitsbereich des Kontrollausschusses dar. Sperren mit einer Dauer von mehr als drei Spielen waren nur ausnahmsweise zu beantragen, wobei in diesen Fällen meist ein Teil der Strafe zur Bewährung ausgesetzt werden konnte.
- Doping: Hier kam es in den letzten drei Jahren glücklicherweise zu keinen nennenswerten Vorfällen.
- Zuschauerfehlverhalten: In diesem Arbeitsfeld sieht die Situation grundlegend anders aus. Wie schon in den letzten drei Berichten vom DFB-Bundestag von mir moniert, bereitet das Verhalten von gewissen Anhängern der Vereine weiter Anlass zur Sorge. Besserung brachte insoweit bisher auch nicht die vom ehemaligen Präsidenten des DFB, Reinhard Grindel, angestoßene Änderung der Verfolgungspraxis des Kontrollausschusses mit dem Verzicht auf Zuschauer(teil)ausschlüsse. Hier stellt sich die Frage, ob diese Praxis nicht doch wieder geändert werden muss.

Natürlich ist in diesem Zusammenhang zu überlegen, ob und gegebenenfalls welche neuen Maßnahmen und Strategien zur Bekämpfung von Zuschauerfehlverhalten, wie etwa Pyrotechnikmissbrauch und menschenverachtende und diskriminierende Banner, eingeführt bzw. entwickelt werden können und müssen. Unerlässlich erscheint mir die Einführung eines „Match-Delegierten“ nach internationalem Vorbild, um eine umfassendere Erfassung von Fehlverhaltensweisen bei jedem Spiel zu erreichen und zu einer gerechteren Ahndung beizutragen. Zu denken ist aber auch an verbesserte Einlasssysteme, verbunden mit weitaus strengeren Einlasskontrollen, insbesondere in den Gästebereichen, und zudem wieder restriktivere Vorgaben für die Verwendung von Blockfahnen etc., die regelmäßig für pyrotechnische Entgleisungen missbraucht werden. Erklärungsbedürftig erscheint auch die Rolle der Vorsänger („Capos“).

→ Die Strafantragspraxis des Kontrollausschusses hat seit Beginn der Saison 2018/2019 wegen Zuschauerfehlverhalten eine weitere grundlegende Änderung erfahren: Nach dem Vorbild der UEFA wurde ein sogenannter Strafzumessungsleitfaden entwickelt. Mit diesem werden „Standardfälle“ mit ligaangepassten Pauschalstrafen abgearbeitet. Von wenigen Ausnahmen abgesehen ist die Akzeptanz dieser Verfahrensweise groß.

Abschließend danke ich den Mitgliedern der Rechtsorgane, voran den Vorsitzenden Achim Späth und Hans E. Lorenz, für die jederzeit sachliche und zielorientierte Zusammenarbeit, die maßgeblich zu einer weiterhin sehr hohen Akzeptanz der Entscheidungen bei Betroffenen und Vereinen beiträgt. Dank gebührt insbesondere dafür, dass die Rechtsprechung die geänderten Facetten der Antragstellungspraxis des Kontrollausschusses mitträgt. Derselbe Dank gilt den Vertretern und Bevollmächtigten der Vereine. Dank ebenso den Mitarbeitern der DFB-Kommission Prävention und Sicherheit, deren beratende Begleitung weiterhin unerlässlich sein wird, damit der Kontrollausschuss auch in Zukunft seinem verbandsgesetzlichen Auftrag gerecht werden kann.

BERICHT DES KOMMISSARISCHEN VORSITZENDEN DER ETHIK-KOMMISSION

DR. H.C. NIKOLAUS SCHNEIDER



ZUSAMMENSETZUNG, AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEIT DER ETHIK-KOMMISSION

Der Bundestag des DFB hatte im November 2016 die Gründung der Ethik-Kommission, bestehend aus fünf ehrenamtlichen Mitgliedern beschlossen. Die Amtsdauer der Mitglieder der Kommission beträgt nach der Satzung des DFB drei Jahre.

Die Kommission hat zum 1. Januar 2017 offiziell ihre Arbeit aufgenommen. Vorsitzender war bis zu seinem Tod im März 2019 Dr. Klaus Kinkel. Er hat sich mit großem Engagement für die Belange des DFB eingesetzt und auch die Arbeit der Ethik-Kommission durch seine Persönlichkeit, Menschlichkeit und seinen Blick für das Wesentliche geprägt.

Weitere Kommissionsmitglieder sind Birgit Galley, Prof. Dr. Anja Martin, Dr. h.c. Nikolaus Schneider und Bernd Knobloch. Nach dem Tod von Dr. Kinkel hat Nikolaus Schneider als „Lebenszeit Ältester“ mit Zustimmung aller Kommissionsmitglieder den Vorsitz kommissarisch bis zur Neuwahl der gesamten Kommission übernommen.

Im Gegensatz zur Ethik-Kommission der FIFA ist die Ethik-Kommission des DFB nicht befugt, selber Sanktionen zu verhängen. Dies wurde anfangs in der Öffentlichkeit verkannt.

Die Zuständigkeit der Ethik-Kommission ist in § 46 a der Satzung des DFB geregelt. Danach ist die Ethik-Kommission zuständig in Fällen, die der Integrität und dem Ansehen des DFB, seiner Mitgliedsverbände und deren Mitgliedsvereine oder des Fußballs schaden, insbesondere bei illegalen, unmoralischen und unethischen Verhaltensweisen, die einen geringen oder gar keinen Bezug zu Handlungen auf dem Spielfeld oder zum Spielbetrieb aufweisen.

Bei Verstößen von Spielern, Trainern und Funktionsträgern von Vereinen und Tochtergesellschaften des DFB stellt die Ethik-Kommission

Anträge zur Entscheidung zum Sportgericht; bei Verstößen von Mitarbeitern der Zentralverwaltung legt die Kommission den Vorgang dem DFB als Arbeitgeber zur Entscheidung vor.

Bereits zu Beginn der Arbeiten wurde die Kommission von der Führung des DFB zunehmend um Beratung in ethischen Fragen gebeten. Der Bundestag des DFB hat daher im Dezember 2017 beschlossen, in § 46 a der Satzung einen Satz hinzuzufügen, wonach die Ethik-Kommission die Leitung des DFB in ethischen Fragestellungen berät.

Diese Beratungsfunktion stand seit Beginn der Arbeiten im Vordergrund. Es ist bislang in keinem Fall zu einer Anklage oder Antragstellung der Kommission zum Sportgericht gekommen. Die Gründe hierfür liegen darin, dass die Kommission in vielen Fällen im Rahmen ihrer Beratungsfunktion tätig war. In anderen Fällen hat sich kein sanktionsbedürftiger Anlass ergeben. Mehrfach konnten Vorgänge auch durch eine Handlungsanweisung oder einvernehmlich durch Moderationsvorschläge erledigt werden. Einige Fälle konnten wegen Verjährung nicht weiterverfolgt werden.

Zu Beginn der Tätigkeit gab es aufgrund der allgemein gehaltenen Formulierung in § 46 a der Satzung Auslegungsschwierigkeiten hinsichtlich der Zuständigkeit der Ethik-Kommission. Es geht dabei um die Frage, ob und gegebenenfalls in welchen Fällen eine Zuständigkeit der Ethik-Kommission des DFB auch für Vorgänge aus dem Bereich der Landesverbände zuständig ist.

AUSSTATTUNG DER ETHIK-KOMMISSION

Die Kommission verfügt über einen Büroraum im Haus der Sepp-Herberger-Stiftung in der Sportschule Hennef. Die Kommission hat einen juristischen Mitarbeiter und eine Assistentin; beide sind formell beim DFB angestellt. Die Kommission verfügt nicht über ein eigenes Budget, alle Kosten werden vom DFB übernommen. Die Sitzungen der Kommission finden in der Regel in der DFB-Zentrale in Frankfurt am Main statt.

Anfängliche Bedenken hinsichtlich der Unabhängigkeit der Kommission haben sich nicht bestätigt; die Kommission arbeitet völlig unabhängig, die Zusammenarbeit mit dem DFB funktioniert einwandfrei.

ARBEITSWEISE DER KOMMISSION

Die Arbeitsweise der Kommission ist in der von der Kommission beschlossenen Geschäftsordnung, die zum 13. Februar 2017 in Kraft getreten ist, geregelt.

Alle eingehenden Vorgänge werden zunächst in der Geschäftsstelle registriert und sodann von dem Vorsitzenden der Kommission und dem juristischen Mitarbeiter, Ulrich Schulte-Bunert, hinsichtlich der Zuständigkeit und der weiteren Vorgehensweise geprüft. In erkennbar offenkundig und eindeutig einfach gelagerten Fällen entscheidet der Vorsitzende zusammen mit dem juristischen Mitarbeiter ohne Beteiligung der übrigen Kommissionsmitglieder. Alle anderen Fälle werden mit einem Vorschlag des juristischen Mitarbeiters den Kommissionsmitgliedern in elektronischer Form zugeleitet. Wenn der Sachverhalt ermittelt ist, entscheidet die Kommission entweder in einer Kommissionssitzung oder im Rahmen einer Telefonkonferenz.

Nach der Geschäftsordnung sind mindestens zwei Kommissionssitzungen im Jahr vorgesehen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass vier bis fünf Sitzungen im Jahr erforderlich sind. Bewährt hat sich auch die Kommunikation durch Telefonkonferenz, allerdings kann dies einen persönlichen Kontakt nicht ersetzen.

Zur Feststellung des jeweiligen Sachverhalts ist es in der Regel notwendig, eine Stellungnahme durch den DFB einzuholen. Die Kommunikation nach außen, insbesondere die Pressearbeit, erfolgt nach der Geschäftsordnung allein durch den Vorsitzenden.

Die Ethik-Kommission ist in unterschiedlicher Form mit den Vorgängen befasst worden. Einige Vorgänge hat die Kommission von sich aus aufgenommen, nachdem sie durch Presseberichte oder in anderer Weise Kenntnis erlangt hat. Es sind aber auch Sachverhalte von Personen bei der Kommission oder einem Mitglied der Kommission angezeigt worden, teilweise auch in anonymer Form.

ZU DEN EINZELNEN VORGÄNGEN

Im ersten Jahr 2017 sind insgesamt 29 Fälle eingegangen. Aus Gründen des Daten- und Vertrauensschutzes können die einzelnen Vorgänge hier nicht benannt werden. Daher seien an dieser Stelle nur einige Fälle erwähnt, die durch entsprechende Presseberichte ohnehin öffentlich bekannt geworden sind.

Anfang 2017 ist eine Eingabe von Engelbert Kupka (rettet die Amateurvereine) bei der Kommission eingegangen. Es ging dabei um die Forderung einer besseren finanziellen Ausstattung der Amateurvereine durch den DFB sowie um die Problematik des Grundlagenvertrags und der Zusatzvereinbarung zwischen dem DFB und der DFL. Die Kommission hat hierzu im Rahmen eines „Workshops“ einige Vertreter von Amateurvereinen angehört.

Im Rahmen der Neustrukturierung des DFB hatte der DFB die Firma McKinsey mit der Erarbeitung von Vorschlägen beauftragt. Die Ethik-Kommission ist auch von McKinsey sehr früh in den Beratungsprozess eingebunden worden; es gab zahlreiche persönliche und telefonische Gespräche. Der damalige Vorsitzende Dr. Kinkel hat immer wieder auf mögliche Interessenkollisionen infolge der Verquickung von Haupt- und Ehrenamt und der Ämterhäufung hingewiesen. Mit Nachdruck hat Dr. Kinkel ein effektives Aufsichtsorgan im Sinne eines Aufsichtsrats gefordert, wobei dieses Gremium mit unabhängigen und kompetenten Personen besetzt werden sollte.

Die Ethik-Kommission ist vom DFB auch in den sogenannten „Schiedsrichterstreit“ einbezogen worden. Ende Oktober 2017 fand in der Zentrale des DFB ein kurzfristig terminiertes Gespräch mit den Schiedsrichtern Manuel Gräfe und Dr. Felix Brych sowie Hellmut Krug und Herbert Fandel statt. Auf Seiten der Ethik-Kommission waren Dr. Kinkel, Ulrich Schulte-Bunert und Marita Kohli beteiligt. In diesem Gespräch ist es nach schwierigen Verhandlungen gelungen, eine Vereinbarung zu erzielen, die jedoch bereits am nächsten Tag durch weitere Vorfälle entwertet worden ist. Die Kommission hat sich auch mit dem Thema „Gewalt in den Stadien“ und „Prävention sexueller Übergriffe“ befasst. Hierzu gab es einen Dialog mit der Spitze des DFB und den zuständigen Mitarbeitern.

Der damalige Compliance-Beauftragte des DFB hat der Kommission einen Sachverhalt im Zusammenhang mit den Vertragsverhandlungen des DFB mit der Firma bwin angezeigt. Es ging darum, dass dem DFB möglicherweise erhebliche Einnahmen dadurch entgangen sein könnten, dass es letztlich nicht zu dem avisierten Vertragsabschluss gekommen ist. Die Kommission hat nach entsprechenden Ermittlungen kein Verfahren eingeleitet, insbesondere nachdem der damalige Compliance-Beauftragte seinen Antrag zurückgenommen hatte.

2018 fanden drei Kommissionssitzungen sowie zwei Telefonkonferenzen statt. Außerdem sind 20 neue Fälle erfasst worden, wovon im gleichen Jahr zehn Fälle erledigt werden konnten.

Einen breiten Raum hat in diesem Jahr die Beteiligung der Kommission an der Strukturreform des DFB eingenommen. Zuletzt ist in einem Gespräch im Büro in Hennef der letzte Stand der Reform erörtert worden. Über die Frage eines effektiven Aufsichtsorgans konnte noch keine Übereinstimmung erzielt werden.

Der damalige Compliance-Beauftragte des DFB, Dr. Ulrich Bergmoser, hat im Januar 2018 einen umfangreichen Übergabebericht vorgelegt, in dem zahlreiche Einzelfälle aufgeführt sind, die Dr. Bergmoser als bedenklich bezeichnet hat. Die Ethik-Kommission hat den Bericht und die dort aufgeführten Einzelfälle geprüft. Einige Fälle konnten schnell erledigt werden, andere sind noch nicht abgeschlossen, weil noch externe Ermittlungen laufen.

Auf Grund von Berichten im Magazin „Der Spiegel“ hat sich die Kommission mit den Vorfällen in der Sportschule Kaiserau befasst und eigene Ermittlungen angestellt. Es ging dabei unter anderem um den Vorwurf der sexuellen Belästigung und auch um finanzielle Unregelmäßigkeiten.

Diese Vorwürfe werden auch von der Staatsanwaltschaft Dortmund geprüft. Das Verfahren wegen der Vermögensdelikte ist von der Staatsanwaltschaft Dortmund inzwischen nach § 170 Abs. 2 Strafprozessordnung eingestellt worden. Das Verfahren wegen angeblicher Sexualdelikte ruht bei der Staatsanwaltschaft, möglicherweise wegen des unbekanntes Aufenthalts des Beschuldigten. Auch die Ethik-Kommission hat das Verfah-

ren vorläufig eingestellt, weil der Aufenthaltsort des Beschuldigten unbekannt ist und auch nicht ermittelt werden konnte.

Ein weiterer Vorgang betraf die Beratungstätigkeit der Firma Treurat in Bezug auf die Stiftungen des DFB. Auch hier ergab sich keine Veranlassung, ein Verfahren einzuleiten.

In den Jahren 2017 und 2018 gab es mehrere Vorgänge im Zusammenhang mit der Vermittlung von jungen, minderjährigen Bundesligaspielern und möglichen Verstößen gegen Spielervermittlungsregularien. Die Verfahren wurden nach entsprechender Prüfung an den Kontrollausschuss abgegeben.

Am 26. April 2018 haben Dr. Kinkel und Ulrich Schulte-Bunert die Ethik-Kommission der FIFA in Zürich besucht und mit der Vorsitzenden Maria Claudia Rojas gesprochen. Es ging dabei um den Stand der Ermittlungen in Sachen „Sommermärchen“. Diese Vorfälle sind für die Ethik-Kommission des DFB verjährt, nicht aber für die Kommission der FIFA. Es entstand der Eindruck, dass mit einem absehbaren Abschluss der dortigen Verfahren nicht zu rechnen ist.

Aus dem ersten Halbjahr 2019 seien folgende Neueingänge erwähnt: Bei einem Vorgang ging es um den Fall eines möglichen sexuellen Missbrauchs auf Verbandsebene. Die Kommission hat sich eingehend mit dem Verfahrensablauf beschäftigt und dem DFB und dem Landesverband Verfahrens Anregungen für künftige Fälle gegeben. Im konkreten Fall blieb jedoch auch die Erkenntnis festzuhalten, dass eine gerichtsverwertbare Feststellung des Sachverhalts letztlich nur durch Staatsanwaltschaft oder Gericht erfolgen kann.

Auf Grund eines Berichts im „Spiegel“ vom 9. Februar 2019 über Steuerprüfungen im Zusammenhang mit dem Übergabebericht von Dr. Bergmoser hat die Kommission den DFB um einen Bericht gebeten. Nach Auskunft des DFB liegen die Akten der Staatsanwaltschaft Frankfurt vor. Es bleibt abzuwarten, ob sich hieraus konkrete Tatvorwürfe ergeben. Es geht dabei unter anderem auch um die Frage der Gemeinnützigkeit des DFB e.V.

Nach dem Rücktritt von Reinhard Grindel hat die Kommission sich mit den in der Presse geäußerten Vorwürfen in Bezug auf Reinhard Grindel befasst.

Diese Prüfung ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen.

SCHLUSSBETRACHTUNG

Der DFB hat der Kommission alle angeforderten Auskünfte erteilt, es fand stets ein offener und sachlicher Dialog statt. Handlungsempfehlungen der Kommission sind von der Führung des DFB stets berücksichtigt worden.

Die in der Satzung nachträglich verankerte Beratungsfunktion der Kommission hat an Umfang und Bedeutung zugenommen.

Die Aufgabe und Stellung der Ethik-Kommission innerhalb des DFB sollte jedoch noch klarer herausgestellt werden. Die Kommission hat verfahrensbedingt häufig eine abwartende Stellung eingenommen. Sie hat sich regelmäßig auf Berichte des DFB verlassen. Die Möglichkeiten eigener Recherche und Anklageerhebung zum DFB-Sportgericht sollten für die künftige Arbeit der Ethik-Kommission in den Blick genommen werden. Ferner sollte das Blickfeld der Kommission in Zukunft mehr auf explizit ethische Gesichtspunkte gelegt werden.

Nach der anstehenden Neustrukturierung des DFB wird es erforderlich sein, die Position der Ethik-Kommission und ihre Verfahrensweise zu überprüfen.

Die Ethik-Kommission bedankt sich für die fachlich kompetente Unterstützung durch die Compliance-Beauftragten des DFB, Dr. Ulrich Bergmoser und Dr. Jörg Englisch, und den Mitarbeitenden des DFB. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeitern der Kommission, Marita Kohli und Ulrich Schulte-Bunert.

BERICHT DER KOMMISSION PRÄVENTION & SICHERHEIT & FUSSBALLKULTUR

HENDRIK GROSSE LEFERT



GANZHEITLICHE QUALIFIZIERUNG & FORTBILDUNG

Der DFB schafft satzungsgemäß Rahmenbedingungen für sichere Veranstaltungen, um alle am Fußball beteiligten Akteure bestmöglich zu schützen. Dies gilt für verbandseigene Veranstaltungen ebenso wie für solche der Mitgliedsverbände und -vereine im Profi- und Amateurbereich.

Die Kommission Prävention & Sicherheit & Fußballkultur, fachbezogene Projekt- und Arbeitsgruppen und Netzwerkpartner, wie Hochschulen, sind hierbei wichtige Säulen für den DFB. Im Berichtszeitraum hat die Abteilung Services & Sicherheit schwerpunktmäßig den Ausbau der flächendeckenden Qualifizierung des Sicherheitsnetzwerks vorangetrieben.

Gemeinsam mit der DFL und der SRH Hochschule Heidelberg ist ein ganzheitliches Aus- und Fortbildungskonzept für das Sicherheitsnetzwerk im Fußball entwickelt worden. Zielgruppen sind Sicherheitsbeauftragte, Veranstaltungsleiter, Stadionsprecher und Sicherheitsbeobachter. Bei der SRH Heidelberg werden ab Juli 2019 pro Jahr 10 bis 15 Weiterbildungsmodul in den Fachbereichen Sicherheitsmanagement, Kommunikation, Organisation und Führungslehre angeboten. Hiermit komplettiert der DFB und seine Abteilung Services & Sicherheit die funktions- und vereinsbezogenen Zertifizierungsmaßnahmen, nachfolgend exemplarisch dargestellt:

ZERTIFIZIERTE SICHERHEITSMANAGER

Die Sicherheitsbeauftragten der Vereine sind Hauptansprechpartner für das DFB-Team Sicherheit für alle sicherheitsrelevanten Themenstellungen rund um ein Fußballspiel. Halbjährliche Arbeitstagungen, spieltägliche Kommunikation sowie eine digitale Plattform sind Grundlage für den Austausch von Informationen und Erfahrungen.

Die SRH Hochschule Heidelberg bildet im Auftrag von DFB und DFL erfolgreich die Sicherheitsbeauftragten mit einem modulbasierten Kontakt-

studiengang aus. Bis 2019 haben insgesamt 124 Absolventen ihre Sicherheitsmanagement-Kompetenzen mit dem Abschluss „Zertifizierter Sicherheitsmanager im Fußball“ erfolgreich verbessert. 2020 werden die Studenten den 10. Studiengang absolvieren.

ZERTIFIZIERTE VERANSTALTUNGSLEITER

In Deutschland existiert keine gesetzlich spezifizierte Anforderung zur Qualifizierung von Veranstaltungsleitern. Die zunehmend eingeforderte Verkehrssicherungspflicht sowie potenzielle Haftungsrisiken haben das Team Sicherheit frühzeitig veranlasst, mit namhaften Experten in enger Kooperation mit der DFL, der Hochschule der Wirtschaft für Management Mannheim und dem Internationalen Bildungs- und Trainingszentrum für Veranstaltungssicherheit innovative Qualifizierungen zu entwickeln. Damit hat der DFB für Klubs und Vereine, aber auch sich selbst als ausrichtenden Verband das Organisationsverschulden bereits im Vorfeld reduziert.

Auch hier wird der Fußball seiner Verantwortung und seiner Vorreiterrolle gerecht. Bisher konnten insgesamt rund 150 Veranstaltungsleiter in neun Kursen zertifiziert werden. Positiv ist zudem, dass neben den Profispielklassen auch die Mitarbeiter des DFB sowie der Regional- und Landesverbände qualifiziert werden.

ZERTIFIZIERUNG DES SICHERHEITSMANAGEMENTS IM PROFIFUSSBALL

Gemeinsam mit der SRH Hochschule Heidelberg, Kommissionsmitgliedern, der DFL und der DEKRA Certification GmbH hat der DFB ein international einzigartiges Zertifizierungsverfahren entwickelt, welches seit 2016 schrittweise bei allen Profiklubs der Bundesliga, der 2. Bundesliga und der 3. Liga sowie im DFB implementiert worden ist. Das Zertifizierungsverfahren leistet einen wesentlichen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Sicherheitsmanagements und optimiert die bereits hohen Sicherheitsstandards in den deutschen Stadien. Mit Ablauf der Saison 2018/2019 sind alle etablierten 56 Vereine der ersten drei Spielklassen zertifiziert worden.

QUALIFIZIERUNG VON SICHERHEITS- UND ORDNUNGSDIENSTEN (QUASOD)

Mithilfe der Sicherheits-Netzwerkpartner, unter anderem

- der Sicherheitsbeauftragten der Klubs/Vereine,
- der Polizei (Deutsche Hochschule der Polizei),
- der gesetzlichen Unfallkrankenkasse (VBG),
- der privaten Sicherheitswirtschaft (BDSW),
- dem Deutschen Städtetag und
- der Kommission Prävention & Sicherheit & Fußballkultur

hat der DFB das fußballspezifische, modulare Qualifizierungskonzept QuaSOD entwickelt, um insbesondere die Verfügbarkeit von qualifizierten und geprüft zuverlässigen Ordnern für den Spielbetrieb sicherzustellen.

Beim Einsatz von rund 9.500 Ordnungsdienstkräften pro Spieltag allein im Profifußball kommt es regelmäßig zu personellen Engpässen. Parallele Veranstaltungen sowie kurzfristige Risikolagen innerhalb und außerhalb der Stadien verstärken diesen Effekt (Bewachungssituation Flüchtlingsheime, Provokationen verfeindeter Fanlager, etc.). So sind Klubs/Vereine regelmäßig darauf angewiesen, zusätzliche Ordner zu beauftragen.

Um ein mögliches Organisationsverschulden in einem Schadensfall zu reduzieren, haben die Klubs bereits intensiv gemäß QuaSOD geschult. Mit Stand Juni 2019 sind rund 12.000 Ordnungskräfte voll ausgebildet und über 45.000 Ordner im System zur Fortbildung registriert. Um das fachfremde, theoretische und teure Ausbildungskonzept gemäß Gewerberecht abzulösen, bedarf es jedoch noch der rechtlichen Anerkennung von QuaSOD.

KOMPENDIUM PRÄVENTION & SICHERHEIT

Gemeinsam mit den Experten der Verbände, der Vereine, der Fanorganisationen, der Polizei und der Justiz haben die Sicherheitsverantwortlichen des DFB relevante Richtlinien und Präventionskonzepte erarbeitet und in einem handlichen Kompendium zusammengefasst. Dieses Kompendium wurde 2019 in der Neuauflage um das Sicherheitsmanagement-Handbuch und den Leitfaden für die Arbeit und Übung mit Koordinierungsgruppen erweitert.

LEITFADEN FÜR DIE ARBEIT UND ÜBUNG MIT KOORDINIERUNGSGRUPPEN

Nach den Vorfällen von Paris und Hannover 2015 hat die DFB-Sicherheit vor Länderspielen der Nationalmannschaft Koordinierungsgruppenübungen an den jeweiligen Standorten standardisiert. Unter Einbindung aller örtlich zuständigen Sicherheitsnetzwerkpartner üben alle Verantwortlichen mögliche Schadenslagen/Szenarien, um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein. Die Erfahrungswerte und Handlungsempfehlungen hat der DFB im Leitfaden für die Arbeit und Übung mit Koordinierungsgruppen für alle Klubs zur Verfügung gestellt.

SICHERHEIT IM AMATEURFUSSBALL

Im Berichtszeitraum hat der DFB die Sicherheitsarbeit für den Amateurfußball deutlich intensiviert. Der Austausch von Know-how zum Thema Sicherheit und die Initiierung konkreter Maßnahmen standen dabei im Vordergrund.

LEITFADEN SICHERHEIT IM AMATEURFUSSBALL

Die AG Fairplay & Gewaltprävention und das Team Sicherheit haben ein Merkblatt entwickelt, welches die Amateurklubs dabei unterstützt, gewalttätige und diskriminierende Vorfälle möglichst zu verhindern bzw. professionell zu bearbeiten.

FINALTAG DER AMATEURE – WEITERBILDUNG VON VERANSTALTUNGSLEITERN UND SICHERHEITSBEAUFTRAGTEN

Der Gewährleistung der Sicherheit am Finaltag der Amateure ist für die Regional- und Landesverbände sowie die örtlichen Netzwerke eine besondere Herausforderung. Bereits in der Terminfindung vermittelt das DFB-Team Sicherheit intensiv die Interessen des Fußballs an die Sicherheitsbehörden. Zudem unterstützt es die Sicherheitsbeauftragten der Regional- und Landesverbände durch fachliche Fortbildungen und Erfahrungsaustausche. Insbesondere der Finaltag 2019 hat ein sehr positives Bild hinterlassen.

Für ca. 1,7 Millionen Spiele im Amateurfußball erstellt das Team Sicherheit im Auftrag der AG Fairplay & Gewaltprävention jährlich umfassende Lagebilder auf Basis der Schiedsrichtermeldungen. Die Werte zu Gewalt- und Diskriminierungshandlungen stabilisieren sich. In den letzten Jahren lag die störungsbedingte Abbruchquote bei lediglich 0,05 %. Die DFB-Sicherheitsarbeit ist auch im Masterplan Amateurfußball verankert.

REGIONALKONFERENZEN – NEUE IMPULSE FÜR PRÄVENTION & SICHERHEIT

DFB und DFL haben gemeinsam im Zwei-Jahres-Rhythmus Regionalkonferenzen durchgeführt. Diese sind für die ersten drei Spielklassen das bundesweit einzige Format, bei dem alle am Fußball beteiligten Akteure des Netzwerks von Prävention & Sicherheit funktionsübergreifend zusammenkommen, um sich persönlich kennenzulernen, über lokale/regionale Problemstellungen zu diskutieren und strategische Entwicklungen anzustoßen. In den Jahren 2017 und 2019 haben die Regionalkonferenzen an jeweils vier Standorten der ersten drei Spielklassen mit jeweils bis zu 150 Teilnehmern wertvolle Netzwerkarbeit gefördert. Veranstaltungsleiter, Ordnungsdienstleiter, Sicherheits- und Fanbeauftragte der Klubs sowie Vertreter der Bundespolizei und der Polizeien der Länder sind regelmäßig vertreten. Zudem waren Fanprojekte und deren Koordinierungsstelle (KOS) sowie Mitarbeiter von DFB und DFL aus verschiedenen Arbeitsbereichen eingebunden.

INFORMATIONENSTELLE REISEMANAGEMENT FUSSBALL

Fan- und Zuschauerreisen sind ein elementarer Bestandteil der Fankultur in Deutschland. Die Verbundpartner in diesem sehr komplexen Themengebiet sind die Polizeibehörden der Länder und des Bundes, die Vereine mit ihren Fan- und Sicherheitsbeauftragten, unabhängige Fanvertreter sowie Vertreter der Verkehrsunternehmen wie zum Beispiel der Deutschen Bahn AG.

Der DFB hat daher nach einer zweijährigen Pilotphase 2018 die Informationsstelle Reisemanagement Fußball (InfoRM) fest eingerichtet, die als zentrale Kontaktstelle den Verbundpartnern zur Verfügung steht. Ein standardisiertes Fanreisemanagement für alle Standorte ist nach InfoRM-Erkenntnissen nicht zielführend. Die regionalspezifischen, infrastrukturellen Gegebenheiten erfordern maßgeschneiderte, lokale Konzepte.

Durch InfoRM fließen verkehrsrelevante Hinweise zum bundesweiten Schienenverkehr in die Spielplanungsphase im Profifußball ein und tragen mit zur Prävention von Auseinandersetzungen auf Reisewegen und damit zu einem friedlichen Fanreiseverkehr bei. Eine zentrale Aufgabe von InfoRM ist zudem die Moderation von regionalspezifischen Mobilitätsrunden. InfoRM ist damit eine zusätzliche Unterstützungsleistung des Fußballs, um für noch mehr Sicherheit bei Fußballspielen – auch außerhalb der Stadien – zu sorgen.

NATIONALER AUSSCHUSS SPORT UND SICHERHEIT

Die Teilnahme an den Sitzungen des Nationalen Ausschusses Sport und Sicherheit (NASS) im Berichtszeitraum stellte erneut sicher, dass die Perspektive des Fußballs in die relevanten Gremien auf Bundesebene einfließt. Es werden regelmäßig Maßnahmen erörtert, um die Sicherheit bei Fußballspielen zu erhöhen und die Einsatzbelastung der Polizei zu reduzieren.

STADIONVERBOTE

Das Team Sicherheit und die DFB GmbH haben gemeinsam im DFBnet ein Tool für eine effiziente und professionelle Bearbeitung bundesweiter Stadionverbote entwickelt. Damit konnte der Verwal-

tungsaufwand für die Stadionverbotsbeauftragten der Klubs deutlich reduziert und eine transparente sowie benutzerfreundliche Arbeitsplattform geschaffen werden. Durch ein Pilotprojekt zwischen der Zentralen Informationsstelle Sportein-sätze (ZIS) und dem DFB sollen zukünftig sämtliche stadionverbotsrelevanten Arbeitsschritte zentral, datenschutzkonform sowie revisionsfest über das DFBnet Tool gesteuert werden.

Seit 2019 sind in der Expertengruppe Stadionverbote die Fachperspektiven der Klubs (Fan-, Sicherheits- und Stadionverbotsbeauftragte), Fanprojekte, Polizeien, Verbände und Juristen vertreten. Ziel ist es, Umsetzungsdefizite in Bezug auf die bestehenden Richtlinien zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten zu analysieren und Maßnahmen zu entwickeln, die die Arbeit der Stadionverbotsbeauftragten erleichtert und vereinheitlicht. Im Berichtszeitraum hat das Bundesverfassungsgericht die Praxis der bundesweit wirksamen Stadionverbote bestätigt.

INTERNATIONALE FREUNDSCHAFTSSPIELE

Beispielhaft hat die Abteilung Services & Sicherheit 2018 in Abstimmung mit den zuständigen Behörden insgesamt 71 internationale Freundschaftsspiele auf die mögliche Durchführbarkeit geprüft. Acht beantragte Spiele wurden als nicht sicher bzw. nicht durchführbar eingestuft und entsprechend abgelehnt. Im Jahr 2019 sind bisher (Stand: 22. Juli) bereits 78 Spiele in Abstimmung mit den zuständigen Behörden geprüft worden. Bislang mussten 13 beantragte Spiele aus sicherheitsrelevanten Gründen abgelehnt werden.

ZUSAMMENFASSUNG/FAZIT

Die umfangreichen Konzepte und Maßnahmen der DFB-Sicherheit für die Verbände und Vereine für mehr Sicherheit bei Fußballspielen werden kontinuierlich mit allen sicherheitsverantwortlichen Netzwerkpartnern umgesetzt und vorangetrieben. Der ganzheitlichen Qualifizierung der beteiligten Funktionsträger und des vereinsseitigen Sicherheitsmanagements kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Allen beteiligten Netzwerkpartnern ist klar, dass es im Umfeld von Fußballveranstaltungen keine hundertprozentige Störungs- und Gewaltfreiheit geben wird. Dennoch unternimmt der Fußball alles, um diese Vision zu realisieren.

Ein besonderer Dank gebührt insbesondere der Kommission Prävention & Sicherheit & Fußballkultur sowie allen ehren- und hauptamtlichen Netzwerkpartnern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Für ein sicheres Fußballerlebnis.

INTEGRITY

FAIRER SPORT, FAIRES SPIEL – INTEGRITÄT UND PRÄVENTION VON MANIPULATION IM FUSSBALL

Fußball soll fair, attraktiv, ehrlich und spannend sein. Das gelingt nur, wenn niemand vorher weiß, was während eines Spiels passiert. Nur so kann der Fußball Woche für Woche Millionen Menschen in den Stadien, auf den Sportplätzen und an den Bildschirmen begeistern.

Sport- und wettbezogene Spielmanipulationen gefährden die Integrität des Fußballs. Sie untergraben die Glaubwürdigkeit des Sports, der Spieler/innen und der Schiedsrichter/innen und zerstören einen fairen sportlichen Wettkampf. Der Markt für Sportwetten ist in den vergangenen Jahren massiv gewachsen. Inzwischen liegt der Umsatz mit Wetten allein auf dem deutschen Fußball weltweit im Milliarden-Bereich pro Saison. Umso wichtiger ist die Unbeeinflussbarkeit des Spiels sowie die Unvorhersehbarkeit seines Verlaufs und Ausgangs. Sie bilden den Kern des sportlichen Wettbewerbs.

GEMEINSAM GEGEN SPIELMANIPULATION

DFB und DFL schützen die Integrität des Wettbewerbs vor den Gefahren, die von Spielmanipulation und -sucht ausgehen. Mit der Kampagne „Gemeinsam gegen Spielmanipulation - Spiel kein falsches Spiel!“ wurden Präventionsmaßnahmen gebündelt und auf vier verschiedene Säulen gestellt:

- 1. Schulungs- und Informationsprogramm**
- 2. Regeln und Vorschriften**
- 3. Der Ombudsmann**
- 4. Überwachung**

Ziel ist es, alle im Fußballbereich Aktiven frühzeitig und vorbeugend über Gefahren zu informieren und aufzuklären sowie Verfehlungen konsequent

verbands- und strafrechtlich zu ahnden. Darüber hinaus hat der DFB auf nationaler wie internationaler Ebene ein starkes Netzwerk zur Bekämpfung von Spielmanipulationen geschaffen und arbeitet diesbezüglich etwa mit der UEFA sowie einer 2019 eigens dafür gegründeten Nationalen Plattform zusammen.

SCHULUNGEN ZU PRÄVENTION VON SPORT- UND WETTBEZOGENER MANIPULATION

Standen bei der Präventionsarbeit zunächst vor allem Nachwuchsspieler/innen im Mittelpunkt, wurde die jährliche Schulungspflicht seit der Saison 2017/2018 auch auf Lizenzmannschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga ausgeweitet. Dies ist – wie bei den Leistungszentren – Voraussetzung für die Erteilung der Lizenz. Im Berichtszeitraum 2016 bis 2019 fanden insgesamt ca. 130 Präventionsschulungen statt. Für die Saison 2020/2021 hat die Fachabteilung des DFB geplant, diese Schulungspflicht für die 3. Liga sowie für die Frauen-Bundesliga und 2. Frauen-Bundesliga einzuführen. Die Anträge sind gestellt.

Die Schulungen im Profifußball sollen Spieler/innen sensibilisieren und ihnen aufzeigen, welche negativen Auswirkungen es auf ihre Karriere haben kann, wenn sie sich auf Wett-/Spielmanipulationen einlassen. Der DFB wird seine aktuell weiterentwickelten Schulungsmaterialien (Präsentationen, Schulungsfilme sowie eLearning-Tools) künftig auch seinen Regional- und Landesverbänden zur Verfügung stellen.

Zudem schult der DFB bei Eliteturnieren in Deutschland alle teilnehmenden Mannschaften (deutsch/englisch). Dies ist Bedingung für die Ausrichtung der Turniere.

WETTMARKTMONITORING

Ein zusätzlicher, wesentlicher Baustein ist die Sicherstellung einer flächendeckenden Überwachung des Wettmarkts. Sie erfasst die Sportwettangebote und -quoten weltweit relevanter Wettanbieter und analysiert auffällige Wettmuster und Quotenveränderungen.

Für den DFB werden alle Spiele der Nationalmannschaften, im DFB-Pokal, der Bundesliga, der 2. Bundesliga sowie 3. Liga, Regionalliga, Oberliga, Frauen-Bundesliga und der A-Junioren-Bundesliga überwacht. In der Saison 2018/2019 waren es mehr als 7.700 Spiele.

Nach einem Dienstleisterwechsel 2019 führt bis 2021/2022 die Firma Genius die Überwachung des Wettmarkts durch. Genius arbeitet seit mehr als 15 Jahren weltweit mit führenden Sportorganisationen zusammen, um die Integrität der Wettwerbe zu wahren – unter anderem mit der englischen FA, der Premier League, der PGA Tour oder der BBL Basketball Bundesliga. Hierfür hat das Unternehmen Integritätsprogramme entwickelt, die international anerkannt sind und die Wettwerbe, Teilnehmer und andere Interessengruppen vor Wettkorruption und Match Fixing schützen.

Alle relevanten Informationen zum Thema Spielmanipulation liefern DFB und DFL auf der Website www.gemeinsam-gegen-spielmanipulation.de.

BERICHT DES VORSITZENDEN DER KOMMISSION FÜR STEUERN UND ABGABEN

PROF. GERHARD GECKLE



Wiederum stark engagiert war die Kommission für Steuern und Abgaben in ihrem letzten dreijährigen Tätigkeitszeitraum. Denn zu einer echten Herausforderung wurden die vielfältigen steuerlichen Fragen die Geschäftstätigkeit des DFB betreffend, aber auch viele Grundsatz-Einzelanfragen direkt von Fußballvereinen an den DFB als zentralen Ansprechpartner. Für die mit 19 festen Mitgliedern besetzte Kommission, mit erfahrenen Berufsangehörigen und Praktikern aus den verschiedensten beruflichen Bereichen und in Führungspositionen im Ehrenamt, mussten vor allem in fünf ganztägigen DFB-Sitzungen umsetzbare Lösungsansätze für unzählige Anfragen und Problemstellungen aus dem Verbands- und Vereinsalltag gefunden werden.

Gemeinsam mit Dr. Stephan Osnabrügge als amtierendem DFB-Schatzmeister und der fortlaufenden hervorragenden Unterstützung des

bisherigen Steuerreferenten Andreas Rockenbach konnten wir erreichen, dass nicht nur die angeschlossenen Amateurfußballvereine, sondern auch den einzelnen Landes-Fußballverbänden bei vielen aufgelaufenen Problemen weitergeholfen werden konnte. Recht deutlich hat sich bereits über die diversen Kontakte zu den Vorständen/Führungskräften bis hin zu deren Beratern gezeigt, dass die sprichwörtliche Flut von gesetzgeberischen Neuvorgaben und Einzelfallentscheidungen zu einem erhöhten Einzelaufwand führte, ob und wenn ja für wen sich Auswirkungen ergeben. Gerade die Rechtsprechung verunsicherte häufig die meist ehrenamtlich engagierten Vorstände in unseren Fußballvereinen, was zu zahlreichen Nachfragen und dem Ruf nach Unterstützung bis hin zum häufigen telefonischen Abstimmungsbedarf führte.

Zudem lässt sich für diesen Berichtszeitraum feststellen, dass für die erwartete ordnungsgemäße Geschäftsführung im Verein und im jeweiligen Verband hohe Anforderungen an einen aktuellen und praxistauglichen Informationsstand zu steuerlichen Fragen besteht. Betrachtet man nur einmal den Fußball-Verein oder Verband als Arbeitgeber, so muss er jeweils trotz des vorhandenen Gemeinnützigkeits-Status' die gleichen Vorgaben erfüllen und den vielen Verpflichtungen nachkommen, wie bei jeglichen Unternehmen oder rein gewinnori-

entiert arbeitenden Gesellschaften in der freien Wirtschaft. Gerade die uns mitgeteilte Resonanz aus erfolgten Betriebsprüfungen, egal ob vom Finanzamt oder von der Deutschen Rentenversicherung Bund, zeigte recht konkret auf, dass fundiertes Fachwissen bei den handelnden Führungskräften erwartet wird. Die diversen Behörden und Prüfdienste legten gleiche Maßstäbe an, egal, ob der Verein/Verband wie üblich von Ehrenamtlichen geleitet wird, mit oder ohne Beraterunterstützung. Gezeigt hat sich sehr deutlich, dass gerade der Sozialversicherungsbereich leicht unterschätzt wurde. Aus diesem Bereich hingegen kamen oft genug massive Nachforderungen auf die überwiegend im Amateurbereich aktiven Fußballvereine zu.

Durch die regelmäßige Mitwirkung bei den ganztägigen Schatzmeister-Treffen beim DFB und der gezielten Weitergabe von aktuellen Informationen und anstehenden Rechtsänderungen konnte hierbei auch im Erfahrungsaustausch einiges aus den Vereinsbereichen bis hin zur Abstimmung zur weiteren Vorgehensweise bei laufenden Betriebsprüfungen im Fußballsegment mit seinen vielen vereinsrelevanten Verästelungen gewonnen werden. Die Kommission konnte dabei viele Einzelanfragen der Schatzmeister der Landes- und Regionalverbände begleiten und Grundsatzklärungen unterstützen.

Unabhängig von der fachlichen Bewertung und Problemstellung war recht deutlich der Unmut bei der Erfüllung der verschiedensten Pflichten und dem damit verbundenen stark angestiegenen Verwaltungsaufwand und neue Haftungsrisiken für Führungskräfte erkennbar.

Höchst problematisch waren dabei zunächst die laufenden Auswirkungen und die notwendige Umsetzung der nicht einfachen Mindestlohn-Gesetzgebung. Zwar konnte gerade die DFB-Führung noch 2015 über eine Rahmenvereinbarung mit dem Bundesarbeitsministerium erreichen, dass zumindest im Sportsektor gewisse Erleichterungen und Freistellungen bei Vergütungsregelungen gelten. Aber die Bedenken, ob dies später auch vor den Gerichten standhält, führt dazu, dass über den DFB weiterhin auf politischer Ebene versucht wird, eine gesetzgeberische Klarstellung zu erreichen. Zu hoffen bleibt, dass der Gesetzgeber die Chance nutzt, bei den derzeit noch laufenden verschiedenen Gesetzespaketen mit dem Stichwort „Entbürokratisierung“ auch diesen Bereich im Vereinsin-

teresse zu regeln und Ausnahmeregelungen für die freiwillige Arbeit in gemeinnützigen Vereinen per Gesetzesänderung zeitnah herbeizuführen.

Eine weitere Herausforderung stellten die neuen Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) dar, in der ohne jede Ausnahme für gemeinnützige Vereine erhöhte Anforderungen an den Datenschutz gestellt wurden.

Kernthemen im bisherigen Dreijahres-Zeitraum waren zudem vor allem gemeinnützigkeitsrechtliche Einzelfragen. Als erfolgreich erwies sich die auch von der Kommission unterstützte Forderung, die sogenannte Nichtbeanstandungsgrenze für Annehmlichkeiten/Ehrungen für Mitglieder auf 60 € jahresbezogen anzupassen. Auch Fragen der gemeinnützigkeitsrechtlichen Zulässigkeit der Befassung mit E-Sport beschäftigte die Kommission.

Mehr als erfreulich war, dass es durch intensive Intervention auf politischer Ebene dem DFB gelang, die Folgen einer sehr engen Auffassung des Bundesfinanzhofs durch eine Gesetzgebungsänderung zu beseitigen. Konsequenterweise umgesetzt hätte dieses Urteil dazu geführt, dass die Mitgliedsbeiträge in unseren Vereinen im Ergebnis dramatisch hätten erhöht werden müssen, sobald auch nur ein Spieler vom Verein eine Vergütung von mehr als 400 € erhält. In engem Schulterchluss mit dem DOSB ist es den Vertretern des DFB gelungen, eine Gesetzesänderung (§ 67a Abs. 4 AO neu) zu motivieren. Damit ist dem Grunde nach nun sichergestellt, dass Vereine und Verbände weiterhin ihre begleitenden und für die Verbandsarbeit unerlässlichen Organisationstätigkeiten ohne große gemeinnützigkeitsrechtliche Konsequenzen durchführen können.

Noch rechtzeitig eingegriffen wurde beim Bundesfinanzministerium (BMF), als es um die Neuvorgaben für die elektronischen Registrierkassen ging. Durch Stellungnahmen im politischen Bereich und eine Sachverständigenbeteiligung im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages wurde das Ziel erreicht, dass in unseren Vereinsheimen weiterhin Barkassen geführt werden dürfen und keine elektronischen Registrierkassen angeschafft werden müssen.

Erkennbar wurde davon unabhängig im Berichtszeitraum, dass unsere Behörden, seien es die Finanzämter oder auch die Deutsche Rentenver-

sicherung Bund/Mini-Job-Zentrale mehr als intensiv selbst bei kleinen Fußballvereinen die Vergütungsproblematik nachprüften. Geradezu ein Reizthema wurde die leider immer noch teilweise vorhandene fehlende Abstimmung zwischen der Beurteilung bei der Steuer und der Sozialversicherung bis hin zur Berufsgenossenschaft, ergänzt durch die Mindestlohnproblematik.

Immer wieder gab es auch Unterstützung einzelner Vereine oder Verbände nach erfolgten Prüfungen mit dem Schwerpunkt darauf, dass man nun doch endlich das Ehrenamt stärker auch auf Behördenebene akzeptiert, dass es im breiten Vereinssegment abweichende Sachverhalte gibt und diese selbst im Vergütungsbereich bestehen.

Die Hoffnung bleibt, dass unser **Gesetzgeber** auf die verschiedensten Forderungen durch den DFB auch im Namen seiner angeschlossenen Landesverbände auch zukünftig zeitnah reagiert.

Der **Steuergesetzgeber** hat signalisiert, dass man die ehrenamtliche Arbeit und die gemeinnützigen Organisationen durch diverse Aktivitäten **entbürokratisieren** und richtig unterstützen will. Mit Blick auf das anstehende Steuerjahr wird gerade für den **Amateurfußball** und seine Vereine erwartet, dass man nun endlich den bisherigen **Übungsleiterfreibetrag** nach § 3 Nr. 26 EStG von 2.400 € im Jahr auf mindestens 3.000 €, gleichzeitig auch den sogenannten **Ehrenamtsfreibetrag** nach § 3 Nr. 26a EStG von bisher 720 € auf mindestens 840 € anpasst. Erwartet wird auch die lange geforderte Anhebung der sogenannten **Zweckbetriebsfreigrenze im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb nach § 64 AO von bisher 35.000 € auf 45.000 € jährlich**. Denn mit dieser längst gebotenen Betrags-Anhebung entlastet man gerade unzählige klein- und mittelgroße Amateur-Fußballvereine bei Werbe- und Bewirtungs-Einnahmen. Mit kleinen Veränderungen im Spendenrecht und der möglichen Anhebung von Reisekostensätzen beim Verpflegungsmehraufwand wird mit einem **Inkrafttreten ab 2020 gerechnet**.

Noch kompliziertere, noch detailreichere Regelungen erwarten wir im Vereinsbereich im ohnehin nicht einfachen **Umsatzsteuerrecht**. Denn gerade dort ist auch der DFB gefordert und engagiert, um abweichend von unternehmerischen Vorgaben Ausnahmen oder Abmilderungen herbeizuführen. Denn der Gesetzgeber will unter anderem an Themen wie die möglichen Neuvorgaben zur

Besteuerung von Mitgliedsbeiträgen bis hin zur Einschränkung beim Vorsteuerabzug für gezahlte Aufwendungen im Fort- und Ausbildungsbereich herangehen, dies wohl wiederum ab Jahresanfang 2020. Der DFB hat hierzu bereits in Abstimmung mit dem DOSB eine Stellungnahme an das BMF gesandt und setzt sich für die weitere Umsatzsteuerfreiheit der Mitgliedsbeiträge genauso ein wie für einen Vertrauensschutz für die Vereine, die bei Investitionen in Sportstätten von der Möglichkeit des Vorsteuerabzugs Gebrauch gemacht haben.

Auch im **Sozialversicherungsbereich** stehen weitere Herausforderungen an. Angesichts der weiteren Steigung des Mindestlohns (ab 2020 auf 9,35 € die Stunde) ist eine moderate Anhebung der **Mini-Job-Grenze** von bisher 450 € auf mindestens 500 € mehr als erforderlich, um das Instrument Mini-Job im Interesse unserer Vereine zu stärken.

Themen über Themen – die Zusage für eine weiterführende Zusammenarbeit in diesem besonderen Gremium liegt von allen Beteiligten vor.

Bleibt an dieser Stelle auch der **große Dank** von mir persönlich an die vielen, auch oft im Hintergrund die Kommissionsarbeit unterstützenden Kräfte und Mitarbeiter des DFB. Mit dem Vertrauen des DFB wäre die Kommission gemeinsam mit Dr. Stephan Osnabrügge als Schatzmeister wieder bereit, künftige Herausforderungen anzunehmen und gerade die Arbeit in den Amateurfußballvereinen und den Einzelverbänden durch die Verbesserung von Rahmenbedingungen **zukunftsorientiert**, aber auch bei aktuellen Problemen tatkräftig zu unterstützen.

BERICHT DES COMPLIANCE-BEAUFTRAGTEN

DR. JÖRG ENGLISCH



In seiner Sitzung am 14. Oktober 2016 hatte das Präsidium der Vorlage zur Einführung eines Compliance-Management-Systems (CMS) zugestimmt. Zum ständigen Compliance-Beauftragten wurde zunächst Finanzdirektor Dr. Ulrich Bergmoser und mit Wirkung zum 1. November 2017 Chefjustiziar Dr. Jörg Englisch berufen, als Vertrauensmann Compliance im Ehrenamt wurde Herbert Rösch ernannt.

Der DFB hat sich schon früh zum Thema Compliance bekannt. Erste Verhaltensrichtlinien für DFB-Mitarbeiter wurden bereits 2012 verabschiedet. Zugleich wurde ein Ethik-Kodex entwickelt. Die Berufung eines eigenen Compliance-Beauftragten und die Einrichtung einer Ethik-Kommission unter dem Vorsitz von Dr. Klaus Kinkel im Jahr 2016 waren wichtige Schritte zur Weiterentwicklung eines CMS. Die Aufgaben und Befugnisse der Revisionsstelle unter der Leitung von Ulrich Ruf

wurden ebenfalls erweitert. Zugleich wurden die Kontrollmechanismen im Verband etwa im Bereich der internen Revision und der Steuerprüfung verbessert.

Im November 2017, als ich das Amt des Compliance-Beauftragten übernahm, waren die Grundzüge eines CMS bereits entworfen. Allerdings waren die einschlägigen Regelungen noch nicht finalisiert und in Kraft gesetzt. Darüber hinaus musste die Schulung der Mitarbeiter vorangetrieben werden. Ein Hinweisgebersystem war ebenfalls noch nicht eingeführt. Auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen im Haus, die Kontrollfunktionen ausüben, nämlich die Revisionsstelle, die interne Revision und die Ethik-Kommission, war weiter auszugestalten. Schließlich fehlte es an einem Tax Compliance System (TCS).

Das CMS wurde dann im Januar 2018 in Kraft gesetzt. Es baut auf verschiedenen Säulen und der vom Compliance-Beauftragten zu gewährender Zusammenarbeit verschiedener Gremien auf. Neben dem Compliance-Beauftragten sind die Ethik-Kommission, die Revisionsstelle, die interne Revision, der Vertrauensmann Compliance im Ehrenamt, das Controlling und auch die Sportgerichtsbarkeit mit den Ethik-Kammern zu nennen. Das CMS sieht vier Compliance-Kernprozesse vor, nämlich die zyklischen Risikoinventur-

Berichterstattungs- und Überwachungsprozesse, die ständige Überprüfung der Angemessenheit der DFB-Regelwerke auch im Hinblick auf sich verändernde gesetzliche Anforderungen und die regelmäßige Aus- und Fortbildung im Bereich Compliance.

Nachdem unter anderem in Abstimmung mit dem DFB-Präsidium, der DFL, den Mitgliedern der Ethik-Kommission und auch externer Stellen die Verhaltensrichtlinien noch einmal einer abschließenden Kontrolle zugeführt und teilweise ergänzt worden waren, wurden sie im Januar 2018 in Kraft gesetzt. Dabei wurden sie als „vorläufig“ bezeichnet, um zu verdeutlichen, dass sie je nach den Erkenntnissen der Praxis weiteren Entwicklungen unterliegen und auch noch einmal aktualisiert werden mussten. Darüber hinaus ist eine Zusammenfassung aller bestehenden Regelungen innerhalb des DFB, die sich derzeit noch in einer Vielzahl unterschiedlicher Quellen befinden, ein wichtiger nächster Schritt. Übersichtlichkeit und Klarheit sind dabei oberstes Ziel und unerlässlich für die Praktikabilität und damit die Akzeptanz der Regeln.

Andere Aufgaben sind weitgehend abgeschlossen. So wurde zusammen mit der Personalabteilung ein Online-Schulungssystem eingerichtet, das von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DFB e.V. und der DFB GmbH, einschließlich der jeweiligen Geschäftsführungen, erfolgreich absolviert wurde. Präsenzs Schulungen, die jeweils auf einzelne Gruppen mit den dort bestehenden besonderen Risiken abzielen, wurden zum Teil bereits durchgeführt und sollen zukünftig die allgemeine Schulung noch ergänzen.

Die ehrenamtlichen Organmitglieder wurden in Abstimmung mit dem Compliance-Beauftragten umfassend durch den Vertrauensmann im Ehrenamt, Herbert Rösch, in den verschiedenen Sitzungen dieser Gremien unterrichtet. Bei der Sitzung der Präsidenten und Geschäftsführer der Landes- und Regionalverbände hatten Herbert Rösch und ich gemeinsam die Unterrichtung vorgenommen. Tatsächlich folgten diverse Anfragen aus dem Bereich der Verbände, die wir beantworteten, nicht ohne auf die Notwendigkeit hinzuweisen, die Erfordernisse anhand der eigenen Strukturen und Möglichkeiten überprüfen zu müssen.

Das bereits angesprochene Hinweisgebersystem wurde im Juni 2019 live geschaltet. Es gibt Hin-

weisgebern und Hinweisgeberinnen die Möglichkeit, sich auf Wunsch auch anonym an einen in diesen Fragen erfahrenen externen Rechtsanwalt, Dr. Carsten Thiel von Herff, zu wenden und auf diese Weise auf mögliche Compliance-Verstöße hinzuweisen. Ein sensibler Umgang mit den so gewonnenen Daten und Informationen, der einen Schwerpunkt auf Vertraulichkeit und einen engen Kreis Informierter legt, soll nicht nur die sachgerechte Behandlung von Hinweisen, sondern auch den Schutz vor unberechtigten Belastungen durch unberechtigte Vorwürfe gewährleisten.

Das Tax Compliance Managementsystem ist ebenfalls auf einem guten Weg. Nachdem im letzten Jahr vier verschiedene Anbieter verglichen worden waren, wurde jetzt mit der Umsetzung gemeinsam mit einem der Anbieter begonnen.

Auch inhaltlich ist das Thema Compliance von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des DFB, aber auch vom Ehrenamt sehr gut akzeptiert. Es wird nicht als Gängelung missverstanden, sondern als Hilfestellung und Unterstützung in der täglichen Arbeit geschätzt. Dies wird durch die Vielzahl von Nachfragen und die nachvollziehbar durch Compliance-Erwägungen gestützten Prozesse und Entscheidungen der Kolleginnen und Kollegen belegt. Gerade hier ist die gute Zusammenarbeit mit der internen Revision hervorzuheben.

Seit Inkrafttreten der vorläufigen Verhaltensrichtlinien für DFB-Angehörige, worunter Haupt- und Ehrenamtliche fallen, gab es über zweihundert Anfragen und Anzeigen. Ein Großteil befasst sich mit Einladungen, die entweder selbst ausgesprochen oder angenommen werden sollen. Problematisch sind hier häufig Einladungen von Amtsträgern, Fußball-Delegationen oder Sponsoren oder Einladungen zu Konzerten, Bällen oder Partnerevents. Andere Anfragen betreffen die Annahme oder Gewährung von Zuwendungen, etwa Gastgeschenken oder aber auch Stipendien. Auch Nebentätigkeiten etwa in Form von Vortragstätigkeiten werden angezeigt. In anderen Fällen wurden mögliche Interessenkonflikte offengelegt.

Ein zunehmendes Bewusstsein für Compliance ist auch bei Vertragsabschlüssen erkennbar. So wird das Augenmerk verstärkt auf eine dem Vertragsabschluss vorausgehende ausreichende Marktsondierung gerichtet und – wo geboten – werden unter Mitwirkung der Direktion Recht Ausschreibungen durchgeführt.

Der Verbesserung der Compliance-Strukturen entspricht eine Zunahme der Überprüfung möglicherweise Compliance-relevanter Sachverhalte.

Einen Schwerpunkt der aufklärenden Tätigkeit bildete ab 2017 die Befassung mit Sachverhalten aus der Vergangenheit, die vom seinerzeitigen Compliance-Beauftragten zwar selbst nicht zum Anlass einer näheren Untersuchung genommen, aber im Übergabevermerk aufgelistet worden waren. Die einzelnen Sachverhalte wurden sortiert und anschließend umfassend unter Einbeziehung des Bereichs Finanzen geklärt. Sie waren überwiegend Gegenstand der Befassung durch die Ethik-Kommission. Zudem wurden sie aus Anlass einer Berichterstattung in der Zeitschrift „Spiegel“ auch von der Staatsanwaltschaft Frankfurt aufgegriffen. Der DFB hat dabei proaktiv mit den Ermittlungsbehörden zusammengearbeitet und konnte ihr umfassende, im Rahmen der Aufklärung der Sachverhalte durch die Bereiche Compliance und Finanzen gewonnene Unterlagen und Erkenntnisse zur Verfügung stellen.

Ein anderes Verfahren betraf im Sommer 2018 mögliche Fehlverhalten eines Mitarbeiters beim Umgang mit Partnern des DFB durch die Vermischung privater und dienstlicher Interessen. Die Untersuchung dieses Falls wurde extern durch einen Rechtsanwalt vorgenommen. Im Ergebnis lagen Meldepflichtverletzungen vor, da der betreffende Kollege einen Teil der untersuchten Sachverhalte dem DFB hätte anzeigen müssen.

Im Frühjahr war ein Uhrengeschenk an den seinerzeitigen DFB-Präsidenten Reinhard Grindel zu untersuchen.

Im Mai 2019 wurde wegen nicht gemeldeter Zuwendungen eines Vermarktungspartners an mindestens zwei DFB-Mitarbeiter ermittelt. Ein Fall führte zu personalrechtlichen Konsequenzen.

In allen genannten Fällen wurde jeweils die Ethik-Kommission zeitnah über die Sachverhalte und das Ergebnis unterrichtet. Die gute und professionelle Zusammenarbeit mit der unabhängig und selbstbewusst agierenden Ethik-Kommission ist hier besonders hervorzuheben.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich der Bereich Compliance seit der Befassung mit diesem Thema beim DFB verantwortungsvoll und gut entwickelt hat.

Ein derartiger Umgang mit dem Thema Compliance ist auch dringend geboten. Es besteht heute kaum noch ein Zweifel daran, dass auch Vereine und Verbände zu Compliance verpflichtet sind. Der Vereinsvorstand haftet hierfür im Innenverhältnis gegenüber dem Verein und auch im „Außenverhältnis“ im Hinblick auf Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht. Compliance hat sich damit zu einer umfassenden Leitungsaufgabe für Organe juristischer Personen entwickelt. Für den Vereinsvorstand bedeutet dies, dass er verpflichtet ist, durch angemessene Maßnahmen dafür zu sorgen, dass die Gesetze vom Verein, seinen Mitgliedern und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eingehalten werden (Compliance-Verantwortung). Inhalt und Umfang der Compliance-Pflichten des Vereinsvorstands bestimmen sich nach den Verhältnissen des Vereins und sind nach pflichtgemäßem Ermessen hinsichtlich der gebotenen organisatorischen Vorkehrungen zu erfüllen. Dem Vorstand als dem Letztverantwortlichen obliegen damit eine Organisationspflicht und zugleich eine Kontrollfunktion. Sie umfasst die Prävention und die Aufklärung.

Nach meiner festen Überzeugung ist der Vorstand des DFB dieser Verantwortung bislang gut gerecht geworden. Die Einführung des CMS und das darin geregelte Zusammenspiel verschiedener Kontrollmechanismen sowie die Vermeidung erheblicher Compliance-Verstöße und die rasche und zielführende Aufklärung Compliance-relevanter Vorfälle in den letzten Jahren belegen dies.

Es ist jetzt erforderlich, den nächsten Schritt zu gehen. Derzeit wird der Compliance-Bereich vom Direktor Recht personenidentisch mitbetreut. Dies erscheint für die Zukunft nicht mehr angemessen. Daher wurde schon im Frühjahr dieses Jahres vom Präsidium beschlossen, den Compliance-Bereich – vergleichbar den Bereichen interne Revision und Steuern – mit einem eigens für diese Aufgabe bestellten Beauftragten in Vollzeit auszustatten, der die Weiterentwicklung des Compliance-Bereichs vorantreibt.

Aufgaben gibt es genug: Im Rahmen eines funktionierenden Richtlinienwesens/-managements sind die derzeit schon bestehenden diversen weiteren Bestimmungen (Richtlinien, Verhaltensanweisungen, Anordnungen der Geschäftsführung) zusammenzuführen und in geeigneter Form leicht zugänglich und nachvollziehbar bereitzustellen. Es wird längerfristig darum gehen, ein besser

strukturiertes, klareres und einheitliches Regelwerk zu entwerfen, in dem die Nebenrichtlinien, die zum Teil noch sehr verstreut sind, deutlicher einbezogen sind. Hierzu müssen der Status quo erfasst, die Inhalte abgeglichen und – wo nötig – neue Bestimmungen verfasst bzw. bestehende vereinfacht und aktualisiert werden. Die jetzt vorliegenden Versionen, insbesondere der vorläufigen Verhaltensrichtlinie, können aber als Grundlage hierfür dienen und geben ein Mindestmaß an gewünschter Orientierung.

Unabhängig davon enthalten die bestehenden Regelwerke eine Vielzahl noch zu gestaltender Prozesse mit entsprechenden Einzelaufgaben, die noch einer praktischen und organisatorischen Umsetzung bedürfen und deren Struktur überwiegend erst noch entwickelt werden muss. Die Vorschriften sehen beispielsweise verschiedene Verfahren (Meldeverfahren, Zustimmungsverfahren, etc.) vor, ohne die Abläufe selbst zu beschreiben. Dazu gehört auch die genaue Verantwortungs- und Zuständigkeitsabgrenzung der verschiedenen im Rahmen des CMS eingebundenen Stellen.

Ebenfalls erforderlich ist die Begleitung und (z. B. Fristen-)Überwachung der genannten vier Compliance-Kernprozesse, nämlich der zyklischen Risikoinventur, der Berichterstattungs- und Überwachungsprozesse, der ständigen Überprüfung der Angemessenheit der DFB-Regelwerke – auch im Hinblick auf sich verändernde gesetzliche Anforderungen – und der regelmäßigen Aus- und Fortbildung im Bereich Compliance.

Zur Umsetzung von Compliance gehört es auch, die praktischen Abläufe im Bereich des DFB ständig auf Manipulationsmöglichkeiten oder andere Gefahrenquellen zu überprüfen (zum Beispiel Rechnungssplitting, Analyse Buchungsjournal, Auftragsvergabeverfahren, Aufgabenzuordnung, Informationswege, Dokumentenmanagement/Datensicherung), um gegebenenfalls auch hier Regelungslücken aufzudecken.

Mit der Einführung eines CMS ist zudem zwingend die Pflege und ständige Überprüfung einer eigenen Compliance-Strategie verbunden. Das CMS dient insoweit dem Schutz des DFB und der DFB-Angehörigen, insbesondere vor Rechtsverstößen und behördlichen Ermittlungen oder auch kritischen Presseberichten (Ansehensverlust).

Schließlich bedarf es neben theoretischen Richtlinien auch eines Verfahrens zur Vermittlung einer Unternehmenswertekultur, die dann ihrerseits insbesondere auch von der Verbandsführung übernommen und vorgelebt wird.

Die Einführung und gegebenenfalls auch nachträgliche Optimierung eines funktionierenden CMS ist nach der Rechtsprechung des BGH Organisationspflicht der Organe (bzw. der Geschäftsleitung) eines Unternehmens. Sie werden dieser Verantwortung unter anderem dadurch gerecht, dass sie diesen Bereich organisatorisch und personell angemessen ausstatten. Der DFB ist dieser Verantwortung bislang gerecht geworden. Ein Großteil der vorgesehenen CMS-Maßnahmen ist bereits implementiert:

1. Ethik-Kodex (11/2016)

2. Ethik-Kommission (11/2016)

3. Risikoinventur (erstmalig 11/2016 - 01/2017)

4. Vorläufige Compliance-Geschäftsweisung der Zentralverwaltung des Deutschen Fußball-Bundes (01/2018)

5. Vorläufige Verhaltensrichtlinien für Angehörige des Deutschen Fußball-Bundes (01/2018)

6. Compliance-Schulung (04/2019)

7. Hinweisgebersystem (06/2019)

8. Tax Compliance System (Einführung in 2019)

Der Bereich Compliance ist damit auf einem guten Weg und auf die zukünftigen Herausforderungen nicht zuletzt durch die vorgesehene angemessene personelle und organisatorische Ausstattung vorbereitet. Danken möchte ich abschließend Judith Neumann, Alexander Graeser, André Kohlhepp, der Ethik-Kommission und nicht zuletzt dem Vertrauensmann Compliance im Ehrenamt, Herbert Rösch, für eine stets konstruktive Zusammenarbeit in diesem sensiblen Bereich.

BERICHT DES VORSITZENDEN DER MITARBEITERVERTRETUNG

BERND BARUTTA



Anfang 2017 verabschiedeten die DFB-Geschäftsführung und die Mitarbeiter des DFB erstmals eine Vereinbarung über die Gründung einer institutionalisierten gemeinsamen Mitarbeitervertretung von DFB e.V. und DFB GmbH. Der Prozess wurde von beiden Seiten vorangetrieben, weil eine Interessenvertretung der Beschäftigten eine fundamentale Voraussetzung für einen transparent agierenden Verband der Größe des DFB ist. Die Wirrungen nach den Verwerfungen 2015 hatten gezeigt, dass mehr interne Offenheit erforderlich ist. Die ersten Wahlen zur Mitarbeitervertretung (MAV) fanden am 31. Mai 2017 statt.

Während der Vorbereitung einer MAV wurde die Frage diskutiert, warum nicht direkt ein Betriebsrat nach dem Betriebsverfassungsgesetz gegründet wird. Im Gremium zur Vorbereitung einer Mitarbeitervertretung zeigte sich dann, dass die Gründung eines Betriebsrates im klassischen Sinne keine Mehrheit bei der Belegschaft finden wird. Am Ende stimmten in einer Ur-Abstimmung 95 Prozent der Beschäftigten der einzelvertraglichen Lösung zu.

Die individuelle Vereinbarung bringt zwangsläufig gegenüber dem klassischen Betriebsrat Vor- und Nachteile mit sich. Auf diverse Zustimmungsrechte wurde verzichtet. Auf der anderen Seite stellte die vertragliche Regelung sicher, dass es für e.V. und GmbH eine gemeinsame Vertretung gibt. Ebenso wurde verankert, dass die Mitarbeitervertretung laut Satzung im DFB-Vorstand vertreten ist. Außerdem gehört ein Mitglied der MAV dem Aufsichtsrat der GmbH an.

Bei den Gesprächen mit der Geschäftsführung war es wichtig, dass die MAV in laufende Prozesse der Entwicklung des Verbandes eingebunden wird. Im Fokus der Öffentlichkeit stehend, geht es der MAV auch immer um das Gesamtbild des DFB.

Die Mitarbeitervertretung war in den abgelaufenen zwei Jahren in viele Entwicklungsprozesse integriert. In den regelmäßigen Konsultationen mit der Geschäftsführung kam es zu intensiven Diskussionen, wobei auch kontrovers, aber immer sachorientiert gearbeitet wurde. Viele betriebliche Regelungen wie beispielsweise die Bestimmungen zur privaten Nutzung der IT-Infrastruktur oder der Compliance-Regelungen wurden in Kooperation zwischen Geschäftsführung und MAV ausgearbeitet.

Einige Herausforderungen bleiben bestehen. Primär ist es für die Kolleginnen und Kollegen wichtig, dass sich die Rahmenbedingungen rund um den Arbeitsplatz positiv weiterentwickeln. Unter anderem besitzt der Umgang mit der in einigen Bereichen anfallenden hohen Anzahl von Überstunden ein Konfliktpotenzial und wird von den beteiligten Seiten unterschiedlich bewertet. Ziel ist es, das Entstehen von Überstunden im DFB nachdrücklich zu verhindern. Ob dies in der gewünschten Konsequenz gelingt, bleibt abzuwarten. Überstunden in Sportverbänden sind in vielen Organisationseinheiten festzustellen, da gerade hier auch viel am Wochenende passiert. Jedenfalls ist es eine primäre Aufgabe der MAV, hier die Interessen der Belegschaft eindeutig wahrzunehmen und auf die auch von den Gewerkschaften eingeforderte arbeitspolitische Bedeutung hinzuweisen, dass Überstunden einzudämmen sind.

Den Findungsprozess zur Besetzung der DFB-Spitze hat die MAV begleitet und war darin involviert. Im Gegensatz zu den Abstimmungsprozessen der Vergangenheit gab es 2019 einen strukturierten Prozess. Damit ist die Erwartung der Mitarbeiterschaft verbunden, dass der neue DFB-Präsident langfristig, kollegial und teamfähig mit der Belegschaft zusammenarbeitet und die Geschicke des Verbandes positiv steuert.

DIE MITARBEITER- VERTRETUNG VON DFB E.V. UND DFB GMBH

BERND BARUTTA

(Vorsitzender und Vertreter im DFB-Vorstand)

FRANK DIEHL

LIEVEN SCHNEIDER

(bis 31. März 2018, stellvertretender Vorsitzender)

JÖRG AHRENS

(ab 1. April 2018, stellvertretender Vorsitzender und Aufsichtsratsmitglied DFB GmbH)

MAIKA FISCHER

(bis 31. Mai 2018)

MATTHIAS EILES

(ab 1. Juni 2018)

MARC KALAC

(bis 31. August 2018, Aufsichtsratsmitglied DFB GmbH)

CHRISTIAN DELP

(ab 1. September 2018)

KATHRIN BODE

(bis 30. September 2018)

HELMUT WEIGEL

(durch Nachwahl ab 1. Juni 2019)

ANJA KLUCK

(bis 31. Dezember 2018)

MICHAEL HOLTERMANN

(durch Nachwahl ab 1. Juni 2019)

BERICHT DES DIREKTORS DEUTSCHES FUSSBALLMUSEUM

MANUEL NEUKIRCHNER



Die Eröffnung des Deutschen Fußballmuseums erfolgte am 25. Oktober 2015 nach einer baulichen Realisierungszeit von drei Jahren. Der Neubau gibt in prominenter Lage gegenüber dem Dortmunder Hauptbahnhof der 140-jährigen deutschen Fußballgeschichte eine dauerhafte Heimat und zieht mit vielschichtigen Ausstellungs- und Veranstaltungsformaten jährlich über 200.000 Besucherinnen und Besucher an. Mit Einnahmen aus Ticketverkäufen von knapp zwei Millionen Euro beherbergt das Museum die umsatzstärkste Dauerausstellung der Rhein-Ruhr-Region. Insbesondere Familien und Gäste auch aus überregionalen Einzugsgebieten entdecken das Deutsche Fußballmuseum zunehmend als attraktives Ausflugsziel. Darüber hinaus stoßen zielgruppenspezifische Angebote wie die Ausrichtung von Kindergeburtstagen und Vereinsfeiern auf große Resonanz.

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

2007 lud der Deutsche Fußball-Bund die zwölf Ausrichterstädte der Weltmeisterschaft 2006 sowie Oberhausen und Karlsruhe ein, sich als Standort für das Deutsche Fußballmuseum zu bewerben. Nach intensiven Standortanalysen fasste der DFB einen Tendenzbeschluss für die nordrhein-westfälischen Städte Dortmund und Gelsenkirchen. Die Entscheidung zugunsten von Dortmund fiel am 24. April 2009 auf einem Außerordentlichen DFB-Bundestag in Düsseldorf. In bester City-Lage von Dortmund, im Herzen der Metropole Ruhr, inmitten einer bedeutenden und vielschichtigen Kulturlandschaft, entstand auf einer Fläche von rund 7.700 Quadratmetern ein neuer Kulturort des deutschen Fußballs.

BETRIEB

Das Deutsche Fußballmuseum hat sich innerhalb kurzer Zeit als attraktives Ausflugs- und Reiseziel mit gleichermaßen starken Impulsen auch für die Metropole Rhein-Ruhr etabliert. Die Erlebniswelt des deutschen Fußballs enthält rund 1.600 Exponate, 25 Stunden Filmmaterial, künstlerische Installationen und zahlreiche interaktive Stationen. An Spitzentagen begeben sich bis zu 2.000 Gäste auf den Rundgang durch die deutsche Fußballgeschichte. Sie kommen dabei auf eine durchschnittliche Verweildauer von etwa drei Stunden. Als gro-

ßer Standortvorteil erweist sich die unmittelbare Nähe zum Dortmunder Hauptbahnhof. Darüber hinaus entdecken viele Besucherinnen und Besucher der Heimspiele von Borussia Dortmund das Deutsche Fußballmuseum als zusätzliche Attraktion. Desgleichen wirkt sich die unmittelbare Nähe zu weiteren Bundes- und Zweitligastandorten positiv auf die Frequentierung aus. Mit der Eröffnung der HALL OF FAME des deutschen Fußballs, einer multimedialen Bundesliga-Show und einer 3D-Kino-Inszenierung mit Nationalspieler Leroy Sané in der Hauptrolle präsentiert das Deutsche Fußballmuseum seit 2019 drei neue Ausstellungs-Highlights.

AUSSERGEWÖHNLICHER VERANSTALTUNGORT

Das Deutsche Fußballmuseum hat sich in Dortmund und Umgebung auch als außergewöhnlicher Veranstaltungsort einen Namen gemacht. Bis Ende Juni 2019 fanden bereits über 750 Fremdveranstaltungen im Fußballmuseum statt. Die Räumlichkeiten des multifunktionalen Ausstellungshauses sind so ausgestattet, dass mehrere Bereiche auch gleichzeitig als Eventfläche nutzbar sind. Ob exklusive Tagung, stimmungsvoller Empfang oder klassischer Gala-Abend – die moderne Location eignet sich für kleine und große Events mit Raumgrößen von 35 bis 700 Quadratmetern und einer Kapazität für bis zu 700 Personen. Die hervorragende Erreichbarkeit in zentraler Innenstadtlage direkt am Dortmunder Hauptbahnhof, modernste Präsentationstechnik und ein Catering-Angebot aus der Küche der Nationalmannschaft tragen zur Attraktivität der Veranstaltungen bei. Exklusive Museumsrundgänge und VIP-Führungen bieten zudem ein einzigartiges und emotionales Ausstellungserlebnis. Das Deutsche Fußballmuseum wurde bereits zweimal für den renommierten Location Award nominiert, der an herausragende Veranstaltungsorte in Deutschland verliehen wird.

- 2016 und 2017 fungiert das Deutsche Fußballmuseum als Ausrichter für die Verleihung des DFB-Integrationspreises.
- Seit Juni 2017 finden die Auslosungen des DFB-Pokals regelmäßig in der Multifunktionsarena des Hauses vor Publikum statt. Die ARD-Sportschau überträgt live.
- Der DFB nutzt die Räumlichkeiten des Deutschen Fußballmuseums für die Pressekonferenzen vor dem Abschiedsspiel von Lukas Podolski gegen England im März 2017 und die Kaderbekanntgabe für die WM 2018 in Russland.
- Anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages wird im Januar 2018 im Deutschen Fußballmuseum im Beisein von Israels Botschafter Jeremy Issacharoff und Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth an die Opfer des nationalsozialistischen Völkermords erinnert.
- Im November 2018 nimmt der DFB in Dortmund die Verleihung des Julius Hirsch Preises vor.
- Im Beisein von zahlreichen Fußball-Legenden sowie von Prominenz aus Sport, Politik und Gesellschaft findet im April 2019 im Deutschen Fußballmuseum die Eröffnungsgala der HALL OF FAME des deutschen Fußballs statt. Mit Franz Beckenbauer, Paul Breitner, Andreas Brehme, Lothar Matthäus, Sepp Maier, Günter Netzer, Matthias Sammer und Uwe Seeler nahmen acht Spieler aus der Gründungself ihre Auszeichnung für die Aufnahme in die neue Ruhmeshalle persönlich entgegen.

SONDERAUSSTELLUNGEN

Als Ergänzung und Vertiefung von Themen aus der Dauerausstellung konzipiert das Deutsche Fußballmuseum in regelmäßigen Abständen Sonderausstellungen. Den Anfang macht im November 2015 die kleine Sondershow „25 Jahre deutsche Fußballereinheit“. Insgesamt elf Themeninseln erinnern an die sporthistorischen Ereignisse der politischen Wendejahre, zeigen einen Rückblick auf deutsch-deutsche Fußballbegegnungen in Zeiten des geteilten Landes und beleuchten die Entwicklung der vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte im wiedervereinigten Fußball-Deutschland.

Bei der Eröffnung der Sonderausstellung „50 Jahre Wembley – Der Mythos in Momentaufnahmen“ im Juli 2016 kann Museumsdirektor Manuel Neukirchner 14 Spieler aus dem Kader des Vize-Weltmeisters von 1966 in Dortmund begrüßen. Im Mittelpunkt der Sonderausstellung stehen neben dem Blick auf das Wembley-Tor aus verschiedenen Perspektiven und einer künstlerischen Medieninstallation zum Teil unveröffentlichte Fotografien vom „Jahrhundertfinale“. Zum ersten Mal wird auch das berühmte „Sportfoto des Jahrhunderts“ von Axel Springer jun. alias Sven Simon, das den niedergeschlagenen Uwe Seeler nach dem Schlusspfeiff zeigt, in seinem narrativen Zusammenhang entschlüsselt und erläutert.

In 2017 entwickelt sich die Sonderausstellung „Herbergers Welt der Bücher – die unentdeckten Seiten der Trainerlegende“ zum Publikumsrenner. Zwischen April und Dezember werden mehr als 150.000 Besucherinnen und Besucher gezählt und weitere 27.000 bei der anschließenden, vierwöchigen Hauptstadtpräsenz im Roten Rathaus in Berlin. Auch auf ihrer vorerst letzten Station in der Universitätsbibliothek Mannheim stößt die Sonderausstellung auf beachtliche Resonanz. Anhand von 50 Objekten aus Herbergers privatem Nachlass und ausgewählten Werken aus seiner rund 1.500 Bücher umfassenden Sammlung wird das Leben und Wirken des Weltmeistertrainers von 1954 aus ungewöhnlicher Perspektive präsentiert.

Mit der historisch engen Symbiose zwischen Bergbau und Fußball setzt sich im Jahr 2018 die Sonderausstellung „Schichtwechsel – FußballLeben-Ruhrgebiet“ auseinander und zeigt gleichzeitig, wie der Fußball auch in Zukunft das Identitätsgefühl der Menschen in der Region prägen wird. In diesem Zusammenhang stellt das Deutsche Fußballmu-

seum beim NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft erfolgreich den Antrag, die Bolzplatzkultur als immaterielles Kulturerbe in das Landesinventar aufzunehmen. Mit vier weiteren Kulturinitiativen setzt sich die Fußball-Erlebniswelt bei der Auswahl unter insgesamt 14 Mitbewerbern durch.

KULTURPROGRAMM

Das Deutsche Fußballmuseum versteht sich als zentrale Begegnungsstätte für die Fußballfans in Deutschland. Aus diesem Grund ist im April 2016 zusätzlich zur Dauerausstellung das Kultur- und Veranstaltungsprogramm ANSTOSS gestartet. ANSTOSS bewegt sich dabei auf sieben unterschiedlichen „Spielfeldern“. Diese spannen einen weiten Bogen von Traditionsabenden mit Fußball-Legenden über Taktik-Talks bis hin zu Filmvorführungen und bieten damit ein abwechslungsreiches und einzigartiges Programm rund um die Fußballkultur.

- Der damalige BVB-Trainer Thomas Tuchel und Stanford-Professor Hans Ulrich Gumbrecht philosophieren im Februar 2017 im Deutschen Fußballmuseum über Fußball und Ästhetik. Das von 11-Freunde-Chefredakteur Christoph Biermann moderierte und von der DFB-Kulturstiftung initiierte Gespräch entwickelt sich zu einer Sternstunde des Fußball-Talks.
- Das Theaterstück „Juller“ von Autor Jörg Menke-Peitzmeyer, das am Theater der Jungen Welt Leipzig unter der Regie von Jürgen Zielinski entstanden ist, feiert im Oktober 2017 im Deutschen Fußballmuseum eine beeindruckende Gastspielpremiere.
- Erfolgreicher Auftakt für das 1. Fußball-Film-Festival im Revier im Oktober 2018: Die Dokumentation „Being Mario Götze“ von Grimme-Preisträger Aljoscha Pause stößt auf großes Interesse und sorgt für ausverkaufte Ränge im Deutschen Fußballmuseum. Im Verlauf des einwöchigen Events werden insgesamt fünf Filme gezeigt, darunter beeindruckende Beiträge über den ehemaligen Kapitän der deutschen Nationalmannschaft Bernard Dietz und den unvergessenen Schalke-Manager Rudi Assauer.
- Insgesamt sechs Aufführungen der Revue „Der Trainer muss weg“ im Rahmen einer Kooperation mit dem Dortmunder Theater Fletch Bizzel erweisen sich im Dezember 2018 als absoluter Publikumsmagnet.

MUSEUMSPÄDAGOGIK/ VERMITTLUNGSPROGRAMM

Die Ausstellung des Deutschen Fußballmuseums kann als außerschulischer Lernort genutzt werden. Bei einem Klassenbesuch werden mittels Entdeckerheft curricular relevante Inhalte vermittelt.

Das Format Klassenbesuch gibt es zu sechs Schwerpunkt-Themen (Medien, Fankultur, Rollenbilder, DDR, Nationalsozialismus, Gesundheit) in fünf Fachrichtungen (Deutsch, Sachunterricht/Kunst, Gesellschaftslehre, Geschichte, Sachunterricht/Sport/Biologie) und entsprechend der Jahrgangsstufen Primar, Sek I und Sek II in bis zu drei Abstufungen. Ebenfalls jeweils jahrgangsstufengerecht gibt es zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs entsprechende, auf dem gültigen NRW-Curriculum basierende Unterrichtsmaterialien.

Seit April 2019 besteht eine Kooperation mit der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ), in deren Rahmen im Deutschen Fußballmuseum Projektstage für Schulklassen der Jahrgangsstufen 7 bis 10 stattfinden. Dabei werden abwechslungsreich und interaktiv Bildungsinhalte rund um das Thema „Vielfalt“ anhand der Ausstellung und mit Bezug zum Fußball erarbeitet.

GASTRONOMIE

Das gastronomische Angebot des Deutschen Fußballmuseums wird von einer Vielzahl der Museumsgäste genutzt. Im Gebäudeinnern befindet sich der 2019 neu gestaltete Shop & Bistro-Bereich. Hier gibt es neben einem abwechslungsreichen Selbstbedienungsbüffet eine große Auswahl an Geschenkartikeln und Andenken. An Wochenenden und feiertags öffnet zusätzlich das N11 Bar & Restaurant im zweiten Obergeschoss, dessen Fläche überdies für das Eventgeschäft genutzt wird. Auf dem Museumsvorplatz versorgt der Vereinsgrill nicht nur Museumsgäste, sondern auch viele Passanten auf dem Weg vom Hauptbahnhof in die Dortmunder Innenstadt. Betreiberin der Gastronomie-Bereiche ist die Deutsches Fußballmuseum Betriebs-Gastronomie GmbH als hundertprozentige Tochter der DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH.

AUSBLICK

Das Deutsche Fußballmuseum ist im Jahr 2015 mit dem ehrgeizigen Ziel angetreten, der Ort für Fußballkultur in Deutschland zu sein. Die Dauerausstellung zur nationalen Fußballhistorie, aufwendige Sonderausstellungen und das kreative Kulturprogramm ANSTOSS greifen die kulturelle Lebendigkeit des Fußballs auf und tragen vertiefend dazu bei, dass sich das Museum als ein Forum für Begegnungen, Gespräche und Diskussionen weiter etabliert.

Museumsinterne Besucherbefragungen stellen angesichts dieses vielfältigen Angebots ein hohes Maß an Zufriedenheit bei den Museumsgästen fest. Der Erlebnischarakter der Ausstellung ist ein herausragender Trumpf, um die Attraktivität des Hauses herauszustellen. Wenn es in Zukunft gelingt, das Deutsche Fußballmuseum auch über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus noch stärker bekannt zu machen, dürften sich die Besucherzahlen auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau einpendeln.

„Wir haben uns drei Jahre nach unserer Eröffnung in die Spitzengruppe erlebnisorientierter Museen in Deutschland gespielt. Unser Museum im Herzen des Ruhrgebiets ist ein Ballfahrtsort mit nationaler und internationaler Strahlkraft“, sagt Direktor Manuel Neukirchner.



**PRÄSIDIUM
VORSTAND
RECHTSORGANE
REVISIONSSTELLE
AUSSCHÜSSE
KOMMISSIONEN
LEHRSTAB
GESCHÄFTSFÜHRUNG**

2016 BIS 2019

VORSTAND

PRÄSIDIUM

REINHARD GRINDEL

Präsident
(bis 2. April 2019)

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

Schatzmeister

DR. REINHARD RAUBALL

1. Vizepräsident/Präsident des Ligaverbandes

DR. RAINER KOCH

1. Vizepräsident Amateure, Recht und Satzungsfragen

CHRISTIAN SEIFERT

Vizepräsident/Vorsitzender der Geschäftsführung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

PETER PETERS

Vizepräsident/Vizepräsident des DFL Deutsche Fußball Liga e.V.

HELMUT HACK

Vizepräsident/Vizepräsident des DFL Deutsche Fußball Liga e.V.

PETER FRYMUTH

Vizepräsident Spielbetrieb und Fußballentwicklung

HANNELORE RATZEBURG

Vizepräsidentin Frauen- und Mädchenfußball

DR. HANS-DIETER DREWITZ

Vizepräsident Jugend

ERWIN BUGÁR

Vizepräsident Breitenfußball

RONNY ZIMMERMANN

Vizepräsident Schiedsrichter und Qualifizierung

EUGEN GEHLENBORG

Vizepräsident Sozial-/Gesellschaftspolitik

DR. FRIEDRICH CURTIUS

Generalsekretär

OLIVER BIERHOFF

Vertreter der Nationalmannschaft

HANSI FLICK

(bis 16. Januar 2017)

Vertreter der Sportlichen Leitung, Jugend und Talentförderung

HORST HRUBESCH

(20. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018)

Vertreter der Sportlichen Leitung, Jugend und Talentförderung

DR. H. C. EGIDIUS BRAUN

Ehrenpräsident

ANSGAR SCHWENKEN

Weiterer Vertreter der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH (beratend)

VORSTANDSMITGLIEDER

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

RAINER MILKOREIT

(Nordostdeutscher Fußballverband) (bis 1. Dezember 2018)

ERWIN BUGÁR

(Nordostdeutscher Fußballverband) (ab 1. Dezember 2018)

EUGEN GEHLENBORG

(Norddeutscher Fußball-Verband) (bis 9. Juni 2018)

GÜNTER DISTELRATH

(Norddeutscher Fußball-Verband) (ab 9. Juni 2018)

HERMANN KORFMACHER

(Westdeutscher Fußballverband) (bis 13. Juli 2019)

PETER FRYMUTH

(Westdeutscher Fußballverband) (ab 13. Juli 2019)

DR. HANS-DIETER DREWITZ

(Fußball-Regional-Verband Südwest)

DR. RAINER KOCH

(Süddeutscher Fußball-Verband)

VERTRETER DER LANDESVERBÄNDE

BJÖRN FECKER

(Bremer Fußball-Verband)

DIRK FISCHER

(Hamburger Fußball-Verband)

KARL ROTHMUND

(Niedersächsischer Fußballverband)
(bis 8. Dezember 2017)

GÜNTER DISTELRATH

(Niedersächsischer Fußballverband)
(ab 8. Dezember 2017)

HANS-LUDWIG MEYER

(Schleswig-Holsteinischer Fußballverband)
(bis 26. Juli 2019)

UWE DÖRING

(Schleswig-Holsteinischer Fußballverband)
(ab 26. Juli 2019)

GUNDOLF WALASCHEWSKI

(Fußball- und Leichtathletik-Verband
Westfalen)

PETER FRYMUTH

(Fußballverband Niederrhein)

ALFRED VIANDEN

(Fußball-Verband Mittelrhein)
(bis 26. Juli 2019)

BERND NEUENDORF

(Fußball-Verband Mittelrhein)
(ab 26. Juli 2019)

DR. RAINER KOCH

(Bayerischer Fußball-Verband)

RONNY ZIMMERMANN

(Badischer Fußballverband)

THOMAS SCHMIDT

(Südbadischer Fußballverband)

STEFAN REUSS

(Hessischer Fußball-Verband)

MATTHIAS SCHÖCK

(Württembergischer Fußballverband)

WALTER DESCH

(Fußballverband Rheinland)

DR. HANS-DIETER DREWITZ

(Südwestdeutscher Fußballverband)

FRANZ JOSEF SCHUMANN

(Saarländischer Fußballverband)
(bis 3. Mai 2019)

ADRIAN ZÖHLER

(Saarländischer Fußballverband)
(ab 3. Mai 2019)

BERND SCHULTZ

(Berliner Fußball-Verband)

SIEGFRIED KIRSCHEN

(Fußball-Landesverband Brandenburg)
(bis 19. Oktober 2018)

JENS KADEN

(Fußball-Landesverband Brandenburg)
(ab 19. Oktober 2018)

JOACHIM MASUCH

(Landesfußballverband Mecklenburg-
Vorpommern)

ERWIN BUGÁR

(Fußballverband Sachsen-Anhalt)
(bis 3. Mai 2019)

FRANK HERING

(Fußballverband Sachsen-Anhalt)
(ab 3. Mai 2019)

HERMANN WINKLER

(Sächsischer Fußball-Verband)

DR. WOLFHARDT TOMASCHEWSKI

(Thüringer Fußball-Verband)

VERTRETER DES DFL DEUTSCHE FUSSBALL LIGA E.V.

JAN-CHRISTIAN DREESEN

KLAUS FILBRY

FRITZ KELLER

JÜRGEN MACHMEIER

MICHAEL MEESKE

(bis 7. Dezember 2018)

ROBERT SCHÄFER

INGO SCHILLER

STEPHAN SCHIPPERS

WERNER SPINNER

HARALD STRUTZ

SOEREN OLIVER VOIGT

(bis 7. Dezember 2018)

INGO WELLENREUTHER

(bis 8. Dezember 2017)

HOLGER SANWALD

(ab 8. Dezember 2017)

RÜDIGER FRITSCH

(ab 7. Dezember 2018)

STEFFEN SCHNEEKLOTH

(ab 7. Dezember 2018)

DFB-RECHTSORGANE

BUNDESGERICHT

ACHIM SPÄTH
Vorsitzender

OSKAR RIEDMEYER
Stellvertretender Vorsitzender

DFB-BEISITZER

ARNO HEGER
(Süddeutscher Fußball-Verband)

ACHIM KROTH
(Fußball-Regional-Verband Südwest)

DR. KOSTJA VON KEITZ
(Nordostdeutscher Fußballverband)

DR. JAN F. ORTH
(Westdeutscher Fußballverband)

MARC-AUREL SCHAA
(Norddeutscher Fußball-Verband)

DFL-BEISITZER

CHRISTIAN GENTNER

DR. MICHAEL GERLINGER

FLORIAN GOTHE

RALF HAUPTMANN

PHILIPP RESCHKE

DR. TIM SCHUMACHER

ETHIK-BEISITZER

ACHIM BRAUNEISEN

KAI GRÄBER

DR. ALEXANDER KALOMIRIS

DR. SIMONE KRESS

PROF. DR. FRANZ MAYER

FRAUENFUSSBALL-BEISITZER

DR. CORINA BEHRENS

ARIANE KRAUSE

KERSTIN STEGEMANN

SCHIEDSRICHTER-BEISITZER

BODO BRANDT-CHOLLÉ

BERND RENGSHAUSEN

GERD SCHUGARD

JUGEND-BEISITZER

DR. FLORIAN BOLLACHER

CARSTEN CHRUBASSIK

ANDREAS KUPPER

HARALD OLLECH

JOACHIM SCHMIEDEN

FUSSBALL-LEHRER-BEISITZER

FRANK ENGEL

MICHAEL HENKE

HEINZ KNÜWE

HERBERT MÜHLENBERG

BEISITZER 3. LIGA

PETER FECHNER

WILFRIED LOSKAMP

FRIEDRICH REISINGER

SPORTGERICHT

HANS E. LORENZ

Vorsitzender

STEPHAN OBERHOLZ

Stellvertretender Vorsitzender

DFB-BEISITZER

ANDREAS ABEL

(Fußball-Regional-Verband Südwest)

TORSTEN BECKER

(Süddeutscher Fußball-Verband)

ROBERT DELLER

(Westdeutscher Fußballverband)

HEIKO PETERSEN

(Norddeutscher Fußball-Verband)

GEORG SCHIERHOLZ

(Westdeutscher Fußballverband)

STEFFEN TÄNZER

(Nordostdeutscher Fußballverband)

DFL-BEISITZER

STEFAN BELL

CHRISTIAN HINZPETER

LARS KINDGEN

UWE KRAUSE

EDMUND ROTTLER

DR. ROBIN STEDEN

ETHIK-BEISITZER

MICHAEL EMDE

PROF. DR. PETER HEERMANN

HANS-JOACHIM KOCH

DR. WOLFGANG OTTEN

DR. HOLGER SCHINDLER

FRAUENFUSSBALL-BEISITZER

ELLI BRUNGS

CLAUDIA REICH

HELGA SCHMITT

SCHIEDSRICHTER-BEISITZER

WILFRED DIEKERT

WALTER MORITZ

KLAUS PLETTENBERG

JUGEND-BEISITZER

JÖRG REINEKE

JÜRGEN SCHÄFER

JENS VÖCKLER

PATRICK VON HAACKE

FUSSBALL-LEHRER-BEISITZER

RAMON BERNDROTH

RUDOLF BOMMER

CHRISTIAN HOCK

PROF. DR. ELMAR WIENECKE

BEISITZER 3. LIGA

JÖRG FIRUS

ANDREE KRUPHÖLTER

OLIVER LIEB

DFB-REVISIONSSTELLE

ULRICH RUF
Vorsitzender

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE
Vertreter des Präsidiums

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

JÖRG DEGENHART

HANS-LUDWIG MEYER

MITGLIEDER

MATTHIAS SCHÖCK

PETER WOLF

AUSSCHÜSSE

SPIELAUSSCHUSS

MANFRED SCHNIEDERS
Vorsitzender

PETER FRYMUTH
Vertreter des Präsidiums

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

DR. CHRISTIAN DUSCH (Süddeutscher Fußball-Verband)

JÜRGEN FALTENBACHER (Süddeutscher Fußball-Verband)

HANS BERND HEMMLER (Fußball-Regional-Verband Südwest)

WOLFGANG JADES (Westdeutscher Fußballverband)

JÜRGEN STEBANI (Norddeutscher Fußball-Verband)

MIRKO WITTIG (Nordostdeutscher Fußballverband) (bis 3. Mai 2019)

UWE DIETRICH (Nordostdeutscher Fußballverband) (ab 3. Mai 2019)

VERTRETER DES DFL DEUTSCHE FUSSBALL LIGA E.V.

GÖTZ BENDER

ANDREAS NAGEL

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

MARKUS STENGER (bis 3. April 2018)

MANUEL HARTMANN (ab 3. April 2018)

VERTRETER DER 3. LIGA

TOM EILERS

SVEN-UWE KÜHN

CHRISTIAN SEIFFERT

VERTRETERIN DES AUSSCHUSSES FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

MARGIT STOPPA

JUGENDAUSSCHUSS

CHRISTIAN POTHE
Vorsitzender

DR. HANS-DIETER DREWITZ
Vertreter des Präsidiums

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

WALTER FRICKE (Norddeutscher Fußball-Verband)

MICHAEL KURTZ (Westdeutscher Fußballverband)

PETER LIPKOWSKI (Fußball-Regional-Verband Südwest)

ECKHARD STENDER (Nordostdeutscher Fußballverband)

CARSTEN WELL (Süddeutscher Fußball-Verband)

KARL-HEINZ WILHELM (Süddeutscher Fußball-Verband)

VERTRETERIN DES AUSSCHUSSES FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

DANIELA QUINTANA LEIVA

VERTRETER DES DFL DEUTSCHE FUSSBALL LIGA E.V.

ANSGAR SCHWENKEN (bis 17. November 2016)

DANIEL FELD (ab 17. November 2016)

ANDREAS NAGEL

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

ULF SCHOTT (bis 31. Dezember 2017)

LEON RIES (ab 1. März 2018)

KONTROLLAUSSCHUSS

DR. ANTON NACHREINER
Vorsitzender

DR. RAINER KOCH
Vertreter des Präsidiums

DR. WOLFGANG ZIEHER (Süddeutscher Fußball-Verband)
Stellvertretender Vorsitzender

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

EMANUEL BEIERLEIN (Süddeutscher Fußball-Verband)

THOMAS BERGMANN (Fußball-Regional-Verband Südwest)

FRED KREITLOW (Nordostdeutscher Fußballverband)

RALPH-UWE SCHAFFERT (Norddeutscher Fußball-Verband)

DR. BJÖRN SCHIFFBAUER (Westdeutscher Fußballverband)

VERTRETER DES DFL DEUTSCHE FUSSBALL LIGA E.V.

DR. STEFAN BÄUNE

JÜRGEN PAEPKE

THOMAS SCHÖNIG

WEITERE MITGLIEDER

WALDEMAR KINDLER

HEINZ PUSCH

AUSSCHUSS FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

MARGIT STOPPA
Vorsitzende

HANNELORE RATZEBURG
Vertreterin des Präsidiums

VERTRETERINNEN DER REGIONALVERBÄNDE

MARIANNE FINKE-HOLTZ (Westdeutscher Fußballverband)

SABINE MAMMITZSCH (Norddeutscher Fußball-Verband)

KATHRIN NICKLAS (Nordostdeutscher Fußballverband)

BÄRBEL PETZOLD (Fußball-Regional-Verband Südwest)

SILKE RAML (Süddeutscher Fußball-Verband)

PROF. DR. SILKE SINNING (Süddeutscher Fußball-Verband)

VERTRETERINNEN FÜR MÄDCHENFUSSBALL

INA HOBRACHT

DIANA KIENLE

SABINE NELLEN

DANIELA QUINTANA LEIVA

KAREN ROTTER

ELFIE WUTKE

VERTRETERIN DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

HEIKE ULLRICH (bis 20. April 2018)

PIA HESS (ab 20. April 2018)

VERTRETERINNEN DES DFL DEUTSCHE FUSSBALL LIGA E.V.

BIRGIT BAUER

KARIN DANNER

VERTRETER DER FRAUEN-BUNDESLIGA-VEREINE

SIEGFRIED DIETRICH

GUIDO LUTZ

VERTRETERINNEN DER VEREINE DER 2. FRAUEN-BUNDESLIGA

MONIKA BECKMANN

BIRTE BRÜGGEMANN

SCHIEDSRICHTERAUSSCHUSS

HERBERT FANDEL (bis 1. Juli 2018)
Vorsitzender

HELMUT GEYER (Süddeutscher Fußball-Verband)
Stellvertretender Vorsitzender

RONNY ZIMMERMANN
Vertreter des Präsidiums

WEITERE VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

JOSEF MAIER (Süddeutscher Fußball-Verband)
(bis 20. Oktober 2018)

FLORIAN STEINBERG (Süddeutscher Fußball-Verband)
(ab 20. Oktober 2018)

HERIBERT OHLMANN (Fußball-Regional-Verband Südwest)

UDO PENSSLER-BEYER (Nordostdeutscher Fußballverband)

HANS SCHEUERER (Süddeutscher Fußball-Verband)
(bis 20. Oktober 2018)

WALTER MORITZ (Süddeutscher Fußball-Verband)
(ab 20. Oktober 2018)

ANDREAS THIEMANN (Westdeutscher Fußballverband)

MICHAEL WEINER (Norddeutscher Fußball-Verband)

VERTRETER DES DFL DEUTSCHE FUSSBALL LIGA E.V.

HELLMUT KRUG (bis 30. Juni 2018)

ANDREAS NAGEL

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

LUTZ MICHAEL FRÖHLICH (bis 4. November 2016)

FLORIAN GÖTTE (ab 4. November 2016)

SPORTLICHER LEITER ELITE-SCHIEDSRICHTER

LUTZ MICHAEL FRÖHLICH (ab 1. Juli 2016)

DFB-LEHRWART

LUTZ WAGNER

VERANTWORTLICHE FÜR SCHIEDSRICHTERINNEN

CHRISTINE BAITINGER

SCHIEDSRICHTER-MANAGER

FLORIAN MEYER

SCHIEDSRICHTER-BERATER

EUGEN STRIGEL

RAINER WERTHMANN

AUSSCHUSS FÜR BEACHSOCCER, FREIZEIT- UND -BREITENSPO

MICHAEL LICHTNECKER

Vorsitzender

ERWIN BUGÁR

Vertreter des Präsidiums

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

ACHIM BUCHHOLZ (Westdeutscher Fußballverband)

ACHIM ENGELHARDT (Nordostdeutscher Fußballverband)

ANDREAS HAMMER (Norddeutscher Fußball-Verband)

MARGARETE LEHMANN (Süddeutscher Fußball-Verband)

CLAUS MENKE (Süddeutscher Fußball-Verband)

JÜRGEN VETH (Fußball-Regional-Verband Südwest)

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

BERND BARUTTA

VERTRETER DES JUGENDAUSSCHUSSES

WALTER FRICKE

VERTRETERIN DES AUSSCHUSSES FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

MARIANNE FINKE-HOLTZ

KOMMISSIONEN

ETHIK-KOMMISSION

DR. KLAUS KINKEL (bis 4. März 2019)

Vorsitzender

DR. H. C. NIKOLAUS SCHNEIDER

Kommissarischer Vorsitzender (seit 4. März 2019)

MITGLIEDER

BIRGIT GALLEY

BERND KNOBLOCH

PROF. DR. ANJA MARTIN

ANTI-DOPING-KOMMISSION

ERWIN BUGÁR

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

DR. KARL-HEINRICH DITTMAR

PROF. DR. TONI GRAF-BAUMANN

PROF. DR. WILFRIED KINDERMANN

PROF. DR. TIM MEYER

ANDREAS NAGEL

DR. STEFAN SCHMIDT

PROF. DR. KARL OLDHAFFER (ab 8. Dezember 2017)

MEDIZINISCHE KOMMISSION

PROF. DR. TIM MEYER
Vorsitzender

DR. JOSEF SCHMITT
Stellvertretender Vorsitzender

ERWIN BUGÁR
Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

MAIKEN BIRNBAUM-HENSSLER

KLAUS EDER

PROF. DR. TONI GRAF-BAUMANN

DR. JONA HARZMANN

PROF. DR. WILFRIED KINDERMANN

DR. BERND LASARZEWSKI

ANDREAS NAGEL

DR. MARKUS BRAUN

DR. THOMAS HAUSER

PROF. DR. MARTIN-PETER BÜCH (kooptiert)

KOMMISSION PRÄVENTION & SICHERHEIT & FUSSBALLKULTUR

HENDRIK GROSSE LEFERT
Vorsitzender

DR. FRIEDRICH CURTIUS
Vertreter des Präsidiums

ANSGAR SCHWENKEN
Vertreter des DFL Deutsche Fußball Liga e.V.

MITGLIEDER

REINHOLD BAIER

THOMAS BERGMANN

DR. TIM CASSEL

HEIKE SCHULTZ
(bis 1. März 2019)

TORSTEN JUDES
(ab 1. März 2019)

JÜRGEN WEHLEND
(ab 1. März 2019)

CARSTEN GOCKEL
(bis 15. September 2017)

DR. CHRISTIAN HOCKENJOS

GERD LIESEGANG

LUTZ MENDE

HARALD MEYER

JENS-UWE MÜNKER

PROF. DR. GUNTER A. PILZ

ROBERT SCHÄFER

AUGUST-WILHELM WINSMANN

RALF ZIEWER

ULRICH GRZELLA
(ab 15. September 2017)

HELEN BREIT
(15. September 2017 bis 1. März 2019)

SOPHIA GERSCHEL
(ab 1. März 2019)

THOMAS SCHNEIDER
(ab 5. Dezember 2016)

TIMO SEIBERT
(bis 1. März 2019)

TOBIAS BOCHWITZ
(ab 1. März 2019)

BREDE LOCKHOFF
(15. September 2017 bis 1. März 2019)

RALF KÖTTKER
(ab 9. März 2018)

STEFANIE SCHULTE
(ab 9. März 2018)

KOMMISSION FRAUEN-BUNDESLIGEN

HANNELORE RATZEBURG

Vorsitzende und Vertreterin des Präsidiums

MITGLIEDER

MARGIT STOPPA

SABINE MAMMITZSCH

HEIKE ULLRICH (bis 20. April 2018)

PIA HESS (ab 20. April 2018)

SIEGFRIED DIETRICH

LINDA PECKHAUS

RALF KELLERMANN (bis 27. Januar 2019)

GUIDO LUTZ

MARIA REISINGER

MONIKA BECKMANN

BIRTE BRÜGGEMANN

RALF ZWANZIGER

KOMMISSION GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

BJÖRN FECKER

Vorsitzender

EUGEN GEHLENBORG

Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

CACAU

HERBERT RÖSCH

PROF. DR. GUNTER A. PILZ

CLAUDIA WAGNER-NIEBERDING

SONJA FUSS

TOBIAS WRZESINSKI

OLLIVER TIETZ

STEFAN KIEFER

MARTIN SCHÖNWANDT

DR. STEPHAN SCHLENSOG

DR. LOTHAR RIETH

INKA MÜLLER-SCHMÄH

STEFANIE SCHULTE

FRANK SCHMIDT

DETLEF MÜLLER

RAINER BOMMER

ALFRED VIANDEN

TORSTEN BECKER

JIMMY HARTWIG (ab 10. März 2017)

THOMAS HITZLSPERGER (ab 14. Juli 2017)

KOMMISSION FÜR STEUERN UND ABGABEN

PROF. GERHARD GECKLE
Vorsitzender

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE
Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

GÜNTER DISTELRATH

JENS ROTHMUND

PETER WOLF

MANFRED ABRAHAMS

DIRK JANOTTA

PETER BARTH

FRANK KRÄMER

JÜRGEN TILLACK

JÖRG DEGENHART

PETER PETERS

OLIVER FRANKENBACH

DR. ULRICH BERGMOSER
(bis 28. Februar 2018)

ANDREAS ROCKENBACH
(bis 31. Mai 2019)

DANIELA KARBE-GESSLER

JÖRG SCHWENKER

FRIEDHELM ERLACH

JÜRGEN MEHL

UWE WIESINGER

PROF. FRITZ SCHERER

RALF VIKTORA

DIRK FISCHER
(ab 10. März 2017)

HENRY BISCHOFF
(ab 7. Dezember 2017)

MARKUS HOLZHERR
(ab 1. März 2019)

INGO SALZ
(ab 1. April 2019)

SCHIEDSRICHTER-KOMMISSION ELITE

LUTZ MICHAEL FRÖHLICH
Vorsitzender

RONNY ZIMMERMANN
Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

HELLMUT KRUG (bis 30. Juni 2018)

FLORIAN MEYER

EUGEN STRIGEL

RAINER WERTHMANN

SCHIEDSRICHTER-KOMMISSION AMATEURE

HELMUT GEYER
Vorsitzender

RONNY ZIMMERMANN
Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

LUTZ WAGNER

MICHAEL WEINER

UDO PENSSLER-BEYER

HERIBERT OHLMANN

ANDREAS THIEMANN

JOSEF MAIER (bis 20. Oktober 2018)

FLORIAN STEINBERG (ab 20. Oktober 2018)

HANS SCHEUERER (bis 20. Oktober 2018)

WALTER MORITZ (ab 20. Oktober 2018)

CHRISTINE BAITINGER

FLORIAN GÖTTE

FUTSAL-KOMMISSION

BERND SCHULTZ

Vorsitzender

PETER FRYMUTH

Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

JÜRGEN STEBANI

JOSEF JANKER

CHRISTIAN POTHE

NILS KLEMS

WENDELIN KEMPER

DANIEL GERLACH

BASTIAN DANKERT

ANDREA NUSZKOWSKI

BERND BARUTTA

MARCEL LOOSVELD (ab 1. September 2017)

ULF SCHOTT (bis 31. Dezember 2017)

LEON RIES (ab 1. Januar 2018)

KOMMISSION SCHULFUSSBALL

DR. HANS-DIETER DREWITZ

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

WILHELM KLOSTERMAIR

MARIO GRUND

JÖRG MÜLLER

BIRGIT POLZ-ECKARD

ROLAND BÜRGER

CHRISTIAN POTHE

KARL-HANS PEZOLD

MICHAEL SCHREINER

DR. ULRICH FRICK

DR. RAINER FIESEL

KERSTIN GIESSLER

HARTMUT BRAUN

STEFAN KLÖREN

HEIKE HÜLSE

KAREN ROTTER

WOLFGANG STAAB

KOMMISSION WISSENSCHAFT

PROF. DR. MARTIN-PETER BÜCH
Vorsitzender

PETER FRYMUTH
Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

PROF. DR. OLIVER HÖNER

PROF. DR. EIKE EMRICH

PROF. DR. WILFRIED KINDERMANN

PROF. DR. DR. DIETMAR SCHMIDTBLEICHER

MARKUS HIRTE (ab 10. März 2017)

DR. HENDRIK WEBER

DR. THOMAS HAUSER

ULF SCHOTT (bis 31. Dezember 2017)

KOMMISSION VEREINS-/VERBANDS- BERATUNG

PETER FRYMUTH
Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

JÖRN FELCHNER

CHRISTOPH KUTSCHKER

MICHAEL HILPISCH

BERNHARD BAUER

HANS-CHRISTIAN OLPEN

THOMAS HALDER

WERNER BEYER

HEINZ-JOACHIM JUNGNICKEL

SANDRA HOFMANN (ab 10. März 2017)

KEVIN LANGNER (ab 8. Dezember 2017)

WOLFGANG MÖBIUS

LEON RIES (ab 1. Januar 2018)

KOMMISSION QUALIFIZIERUNG

GUNDOLF WALASCHEWSKI
Vorsitzender

RONNY ZIMMERMANN
Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

DIETER NEUBAUER

MAIK HALEMEIER

PETER WALDINGER

FRANK ILLING

ALOIS STROH

CHRISTIAN REINHARDT

GÜNTHER THIELKING

THOMAS GUNDELSWEILER

WOLFGANG MÖBIUS

MARKUS NADLER

THOMAS NÖRENBERG (ab 10. März 2017)

ULRIKE BALZER (ab 10. März 2017)

IT-KOMMISSION

WALTER DESCH
Vorsitzender

RONNY ZIMMERMANN
Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

CHRISTIAN REINHARDT

WILLI HINK

DR. ULRICH BERGMOSER (bis 28. Februar 2018)

CHRISTOPH SCHÄFER

JÜRGEN IGELSPACHER

STEFFEN HEYERHORST

SIEGBERT LIPPS

CHRISTINA DIMITRIOU

KURT GÄRTNER (bis 8. Dezember 2017)

MARION BORNEMANN

STEFFEN IREDI

DR. FRANK BIENDARA (ab 8. Dezember 2017)

KOMMISSION EHRENAMT

JÖRG GERNHARDT
Vorsitzender

PETER FRYMUTH
Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

HERMANN WILKENS

THOMAS BECKER

DIETER HABERMANN

ADRIAN ZÖHLER

DETLEF MÜLLER

VOLKER OKUN (bis 10. März 2017)

KATHRIN NICKLAS

JÜRGEN KREYER

MICHAEL GRELL (ab 10. März 2017)

WOLFGANG MÖBIUS

LEON RIES (ab 1. Januar 2018)

KOMMISSION FUSSBALLINFRASTRUKTUR

ERWIN BUGÁR

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

SASCHA HENDRICH-BÄCHER

JURIJ ZIGON

UWE HERZBERG

HERMANN KLAUS (bis 26. Juli 2019)

DR. JOACHIM CASPARIUS

BIRGER NASS (bis Oktober 2018)

KLAUS MEINEL

ADALBERT STRAUSS

ANDREAS KLAGES (bis Juli 2018)

MATTHIAS EILES

DR. PAUL BADER (ab 26. Januar 2018)

KLAUS TROJAHN (ab 26. Januar 2018)

WOLFGANG KLEIN (ab 26. Januar 2018)

STEUERUNGSGRUPPE AMATEURFUSSBALL

PETER FRYMUTH

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

HANNELORE RATZEBURG

EUGEN GEHLENBORG

RONNY ZIMMERMANN

DR. HANS-DIETER DREWITZ

BERND SCHULTZ

HANS-LUDWIG MEYER (ab September 2018)

JÜRGEN IGELSPACHER

JÖRN FELCHNER (bis Juli 2017)

ANDREAS SCHWINN (ab Dezember 2017)

WILLI HINK

CHRISTIN MAY

HEIKE ULLRICH (ab März 2018)

EHRUNGSRAT

DR. KARL-ERNST ENGELBRECHT
Vorsitzender

EUGEN GEHLENBORG
Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

RUDI KRÄMER

WALTER HÜTZEN (bis 29. Juli 2019)

DIETER JERZEWSKI

DR. HORST HILPERT

DR. HANS-GEORG MOLDENHAUER

DR. FRIEDRICH CURTIUS

HARALD STRUTZ

ZULASSUNGSBESCHWERDEAUSSCHUSS DER 3. LIGA UND REGIONALLIGEN

DR. RAINER KOCH
Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

DR. JÖRG ENGLISCH

HARALD MEYER

STEPHAN SCHIPPERS

FRANZISKA DÖBRICH

PROF. GERHARD GECKLE

FRANZ-JOSEF KUCKELKORN

CHRISTIAN KOOPS

JÖRG GERNHARDT

WALTER DESCH

DR. HANNO SCHMITZ-HÜSER

LEHRSTAB TRAINER-AUSBILDUNG

RONNY ZIMMERMANN
Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

MITGLIEDER

FRANK VOGEL

FRANK WORMUTH (bis März 2018)

DANIEL NIEDZKOWSKI (ab April 2018)

VERENA HAGEDORN

TINA THEUNE

BERND STÖBER (bis März 2018)

STEPHAN HOWALDT (ab April 2018)

TOM EILERS

ANDREAS NAGEL

DANIEL FELD

LUTZ HANGARTNER

MANFRED SCHAUB (bis 20. Mai 2018)

DIRK REIMÖLLER

MARKUS HIRTE

MARKUS WEIDNER (bis September 2017)

MARKUS NADLER (ab September 2017)

WOLFGANG MÖBIUS

DFB-GESCHÄFTSFÜHRUNG

DFB-GESCHÄFTSFÜHRUNG (BIS 31. DEZEMBER 2017)

DR. FRIEDRICH CURTIUS

Generalsekretär

RALF KÖTTKER

Stellvertretender Generalsekretär und Direktor Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

DR. ULRICH BERGMOSER

Direktor Finanzen, IT und Telekommunikation, Personalwesen und Zentrale Dienste

DR. JÖRG ENGLISCH

Direktor Recht und Sportgerichtsbarkeit
(zudem seit 1. November 2017 DFB-Compliance-Beauftragter)

WILLI HINK

Direktor Amateurfußball, Qualifizierung, Schiedsrichter und
Gesellschaftliche Verantwortung

DENNI STRICH

Direktor Marketing

ULF SCHOTT

Direktor Jugend, Spielbetrieb, Trainerwesen/Internationale Beziehungen,
Talentförderung und Schule

HEIKE ULLRICH

Direktorin Frauen- und Mädchenfußball

DFB-GESCHÄFTSFÜHRUNG (AB 1. JANUAR 2018)

DR. FRIEDRICH CURTIUS

Generalsekretär

RALF KÖTTKER

Stellvertretender Generalsekretär und geschäftsführender Direktor Öffentlichkeit und Fans

OLIVER BIERHOFF

Geschäftsführender Direktor Nationalmannschaften und Akademie

HEIKE ULLRICH

Geschäftsführende Direktorin Verbände, Vereine und Ligen

DR. ULRICH BERGMOSER

Geschäftsführender Direktor Finanzen, Personal und Zentrale Dienste
(bis 28. Februar 2018)

MARKUS HOLZHERR

Geschäftsführender Direktor Finanzen und Zentrale Dienste
(ab 1. März 2019)

DR. JÖRG ENGLISCH

DFB-Chefjustiziar
(zudem seit 1. November 2017 DFB-Compliance-Beauftragter)

ZUM GEDENKEN

**WIR ERINNERN UNS IN
DANKBARKEIT UNSERER
FREUNDE, DIE UNS SEIT
DEM DFB-BUNDESTAG 2016
IN ERFURT FÜR IMMER
VERLASSEN HABEN.**

RUDI ASSAUER

EBERHARD BERNATZKI

HEINRICH BREYER

MANFRED BURGSMÜLLER

MANFRED DREXLER

HEINZ-HERMANN EHLERS

PETER EHLERS

WERNER FASSBENDER

KARL-HEINZ FORK

REINER GENTZ

KLAUS GERWIEN

REINHARD HÄFNER

DR. VOLKER HAHNE

WINFRIED HANSCHKE

MANFRED HARDER

GERD HENNIG

GÜNTER HOGE

WALTER HÜTZEN

LENNART JOHANSSON

MANFRED KAISER

DIETER KARSCH

HANS KINDERMANN

DR. KLAUS KINKEL

HERMANN KLAUS

DR. WOLFGANG KLEIN

DR. HELMUT KOHL

RUDI KREMSREITER

RAINER LEHMANN

RÜDIGER LORENZ

HERBERT LUTZ

JOHANNES MALKA

BERND MARTIN

BEPPPO MAUHART

MATTHIAS MAURITZ

HANS-HERMANN MENZEL

HEIDI MOHR

JUTTA NARDENBACH

HARALD NICKEL

YANNICK NONNWEILER

KLAUS PETERSDORF

MICHAEL PFEIFFER

DIETER RIECK

JULIUS ROTH

HANS SCHÄFER

MANFRED SCHAUB

GERD SCHELLENBERG

WILLI SCHEUERL

ALFRED „AKI“ SCHMIDT

ERNST SCHMIDT

KARL SCHMIDT

HEINZ SIEBERT

WOLFGANG SOLZ

MICHAEL STREMPEL

JÖRG STÜBNER

SIEGMAR WÄTZLICH

FRITZ ZARPENTIN

HANS ZEITLER

WILHELM ZOTT

MITGLIEDERSTATISTIK 2019

ZAHL DER VEREINE UND MITGLIEDER 2019

7.131.936

MITGLIEDER

Verbände	Vereine	MITGLIEDER					insgesamt
		Senioren	Junioren (15-18)	Junioren (bis 14)	Frauen	Mädchen (bis 16)	
BAYERN	4.530	1.028.570	121.245	227.350	170.811	59.750	1.607.726
WÜRTTEMBERG	1.762	327.192	39.821	99.916	53.302	18.745	538.976
BADEN	611	122.305	13.274	36.383	21.799	6.771	200.532
SÜDBADEN	708	161.659	16.912	51.289	38.078	12.348	280.286
HESSEN	2.111	334.132	38.737	90.278	49.924	14.316	527.387
SÜD	9.722	1.973.858	229.989	505.216	333.914	111.930	3.154.907
MITTELRHEIN	1.115	198.302	23.770	84.024	52.898	22.104	381.098
NIEDERRHEIN	1.225	230.886	25.772	93.678	40.418	23.167	413.921
WESTFALEN	2.137	539.345	58.165	164.977	157.647	55.724	975.858
WEST	4.477	968.533	107.707	342.679	250.963	100.995	1.770.877
HAMBURG	418	115.856	12.365	38.515	17.414	7.583	191.733
NIEDERSACHSEN	2.667	351.947	50.361	123.501	72.503	29.008	627.320
BREMEN	87	25.416	2.905	9.973	4.115	2.110	44.519
SCHLESWIG-HOLSTEIN	545	82.431	14.532	41.588	21.765	12.613	172.929
NORD	3.717	575.650	80.163	213.577	115.797	51.314	1.036.501
SÜDWEST	1.034	133.596	15.032	38.267	32.714	7.835	227.444
RHEINLAND	1.028	102.855	11.207	28.851	27.223	8.006	178.142
SAARLAND	370	62.259	6.015	14.760	11.875	2.341	97.250
SÜDWEST	2.432	298.710	32.254	81.878	71.812	18.182	502.836
BERLIN	381	93.931	11.508	34.942	13.014	5.609	159.004
BRANDENBURG	668	58.393	8.530	26.419	3.454	2.610	99.406
MECKLENBURG-VORP.	469	33.889	4.807	16.055	2.395	1.748	58.894
SACHSEN	877	88.586	12.790	42.499	9.108	4.849	157.832
SACHSEN-ANHALT	745	55.515	6.815	22.046	6.955	2.359	93.690
THÜRINGEN	1.056	59.547	7.836	21.829	5.692	3.085	97.989
NORDOST	4.196	389.861	52.286	163.790	40.618	20.260	666.815
DFB INSGESAMT	24.544	4.206.612	502.399	1.307.140	813.104	302.681	7.131.936

ZAHL DER MANNSCHAFTEN 2019

149.735

MANNSCHAFTEN

Verbände	MANNSCHAFTEN					insgesamt
	Senioren	Junioren (15-18)	Junioren (bis 14)	Frauen	Mädchen (bis 16)	
BAYERN	8.449	2.702	12.773	918	712	25.554
WÜRTTEMBERG	4.009	1.228	6.399	348	472	12.456
BADEN	1.798	392	2.535	210	120	5.055
SÜDBADEN	1.984	509	2.585	229	187	5.494
HESSEN	3.624	1.008	5.264	267	283	10.446
SÜD	19.864	5.839	29.556	1.972	1.774	59.005
MITTELRHEIN	2.907	737	3.351	360	242	7.597
NIEDERRHEIN	3.926	874	4.112	334	360	9.606
WESTFALEN	6.044	1.592	6.977	597	626	15.836
WEST	12.877	3.203	14.440	1.291	1.228	33.039
HAMBURG	977	304	1.556	113	205	3.155
NIEDERSACHSEN	5.669	1.627	7.763	841	861	16.761
BREMEN	650	91	436	67	28	1.272
SCHLESWIG-HOLSTEIN	1.832	384	1.869	321	152	4.558
NORD	9.128	2.406	11.624	1.342	1.246	25.746
SÜDWEST	2.296	407	2.102	501	81	5.387
RHEINLAND	1.276	341	1.643	98	125	3.483
SAARLAND	897	176	969	86	36	2.164
SÜDWEST	4.469	924	4.714	685	242	11.034
BERLIN	1.216	281	1.636	97	136	3.366
BRANDENBURG	1.512	318	1.719	128	65	3.742
MECKLENBURG-VORP.	774	164	832	35	28	1.833
SACHSEN	2.731	504	2.790	253	56	6.334
SACHSEN-ANHALT	1.045	252	1.286	84	32	2.699
THÜRINGEN	1.249	286	1.302	65	35	2.937
NORDOST	8.527	1.805	9.565	662	352	20.911
DFB INSGESAMT	54.865	14.177	69.899	5.952	4.842	149.735

DIE REGIONAL- UND LANDESVERBÄNDE DES DFB

NORDDEUTSCHER FUSSBALL-VERBAND



ANSCHRIFT: Franz-Böhmert-Straße 1b, 28205 Bremen
TELEFON: 04 21 / 2 22 30 - 0, **TELEFAX:** 04 21 / 2 22 30 - 10
E-MAIL: info@nordfv.de
INTERNET: www.nordfv.de
PRÄSIDENT: Günter Distelrath
GESCHÄFTSFÜHRER: Stefan Lehmann

WESTDEUTSCHER FUSSBALLVERBAND



ANSCHRIFT: Friedrich-Alfred-Straße 11, 47055 Duisburg
TELEFON: 02 03 / 71 72 - 0, **TELEFAX:** 02 03 / 71 72 20 10
E-MAIL: wdfv@wdfv.de
INTERNET: www.wdfv.de
PRÄSIDENT: Peter Frymuth
GESCHÄFTSFÜHRER: Christoph Schäfer



BREMER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Franz-Böhmert-Straße 1b, 28205 Bremen
TELEFON: 04 21 / 79 16 60, **TELEFAX:** 04 21 / 7 91 66 50
E-MAIL: geschaeftsstelle@bremerfv.de
INTERNET: www.bremerfv.de
PRÄSIDENT: Björn Fecker
GESCHÄFTSFÜHRER: Jens Dortmann



HAMBURGER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Wilsonstraße 74 A-B, 22043 Hamburg
TELEFON: 0 40 / 67 58 70 - 0, **TELEFAX:** 0 40 / 67 58 70 - 90
E-MAIL: info@hfv.de
INTERNET: www.hfv.de
PRÄSIDENT: Dirk Fischer
GESCHÄFTSFÜHRER: Karsten Marschner



NIEDERSÄCHSISCHER FUSSBALLVERBAND

ANSCHRIFT: Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen
TELEFON: 0 51 05 / 7 50, **TELEFAX:** 0 51 05 / 7 51 56
E-MAIL: info@nfv.de
INTERNET: www.nfv.de
PRÄSIDENT: Günter Distelrath
GESCHÄFTSFÜHRER: vertreten durch die Direktoren Steffen Heyerhorst und Jan Baßler



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER FUSSBALLVERBAND

ANSCHRIFT: Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
TELEFON: 04 31 / 6 48 61 56, **TELEFAX:** 04 31 / 6 48 61 93
E-MAIL: info@shfv-kiel.de
INTERNET: www.shfv-kiel.de
PRÄSIDENT: Uwe Döring
GESCHÄFTSFÜHRUNG: Dr. Tim Cassel, Tobias Kruse



FUSSBALL- UND LEICHTATHLETIK-VERBAND WESTFALEN

ANSCHRIFT: Jakob-Koenen-Straße 2, 59174 Kamen
TELEFON: 0 23 07 / 37 10, **TELEFAX:** 0 23 07 / 37 15 26
E-MAIL: post@flvw.de
INTERNET: www.flvw.de
PRÄSIDENT: Gundolf Walaschewski
GESCHÄFTSFÜHRER: Wilfried Busch



FUSSBALLVERBAND NIEDERRHEIN

ANSCHRIFT: Friedrich-Alfred-Straße 10, 47055 Duisburg
TELEFON: 02 03 / 77 80 - 0, **TELEFAX:** 02 03 / 77 80 - 2 07
E-MAIL: info@fvn.de
INTERNET: www.fvn.de
PRÄSIDENT: Peter Frymuth
GESCHÄFTSFÜHRER: Ralf Gawlack



FUSSBALL-VERBAND MITTELRHEIN

ANSCHRIFT: Sövenner Straße 60, 53773 Hennef
TELEFON: 0 22 42 / 9 18 75 - 0, **TELEFAX:** 0 22 42 / 9 18 75 - 55
E-MAIL: fvm@fvm.de
INTERNET: www.fvm.de
PRÄSIDENT: Bernd Neuendorf
GESCHÄFTSFÜHRER: Dirk Brennecke

FUSSBALL-REGIONAL-VERBAND SÜDWEST



ANSCHRIFT: Villastraße 63a, 67480 Edenkoben
TELEFON: 0 63 23 / 9 49 36 - 58, **TELEFAX:** 0 63 23 / 9 49 36 - 99
E-MAIL: frv@swfv.de
INTERNET: www.frv-suedwest.de
PRÄSIDENT: Dr. Hans-Dieter Drewitz
GESCHÄFTSFÜHRER: Oliver Herrmann

FUSSBALLVERBAND RHEINLAND



ANSCHRIFT: Lortzingstraße 3, 56075 Koblenz
TELEFON: 02 61 / 13 51 30, **TELEFAX:** 02 61 / 13 51 37
E-MAIL: info@fv-rheinland.de
INTERNET: www.fv-rheinland.de
PRÄSIDENT: Walter Desch
GESCHÄFTSFÜHRER: Armin Bertsch

SAARLÄNDISCHER FUSSBALLVERBAND



ANSCHRIFT: Hermann-Neuberger-Sportschule 5, 66123 Saarbrücken
TELEFON: 06 81 / 3 88 03 - 0, **TELEFAX:** 06 81 / 3 88 03 - 20
E-MAIL: info@saar-fv.de
INTERNET: www.saar-fv.de
VIZEPRÄSIDENTEN: Bernhard Bauer, Adrian Zöhler
GESCHÄFTSFÜHRER: Andreas Schwinn

SÜDWESTDEUTSCHER FUSSBALLVERBAND



ANSCHRIFT: Villastraße 63a, 67480 Edenkoben
TELEFON: 0 63 23 / 9 49 36 - 0, **TELEFAX:** 0 63 23 / 9 49 36 - 99
E-MAIL: gf@swfv.de
INTERNET: www.swfv.de
PRÄSIDENT: Dr. Hans-Dieter Drewitz
GESCHÄFTSFÜHRER: Michael Monath

SÜDDEUTSCHER FUSSBALL-VERBAND



ANSCHRIFT: Briener Straße 50, 80333 München
TELEFON: 0 89 / 5 42 60 60, **TELEFAX:** 0 89 / 54 26 06 209
E-MAIL: info@suedfv.de
INTERNET: www.suedfv.de
PRÄSIDENT: Dr. Rainer Koch
GESCHÄFTSFÜHRER: Martin Schweizer

BADISCHER FUSSBALLVERBAND



ANSCHRIFT: Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
TELEFON: 07 21 / 40 90 40, **TELEFAX:** 07 21 / 4 09 04 24
E-MAIL: info@badfv.de
INTERNET: www.badfv.de
PRÄSIDENT: Ronny Zimmermann
GESCHÄFTSFÜHRER: Uwe Ziegenhagen

BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND



ANSCHRIFT: Briener Straße 50, 80333 München
TELEFON: 0 89 / 54 27 70 - 0, **TELEFAX:** 0 89 / 52 71 57
E-MAIL: bfv@bfv.de
INTERNET: www.bfv.de
PRÄSIDENT: Dr. Rainer Koch
GESCHÄFTSFÜHRER: Jürgen Igelspacher

HESSISCHER FUSSBALL-VERBAND



ANSCHRIFT: Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt/Main
TELEFON: 0 69 / 67 72 82 - 0, **TELEFAX:** 0 69 / 67 72 82 - 2 38
E-MAIL: info@hfv-online.de
INTERNET: www.hfv-online.de
PRÄSIDENT: Stefan Reuß
GESCHÄFTSFÜHRER: Gerhard Hilgers

SÜDBADISCHER FUSSBALLVERBAND



ANSCHRIFT: Schwarzwaldstraße 185a, 79117 Freiburg
TELEFON: 07 61 / 2 82 69 11, **TELEFAX:** 07 61 / 2 82 69 19
E-MAIL: info@sbfv.de
INTERNET: www.sbfv.de
PRÄSIDENT: Thomas Schmidt
GESCHÄFTSFÜHRER: Siegbert Lipps

WÜRTTEMBERGISCHER FUSSBALLVERBAND



ANSCHRIFT: Goethestraße 9, 70174 Stuttgart
TELEFON: 07 11 / 22 76 40, **TELEFAX:** 07 11 / 2 27 64 40
E-MAIL: info@wuerttfv.de
INTERNET: www.wuerttfv.de
PRÄSIDENT: Matthias Schöck
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER: Frank Thumm, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Ralf Gabriel

NORDOSTDEUTSCHER FUSSBALLVERBAND



ANSCHRIFT: Fritz-Lesch-Straße 38, 13053 Berlin
TELEFON: 0 30 / 92 04 53 920, **TELEFAX:** 0 30 / 92 04 53 922
E-MAIL: sekretariat@nofv-online.de
INTERNET: www.nofv-online.de
PRÄSIDENT: Erwin Bugár
GESCHÄFTSFÜHRER: Holger Fuchs



BERLINER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Humboldtstraße 8a, 14193 Berlin
TELEFON: 0 30 / 89 69 94 - 0, **TELEFAX:** 0 30 / 89 69 94 - 101
E-MAIL: info@berliner-fussball.de
INTERNET: www.berliner-fussball.de
PRÄSIDENT: Bernd Schultz
GESCHÄFTSFÜHRER: Kevin Langner



FUSSBALL-LANDESVERBAND BRANDENBURG

ANSCHRIFT: Dresdener Straße 18, 03050 Cottbus
TELEFON: 03 55 / 4 31 02 20, **TELEFAX:** 03 55 / 4 31 02 30
E-MAIL: geschaeftsstelle@flb.de
INTERNET: www.flb.de
PRÄSIDENT: Jens Kaden
GESCHÄFTSFÜHRERIN: Anne Engel



LANDESFUSSBALLVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

ANSCHRIFT: Kopernikusstraße 17a, 18057 Rostock
TELEFON: 03 81 / 1 28 55 - 0, **TELEFAX:** 03 81 / 1 28 55 - 22
E-MAIL: info@lfvm-v.de
INTERNET: www.lfvm-v.de
PRÄSIDENT: Joachim Masuch
GESCHÄFTSFÜHRER: Bastian Dankert



FUSSBALLVERBAND SACHSEN-ANHALT

ANSCHRIFT: Friedrich-Ebert-Straße 62, 39114 Magdeburg
TELEFON: 03 91 / 85 02 80, **TELEFAX:** 03 91 / 8 50 28 99
E-MAIL: info@fsa-online.de
INTERNET: www.fsa-online.de
KOMMISSARISCHER PRÄSIDENT: Frank Hering
GESCHÄFTSFÜHRER: Christian Reinhardt



SÄCHSISCHER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Abtnaudorfer Straße 47, 04347 Leipzig
TELEFON: 03 41 / 3 37 43 50, **TELEFAX:** 03 41 / 33 74 35 11
E-MAIL: info@sfv-online.de
INTERNET: www.sfv-online.de
PRÄSIDENT: Hermann Winkler
GESCHÄFTSFÜHRER: Markus Bienert



THÜRINGER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Augsburgener Straße 10, 99091 Erfurt
TELEFON: 03 61 / 34 76 70, **TELEFAX:** 03 61 / 3 46 06 35
E-MAIL: info@tfv-erfurt.de
INTERNET: www.tfv-erfurt.de
PRÄSIDENT: Dr. Wolfhardt Tomaschewski
GESCHÄFTSFÜHRER: Thomas Münzberg



STATISTIKEN ALLER DFB-NATIONALMANNSCHAFTEN UND DFB-WETTBEWERBE



NATIONALMANNSCHAFTEN MÄNNER UND JUNIOREN

DIE MANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/die-mannschaft/spiele-termine/>

U 21-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-21-maenner/spiele-termine/spiele/>

U 20-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-20-maenner/spiele-termine/spiele/>

U 19-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-19-junioren/spiele-termine/spiele/>

U 18-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-18-junioren/spiele-termine/spiele/>

U 17-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-17-junioren/spiele-termine/spiele/>

U 16-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-16-junioren/spiele-termine/spiele/>

U 15-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-15-junioren/spiele-termine/spiele/>

FUTSAL-NATIONALMANNSCHAFT

<https://www.dfb.de/futsal/nationalmannschaft/>

BEACHSOCCER-NATIONALMANNSCHAFT

<https://www.dfb.de/beachsoccer/nationalmannschaft/>



NATIONALMANNSCHAFTEN FRAUEN UND JUNIORINNEN

FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/frauen-nationalmannschaft/spiele-termine/spiele/>

U 20-FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-20-frauen/spiele-termine/spiele/>

U 19-FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-19-frauen/spiele-termine/spiele/>

U 17-JUNIORINNEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-17-juniorinnen/spiele-termine/spiele/>

U 16-JUNIORINNEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-16-juniorinnen/spiele-termine/spiele/>

U 15-JUNIORINNEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-15-juniorinnen/spiele-termine/spiele/>



LIGEN MÄNNER

BUNDESLIGA

<http://www.dfb.de/bundesliga/spieltagtabelle/>

2. BUNDESLIGA

<http://www.dfb.de/2-bundesliga/spieltagtabelle/>

3. LIGA

<http://www.dfb.de/3-liga/spieltagtabelle/>

REGIONALLIGA NORD

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-nord/spieltagtabelle/>

REGIONALLIGA NORDOST

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-nordost/spieltagtabelle/>

REGIONALLIGA WEST

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-west/spieltagtabelle/>

REGIONALLIGA SÜDWEST

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-suedwest/spieltagtabelle/>

REGIONALLIGA BAYERN

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-bayern/spieltagtabelle/>

LIGEN FRAUEN

FLYERALARM FRAUEN-BUNDESLIGA

<https://www.dfb.de/flyeralarm-frauen-bundesliga/spieltagtabelle/>

2. FRAUEN-BUNDESLIGA NORD (BIS 2017/2018)

https://www.dfb.de/2-frauen-bundesliga/staffel-nord/spieltagtabelle/?no_cache=1

2. FRAUEN-BUNDESLIGA SÜD (BIS 2017/2018)

https://www.dfb.de/2-frauen-bundesliga/staffel-sued/spieltagtabelle/?no_cache=1

2. FRAUEN-BUNDESLIGA (EINGLEISIG SEIT 2018/2019)

<https://www.dfb.de/2-frauen-bundesliga/spieltagtabelle/>

NATIONALE POKAL-WETTBEWERBE

DFB-POKAL

<http://www.dfb.de/dfb-pokal/spieltag/>

DFB-POKAL DER FRAUEN

https://www.dfb.de/dfb-pokal-frauen/spieltag/?no_cache=1

SUPERCUP

<http://www.dfb.de/supercup/spielplan/>

U 18-FRAUEN-LÄNDERPOKAL

<http://www.dfb.de/u-18-frauen-laenderpokal-sichtungsturnier/spielplan/>

INTERNATIONALE POKAL-WETTBEWERBE

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

<http://www.dfb.de/champions-league/spieltagtabelle/>

UEFA EUROPA LEAGUE

<http://www.dfb.de/europa-league/spieltagtabelle/>

UEFA WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE

<http://www.dfb.de/womens-champions-league/spieltag/>

JUNIOREN

A-JUNIOREN-BUNDESLIGA NORD/NORDOST

<http://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/staffel-nordnordost/spieltagtabelle/>

A-JUNIOREN-BUNDESLIGA WEST

<http://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/staffel-west/spieltagtabelle/>

A-JUNIOREN-BUNDESLIGA SÜD/SÜDWEST

<http://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/staffel-suedsuedwest/spieltagtabelle/>

DEUTSCHE A-JUNIOREN-MEISTERSCHAFT

<http://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/a-junioren-meisterschaft/endrunden/>

B-JUNIOREN-BUNDESLIGA NORD/NORDOST

<http://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/staffel-nordnordost/spieltagtabelle/>

B-JUNIOREN-BUNDESLIGA WEST

<http://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/staffel-west/spieltagtabelle/>

B-JUNIOREN-BUNDESLIGA SÜD/SÜDWEST

<http://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/staffel-suedsuedwest/spieltagtabelle/>

DEUTSCHE B-JUNIOREN-MEISTERSCHAFT

<http://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/b-junioren-meisterschaft/endrunden/>

DFB-POKAL DER JUNIOREN

<https://www.dfb.de/dfb-pokal-der-junioren/spieltag/>

U 18-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-18-sichtungsturnier/spielplan/>

U 16-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-16-sichtungsturnier/spielplan/>

U 15-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-15-sichtungsturnier/spielplan/>

U 14-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER BAD BLANKENBURG

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-14-sichtungsturnier-bad-blankenbourg/spieltag/>

U 14-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER KAISERAU

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-14-sichtungsturnier-kaiserarau/spieltag/>

FUTSAL-LANDESAUSWAHLTURNIERE

<https://www.dfb.de/sichtungsturniere/futsal-landesauswahlturnier/turnier-information/>

JUNIORINNEN

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA NORD/NORDOST

<http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/staffel-nordnordost/spieltagtabelle/>

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA WEST/SÜDWEST

<http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/staffel-westsuedwest/spieltagtabelle/>

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA SÜD

<http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/staffel-sued/spieltagtabelle/>

DEUTSCHE B-JUNIORINNEN-MEISTERSCHAFT

<http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/b-juniorinnen-meisterschaft/endrunde-2015/>

U 16-JUNIORINNEN-LÄNDERPOKAL

<http://www.dfb.de/u-16-juniorinnen-laenderpokal-sichtungsturnier/spielplan/>

U 14-JUNIORINNEN-LÄNDERPOKAL

<http://www.dfb.de/u-14-juniorinnen-laenderpokal-sichtungsturnier/spielplan/>

WEITERE WETTBEWERBE

DFB-FUTSAL-CUP (BIS 2014)

<http://www.dfb.de/futsal/nationale-wettbewerbe/futsal-dm/>

DEUTSCHE FUTSAL-MEISTERSCHAFT (SEIT 2015)

<http://www.dfb.de/futsal/nationale-wettbewerbe/futsal-dm/>

DFB-B-JUNIOREN-FUTSAL-CUP (BIS 2014)

<http://www.dfb.de/futsal/junioren/b-junioren/>

DEUTSCHE B-JUNIOREN-HALLEN-MEISTERSCHAFT (SEIT 2015)

<http://www.dfb.de/futsal/junioren/b-junioren/>

DFB-C-JUNIOREN-FUTSAL-CUP (BIS 2014)

<http://www.dfb.de/futsal/junioren/deutsche-hallenmeisterschaft-der-c-junioren/>

DEUTSCHE C-JUNIOREN-HALLEN-MEISTERSCHAFT (SEIT 2015)

<http://www.dfb.de/futsal/junioren/deutsche-hallenmeisterschaft-der-c-junioren/>

DFB-Ü 40/Ü 50-CUP

<http://www.dfb.de/dfb-ue-40-cup/spielplan/>

<http://www.dfb.de/dfb-ue-40-cup/dfb-ue-50-cup/spielplan/>

DFB-Ü 35-FRAUEN CUP (SEIT 2013)

<http://www.dfb.de/dfb-ue-35-frauen-cup/spielplan/>

DEUTSCHE BEACHSOCCER-LIGA

<https://www.dfb.de/beachsoccer/nationale-wettbewerbe/deutsche-beachsoccer-liga/>



**DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND**

www.dfb.de